

Schloss-Stadt Hückeswagen

Oberbergischer Kreis



Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2013



Inhaltsübersicht

	Seite
1. Statistische Angaben	1 - 2
2. Haushaltssatzung	3 - 6
3. Vorbericht (<i>Managementbericht</i>):	7 - 94
<i>3.1 Vorbemerkungen zur Einführung des Haushalts nach den Vorschriften des Neuen Kommunalen Finanzmanagements</i>	<i>7 - 12</i>
3.1.1 Die Reform des kommunalen Haushaltsrechts	7
3.1.2 Struktur des NKF – wesentliche Elemente	8
3.1.3 NKF – das neue Rechnungswesen	9
3.1.4 Der NKF – Haushalt im Kontext mit der ab 01.01.2005 geltenden neuen Verwaltungsstruktur	10 - 11
3.1.5 Organigramm	11 - 12
<i>3.2 Elemente des neuen Kommunalen Haushaltes</i>	<i>13 - 16</i>
3.2.1 Neue Haushaltsgliederung	13
3.2.2 Aufbau des Ergebnisplans	14
3.2.3 Aufbau des Finanzplans	15
3.2.4 Bestandteile des Haushaltsplans	16
<i>3.3 Eckpunkte des neuen Kommunalen Haushaltes 2012 der Stadt Hückeswagen</i>	<i>17 - 85</i>
3.3.1 Gesamtergebnisplan	17 - 51
3.3.2 Darstellung von besonderen Haushaltspositionen	52 - 54
<i>3.3.2.1 Gebührenhaushalte der Stadt Hückeswagen</i>	<i>52 - 55</i>
3.3.2.1.1 Straßenreinigungsgebühren	52 - 53
3.3.2.1.2 Friedhofsgebühren	54 - 55
<i>3.3.2.2 Unterhaltung der städt. Gebäude</i>	<i>56 – 60</i>
<i>3.3.2.3 Zusammenlegung der Bauhöfe der Städte Hückeswagen und Wipperfürth</i>	<i>61</i>
<i>3.3.2.4 Gründung einer Sekundarschule</i>	<i>62</i>

	Seite
3.3.3 Haushaltsausgleich	63
3.3.4 Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals	64
3.3.5 Gesamtfinanzplan	65 - 66
3.3.6 Schuldenübersicht	67 - 68
3.3.7 Wesentliche Investitionsmaßnahmen	69 - 77
3.3.8 Zweckgebundene Investitionspauschalen	78 - 81
3.3.9 Wesentliche Maßnahmen im Bereich des Umlaufvermögens	82
3.3.10 Haushaltsvermerke zur Ausführung des Haushaltsplanes	83
3.3.11 Kosten- und Leistungsrechnung	84 - 86
3.4 Bilanz- und Kennzahlenanalyse mit Hilfe von Kennzahlen	87 - 92
3.4.1 Bilanzanalyse	87 - 89
3.4.2 Haushaltsanalyse	90 - 92
3.5 Zusammenfassung	93 - 94
4. Schlussbilanz der Stadt Hückeswagen zum 31.12.2011	95 - 96
5. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten	97 - 98
6. Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	99 - 100
7. Zuwendungen an Fraktionen, Gruppen und einzelne Ratsmitglieder	101 - 102
8. Stellenplan und Stellenübersicht	103 - 109
9. Haushalts- und Wirtschaftspläne	109 - 588
9.1 Haushaltsplan	109 - 522
9.2 Wirtschaftspläne von Eigenbetrieben und Gesellschaften	523 - 588
• Wirtschaftsplan Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen	523 - 542
• Wirtschaftsplan Betrieb Freizeitbad Hückeswagen	543 - 558
• Wirtschaftsplan Bürgerbad Hückeswagen gGmbH	559 - 568
• Wirtschaftsplan HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	569 - 582
• Wirtschaftsplan HEG Verwaltung GmbH	583 - 588

1. Statistische Angaben

*Stadt Hückeswagen**Oberbergischer Kreis**Regierungsbezirk Köln***A. Ortsklasse:** A

B. Bevölkerung: lt. statistischem Landesamt Einwohnerzahl am 31.12.2011 15.599
nach der Volkszählung am 25.05.1987 14.759

C. Gemeindegebiet: Gesamtfläche 5.046,32 ha

D. Höhe über NN: im Durchschnitt 300 m

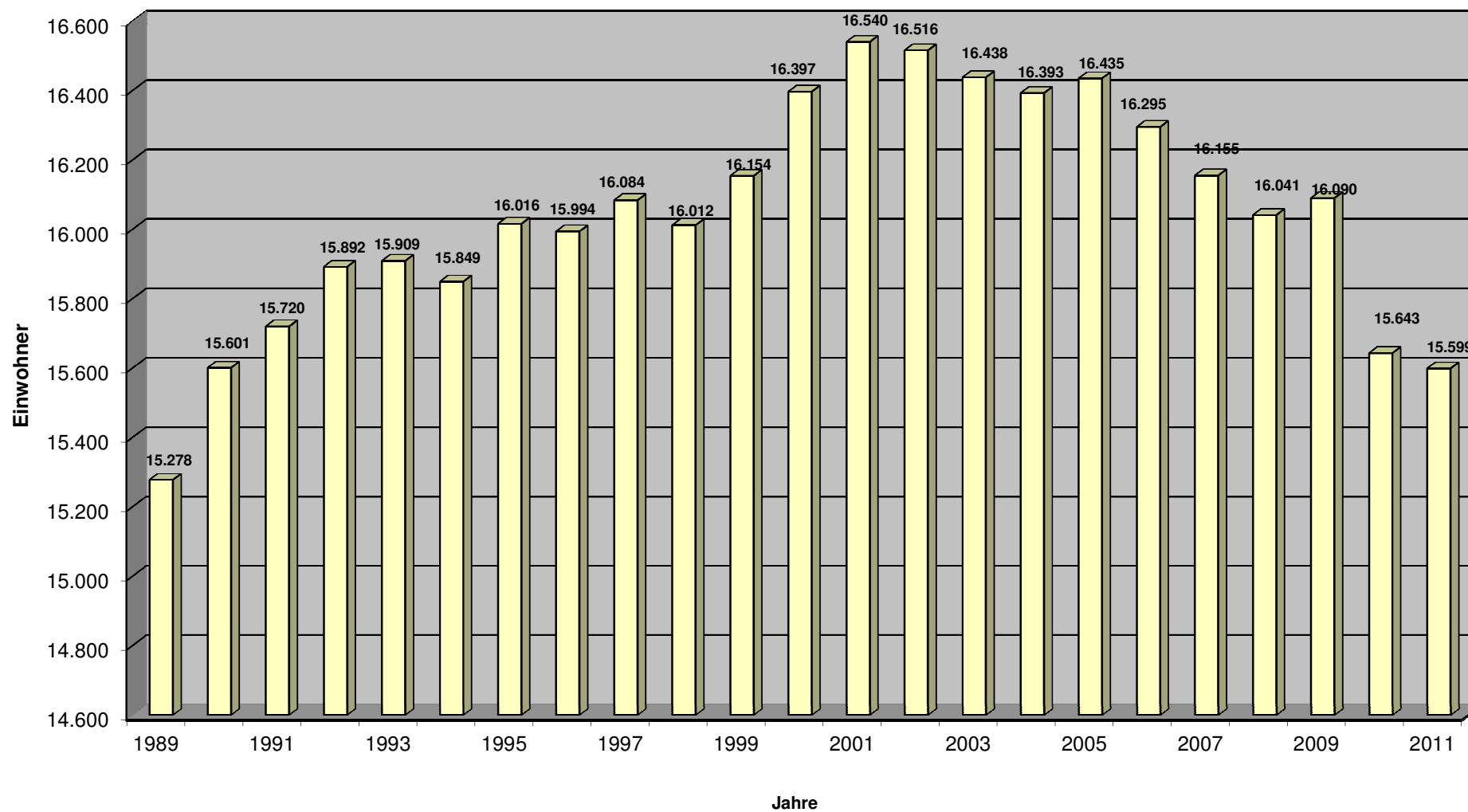
E. Straßen: Länge der zu unterhaltenden Straßen in Meter (m)

Straßenklassifizierung	durch Bund-Land-Kreis	durch die Stadt	insgesamt
Bundesstraßen	13.201	0	13.201
Landesstraßen	7.426	0	7.426
Kreisstraßen	32.493	3.737	36.230
Gemeindestraßen	0	109.200	109.200
	53.120	112.937	166.057

F. Schulen:

Schulart	Zahl	Schüler
Grundschulen	3	564
Gemeinschaftshauptschule	1	225
Realschule	1	527
Förderschule	1	127
Berufsschulzweckverband	1	96
	7	1539

Einwohnerentwicklung



2. Haushaltssatzung

der Stadt Hückeswagen für das Haushaltsjahr 2013

Aufgrund der §§ 78 ff der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV.NRW S. 666), in der jeweils gültigen Fassung, hat der Rat der Stadt Hückeswagen mit Beschluss vom 05.03.2013 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2013, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich erzielbaren Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Ergebnisplan mit	
dem Gesamtbetrag der Erträge auf	26.505.540 €
dem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	30.278.012 €
im Finanzplan mit	
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit auf	25.329.387 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit auf	26.777.388 €
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	2.569.790 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	1.293.420 €
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	1.465.880 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	3.506.000 €

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird auf **539.080 €** festgesetzt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf **972.000 €** festgesetzt.

§ 4

Die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage aufgrund des voraussichtlichen Jahresergebnisses im Ergebnisplan wird auf **3.772.472 €** und/oder
die Verringerung der allgemeinen Rücklage aufgrund des voraussichtlichen Jahresergebnisses im Ergebnisplans wird auf **0 €** festgesetzt.

§ 5

Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf **25.000.000 €** festgesetzt.

§ 6

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern werden für das Haushaltsjahr 2013 wie folgt festgesetzt:

- | | |
|---|-----------------|
| 1. Grundsteuer | |
| 1.1. für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf | 305 v.H. |
| 1.2. für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf | 435 v.H. |
| 2. Gewerbesteuer auf | 450 v.H. |

§ 7

Haushaltssicherungskonzept (entfällt)

§ 8

- (1) Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen sind als erheblich im Sinne des § 83 Abs. 2 GO anzusehen, wenn sie 10.000 € überschreiten.
- (2) Über- und außerplanmäßige Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen und bilanziellen Abschreibungen können in Abweichung von Abs. 1 im Sinne des § 83 Abs. 2 GO grundsätzlich vom Kämmerer genehmigt werden.
- (3) Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen bei Zahlungsverpflichtungen aufgrund rechtlicher Vorgaben können in Abweichung von Abs. 1 im Sinne des § 83 Abs. 2 GO grundsätzlich vom Kämmerer genehmigt werden.

3. Vorbericht (Managementbericht)

3.1 Vorbemerkungen zum Haushaltsplan

3.1.1 Die Reform des kommunalen Haushaltsrechts

Im Rahmen der Modernisierung der öffentlichen Verwaltungen steht als weitere tragende Säule neben dem „Neuen Steuerungsmodell“ die Reform der öffentlichen Haushalte zentral im Blickpunkt des Geschehens.

Das **Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF)** beinhaltet alle Maßnahmen zur Reform der kommunalen Haushalts- und Rechnungswirtschaft im Sinne einer neuen, betriebswirtschaftlichen Steuerung. Das NKF bedeutet allerdings nicht die Übernahme des Rechnungswesens der Privatwirtschaft. Vielmehr wird mit dem NKF die Grundlage für die betriebswirtschaftliche Steuerung unter Berücksichtigung der Besonderheiten der öffentlichen Verwaltung geschaffen.

3.1.2 Struktur des NKF – wesentliche Elemente

Mit dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement wird die Steuerung der Kommunalverwaltungen von der herkömmlichen Bereitstellung von Ausgabeermächtigungen (Inputsteuerung) auf eine Steuerung nach Zielen für die kommunalen Aufgaben und Dienstleistungen (Outputsteuerung) umgestellt.

Das NKF bedeutet eine Investition in die Zukunftssicherung der öffentlichen Verwaltung. Verwaltungsreform und die laufende Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und Bürgerfreundlichkeit sind heutzutage nicht nur notwendig sondern unerlässlich. Im Wettbewerb mit anderen öffentlichen und privaten Einrichtungen kann so gezeigt werden, dass gute Arbeit geleistet wird. Die Anwendung moderner betriebswirtschaftlicher Instrumente sichert die Arbeit in der Verwaltung ab.

Folgende Strukturelemente kennzeichnen die neue Verwaltungssteuerung:

- Darstellung der Verwaltungsleistungen als Produkte
- Dezentralisierung der Bewirtschaftungskompetenz
- Zusammenfassung von Aufgabenverantwortung und Ressourcenverantwortung in einer Hand
- Verursachungsgerechte Zuordnung des Ressourcenverbrauchs durch die Kosten- und Leistungsrechnung
- Entwicklung von Kennzahlen über Kosten und Qualität von Verwaltungsleistungen als Steuerungsinstrumente sowie gegebenenfalls für interkommunale Vergleiche
- Einführung eines Berichtswesens für die periodische Information über die Zielerreichung als Grundlage für Steuerungsmaßnahmen
- Gesamtdarstellung von Ressourcenaufkommen und Ressourcenverbrauch sowie der Vermögens- und Kapitalposition zur Vermittlung eines vollständigen Bildes über die tatsächliche Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Kommune
- Zukünftige Zusammenfassung des Jahresabschlusses der Kommune mit den Jahresabschlüssen der ausgegliederten, von der Kommune beherrschten, rechtlich unselbstständigen und selbstständigen Einheiten und Gesellschaften zu einem Gesamtabschluss

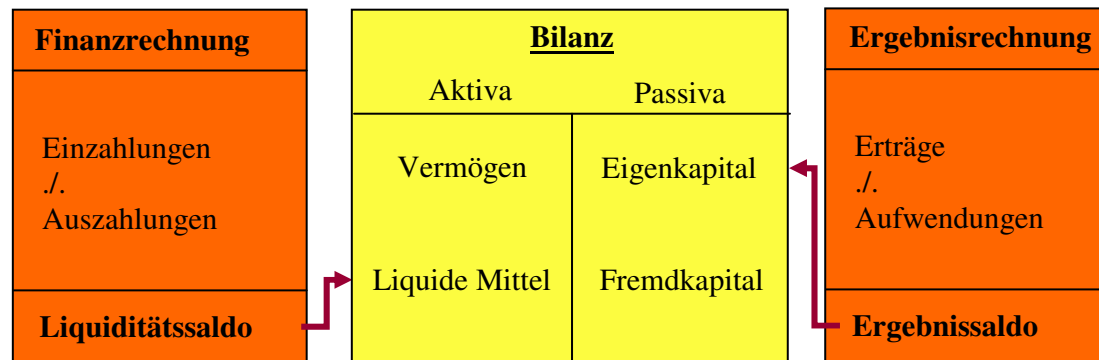
3.1.3 NKF – das neue Rechnungswesen

Das **Rechnungswesen** orientiert sich an kaufmännischen Standards unter Berücksichtigung der kommunalen Besonderheiten. Der Haushalt stellt sich dar als produktbezogenes Steuerungs- und Rechnungsinstrument, eine flexible Haushaltsbewirtschaftung bildet die Grundlage für flexibles und wirtschaftliches Verwaltungshandeln.

Informationen aus der **Bilanz** sind nutzbar zur Verbesserung von Transparenz und Steuerung. Die Grundsätze aus dem Handelsrecht führen zu einer Aufwertung des kommunalen Jahresabschlusses und zu Generationengerechtigkeit als Maßstab für den Haushaltsausgleich. Sondervermögen und Beteiligungen werden in die kommunale Rechenschaftslegung einbezogen.

Die Stadt Hückeswagen gehört zum Kreise der Kommunen, die frühzeitig und planvoll erforderliche Schritte durchgeführt haben, die zur Realisierung des NKF – Haushaltes führten.

Das Konzept des NKF beinhaltet folgende Bestandteile:



3.1.4 Der NKF – Haushalt im Kontext mit der ab 01.01.2005 geltenden neuen Verwaltungsstruktur

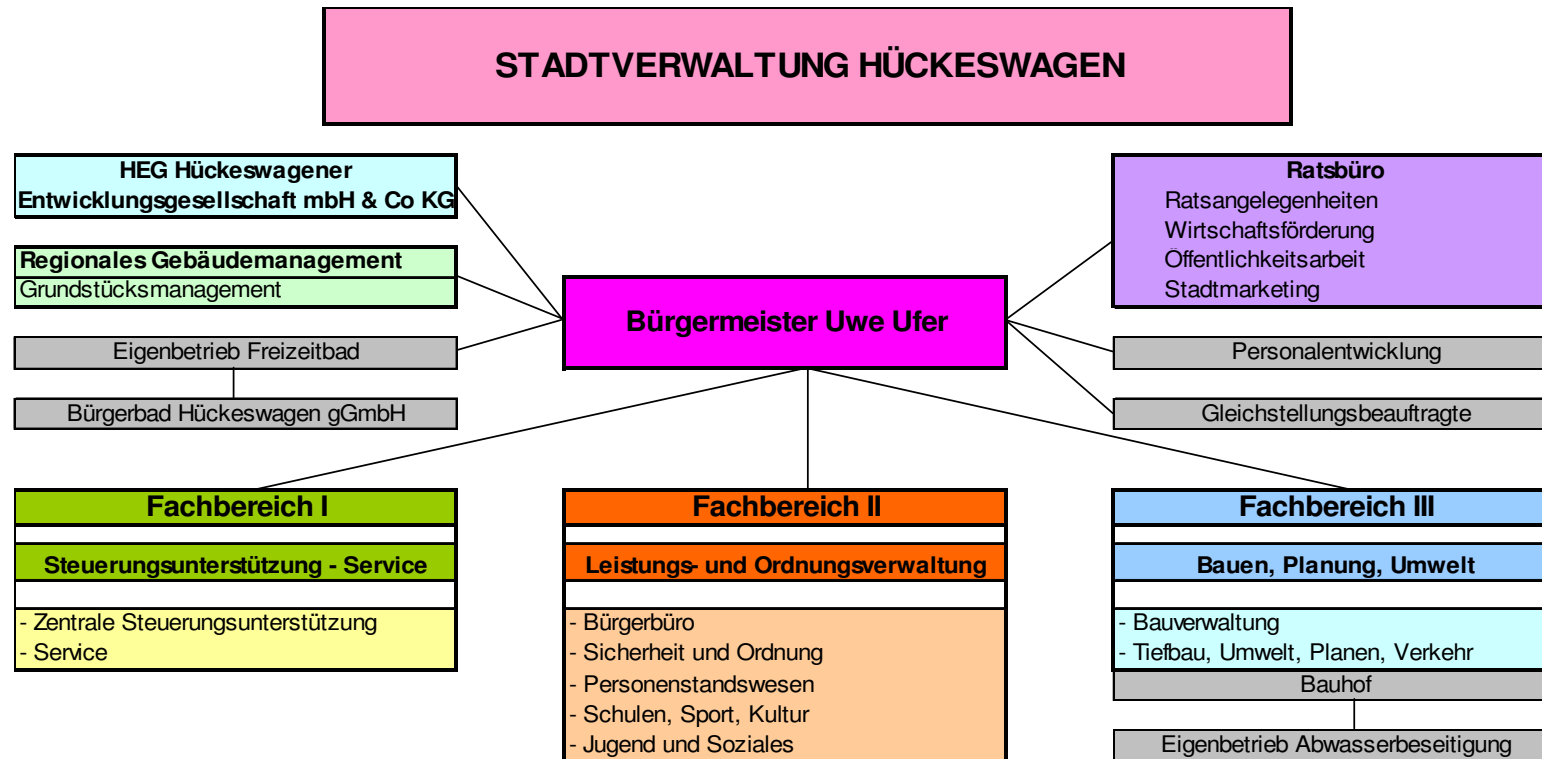
Der vorliegende Haushaltsplan bildet folgendes ab:



Zur Umsetzung der vorgenannten Strukturelemente war es nicht nur erforderlich, das neue Rechnungswesen einzuführen, sondern es musste auch eine darauf abgestimmte Verwaltungsstruktur geschaffen werden.

Mit einer entsprechenden Umstellung der Verwaltungsstruktur wurde diese Voraussetzung geschaffen. Der aktuelle Verwaltungsaufbau der Stadtverwaltung Hückeswagen wird durch das folgende vereinfachte Organigramm dargestellt.

3.1.5 Organigramm



3.2 Elemente des neuen Kommunalen Haushalts

3.2.1 Neue Haushaltsgliederung

Der neue NKF - Haushalt gliedert sich nach **Produktbereichen**. In den darunter definierten **Produktgruppen** und **Produkten** werden die inhaltlichen und finanziellen Informationen des Verwaltungshandelns dargestellt.

Der Haushaltsplan der Stadt Hückeswagen umfasst 17 Produktbereiche, ca. 75 Produktgruppen und ca. 100 Produkte.

Über die Beschreibung von Leistungen und Zielen und über die Vergabe von Kennziffern wird ein Controlling des laufenden Geschäftsprozesses möglich.

Der **Gesamtergebnisplan** und der **Gesamtfinanzplan** werden nach § 1 Abs. 1 i.V.m. § 4 der Gemeindehaushaltsverordnung in Teilpläne untergliedert. Die Teilpläne werden entsprechend der vom Innenministerium vorgegebenen Produktbereiche gegliedert. Unter Berücksichtigung eines angemessenen Aufwandes und einer ganzheitlichen und aussagekräftigen Kosten- und Leistungsrechnung einerseits und im Interesse einer größtmöglichen Transparenz auf der anderen Seite wurde eine Entscheidung für die **Darstellung auf Produktgruppenebene** getroffen.

Gemäß § 84 GO hat die Gemeinde ihrer Haushaltswirtschaft eine fünfjährige Ergebnis- und Finanzplanung zu Grunde zu legen und in den Haushaltsplan einzubeziehen. Hierbei ist das erste Planungsjahr das laufende Haushaltsjahr. Die Zeitreihe beginnt daher mit dem letzten vorliegenden Rechnungsergebnis und schließt mit dem dritten auf das Planungsjahr folgenden Haushaltsjahr.

3.2.2 Aufbau des Ergebnisplans

Der Ergebnisplan enthält alle Aufwendungen und Erträge der Kommune, er stellt sich wie folgt dar:

<i>Gesamtergebnisplan</i>		
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen
3	+	Sonstige Transfererträge
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen
7	+	Sonstige ordentliche Erträge
8	+	Aktivierteneigenleistungen
9	+ / -	Bestandsveränderungen (positiv / negativ)
10	+	Ordentliche Erträge
11	-	Personalaufwendungen
12	-	Versorgungsaufwendungen
13	-	Sach- und Dienstleistungen
14	-	Bilanzielle Abschreibungen
15	-	Transferaufwendungen
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen
17	-	Ordentliche Aufwendungen
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)
19	+	Finanzerträge
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen
21	=	Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)
22	=	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)
23	+	Außerordentliche Erträge
24	-	Außerordentliche Aufwendungen
25	=	Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 und 24)
26	=	Jahresergebnis

3.2.3 Aufbau des Finanzplans

Der Finanzplan ist die Übersicht über die Einzahlungen und Auszahlungen der Kommune

Gesamtfinanzplan					
Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit			Einzahlungen und Auszahlungen aus investiver Tätigkeit		
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	18	+	Investitionszuwendungen
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	22	+	Sonstige Investitionseinzahlungen
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	23	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit
7	+	Sonstige Einzahlungen	24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	26	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen
10	-	Personalauszahlungen	27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen
11	-	Versorgungsauszahlungen	28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	30	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit
14	-	Transferauszahlungen	31	=	Saldo aus Investitionstätigkeit (=Zeilen 23 und 30)
15	-	Sonstige Auszahlungen	32	=	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (=Zeilen 17 und 31)
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	33	+	Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	34	-	Tilgung und Gewährung von Darlehen
			35	=	Saldo aus Finanzierungstätigkeit
			36	=	Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (=Z.32 u.35)
			37	+	Anfangsbestand an Finanzmitteln
			38	=	Liquide Mittel (= Zeilen 36 und 37)

Die Zeilen 1 bis 8 und 10 bis 15 des Finanzplanes entsprechen im Wesentlichen denen des Ergebnisplanes. Es handelt sich hier jedoch um die Abbildung des reinen Geldflusses.

3.2.4 Bestandteile des Haushaltsplans

Als wesentliche Bestandteile des Haushaltsplans sind zu nennen:

- Ergebnisplan
- Finanzplan
- Teilpläne

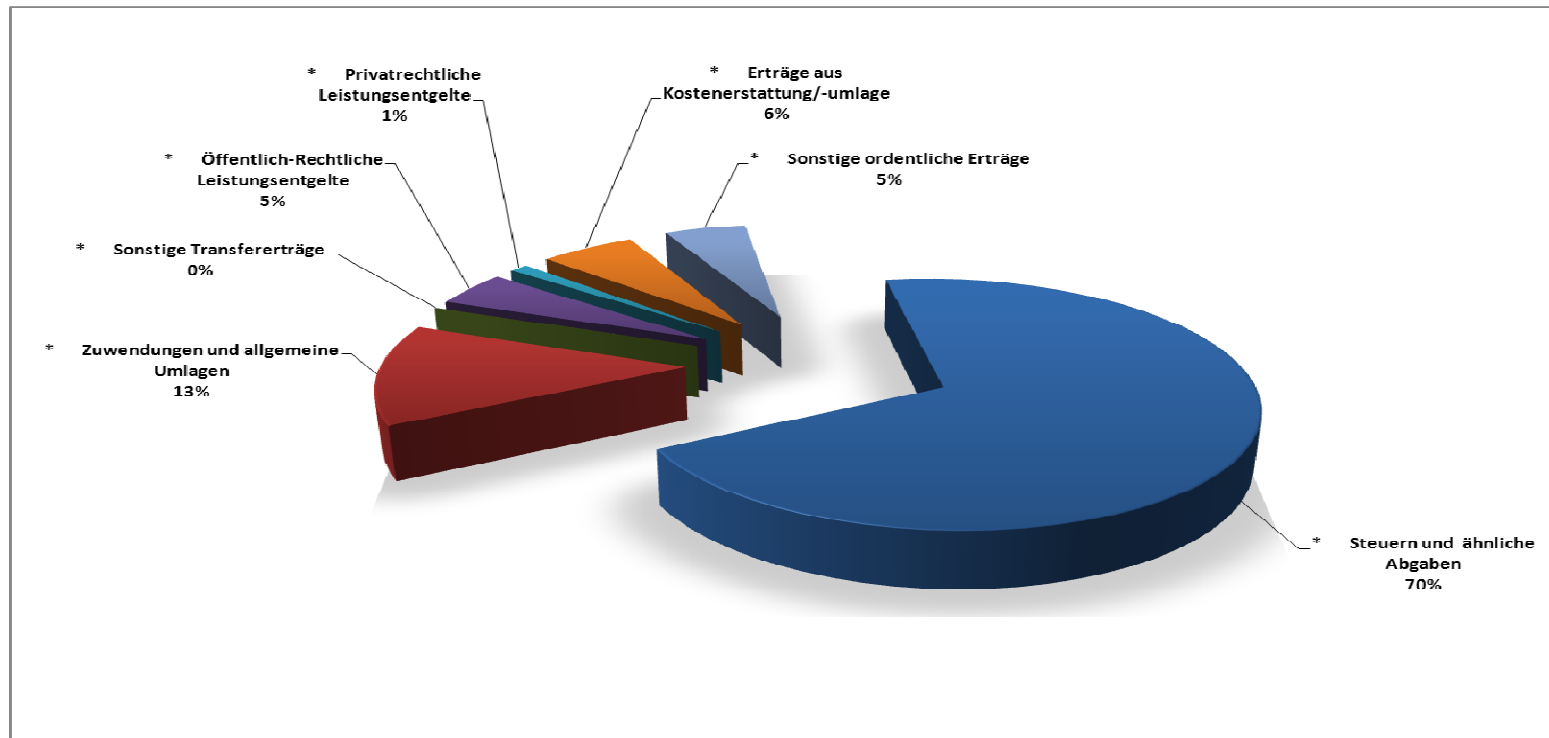
Als wesentliche Anlagen zum Haushaltsplan sind zu nennen:

- Vorbericht
- Stellenplan
- Bilanz des Vorjahres
- Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen
- Übersicht über die Zuwendungen an die Fraktionen
- Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten zu Beginn des Haushaltsjahres
- Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals

3.3 Eckpunkte des neuen Kommunalen Haushaltes 2013 der Stadt Hückeswagen

3.3.1 Gesamtergebnisplan

Die *ordentlichen Erträge* gliedern sich wie folgt:



Die wesentlichen Erträge des vorstehenden Diagramms werden nachfolgend erläutert.

Bei den **Steuern und ähnlichen Abgaben** handelt es sich im Einzelnen um nachstehende Erträge:

Erträge	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
401100 Grundsteuer A	-51.421,00	-54.000,00	-53.000,00	-54.000,00	-55.000,00	-56.000,00
401200 Grundsteuer B	-1.834.711,35	-2.100.000,00	-2.100.000,00	-2.140.000,00	-2.180.000,00	-2.220.000,00
401300 Gewerbesteuer	-6.450.907,76	-7.200.000,00	-7.700.000,00	-8.020.000,00	-8.330.000,00	-8.610.000,00
402100 Gemeindeanteil Einkommensteuer	-5.579.292,00	-5.916.000,00	-6.303.000,00	-6.670.000,00	-7.050.000,00	-7.430.000,00
402200 Gemeindeanteil Umsatzsteuer	-526.154,00	-603.000,00	-625.000,00	-644.000,00	-663.000,00	-682.000,00
403200 Sonstige Vergnügungssteuer	-31.728,79	-38.000,00	-28.000,00	-28.000,00	-28.000,00	-28.000,00
403300 Hundesteuer	-92.118,44	-90.000,00	-98.000,00	-101.000,00	-104.000,00	-107.000,00
403500 Zweitwohnungssteuer	-49.885,54	-55.000,00	-55.000,00	-55.000,00	-55.000,00	-55.000,00
405100 Kompensationszahlung	-611.546,41	-642.000,00	-688.000,00	-691.000,00	-710.000,00	-733.000,00
Steuern und ähnliche Abgaben	-15.227.765,29	-16.698.000,00	-17.650.000,00	-18.403.000,00	-19.175.000,00	-19.921.000,00

Die vorstehenden Ansätze wurden gebildet:

- auf der Basis des Aufkommens in 2012
- unter Zugrundelegung der aktualisierten Orientierungsdaten vom 28.01.2013 für die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung der Gemeinden und Gemeindeverbände im Zeitraum 2013 bis 2016 sowie
- unter Berücksichtigung der 2. Modellrechnung zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2013 vom 04.12.2012 und
- in Anlehnung an die für das Land Nordrhein-Westfalen vom Finanzministerium NRW regionalisierte Steuerschätzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ vom 20. November 2012.

Zur Haushaltskonsolidierung wurden schon ab 2012 Hebesatzerhöhungen im Bereich der **Grundsteuer B** (von 395 v.H. auf 435 v.H.) und der **Gewerbesteuer** (von 440 v.H. auf 450 v.H.) eingeplant. Aufgrund der aktuellen Entwicklung der Haushaltsdaten – an dieser Stelle wird auf die Zusammenfassung verwiesen – besteht kein Handlungsbedarf hinsichtlich weiterer Steuererhöhungen.

Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** setzen sich wie folgt zusammen:

Erträge	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
411100 Schlüsselzuweisungen vom Land	-3.290.045,00	-2.299.000,00	-1.709.000,00	-1.798.000,00	-1.877.000,00	-1.960.000,00
414100 Zuweisungen vom Bund	-65.287,04	-51.900,00	-55.513,00	-55.513,00	-55.513,00	-55.513,00
414200 Zuweisungen vom Land	-885.863,13	-328.350,00	-336.950,00	-430.350,00	-324.650,00	-311.350,00
414201 Zuweisungen vom Land-Schulpauschale	-290.360,36	-184.100,00	-243.560,00	-132.410,00	-232.910,00	-309.910,00
414300 Zuweisungen von Gemeinden	-137.050,29	-136.150,00	-192.550,00	-197.550,00	-197.550,00	-192.550,00
414-417 Sonderpostenauflösung etc.	-723.916,80	-846.152,00	-886.509,00	-933.837,00	-873.089,00	-859.769,00
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.392.522,62	-3.845.652,00	-3.424.082,00	-3.547.660,00	-3.560.712,00	-3.689.092,00

Die Planwerte für 2013 und die Folgejahre zeigen nach Anwendung der 2. Modellrechnung des Landes sowie der aktuellen Orientierungsdaten, dass die **Schlüsselzuweisungen** im Vergleich zur Vorjahresplanung sinken; allerdings geschieht dies in einem für die aktuelle Haushaltsplanung noch verkraftbaren Umfang. Die Senkung der Landeszuweisungen ist darauf zurückzuführen, dass durch die strukturellen Änderungen des Gemeindefinanzierungsgesetzes kleine kreisangehörige Kommunen im Vergleich zu kreisfreien Städten schlechter gestellt werden.

Die Landesregierung NRW hat im Rahmen der 2. Modellrechnung zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2013 vom 04.12.2012 die Daten festgelegt, aus der die voraussichtlichen Zuweisungssummen der Kommunen ersichtlich sind. Die hier ermittelten Zuweisungsbeträge basieren auf der November-Steuerschätzung 2012 und somit auf den Daten der Referenzperiode für den Steuerverbund (01.10.2011 - 30.09.2012).

Darauf folgend hat das Ministerium für Inneres und Kommunales in Abstimmung mit dem Finanzministerium am 23.01.2013 einen Änderungserlass zum Orientierungsdatenerlass für die Jahre 2013 bis 2016 herausgegeben. Mit dem Erlass wird der bereits veröffentlichte Erlass „Orientierungsdaten 2013 - 2016 für die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung der Gemeinden und Gemeindeverbände des Landes Nordrhein-Westfalen“ vom 13. Juli 2012 ergänzt.

Bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen stellen die Schlüsselzuweisungen mit rd. 1,7 Mio. € bei Weitem die wichtigste Einzelposition dar. Zweckgebundene Zuweisungen des Landes auf der Grundlage des Gemeindefinanzierungsgesetzes sind ein weiterer wichtiger Bestandteil. Als dritte bestimmende Zuwendungsform sind die aufzulösenden **Sonderposten** zu nennen. Sie bilden das Pendant zu den Abschreibungen auf das Anlagevermögen, d.h. sie verteilen die in der Vergangenheit erhaltenen Investitionszuwendungen auf die Nutzungsdauer der geförderten Anlagegüter.

Die Landesregierung leistet neben den Zuweisungen im Rahmen des GFG im Rahmen eines „Stärkungspakts Stadtfinanzen“ eine Konsolidierungshilfe für besonders belastete Kommunen. Empfängerkommunen für Mittel aus dem Stärkungspakt sind Kommunen, innerhalb deren Haushaltsplanung eine Überschuldung eintritt.

Bei den **Zuweisungen vom Bund** handelt es sich um die Erstattung von Aufwendungen (Personal- und Sachkostenpauschalen) für die ARGE Oberberg / Hückeswagen. Der Vertrag zwischen dem Oberbergischen Kreis und der Bundesagentur für Arbeit sieht derzeit eine Personalkostenerstattung nach den entsprechenden Festlegungen der KGSt vor. Der Planansatz wurde auf Grundlage der bekannten Fakten gebildet; derzeit ist noch eine städtische Mitarbeiterin in der ARGE beschäftigt.

Darüber hinaus wird hier die Erstattung des Kreises für Personal- und Sachkosten für die Aufgabenwahrnehmung im Bereich Bildungs- und Teilhabeleistungen veranschlagt.

Hinter der Position **Zuweisungen vom Land** verbergen sich im Wesentlichen die Landeszuschüsse für die Offenen Ganztagsgrundschulen, für die Pflege von Kriegsgräbern, für die erstattungsberechtigt zugewiesenen Asylbewerber und für das Jugendzentrum.

- Im Bereich der Erstattungen des Landes als Refinanzierung für die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz ist eine verlässliche Aussage zur Entwicklung dieser Landeszuweisung derzeit nicht möglich. Aus diesem Grunde werden die Landeszuweisungen in gleicher Höhe wie in der Vergangenheit eingeplant. Es ist anzumerken, dass hier die Gegenfinanzierung durch das Land eingeschränkt wurde. In der Vergangenheit wurde pro berechnete Person eine Pauschale gezahlt während inzwischen die Erstattungen gedeckelt sind.
- Im Bereich der Finanzierung des Jugendzentrums sind jährlich 10.000 € Landeszuweisungen eingeplant.
- In 2014 erklärt sich der erheblich erhöhte Ansatz u.a. durch die absehbaren Änderungen im innerstädtischen Bereich. Die Nutzung eines größeren Industrieareals wird sich innerhalb der nächsten zehn Jahre deutlich verändern. Als Instrument für die Ideenentwicklung und planerische Umsetzung einer Konzeption soll ein offener städtebaulicher Ideenwettbewerb durchgeführt werden. Es ist beabsichtigt, den Konversionsprozess über die Städtebauförderung des Landes Nordrhein-Westfalen zu finanzieren. Die mögliche Zuweisung des Landes wurde hier entsprechend planerisch berücksichtigt.

Bei den Positionen **Zuweisungen von Land - Schulpauschale** und **Zuweisungen von Land - Sportpauschale** - handelt es sich um die zweckgebundenen Bedarfszuweisungen des Landes. Der Anteil dieser Pauschalleistungen, der im entsprechenden Jahr für konsumtive Zwecke (z.B. für den Unterhaltungsaufwand der Schulen) verwendet wird, findet sich hier als Planansatz wieder. Die Verwendung der zweckgebundenen Investitionspauschalen wird im weiteren Verlauf des Vorberichtes noch detailliert dargestellt.

Die **Zuweisungen von Gemeinden** beinhalten die Zuschüsse des Oberbergischen Kreises für die Offenen Ganztagsgrundschulen, für das Jugendzentrum, für die Unterhaltung der Kreisstraßen sowie für die Durchführung von Wahlen.

Folgende Wahlen finden in den nächsten Jahren statt:

- 2013 - Bundestagswahl
- 2014 - Europawahl und Kommunalwahl
- 2015 - Bürgermeister- und Landratswahl

In den Planjahren 2014 und 2015 sind daher Mehrerträge aus Erstattungen des Kreises eingeplant. Da nach bisherigen Erkenntnissen die Europawahl und die Kommunalwahl im Jahr 2014 zum gleichen Termin stattfinden werden, ergeben sich hierdurch keine doppelten Aufwendungen. Im Jahr 2015 wird neuerdings auch eine Stichwahl möglich sein, daher erfolgte diesbezüglich eine entsprechende Anpassung der Planansätze. Anzu-merken ist noch, dass die Kommunalwahl und die Bürgermeister- und Landtagswahlen erstmalig nicht im selben Jahr stattfinden.

Im Bereich der Refinanzierung von Einrichtungen der offenen Jugendhilfe hat der Oberbergische Kreis mit Wirkung vom 01.01.2012 neue Richtli-nien und eine geänderte Rahmenkonzeption in Kraft gesetzt, die sich in erheblichem Maße auf die Finanzierung des örtlichen Jugendzentrums aus-wirkt. Die Zuschussbeträge erhöhen sich hiermit deutlich. Es wird zunächst 1 Stelle mit den tatsächlichen Brutto - Personalkosten gefördert, die Ausweitung der Förderung auf 1,5 Stellenanteile wurde in Aussicht gestellt. Allerdings wurde der Förderanteil für den 0,5 Stellenanteil aufgrund der bestehenden Unwägbarkeiten planerisch noch nicht berücksichtigt.

Insgesamt werden 85 % der anererkennungsfähigen Einrichtungskosten gefördert, so dass ab 2013 mit insgesamt rd. 64.000 € Fördermitteln zu rech-nen ist. Der Zuschuss des Kreises belief sich bisher auf nur 7.600 jährlich.

Des Weiteren ist hier die Erstattung des Kreises für die Personal- und Sachkosten für die Senioren-/Pflegeberatung geplant. Der Erstattung des Krei-ses richtet sich nach den Kosten eines Arbeitsplatzes lt. KGST; erstattet werden die Aufwendungen für eine halbe Stelle.

Die Ansätze der **ertragswirksamen Sonderpostenaufösungen** ergeben sich:

- aus der Auflösung von in der Vergangenheit gewährten Landeszuschüssen für Investitionen,
- der jährlichen allgemeinen Investitionspauschale sowie
- der in der Vergangenheit angesammelten zweckgebundenen Sport- bzw. Schulpauschalen.

Der erhöhte Betrag in 2014 ergibt sich im Wesentlichen aus der Maßnahme „Energetische Sanierung EKS“.

Die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** beinhalten nachstehende Erträge:

Erträge	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
431100 Verwaltungsgebühren	-146.973,27	-158.300,00	-159.300,00	-159.300,00	-164.300,00	-164.300,00
432100 Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	-767.655,02	-845.971,00	-777.037,00	-711.624,00	-710.599,00	-717.427,00
437 ertragswirksame Sonderpostenauflösung	-254.568,00	-254.639,00	-254.552,00	-254.647,00	-233.662,00	-233.762,00
438100 Aufl. Sonderposten f. Gebührenaussgleich	19.438,67	-370,00	-1.323,00	-23.500,00	-23.716,00	-23.974,00
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.149.757,62	-1.259.280,00	-1.192.212,00	-1.149.071,00	-1.132.277,00	-1.139.463,00

Die **Verwaltungsgebühren** werden in den unterschiedlichsten Bereichen der Verwaltung erzielt. Den größten Anteil bilden hier jedoch die Gebühren im Bereich des Einwohnermeldewesens. Aufgrund von zu erwartenden Gebührenerhöhungen in den nächsten Jahren ist mit einer kontinuierlichen Erhöhung der Einnahmen aus Verwaltungsgebühren zu rechnen.

Hinter den **Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelten** verbergen sich im Wesentlichen die Elternbeiträge für die Offenen Ganztagsgrundschulen, die Entgelte für das Altstadtfest und die Kirmes, die Gebühreneinnahmen der Stadtbibliothek, die Benutzungsgebühren für Sportanlagen, die Benutzungsgebühren für die Übergangsheime, die Kehr- und Winterdienstgebühren sowie die Friedhofsgebühren.

Bei der Einplanung des Altstadtfestes musste der Ansatz für Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte entsprechend korrigiert werden. Der Ansatz wurde in den Vorjahren nicht erreicht und wurde daher auf 9.500 € reduziert. Dies ergibt sich aus dem Mittelwert der Vorjahre.

Die **ertragswirksame Sonderpostenauflösung** beinhaltet die ertragswirksame Auflösung der in der Vergangenheit entrichteten Erschließungskostenbeiträge (Baugesetzbuch) sowie der Straßenanliegerbeiträge (Kommunalabgabengesetz).

Bei der **Auflösung der Sonderposten für Gebührenaussgleich** handelt es sich um die Auflösung von Überschüssen der kostenrechnenden Einrichtungen Straßenreinigung und Friedhof, die gebührenmindernd eingesetzt werden.

Bei den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich um nachstehende Erträge:

Erträge	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
441100 Verkauf	-2.533,00	-9.580,00	-9.550,00	-9.550,00	-9.550,00	-9.550,00
441200 Mieten und Pachten	-165.531,98	-199.710,00	-197.390,00	-197.390,00	-197.390,00	-197.390,00
441210 Mietnebenkosten	-36.950,12	-60.020,00	-60.020,00	-60.140,00	-60.140,00	-60.140,00
441300 Dienstleistungen	-1.166,45	-6.900,00	-2.400,00	-2.400,00	-2.500,00	-2.500,00
441900 Andere sonst. privatrechtl. Leistungsentgelte	-2.790,40	-9.680,00	-10.380,00	-8.380,00	-8.380,00	-8.380,00
Privatrechtliche Leistungsentgelte	-208.971,95	-285.890,00	-279.740,00	-277.860,00	-277.960,00	-277.960,00

Die Erträge aus **Mieten und Pachten** ergeben sich im Wesentlichen aus der Vermietung städtischer Wohnungen, aus der Vermietung von Stellflächen in den Parkpaletten sowie aus der Bereitstellung von Werkdienstwohnungen.

Bei den **Mietnebenkosten** handelt es sich um die entsprechenden Erträge aus dem städtischen Mietwohnungsbau.

Die Erträge für **Dienstleistungen** ergeben sich unter anderem aus Erstattungen im Bereich des Standesamtes. Es ist davon auszugehen, dass wie in den Vorjahren mehr Trauungen im Heimatmuseum stattfinden. Der Ansatz ermäßigt sich ab 2013 deutlich, da hier bisher ebenfalls Erträge aus der Amtshilfe für die GEZ verbucht wurden. Seit der Einführung von Shared Services (gemeinsame Vollstreckungsstelle) werden diese Vorgänge über Wipperfürth abgewickelt.

Unter der Position **Andere sonstige private Leistungsentgelte** verbergen sich im Wesentlichen Erstattungen der Vereine für die Inanspruchnahme von Leistungen. In 2013 wurden hier außerdem 2.000 € eingeplant für die Nutzungsentgelte der Minigolfanlage im Brunsbachtal. Die Anlage wird in 2013 testweise vom Jugendzentrum bewirtschaftet, da sich der dortige Verein aufgelöst hat und die Anlage das Konzept der Jugendarbeit sinnvoll ergänzen kann. Voraussetzung für die dauerhafte Übernahme ist allerdings eine kostendeckende Bewirtschaftung der Anlage. Die Aufwendungen in Höhe von ebenfalls 2.000 € wurden unter der Position Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung eingeplant.

Die Erträge aus **Kostenerstattung/-umlage** setzen sich wie folgt zusammen:

Erträge	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
442300 Erstattungen von Gemeinden	-151.825,71	-203.874,00	-740.115,00	-1.285.809,40	-1.290.514,74	-1.286.231,14
442600 Erstattungen v. verbund. Unternehmen	-423.268,86	-445.320,00	-428.250,00	-377.910,00	-384.670,00	-378.530,00
442800 Erstattg. von privaten Unternehmen	-2.730,00					
442900 Erstattungen von übrigen Bereichen	-43.079,36	-60.000,00	-60.000,00	-60.000,00	-60.000,00	-60.000,00
443900 Andere sonstige Kostenerstattungen	-163.079,18					
444900 Andere sonst. kostenmindernde Erlöse	-89.453,02					
444901 Erstattung Personalkosten	-149.638,18	-138.125,00	-144.550,00	-145.995,50	-147.455,45	-148.930,00
444904 Erstattung Raumkosten	-41.013,00	-31.525,00	-31.525,00	-31.840,25	-32.158,65	-32.480,24
444906 Erstattung Reg. Gebäudemanagement	-99.419,00	-87.917,00	-91.287,00	-92.199,87	-93.121,87	-94.053,09
Erträge aus Kostenerstattung/-umlage	-1.163.506,31	-966.761,00	-1.495.727,00	-1.993.755,02	-2.007.920,71	-2.000.224,47

Die Kontierung **Erstattung von Gemeinden** beinhaltet ab 2011 im Wesentlichen die Erstattung anderer Kommunen für Leistungen im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit aus dem Projekt Shared Services. Aufgrund des weiteren Projektfortschritts erhöhen sich die Ansätze weiterhin. Dieses geschieht in erheblichem Umfang ab 2013 vor dem Hintergrund der Gründung des gemeinsamen Bauhofes der Städte Wipperfürth und Hückeswagen (531.000 €). Ab 2014 sind allein für Erstattungen der Stadt Wipperfürth für den Bauhof 1.072.000 € eingeplant, im Wesentlichen handelt es sich hier um Erstattungen von Personalkosten und Abschreibungen.

Für den Bereich des regionalen Gebäudemanagements ergeben sich Personalkosten sowie die Kosten eines Arbeitsplatzes nach einem entsprechenden KGST Gutachten. Nach Abzug des Anteils der Stadt Hückeswagen ergibt sich hierdurch eine anteilige Erstattung der Stadt Wipperfürth in Höhe von rd. 109.000 € in 2013.

Die Kostenverteilung des "Regionalen Gebäudemanagements" mit Wipperfürth basiert lt. der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung auf den aktuellen Werten für Personal- und Sachkosten laut KGSt. Insgesamt decken sich die Verrechnungssummen gegenseitig.

Alle anfallenden Kosten im Bereich des gemeinsam mit der Stadt Wipperfürth betriebenen zentralen Forderungsmanagements werden nach den Einwohnerzahlen auf die beteiligten Kommunen umgelegt. Grundlage hierfür ist der KGST-Bericht "Kosten eines Arbeitsplatzes". Die Personalkostenerstattung beläuft sich hier in 2013 auf 54.000 €.

Der hier noch verbleibende Ertrag ergibt sich im Wesentlichen aus der Personalkostenerstattung des Kreises für die Senioren- und Pflegeberatung in Höhe von 30.625 €. Die Erstattung der Personalkosten ergibt sich aus der Festlegung der KGST. Für Hückeswagen ist ein halber Stellenanteil für die Pflege- und Seniorenberatung eingerichtet.

Hinter den **Erstattungen von verbundene Unternehmen, Beteiligungen** verbergen sich die Erstattungen der Verwaltungsleistungen und des Bauhofes für die Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft HEG sowie für die Eigenbetriebe Freizeitbad und Abwasserbeseitigung. Bereits ab 2012 werden hier verringerte Erstattungen des Betriebes Abwasserbeseitigung allgemein und für den Bauhof berücksichtigt, da die Ergebnisse der Vorjahre die bisherigen Planwerte nicht erreicht haben. Ab 2014 entfällt die Erstattung des Abwasserbetriebes für Bauhofleistungen insgesamt (vorher 45.000 €) aufgrund der organisatorischen Veränderung.

Die Erträge aus der Position **Erstattungen von übrigen Bereichen** bestehen im Wesentlichen aus der Erstattung seitens des BAV für Leistungen des Bauhofes im Rahmen der Papierkorbentleerung und für die Beseitigung wilder Müllkippen.

Bei den Positionen **Erstattung Personalkosten, Erstattung Raumkosten** und **Erstattung Regionales Gebäudemanagement** handelt es sich um interne Erstattungen im Rahmen des regionalen Gebäudemanagements. Ziel ist es hier, im entsprechenden Verrechnungsprodukt alle Aufwendungen und gleichzeitig die Finanzierung durch die beteiligten Kommunen darzustellen. Die Aufwendungen der Stadt Hückeswagen werden unter den entsprechenden Aufwandskonten im Bereich der "Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen" dargestellt.

Hinter den **sonstigen ordentlichen Erträgen** verbergen sich nachstehende Beträge:

Erträge	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
451200 Veräußerung Grundstücke	-32.456,65					
451500 Veräußerung bewegl. Sachen AV	-19.167,00					
451600 Veräußerung Erschließungsmaßnahmen	-661.114,31	-100.000,00	-400.000,00	-180.000,00	-170.000,00	-210.000,00
452100 Ordnungsrechtliche Erträge	-2.088,77	-1.200,00	-1.200,00	-1.200,00	-1.200,00	-1.200,00
452110 Bußgelder	-6.324,10	-2.560,00	-3.000,00	-3.000,00	-3.000,00	-3.000,00
452130 Verwarnungsgelder	-11.950,00	-18.600,00	-17.600,00	-17.600,00	-17.600,00	-17.600,00
452200 Vollstreckungsgebühren	-19.426,85	-20.000,00	-20.000,00	-18.000,00	-15.000,00	-15.000,00
452210 Säumniszuschläge	-6.841,99	-3.000,00	-5.000,00	-3.000,00	-3.000,00	-3.000,00
452220 Mahngebühren	-8.072,58	-6.000,00	-6.000,00	-6.000,00	-6.000,00	-6.000,00
452230 Stundungszinsen	-362,00	-200,00	-300,00	-300,00	-300,00	-300,00
452240 Rücklastschriftgebühren	-1.058,90	-1.000,00	-1.000,00	-1.000,00	-1.000,00	-1.000,00
452260/452410 Versp.-Zuschl./sonst.Ausgl.zahlg.	7.630,00					
452500 Nachforderungszinsen Gewerbesteuer	-48.919,00	-41.000,00	-41.000,00	-41.000,00	-41.000,00	-41.000,00
452600 Konzessionsabgaben	-747.822,40	-742.000,00	-740.000,00	-747.000,00	-755.000,00	-760.000,00
452700 Schadenersatz	-3.296,83					
452710 Schadeners. als kostenmindernder Erlös	-18.007,77					
453100 Aufl. von sonst. Sonderposten /Zuschüsse	-17.711,62	-302,00	-18.069,00	-2.257,00	-2.233,00	-2.107,00
458100 Zuschreibungen	-1.374.465,01		-15.700,00	-15.700,00	-15.700,00	-15.700,00
458200 Auflösung von Wb. auf Forderungen	-2.690,00					
458300 Auflösung von Rückstellungen	-8.575.377,12					
458400/458410 Inventur+ Barkassendifferenzen	-145.453,18					
458500 Auflösung von Verbindlichkeiten	-38.774,16					
458502 Bestandskorrekturen Sportpauschale	0,00			-150.350,00	-269.850,00	-266.215,00
459100 Andere sonstige ordentliche Erträge	-2.960,00	-7.400,00	-7.400,00	-7.400,00	-7.400,00	-7.400,00
Sonstige ordentliche Erträge	-11.736.710,24	-943.262,00	-1.276.269,00	-1.193.807,00	-1.308.283,00	-1.349.522,00

Bei dem Ertrag aus **Veräußerung Erschließungsmaßnahmen** handelt es sich um die prognostizierten Verkaufserlöse von Grundstücken aus dem Gewerbegebiet Winterhagen / Scheideweg (West 2) sowie in 2011 um die Erstattungen des Bundes im Zusammenhang mit dem Bau der Stadtstraße.

Die sich hier ergebenden Bestände werden als Umlaufvermögen geführt. Verkäufe aus dem Bestand bzw. Kostenerstattungen führen zu Erträgen in der Ergebnisrechnung. Gleichzeitig verursacht der mit den Verkäufen bzw. Kostenerstattungen einhergehende Abgang von Umlaufvermögen ent-

sprechende Aufwendungen in der Ergebnisrechnung (Konto 526610 Fertige Erzeugnisse - Lager) im Bereich der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Im Bereich **Bußgelder** und **Verwarnungsgelder** werden Erfahrungen aus Vorjahren und Prognosen berücksichtigt. Bußgelder werden erhoben, wenn Verwarnungsgelder nicht gezahlt werden, dementsprechend werden hier die Ansätze aufeinander abgestimmt.

Im Bereich der **Vollstreckungsgebühren** werden nach der Erledigung von Altfällen die Erträge in den Folgejahren zurückgehen. Die Ansätze werden deshalb in 2014 um 2.000 € und ab 2015 um 5.000 € gekürzt.

Bei der Position **Säumniszuschläge** ergeben sich einmalig in 2013 höhere Beträge aufgrund der bekannten Fallzahlen.

Das Aufkommen der **Nachforderungszinsen Gewerbesteuer** ist abhängig von der Höhe nachträglich veranlagter Gewerbesteuer aus Vorjahren. Der Betrag kann von Jahr zu Jahr stark schwanken.

Bei den **Konzessionsabgaben** werden entsprechende Erträge auf der Grundlage der zugrunde liegenden Verträge in den Bereichen Strom und Gas/Wasser veranschlagt. Die Veränderung der Ansätze ergibt sich aufgrund der Rechnungsergebnisse des Vorjahres und der aktuellen Abschlagszahlungen. Zur Planung der Ansätze wurde die Einschätzung der BEW eingeholt. Hiernach sollten die aktuellen Ergebnisse linear fortgeschrieben werden. Es kommt immer wieder zu überschaubaren Veränderungen im Ist, die jedoch im Rahmen der Planung nicht greifbar sind. Die Ansätze spiegeln den Mittelwert der Jahre 2009 – 2012.

Erträge aus **Schadenersatz** wurden bis 2011 in gleicher Höhe eingeplant wie auch ein entsprechender Aufwand für Schadensfälle. Diese Planung entfällt, da diese Situation über einen entsprechenden Haushaltsvermerk organisiert wird. Dieser regelt, dass entsprechende Mehrerträge zu Mehraufwendungen in dem jeweiligen Bereich ermächtigen.

Bei der Position **Schadenersatz als kostenmindernder Erlös** handelt es sich um die Veranschlagung von Versicherungsleistungen.

Unter der Kontierung **Auflösung von sonstigen Sonderposten / Zuschüsse** verbirgt sich in 2013 folgender Sachverhalt: Zu einem Gebäudeteil der Realschule, welches in 2013 komplett abgeschrieben wird (Ablauf der Restnutzungsdauer), wurde in 2011 ein neuer Sonderposten gebildet (Umgestaltung des unteren Schulhofes aus Mitteln des Fördervereins); dieser wird somit auch gänzlich in 2013 aufgelöst.

Unter der Position **Zuschreibungen** wird die Entwicklung eines Fonds für die Versorgungsrücklage dargestellt. Die Stadt zahlt in einen kommunalen Versorgungsrücklagen-Fonds ein. Hierdurch erhöht sich der Bestand im Anlagevermögen, was eine Zuschreibung und damit einen Ertrag in der Ergebnisrechnung auslöst. Die jetzt erstmalig eingeplanten jährlichen Werte bei dieser Kontierung entsprechen den Planungen für die Einzahlungen in den Fonds. Die Buchung in 2011 erklärt sich durch eine Neubewertung der BEW – Anteile.

Unter der Position **Auflösung von Rückstellungen** wurden in 2011 im Wesentlichen die entsprechenden Erträge im Zusammenhang mit Zinsderivatgeschäften verbucht.

Hinter der Position **Auflösung von Verbindlichkeiten** verbergen sich die ertragswirksamen Auflösungen der zweckgebundenen pauschalen Landeszuweisungen (Schul- und Bildungspauschale, Sportpauschale). Ab 2011 werden diese Erträge unter der Kontierung **Bestandskorrekturen Schulpauschale** bzw. **Bestandskorrekturen Sportpauschale** geplant.

Als **Aktivierte Eigenleistungen** wird folgende Position abgebildet:

Erträge	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
471200 Aktivierte Eigenleistungen Personal	-82.707,79	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
* Aktivierte Eigenleistungen	-82.707,79	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Im Bereich der **Aktivierten Eigenleistungen** werden eigene Leistungen im Rahmen der Anschaffungs- und Herstellungskosten zusätzlich aktiviert und erhöhen entsprechend den Wert eines Anlagegutes.

Die **Finanzerträge** ergeben sich wie folgt:

Erträge	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
461600 Zinsen von verbundenen Unternehmen	-373,84	-4.350,00	-26.260,00	-48.290,00	-47.350,00	-46.380,00
461700 Zinsen v. sonst. öff. Sonderrechnungen	-248.478,69	-500,00	0,00	0,00	0,00	0,00
461800 Zinsen von Kreditinstituten	-360,07	0,00	-500,00	-500,00	-500,00	-500,00
461900 Zinsen v. sonst. inländischen Bereich	-119,85	-400,00	-400,00	-400,00	-400,00	-400,00
469100 Erträge a. Gewinnanteilen/Beteiligungen	-1.077.336,04	-1.748.700,00	-1.160.200,00	-1.156.200,00	-1.150.200,00	-1.096.200,00
469500 Ausgleichsabgabe SchwerbehindertenG	-9.420,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
469901 Eigenkapitalentnahmen aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	-500.000,00	-600.000,00	-1.550.000,00
Finanzerträge	-1.336.088,49	-1.753.950,00	-1.187.360,00	-1.705.390,00	-1.798.450,00	-2.693.480,00

Im Bereich der **Zinsen von verbundenen Unternehmen** werden im Wesentlichen die Zinserträge aus der Vergabe eines internen Kredites (Finanzierung des Ankaufs der Realschule) an die HEG dargestellt. Darüber hinaus ergeben sich Zinserträge aus der Anlage des Vermögens der Gerd- und Arno Zoll Stiftung. Das Vermögen muss mündelsicher angelegt werden. Aufgrund des derzeit niedrigen Zinsniveaus ergibt sich hierfür ab 2013 ein verringerter Planwert.

Bei den **Zinsen von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen** handelt es sich in 2011 im Wesentlichen um Zinserträge aus dem Abschluss von Zinsderivaten. Den Zinserträgen stehen Zinsaufwendungen bei Konto 551700 (Zinsen an sonstige öffentliche Sonderrechnungen) gegenüber.

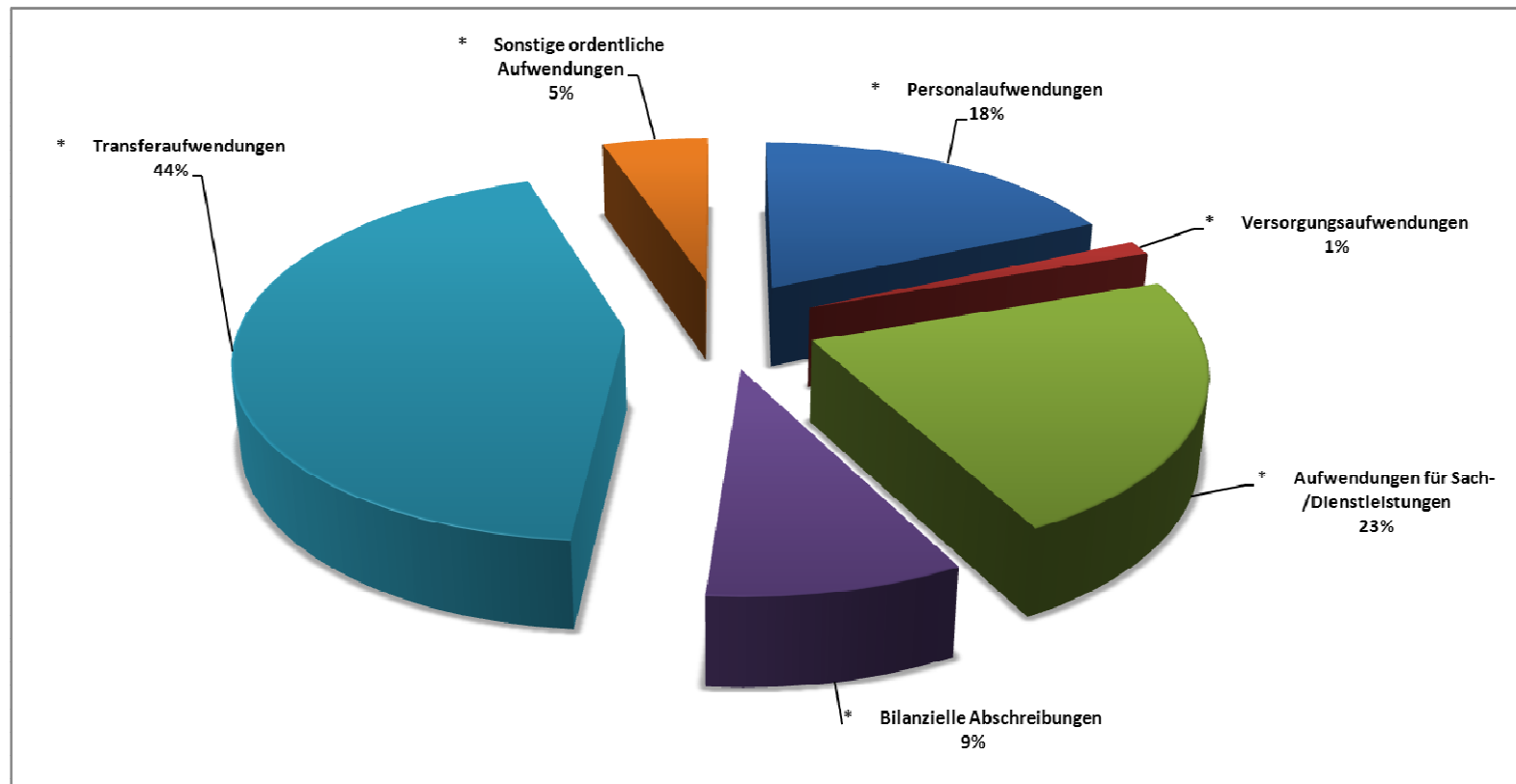
Die **Erträge aus Gewinnanteilen / Beteiligungen** bilden die Gewinnbeteiligung aus dem Betrieb Abwasserbeseitigung ab. Aufgrund der bisher bekannten Plandaten des Betriebes ist die jährliche Gewinnabführung an den allgemeinen Haushalt darstellbar; auf die Erläuterungen im Wirtschaftsplan wird verwiesen.

Zur Sicherung der Genehmigungsfähigkeit des städtischen Haushaltes ist eine Gewinnabführung in den ausgewiesenen Größenordnungen in den jeweiligen Planjahren unverzichtbar. Diese Erträge werden aufgrund der geltenden Erlasslage zur Haushaltskonsolidierung verwendet. Gemäß Erlass des Innenministeriums NRW vom 26.10.2009 müssen sich die kommunalen Beteiligungen in den Konsolidierungsprozess des Haushaltes einbringen.

Zusätzlich zu den Gewinnabführungen wurden in den vergangenen Jahren Kapitalrückführungen aus sogenannten "stillen Reserven" des Abwasserbetriebes im Haushaltsplan vorgesehen. Zur Verbesserung der Transparenz werden diese Beträge nun unter der Kontierung **Eigenkapitalentnahmen aus Beteiligungen** nun auch unter den Finanzerträgen dargestellt (2013 i.H.v. 0 €, 2014 i.H.v. 500.000 €, 2015 i.H.v. 600.000 € und 2016 i.H.v. 1.550.000 €). Ohne diese Erträge aus Gewinnanteilen und Eigenkapitalentnahmen wären die Haushaltskonsolidierung und damit die Genehmigungsfähigkeit des Haushaltes nicht darstellbar.

Anzumerken bleibt, dass diese Finanztransaktionen im Bereich des Abwasserbetriebes keinerlei Auswirkung auf die Höhe der Abwasserbeseitigungsgebühren haben.

Die Zusammensetzung der *ordentlichen Aufwendungen* ist dem folgenden Diagramm zu entnehmen:



Die wesentlichen Aufwendungen des vorstehenden Diagramms werden nachfolgend erläutert.

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
501100 Bezüge der Beamten	596.535,20	589.811,24	610.619,61	626.663,64	632.982,00	639.363,00
501110 Leistungszulagen Beamte	8.595,19	11.900,00	13.600,00	13.600,00	13.600,00	13.600,00
501140 Jahressonderzahlung für Beamte	17.037,60	15.661,74	16.477,33	16.889,26	17.058,17	17.228,73
501200 Vergütungen der tariflich Beschäftigten	2.799.125,08	3.074.238,71	3.094.152,54	3.066.255,21	3.103.057,40	3.134.441,96
501210 Leistungszulagen für tariflich Beschäftigte	43.256,35	52.500,00	60.000,00	60.000,00	60.000,00	60.000,00
501240/501220 Jahressonderz.+Überstd. Tarif. B.	243.344,56	220.718,36	220.518,84	218.606,44	221.226,45	223.438,72
501900 Vergütungen der sonstigen Beschäftigten	36.377,34	41.650,00	26.938,00	27.241,00	27.410,00	27.582,00
502200 Beiträge Versorgungskasse tarifl. Beschäftigte	253.726,47	278.475,21	273.460,41	271.001,11	274.253,44	277.025,18
502900 Beiträge Versorgungskasse sonst. Beschäftigte	176,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
503200 Sozialversicherungsbeiträge tarifl. Beschäftigte	633.925,52	672.468,98	669.563,62	663.542,04	671.505,33	678.291,91
503900 Sozialversicherungsbeiträge sonst. Beschäftigte	6.690,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
504100 Beihilfen, Unterstützungen Beamte	35.049,77	33.000,00	36.000,00	36.000,00	36.000,00	36.000,00
504200 Beihilfen, Unterstützungen tariflich Beschäftigte	93,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
505100 Pensionsrückstellung für Beschäftigte	211.240,00	164.688,65	166.180,70	174.402,86	184.611,41	152.329,28
506100 Rückstellung Inanspruchnahme Altersteilzeit	85.775,24	45.605,00	29.594,00	0,00	0,00	0,00
506200 Rückstellung Aufstockung Altersteilzeit	110,83	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
507100 Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub	22.955,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
507200 Rückstellungen für Überstunden	-18.369,06	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
507300 Rückstellungen für Beihilfe	155.557,08	126.000,00	133.000,00	133.000,00	135.000,00	127.000,00
509100 Pauschalierte Lohnsteuer	14.835,78	27.847,50	27.346,02	27.100,12	27.425,38	27.702,57
Personalaufwendungen	5.146.039,70	5.354.565,39	5.377.451,07	5.334.301,68	5.404.129,58	5.414.003,35
511100 Versorgungsbezüge der Beamten	14.000,00	14.500,00	15.700,00	15.700,00	15.700,00	15.700,00
515100 Pensionsrückst. für Versorgungsempfänger	433.954,00	344.000,00	352.000,00	356.000,00	361.000,00	364.000,00
Versorgungsaufwendungen	447.954,00	358.500,00	367.700,00	371.700,00	376.700,00	379.700,00
Zwischensumme (SAP)	5.593.993,70	5.713.065,39	5.745.151,07	5.706.001,68	5.780.829,58	5.793.703,35
Personal- und Versorgungskosten gesamt	5.593.993,70	5.713.065,39	5.745.151,07	5.706.001,68	5.780.829,58	5.793.703,35
Steigerungen insgesamt	in %	2,13	0,56	-0,68	1,31	0,22

Die Orientierungsdaten für den Finanzplanungszeitraum 2013 - 2016 vom 13. Juli 2012 sehen grundsätzlich bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen eine Steigerung von 1 % im Planungszeitraum vor.

Im Bereich der Tarifbeschäftigten ergibt sich aus der Erhöhung um 3,5 % ab März 2012 für das Jahr 2012 eine Haushaltsbelastung von 2,95 %. Auf den Basiseffekt kommt im Jahr 2013 aus beiden bekannten Erhöhungen von 1,4 % zum 1. Januar und zum 1. August 2013 eine durchschnittliche Haushaltsbelastung von 2,12 % hinzu, ab 2014 beträgt die Steigerung jährlich 1 % entsprechend der Orientierungsdaten. Im Bereich der Beamtensoldung beträgt die geplante Erhöhung in 2013 2,8 %, ab 2014 ist ebenfalls entsprechend der Orientierungsdaten linear eine Steigerungsrate von 1 % eingeplant

Die Ermittlung der **Bezüge** und **Vergütungen** erfolgt auf der Basis der aktuell Beschäftigten sowie unter Berücksichtigung bekannter personeller Veränderungen.

Trotz tariflicher Erhöhung und Fortschreibung der Personalkosten aufgrund der Orientierungsdaten ist es aufgrund der Umsetzung des Personalentwicklungskonzeptes gelungen, durch Stellenminderung die Steigerung der Personal- und Versorgungsaufwendungen (Vergleich Bezüge und Vergütungen) im Wesentlichen auf einem vergleichbaren Niveau darzustellen.

Im Bereich der **Vergütungen der sonstigen Beschäftigten** sind ab 2012 zusätzliche Mittel eingeplant, um das neue Sicherheitskonzept für das Altstadtfest umzusetzen. Seit den bekannten Vorkommnissen in Duisburg sowie in Oberhausen sind stringente Sicherheitsmaßnahmen für Veranstaltungen vorgeschrieben, um eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit zu verhindern und die Durchführung der Veranstaltung zu gewährleisten. Darüber hinaus ergeben sich ab 2013 Ansatzminderungen, die im Wesentlichen auf den folgenden Sachverhalten beruhen:

Bis einschließlich 2012 wurden hier die Mittel für Honorarkräfte im städtischen Jugendzentrum eingeplant. Durch das Konzept der neuen Leitung und auch bedingt durch neue Richtlinien des Oberbergischen Kreises zur Förderung der offenen Jugendarbeit ist es erforderlich, in gewissem Umfang mit externen Anbietern zu arbeiten. Der Ansatz hierfür wird ab 2013 unter dem Konto „sonstige Sach- und Dienstleistungen“ im Budget des Jugendtreffs veranschlagt. Aufgrund dieser Sachlage reduziert sich hier der Ansatz für sonstige Beschäftigte um 7.750 €.

Darüber hinaus wurden hier in der Vergangenheit auch Kosten für Beschäftigte im Bereich der Essenausgabe in der Hauptschule veranschlagt. Diese Planung war zu korrigieren; der Betrag von 4.000 € ermäßigt den Ansatz für sonstige Beschäftigte und erhöht das Budget auf dem Produkt der Schule.

Die Stadt Hückeswagen leistet für ihre Beschäftigten zur Finanzierung der Betriebsrente Umlagezahlungen an die Rheinische Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände in Köln. Als Arbeitgeber zahlt die Stadt Hückeswagen für die über den Freibetrag nach § 3 Nr. 56 EStG hinausgehende Umlage eine **pauschalierte Lohnsteuer**.

Die **Personal- und Versorgungsaufwendungen** für den allgemeinen Haushalt und die Eigenbetriebe sehen in der Gesamtdarstellung wie folgt aus:

Aufwendungen	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Personal- und Versorgungsaufwand allgemeiner Haushalt	5.593.993,70	5.713.065,39	5.745.151,07	5.706.001,68	5.780.829,58	5.793.703,35
Personalaufwand Eigenbetrieb Freizeitbad	119.824,26	126.460,00	130.160,00	131.440,00	132.720,00	133.980,00
Personalaufwand Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung	136.789,34	142.890,00	149.560,00	151.090,00	152.600,00	154.120,00
Personal- und Versorgungsaufwand insgesamt	5.850.607,30	5.982.415,39	6.024.871,07	5.988.531,68	6.066.149,58	6.081.803,35

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** umfassen folgende Positionen:

Aufwendungen	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
522100 Strom	251.476,85	251.300,00	270.625,00	281.900,00	293.900,00	308.700,00
522200 Gas	312.939,39	386.400,00	345.950,00	351.800,00	352.900,00	352.900,00
522500 / 522600 Treibstoffe für Fahrzeuge + Sonstiges	49.825,04	64.530,00	52.995,00	13.600,00	13.600,00	14.100,00
522700 / 522800 Wasser + Abwasser	62.328,98	57.710,00	29.400,00	30.290,00	31.070,00	31.780,00
522901 Schmutzwasser	0,00	0,00	38.280,00	41.710,00	42.520,00	44.520,00
522902 Niederschlagswasser	0,00	0,00	24.430,00	27.490,00	28.490,00	28.990,00
523100 Unterhaltung Grundstücke, Gebäude	209.086,00	205.970,00	208.100,00	199.250,00	198.250,00	191.750,00
523110 Wartung Gebäudetechnik	12.003,10	20.050,00	35.550,00	31.600,00	32.550,00	31.450,00
523120 Pflege Außenanlagen	56.811,54	72.680,00	72.760,00	72.760,00	72.760,00	72.760,00
523130 Reinigung / Winterdienst Grundstücke	1.190,60	48.500,00	73.130,00	70.540,00	69.180,00	69.180,00
523140 Sanierungsmaßnahmen	192.717,40	270.000,00	214.500,00	95.700,00	53.000,00	118.000,00
523160 Unterhaltung Sicherheitseinrichtung	26.234,40	15.350,00	33.490,00	30.390,00	30.340,00	30.340,00
523200 Unterhaltung Infrastrukturvermögen	309.330,22	407.800,00	621.700,00	629.100,00	436.800,00	444.900,00
523300 Unterhaltung Maschinen und tech. Anlagen	1.589,76	3.750,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00
523400 Unterhaltung Fahrzeuge	56.369,98	70.100,00	57.200,00	22.300,00	22.300,00	22.300,00
523500 Unterhaltung Betriebsvorrichtungen	995,10	2.000,00	7.500,00	7.500,00	7.500,00	7.500,00
523600 Unterhaltung Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.882,27	80.830,00	60.055,00	35.930,00	32.140,00	34.840,00
523710 Abfallentsorgung	27.633,48	31.560,00	30.260,00	30.540,00	30.880,00	31.350,00
523720 Gebäudereinigung	273.646,12	312.450,00	284.300,00	283.400,00	289.800,00	298.900,00
523730 Schornsteinreinigung	961,56	2.060,00	2.360,00	2.170,00	2.150,00	2.150,00
523901 Reinigungsmittel	0,00	0,00	37.425,00	37.200,00	38.100,00	39.200,00
524100 Schülerbeförderungskosten	416.770,31	446.500,00	465.600,00	470.200,00	474.900,00	479.600,00
524200 Lehrmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz	50.702,41	57.600,00	52.600,00	49.600,00	45.100,00	42.300,00
524300 Lehr- und Unterrichtsmittel	10.855,79	15.370,00	10.870,00	10.220,00	9.780,00	9.430,00
524900 Andere sonst. Verw.- u. Betriebsaufwendungen	16.755,82	43.680,00	30.935,00	39.960,00	27.410,00	30.410,00
525300 Erstattungen an Gemeinden	68.524,59	118.666,00	122.652,00	123.898,52	125.147,51	126.398,99
525400 Erstattungen an Zweckverbände	191.846,52	245.100,00	258.000,00	250.500,00	252.000,00	253.500,00
525600 Erstattungen an verbundene Unternehmen, Beteil.	383.991,79	435.000,00	350.000,00	350.000,00	350.000,00	350.000,00
525900 Erstattungen an übrige Bereiche	13.317,89	10.460,00	10.540,00	10.690,00	10.810,00	10.810,00
526610 Fertige Erzeugnisse-Lager	699.267,64	100.000,00	400.000,00	180.000,00	170.000,00	210.000,00
526900 Sonstige Vorräte	14.836,91	37.300,00	37.500,00	37.500,00	37.500,00	37.500,00
528901/2 Erstattung Personalkosten / Versorgungsbezüge	151.382,18	138.125,00	144.550,00	145.995,50	147.455,45	148.930,00
528904 Erstattung Raumkosten	41.013,00	31.525,00	31.525,00	31.840,25	32.158,65	32.480,24
528906 Erstattung Regionales Gebäudemanagement Hwg.	99.419,00	87.917,00	91.287,00	92.199,87	93.121,87	94.053,09
528908 Leistungen Bauhof	0,00	0,00	749.229,00	1.513.423,00	1.528.562,00	1.543.849,00
529100 Sonstige Sach- und Dienstleistungen	930.029,83	1.181.147,00	1.205.692,00	1.242.172,00	1.101.172,00	1.076.172,00
529200 Verbandsumlagen	176.499,00	183.000,00	170.000,00	170.000,00	170.000,00	170.000,00
529900 Andere sonstige Sach- und Dienstleistungen	0,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	5.160.234,47	5.442.430,00	6.641.990,00	7.024.369,14	6.664.347,48	6.802.043,32

Die Planwerte für **Strom** wurden unter Berücksichtigung aktueller Verbrauchswerte und möglicher Preisänderungen überarbeitet. Insgesamt ist mit steigenden Stromkosten zu rechnen.

Insbesondere haben folgende Sachverhalte Auswirkungen auf die Bildung des Ansatzes:

- Der Stromverbrauch im Übergangsheim Scheideweg ist aufgrund der erhöhten Bewohneranzahl angestiegen. Der Ansatz wurde um 3.600 € erhöht.
- Die Ansätze für das Gebäude Ewald-Gnau-Straße mussten neu gebildet werden, da der geplante Abriss des Gebäudes erst im Haushaltsjahr 2014 erfolgt.

Bei der Ermittlung der Ansätze für **Gas** wurden die Ansätze den Vorjahresrechnungen angepasst und hierbei zu erwartende Preissteigerungen berücksichtigt

Der Ansatz für **Treibstoffe** musste aufgrund der kontinuierlich steigenden Preise ab 2012 erheblich nach oben angepasst werden. Da jedoch die Betankung aller Fahrzeuge und Geräte des Bauhofes zukünftig entfällt ergeben sich erhebliche Ansatzminderungen, die sich teilweise ab 2013 und komplett ab 2014 auswirken. Im Bereich der Feuerwehr wurde die Preissteigerung berücksichtigt.

Bei der Ermittlung der Ansätze für **Wasser** konnten aufgrund der Vorjahresergebnisse die Ansätze gesenkt werden. Im Bereich der Kontierung **Abwasser** werden Ansätze ab 2013 vollständig aufgelöst und stattdessen konkret für **Schmutzwasser** und **Niederschlagswasser** separat eingeplant. Die Planwerte wurden entsprechend den Abrechnungen des Vorjahres angepasst. Darüber hinaus wurden bisher die Niederschlagswassergebühren über das Konto 542300 **Gebühren** abgewickelt; hier zeigt sich durch die Umplanung eine Ansatzreduzierung von 2012 nach 2013 von 44.060 € auf 1.540 €. Durch die Anpassung an Vorjahresergebnisse und somit das Nachvollziehen bisheriger Preissteigerungen ergibt sich in 2013 ein um rd. 16.500 € erhöhter Planwert über alle genannten Konten; ab 2014 liegt die Preissteigerung bei durchschnittlich rd. 2 %.

Aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den Städten Radevormwald und Wipperfürth (Shared Services) werden die Sachkonten **Sanierungsmaßnahmen** und **Unterhaltung Sicherheitseinrichtungen** separat beplant. Die Ansätze aus den Bereichen **Unterhaltung Grundstücke und Gebäude** und **Wartung Gebäudetechnik** wurden entsprechend für die Unterhaltung Sicherheitseinrichtungen vermindert und sachgerecht verteilt. Unter dem Ansatz **Sanierungsmaßnahmen** werden die großen Unterhaltungsmaßnahmen abgebildet. Hierzu wird auf die besondere Darstellung dieser Maßnahmen im Vorbericht verwiesen.

Anzumerken ist aber – wie schon seit Jahren - dass für die jährlich erforderliche laufende Gebäudeunterhaltung rd. 200.000 € jährlich bei den einzelnen Objekten bereitgestellt werden. Im Haushaltsjahr 2013 entfallen auf Wartungen und Unterhaltung der Sicherheitseinrichtungen (Aufzüge,

Heizungen, Alarm-, Brand-, Einbruchmeldeanlagen, Elektroanlagen etc.) ca. 69.000 €. Durch die zunehmenden Anforderungen der technischen Prüfverordnung steigt der Anteil der regelmäßigen Wartungskosten kontinuierlich. Wartungen und Überprüfungen führen gleichzeitig zu Folgekosten aufgrund der Anforderungen der jeweiligen Sachverständigen. Die Ansätze für das HJ 2013 wurden sowohl den Vorjahresausgaben angepasst als auch um weitere notwendige Wartungen erhöht.

Die Gebühren für den Kehr – und Winterdienst werden ab dem Planungsjahr 2013 auf dem Konto **Reinigung/Winterdienst Grundstücke** geführt. Dieses Konto wurde bisher nur für die Fremdvergabe des Winterdienstes genutzt, weshalb der Ansatz hier maßgeblich ansteigt. In den Vorjahren wurde die Kehr- und Winterdienstgebühr auf dem Konto 542300 geführt; bei dieser Position sinkt der Ansatz daher in ganz erheblichem Umfang. Es ergeben sich u.a. Mehraufwendungen für Fremdunternehmer, da es durch das Ausscheiden eines Hausmeisters ab dem HJ 2013 nicht mehr möglich ist, das Schneeräumen in Eigenleistung zu tätigen.

Durch den neu aufgestellten Schulentwicklungsplan ergeben sich grundlegende Verschiebungen in der Schullandschaft. Die daraus resultierenden Veränderungen führen auch zu Absetzungen der **Sanierungsmaßnahmen** und haben erhebliche Ansatzreduzierungen – im ganz deutlichen Umfang ab 2014 - zur Folge.

Im Bereich **Unterhaltung Sicherheitseinrichtungen** wird auf die Erläuterungen zum Bereich „Wartung Gebäudetechnik“ verwiesen. Auch hier steigen die Kosten aufgrund der erheblichen Sicherheitsstandards und der hierzu existierenden Vorschriften.

Im Bereich des Kontos **Unterhaltung des Infrastrukturvermögens** verbergen sich im Wesentlichen die Aufwendungen für die Unterhaltung der Gemeinde- und Kreisstraßen sowie die Aufwendungen für die Straßenbeleuchtung. Durch eine erste Aufnahme des Straßenzustandes hat sich jedoch noch ein massives Schadensbild ergeben, welches ursächlich noch auf den strengen Winter 2009/2010 zurück zu führen ist. Verschärft wurde diese Situation durch die strenge Witterung in der Winterperiode 2010/2011. Der fortschreitende Substanzverlust muss möglichst weit reduziert werden. Die geplanten Ansatzerhöhungen dienen der Instandsetzung der maroden Straßen. Aufgrund der Schäden ist es unstrittig, dass Mehraufwendungen erforderlich werden. Allerdings ist hierbei die fach- und sachgerechte Schadensaufnahme und Bewertung sowie eine Planung über Art und Umfang der sinnvollen Maßnahmen notwendig. Die aufgewendeten Mittel müssen zu mittel- und langfristigen Verbesserungen des Straßenzustandes führen. Die erforderliche Analyse über Schadensart und -umfang ist daher in 2012 erfolgt.

Auf der Grundlage der Straßenzustandserhebung sind grundlegende Sanierungen in 2013 und 2014 vorgesehen. In diesen beiden Jahren wurden daher zusätzliche Mittel in Höhe von insgesamt 400.000 € eingeplant.

Im Bereich der Straßenbeleuchtung reicht der bisherige Planansatz i. H. v. 150.000 € aufgrund der im Beleuchtungsvertrag mit der BEW verankerten Anpassungen im Tarif- und Materialbereich nicht mehr aus. In den Jahren seit 2005 hat sich eine mittlere Preissteigerung von 4,5 % pro Jahr für

die Unterhaltung einer Straßenlaterne ergeben. Ausgehend vom aktuellen Beleuchtungsstand ist diese Erhöhung in den kommenden Jahren berücksichtigt. Daher wurde in 2013 ein Ansatz in Höhe von 164.500 € gebildet (2014 – 171.900 €, 2015 – 179.600 €, 2016 – 187.700 €)

Zur Kalkulation der Ansätze unter der Position **Unterhaltung Fahrzeuge** wurden erneut die Rechnungsergebnisse der letzten Jahre ausgewertet. Im Bereich der Feuerwehrfahrzeuge ist zu beachten, dass die dauerhafte Einsatzfähigkeit gewährleistet werden muss. Wesentliche Änderungen der Planwerte ergeben sich jedoch ab 2013 (teilweise) und dann in hohem Maße ab 2014 durch den Fortfall der Fahrzeuge für den Bauhof.

Im Bereich der **Unterhaltung Betriebsvorrichtungen** ergeben sich ab 2013 erhöhte Aufwendungen für die Löschwasserversorgungsmaßnahmen in Goldenbergshammer und Rädereichen. Hierfür müssen 5.500 € jährlich eingeplant werden.

Veränderungen im Bereich der Position **Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung** ergeben sich jährlich aufgrund von Kostensteigerungen bei einer Vielzahl von Ansätzen in nahezu allen Produktbereichen. Beispielsweise ergaben sich in 2012 erhöhte Kosten, da die strengen Winter der letzten beiden Jahre deutliche Spuren an den im Winterdienst eingesetzten Geräten hinterlassen haben. Diese Unterhaltungsaufwendungen für Geräte entfallen mit der Gründung des gemeinsamen Bauhofes, daher verringern sich die Planwerte in 2013 bereits deutlich und entfallen ab 2014 für diesen Bereich vollständig.

U.a. ergeben sich hier Aufwendungen aus der Verpflichtung, die Sportstätten regelmäßig kontrollieren zu lassen und sicherzustellen, dass von den eingesetzten Sportgeräten keine Unfallgefahr ausgeht. In den letzten Jahren übersteigt der festgestellte Wartungsaufwand regelmäßig den Haushaltsansatz, so dass erforderliche Maßnahmen aufgeschoben werden mussten oder Sportgeräte nicht mehr genutzt werden konnten. Dieser Ansatz wird daher von 1.700 € auf 2.200 € aufgestockt. Zum Ankauf von Kleinteilen wie Bällen, Hockeyschlägern etc. ist eine Erhöhung in jedem 3. Jahr auf 2.500 € erforderlich.

Darüber hinaus wurden hier in 2013 Aufwendungen in Höhe von 2.000 € für die Bewirtschaftung der Kleingolfanlage durch das Jugendzentrum berücksichtigt. Diese soll kostendeckend erfolgen. Auf die Erläuterungen zum Konto „andere sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte“ wird an dieser Stelle verwiesen.

Eine leichte Ansatzminderung ergibt sich beispielsweise bei dieser Position, da durch die Inbetriebnahme der Alten Ladestraße bei Großveranstaltungen (z.B. Bob-Rennen) auf der Bahnhofstraße nicht mehr so umfangreiche Verkehrslenkungsmaßnahmen (Umleitungsbeschilderung, Behelfs-ampeln) aufgestellt werden müssen.

Auch im Bereich des Wochenmarktes spielt diese Kontierung eine Rolle. Da ab Juli 2012 regelmäßig einmal im Monat ein Viehmarkt auf dem Wochenmarkt durchgeführt wird bedarf es insbesondere in der ersten Zeit verschiedener konsumtiver Mehraufwendungen. Aus diesem Grunde wurden für das Jahr 2013 800 € und für die Jahre 2014 – 2018 je 600 € vorgesehen.

Im Bereich der **Gebäudereinigung** erfolgte ab dem 01.01.2012 eine Preiserhöhung der Reinigungsfirma. Bei den Schulen wurden bereits ab 2012 zusätzliche Mittel eingeplant, da eigene Reinigungskräfte ausgeschieden sind bzw. noch in Ruhestand gehen. Dies führt hier zu einer Erhöhung der Aufwendungen, da bedingt durch Altersteilzeit und Ruhestand schrittweise weitere Reinigungsleistungen an Firmen vergeben werden. Des Weiteren wurden die Reinigungsmittel ab dem HJ 2013 separat auf dem Konto „Reinigungsmittel“ erfasst und dadurch die Ansätze für die Gebäudereinigung gesenkt.

Die Ansätze für **Schornsteinreinigung** wurden den Rechnungsergebnissen aus dem Vorjahr angepasst.

Ansätze für **Reinigungsmittel** wurden erstmalig für das Haushaltsjahr 2013 gebildet. Die Kosten im Bereich der Gebäudereinigung ermäßigen sich entsprechend.

Im Bereich der **Schülerbeförderungskosten** entscheidet der Schulträger über Art und Umfang der Schülerbeförderung. Die Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG (OVAG) übernimmt im Auftrag der Stadt Hückeswagen den freigestellten Schülerspezialverkehr (Schulbuslinien) im Stadtgebiet Hückeswagen. Über die OVAG werden außerdem die Schülerjahrestickets für den ÖPNV bestellt. Darüber hinaus entstehen Aufwendungen im Bereich der Fahrtkostenerstattungen für Praktika und für die Kostenerstattung bei eigenständiger Schülerbeförderung durch die Eltern. Preisanpassungen sind nach den bestehenden Vereinbarungen dann vorzunehmen, wenn sich die für die Leistungserstellung relevanten Kosten gegenüber der letzten Preisanpassung kumuliert um mehr als 3 % verändern. Mit Schreiben vom 22.08.2012 teilt die OVAG mit, dass eine Preisanpassung in Höhe von 4,58 % zum 01. Januar 2013 erfolgen muss. Seit der letzten Preisanpassung sind die Personalkosten um 3,08 % und die Treibstoffkosten um 10,57 % angestiegen. Nach der unterschiedlichen Gewichtung der Kostengrößen ergibt sich insgesamt die o.g. Preissteigerung.

Die Schülerbeförderungskosten werden bereits ab dem Planungsjahr 2012 zentral auf dem Produkt „Schülerbeförderung“ (1.21.08.01) geplant und nicht separat auf dem Produkt der jeweiligen Schule.

Bei der Position **Lehrmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz** erfolgt die Berechnung der Planwerte auf Grundlage des Schulgesetzes in Verbindung mit dem Lehrmittelfreiheitsgesetz und den entsprechenden Verordnungen. Es ergibt sich eine Absenkung der Planwerte aufgrund sinkender Schülerzahlen. Die Planansätze berücksichtigen die Schülerzahlen aus der jeweils aktuellsten Statistik des Schulinformations- und Planungssystems NRW (Information und Technik Nordrhein-Westfalen) sowie die Daten der Fortschreibung des Schulentwicklungsplans. Aufgrund der sinkenden Schülerzahl verringern sich die Planansätze auch in den folgenden Haushaltsjahren sukzessive.

Im Bereich der **Lehr- und Unterrichtsmittel** wurden in 2012 4.000 € zusätzlich eingeplant. Dieser Bedarf ergab sich nach der Neueinrichtung des naturwissenschaftlichen Raumes im Zuge der Umbauarbeiten der Erich – Kästner Schule. Die Grundausstattung zur Durchführung eines lehrplange-rechten Unterrichtes war daher neu zu beschaffen. Ab 2013 ermäßigt sich der Planansatz wieder. Weiterhin ergeben sich jährlich fortschreitende Ansatzminderungen aufgrund der sinkenden Schülerzahlen.

Im Bereich der **anderen sonstigen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen** ergab sich in 2012 im Bereich Marketing ein Mehraufwand in Höhe von einmalig 10.000 €, da die vorhandenen Flyer und Broschüren aufgebraucht waren. Aufgrund der zahlreichen positiven Veränderungen und der gestiegenen Attraktivität der Stadt waren diese neu zu erstellen. Im Bereich Marketing ist festzuhalten, dass die Zusammenarbeit mit der IGZ verstärkt wird, da die Bevertalsperre einer der touristischen Höhepunkte ist. Zwei weitere Schwerpunkte sind Wandern und Radfahren. Durch den Bahntrassenweg haben sich neue Möglichkeiten zur Wirtschaftsförderung ergeben. E-Bike Stationen werden entstehen. Der Bergische Panorama-Steig wurde im August 2012 eröffnet und der Streifzug wird im Juni 2013 nachziehen. Dadurch wird der Wirtschaftsfaktor „Wandern“ gefördert. Außerdem haben die Werbemaßnahmen der letzten Jahre Wirkung gezeigt. Die steigenden Übernachtungszahlen sprechen für sich. Einträge im Stellplatzführer, Werbeanzeigen in regionalen und überregionalen Zeitschriften und Anzeigen in Wanderkarten sind nur einige Beispiele für erfolgreiche Werbung.

Unter dieser Position sind beispielsweise in 2014 Mittel für einen Brandschutzbedarfsplan vorgesehen. Aufgrund eines entsprechenden Ratsbeschlusses wurde dieser Plan im Jahre 2009 fortgeschrieben. Im Jahr 2014 muss der Brandschutzbedarfsplan demnach erneut überarbeitet werden. Außerdem wurden hier Mittel für die Essensausgabe an Schulen veranschlagt, jedoch in den letzten Jahren nicht über dieses Konto ausgezahlt. Tatsächlich erfolgte die Buchung durch das Personalbüro bei dem Konto „sonstige Beschäftigte“. Diese Vorgehensweise war zu korrigieren. Die Mittelplanung wird nun angepasst. Allerdings muss der Ansatz aufgrund der Tarifierhöhung auf 4.200 € angehoben werden.

Im Bereich **Erstattungen an Gemeinden** werden im Rahmen der Vereinbarungen für Shared Services im Bereich Forderungsmanagement die anteiligen Aufwendungen für Hückeswagen nach Wipperfurth erstattet. Die Werte sind entsprechend den neuesten Berechnungen angepasst worden. Für die Folgejahre ist eine 1%-ige Steigerung für zu erwartende Personalkostensteigerungen eingerechnet. Zu einem geringen Teil handelt es sich hier auch um Zahlungen an den Oberbergischen Kreis für Geoinformationsdienste. Der bisher geplante Ansatz war deutlich zu gering bemessen. Der Oberbergische Kreis stellt für seine erbrachten Leistungen einen jährlichen Betrag von rd. 4.000 € in Rechnung.

Bei den Aufwendungen des Kontos **Erstattungen an Zweckverbände** handelt es sich um die Zahlungen an die Civitec in Siegburg für EDV-Leistungen. Aufgrund unterschiedlicher Leistungen für verschiedenste Bereiche der Verwaltung variieren die Planwerte entsprechend. In 2013 ergibt sich beispielsweise ein einmaliger Aufwand in Höhe von 9.000 €, da die Civitec hier einen Sicherheitstest (Penetrationstest) angekündigt hat, der voraussichtlich diese Kosten verursacht.

Hinter dem Konto **Erstattungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen** verbirgt sich die Zahlung der Niederschlagswassergebühren für abflussrelevante öffentliche Verkehrsflächenflächen (Straßenentwässerung), der an den Betrieb Abwasserbeseitigung abzuführen ist. Aufgrund der konkreten veranlagten Flächen konnte eine deutliche Verringerung des Ansatzes ab 2013 vorgenommen werden.

Unter dem Konto **Erstattungen an übrige Bereiche** werden anteilige Personalkostenerstattungen dargestellt. Die Mitarbeiter des Betriebes Abwasser sind auch für die Kernverwaltung tätig. Die hierfür anfallenden Personalkosten werden dem Betrieb erstattet. Der Ansatz wurde entsprechend der aktuellen Aufteilung gebildet.

Bei der Position **Fertige Erzeugnisse - Lager** handelt es sich um den Abgang von Umlaufvermögen, der sich aus der Veräußerung von Grundstücken im Gewerbegebiet Winterhagen/ Scheideweg (West 2) und durch den Bau des Kreisverkehrsplatzes Raderstraße sowie dem Knoten Bachstraße ergibt. Siehe hierzu auch die Erläuterung zu den **sonstigen ordentlichen Erträgen** (Veräußerung Erschließungsmaßnahmen). Bedingt durch den Abschluss der großen straßenbaulichen Maßnahme ergeben sich ab 2012 wesentlich verringerte Planansätze.

Das Konto **sonstige Vorräte** bildet den Aufwand für das Streusalz im Bereich des Winterdienstes ab.

Im Bereich der **Erstattung Personalkosten**, der **Erstattung Raumkosten** sowie bei der Position **Erstattung RGM HW** finden sich die Aufwendungen für die mit Nachbarkommunen im Rahmen von Shared Services gemeinsam organisierten Leistungen wieder. Auf die Erläuterungen zu den gleichnamigen Konten im Ertragsbereich wird verwiesen.

Der Bereich **Leistungen Bauhof** wurde neu eingefügt und bildet ab 2013 die kalkulierten Preise für die Inanspruchnahme des Bauhofes Wipperfürth – Hückeswagen für alle Leistungen ab, welche die Stadt Hückeswagen in Anspruch nimmt. Im Vergleich hierzu entfällt eine Vielzahl von Aufwandspositionen, auf die auch schon im Verlauf des Berichtes eingegangen wurde. Außerdem wird die Situation des Bauhofes ebenfalls an anderer Stelle noch einmal insgesamt beschrieben.

Die **sonstigen Sach- und Dienstleistungen** beinhalten Aufwendungen für die unterschiedlichsten Dienstleistungen, so ergeben sich in 2013 z.B. Aufwendungen für:

- die Grünabfallbeseitigung städtischer Grünflächen (22.500 €)
- Fremdleistungen im Bereich des städtischen Friedhofes (111.250 €)
- Hochwasserschutzbeitrag an den Wupperverband für Talsperren (63.800 €)
- die Träger der offenen Ganztagsgrundschulen, hier jeweils 109.274 € bzw. 106.522 € für die drei Grundschulen und 104.392 € für den Bereich der Erich - Kästner Schule, hierfür somit insgesamt 429.462 €
- die Kosten der Straßenbeleuchtung (90.000 €)
- die Fremdleistungen des Kehr- und Winterdienstes (125.500 €)
- die Kosten der zentralen Vergabestelle (30.000 €)

- Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, z.B. Rattenbekämpfungsmaßnahmen (19.500 €)
- Die Beauftragung der Ökumenischen Initiative für Hausmeistertätigkeiten (7.200 €)
- Der erweiterte Druck- und Kuvertierservice (Automatisierung und Digitalisierung der Verwaltungstätigkeiten im Fachbereich II-1 „Ruhender Verkehr“- 2.000 €)
- Die Pauschale für die Unterbringung von Fundtieren im Tierheim Wermelskirchen (ab 2013 - 3.800 €, ab 2015 - 4.200 €)
- Inanspruchnahme der BEW für die Löschwasserversorgung (10.000 €)
- Aufwendungen für die weitere Schulentwicklungsplanung (in 2012- 4.500 €, in 2013 und 2014 - 2.000 €)
- Dienstleistungen für Angebote im städtischen Jugendtreff aufgrund neuer Konzeption und neuen Richtlinien des Oberbergischen Kreises (18.000 €)
- Stadtplanung: Weiterführung wesentlicher Planungsverfahren (96.100 €)
- Kosten für die Konversion des Klingelberg Geländes (30.000 €)
- die Finanzmittel für die betriebsärztliche und sicherheitstechnische Grund- bzw. betriebsspezifische Betreuung der Belegschaft (7.500 €)

Es ergibt sich allein aus den vg. Punkten eine Gesamtsumme in Höhe von rd. 1.068.621 €.

Hinter dem Ansatz für **Verbandsumlagen** verbirgt sich die jährliche Zahlung an den Zweckverband für das Berufskolleg. Durch Veränderungen bei der Anzahl und der Verteilung der Schüler am Berufskolleg sinkt die Umlage für die Stadt Hückeswagen. Der Ansatz kann daher auf 170.000 € gesenkt werden.

Für **andere sonstige Sach- und Dienstleistungen** ergibt sich in den Planjahren ein Ansatz in Höhe von jährlich 8.000 €. Es handelt sich um eine Erstattung an die Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft - HEG. Die HEG nimmt für die Stadt zum Teil Aufgaben der Wirtschaftsförderung wahr. Der entstehende Aufwand ist durch die Stadt zu erstatten, da die Wirtschaftsförderung keine originäre Aufgabe der HEG ist.

Die **Bilanziellen Abschreibungen** und die damit zusammenhängende **Auflösung von Sonderposten** stellen sich wie folgt dar:

Aufwendungen	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Bilanzielle Abschreibungen	2.375.308,88	2.545.775,00	2.620.446,00	2.709.145,00	2.458.706,00	2.371.172,00
abzgl. Auflösung Sonderposten Kto-Gruppe 416	-718.236,83	-846.152,00	-886.509,00	-933.837,00	-873.089,00	-859.769,00
abzgl. Auflösung Sonderposten Kto-Gruppe 437	-254.568,00	-254.639,00	-254.552,00	-254.647,00	-233.662,00	-233.762,00
Saldo	1.402.504,05	1.444.984,00	1.479.385,00	1.520.661,00	1.351.955,00	1.277.641,00

Die bilanziellen Abschreibungen setzen sich aus den einzelnen Abschreibungsbeträgen des gesamten städtischen Anlagevermögens zusammen. Die Auflösung aller entsprechenden Sonderposten ist diesem Aufwand gegenüberzustellen. Im Ergebnis führt dies insgesamt zu der dargestellten verbleibenden Belastung des kommunalen Haushaltes aufgrund von Wertverlusten.

Aufgrund von Anpassungen für die Einrichtung des Regionalen Gebäudemanagements werden bereits ab dem Jahr 2011 die Abschreibungen für die Gebäude nicht mehr in den betreffenden Produktbereichen sondern zentral im Produktbereich 11.14 Technisches Immobilienmanagement dargestellt. Die Belastung der einzelnen Produktbereiche erfolgt daher im Rahmen der internen Leistungsverrechnung.

Die **Transferaufwendungen** umfassen folgende Positionen.

Aufwendungen	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
531900/53220 Zuschüsse an übr. Ber.+SDH Land	609.259,30	59.880,00	59.880,00	59.880,00	59.880,00	59.880,00
533800 Leistungen nach dem AsylbewerberLG	108.911,74	110.000,00	230.000,00	200.000,00	170.000,00	160.000,00
533810 Krankenhilfe nach dem AsylbewerberLG	29.683,76	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00
534100 Gewerbesteuerumlage	447.273,00	560.000,00	599.000,00	624.000,00	648.000,00	670.000,00
534200 Finanzierungsbeteilig.Fonds Deutsche Einhe	614.824,64	544.000,00	582.000,00	606.000,00	630.000,00	651.000,00
537210 Kreisumlage	10.411.897,00	11.041.000,00	11.007.000,00	11.171.000,00	11.279.000,00	11.430.000,00
539900 Andere sonstige Transferaufwendungen	173.620,16	200.000,00	200.000,00	200.000,00	200.000,00	200.000,00
Transferaufwendungen	12.395.469,60	12.549.880,00	12.712.880,00	12.895.880,00	13.021.880,00	13.205.880,00

Die **Zuschüsse an übrige Bereiche** beinhalten im Wesentlichen die Zuschüsse an die Sport- und Kulturvereine und -verbände. Der hohe Wert im Jahr 2011 erklärt sich mit den geleisteten Zahlungen für das "Kulturhaus Zach". Die Aufwendungen in diesem Bereich erhöhen sich bereits ab 2012 um jährlich 2.000 €, da die Stadt Hückeswagen anteilig die Mietkosten der Musikschule finanziert.

Bei der Position **Leistungen nach dem AsylbLG** (Asylbewerberleistungsgesetz) wurden die geplanten Aufwendungen der aktuellen Zuweisungsquote berechtigter Personen angepasst.

Der gesetzliche Leistungsanspruch für Asylbewerber hat sich aufgrund der aktuellen Rechtsprechung zum 01.08.2012 und nochmals zum 01.01.2013 erhöht (Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 18.07.2012). Darüber hinaus ist ein starker Anstieg der Asylanträge insgesamt zu verzeichnen.

Zum Jahresbeginn 2013 befanden sich bereits 23 zugewiesene Personen in Hückeswagen. Die Kapazität im Übergangsheim Scheideweg 42a liegt bei maximal 45 Personen. Es ist zu erwarten, dass auf Grund der steigenden Zahl der Asylbewerber aus Syrien / Osteuropa im Jahr 2013 Zuweisungen bis zur Kapazitätsgrenze erfolgen. Die Zuweisungen erfolgen hierbei nach einer Quote, die eine gleichmäßige Belastung der Kommunen in NRW sicherstellen soll. Demnach ist Hückeswagen auch weiterhin zur Aufnahme asylsuchender Flüchtlinge verpflichtet.

Die individuelle Prüfung der Anträge dauert ca. 2 Jahre. Unabhängig vom Ergebnis der Prüfung des Asylantrages müssen in dieser Zeitspanne Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz an die Antragsteller gezahlt werden.

Die Mittel für das Haushaltsjahr 2013 und für die Folgejahre mussten daher unter Zugrundelegung der bekannten Fakten angepasst werden. Dabei wird berücksichtigt, dass die Anzahl der leistungsberechtigten Personen nach heutiger Einschätzung wieder sukzessive sinken wird.

Hinsichtlich der Erstattungen des Landes für diesen Bereich wird auf die Position „Zuweisungen vom Land“ verwiesen.

Die **Gewerbsteuerumlage** sowie die **Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit** berechnen sich nach dem Aufkommen der Gewerbesteuer dividiert durch den Gewerbesteuerhebesatz und multipliziert mit einem Umlagesatz von insgesamt 69 Punkten für das Jahr 2013. Aufgrund einer verbesserten Prognose für das Gewerbesteueraufkommen verändern sich auch hier die Ansätze entsprechend.

Für die Berechnung der **Kreisumlage** wurden die veränderten Umlagegrundlagen sowie die nachstehenden Umlagesätze basierend auf den Eckdaten zum Kreishaushalt vom 07.01.2013 angesetzt.

Besondere Effekte entstehen hier nach wie vor durch die Entscheidung des Bundes, schrittweise die finanziellen Belastungen, die durch die Grund-sicherung entstehen, aufzufangen. Im Wesentlichen ist die Entwicklung der Kreisumlage jedoch von steigenden Aufwendungen im Sozialbereich und von der steigenden Landschaftsverbandsumlage geprägt.

Weiterhin wirkt sich ab 2012 die Beteiligung der Städte Radevormwald und Hückeswagen an den Kosten des Berufsschulwesens im Oberbergischen Kreis deutlich aus. Dieses führt nicht zu einer Verbesserung der Finanzsituation des Kreises, sondern nur zu einer Umverteilung im Kreisgebiet zu Gunsten weniger anderer Kommunen!

Jahr	Allgemeine Umlage	KVHS	Jugendamt	Berufsschulwesen	Umlage insgesamt
2012	44,3000 v.H.	0,2302 v.H.	25,2532 v.H.	1,3114 v.H.	71,0948 v.H.
2013	44,3000 v.H.	0,2646 v.H.	25,9523 v.H.	1,0080 v.H.	71,5249 v.H.
2014	43,0559 v.H.	0,2607 v.H.	25,6354 v.H.	0,9805 v.H.	69,9325 v.H.
2015	42,2340 v.H.	0,2462 v.H.	25,0862 v.H.	0,9855 v.H.	68,5519 v.H.
2016	41,4081 v.H.	0,2472 v.H.	24,8264 v.H.	0,9592 v.H.	67,4409 v.H.

Bei der Kontierung **Andere sonstige Transferaufwendungen** handelt es sich um die Krankenhausinvestitionsumlage. Da die weitere gesetzliche Entwicklung im Bereich der Krankenhausfinanzierung derzeit nicht absehbar ist, kann die Einplanung nur nach den Erfahrungswerten der Vergangenheit erfolgen. Die Aufwendungen werden hier nach den Vorgaben von IT-NRW verbucht.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
541200 Aus- und Fortbildung, Umschulung	27.190,32	48.550,00	53.805,00	46.350,00	46.550,00	46.350,00
541300 Reisekosten	16.662,70	21.082,00	21.507,00	18.782,00	18.732,00	18.732,00
541600 Dienst- und Schutzkleidung	7.823,22	7.550,00	12.330,00	4.450,00	4.330,00	4.450,00
541700 Personalnebenaufw./Beschäftigtenbetreuung/and.sonst.	9.511,74	3.200,00	6.400,00	6.300,00	6.300,00	6.300,00
542100 Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	140.141,20	274.350,00	260.850,00	305.650,00	476.050,00	624.150,00
542120 Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.969,41	13.452,00	11.550,00	11.550,00	11.550,00	11.550,00
542200 Leasing	21.295,21	44.040,00	63.990,00	65.540,00	65.540,00	65.540,00
542300 Gebühren	42.556,73	44.060,00	1.540,00	1.540,00	1.540,00	1.540,00
542310 / 542600 Bankgebühren/Provisionen	5.993,48	17.000,00	17.000,00	17.000,00	17.000,00	7.000,00
542700 Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	363.079,55	65.260,00	74.350,00	74.350,00	74.350,00	74.350,00
542800 Aufwendungen ehrenamtliche und sonstige Tätigkeiten	146.182,61	159.600,00	157.460,00	157.510,00	161.150,00	153.990,00
542900 Andere sonst. Inanspruchnahme v. Rechten, Diensten	76.541,95	66.520,00	69.770,00	68.270,00	68.270,00	68.270,00
543100 Büromaterial	5.387,72	18.715,00	12.015,00	11.815,00	11.815,00	11.815,00
543110 Verbrauchsmaterial	19.266,25	12.100,00	16.900,00	16.800,00	16.800,00	17.000,00
543200/ Drucksachen	67.373,26	70.800,00	70.650,00	70.800,00	75.650,00	75.800,00
543300 Zeitungen und Fachliteratur	13.736,75	15.428,00	15.828,00	15.548,00	15.548,00	15.548,00
543400 Porto	26.606,91	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00
543500 Telefon	28.615,77	29.520,00	29.480,00	28.630,00	28.630,00	28.630,00
543600 Öffentliche Bekanntmachungen	844,97	7.700,00	2.200,00	2.200,00	2.200,00	2.200,00
543700 Gästebewirtung und Repräsentation	7.042,27	9.870,00	19.870,00	9.870,00	9.870,00	9.870,00
543900 And.sonst. Geschäftsaufwendungen / 543800 Werbung	34.775,00	38.350,00	45.790,00	51.140,00	45.190,00	37.740,00
543901 Stadtfeste	16.658,98	16.400,00	17.400,00	17.400,00	17.400,00	17.400,00
544100 Versicherungsbeträge	21.591,42	25.300,00	26.260,00	28.020,00	28.180,00	28.440,00
544110 Haftpflichtversicherung	36.061,76	37.100,00	37.450,00	37.800,00	38.150,00	38.500,00
544120 Unfallversicherung	125.775,50	138.200,00	133.200,00	135.600,00	138.000,00	140.400,00
544130 Gebäudeversicherung	51.167,67	53.350,00	53.540,00	46.460,00	47.860,00	49.430,00
544140 Eigenschadenversicherungen	5.947,62	7.600,00	7.500,00	7.600,00	7.700,00	7.800,00
544150 Elektronikversicherung	408,96	470,00	500,00	520,00	540,00	560,00
544200 Kfz-Versicherungsbeiträge	20.974,13	22.950,00	22.350,00	22.750,00	23.850,00	24.250,00
544300 Beiträge zu Verbänden und Vereinen	14.366,05	16.650,00	16.920,00	16.920,00	16.940,00	16.960,00
544500 Verluste aus Abgang von Vermögensgegenständen AV	305.114,35	2.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00
544800 Wertberichtigungen auf Forderungen	32.151,32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
544820 AfA Forderungen	3.942,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
544900 Sonstige Beiträge	67,28	180,00	180,00	180,00	180,00	180,00
546900 So. Aufw. für besondere Finanzauszahlungen	331.113,99	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
547100 Grundsteuer	17.220,10	18.320,00	17.550,00	17.370,00	17.370,00	17.370,00
547200 Kraftfahrzeugsteuer	1.949,78	1.820,00	1.890,00	370,00	370,00	370,00
548200 Körperschaftsteuer	2.226,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00
548300 Kapitalertragsteuer	60.000,00	60.000,00	60.000,00	60.000,00	60.000,00	60.000,00
548400 Solidaritätszuschlag	3.430,46	3.300,00	3.300,00	3.300,00	3.300,00	3.300,00
548700 Zinsabschlagsteuer	153,00	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00
548900 Sonstige Steuern vom Einkommen und Ertrag	21.968,54	23.490,00	25.190,00	24.720,00	25.120,00	24.790,00
549100 Verfügungsmittel	2.054,28	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00
549200 Schadensfälle	4.981,14	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
549210 Vandalismus	5.319,92	8.300,00	8.750,00	7.900,00	7.900,00	7.900,00
549300 Festwerte	39.992,72	42.140,00	71.280,00	45.980,00	45.200,00	33.980,00
549500 Korrektur von Sonderposten / Zuschreibungen	51.537,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
549700 Erstattungsinsen Gewerbesteuer	8.901,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.294.673,29	1.504.317,00	1.525.545,00	1.515.985,00	1.694.125,00	1.811.455,00

Die Kosten für **Aus- und Fortbildung / Umschulung** sind allgemein gestiegen. Die Preise für ein Tagesseminar liegen zum Teil deutlich über 200 €. Die Kosten für Fortbildungen für Schulsekretärinnen wurden deshalb beispielsweise von 150 € auf 250 € je Mitarbeiterin angehoben, damit überhaupt ein Seminartag gebucht werden kann. Zudem sind auch für die Teilnehmer an der Rufbereitschaft im Ordnungsdienst Seminare z.B. zur Thematik Zwangseinweisungen erforderlich, damit diese Mitarbeiter rechtssicher entscheiden können. Für neu zu bestellende Standesbeamte ist ein Grundseminar mit abschließender Prüfung bei der Akademie für Personenstandswesen erforderlich. Außerdem sind in 2013 einmalig Kosten für die Unterstützung eines berufsbegleitenden Studiums im Rahmen der Personalentwicklungsmaßnahmen in Höhe von 3.300 € eingeplant.

Reisekosten fallen u.a. auch durch die Teilnahme an Fortbildungen der Freiwilligen Feuerwehr an, die nicht über den Kreis abgerechnet werden können.

Im Bereich der **Dienst - und Schutzkleidung** ergeben sich erhöhte Aufwendungen in 2013, da bisher die Beschaffungen im Bereich des Bauhofes sehr restriktiv gehandhabt wurden. Durch die Überlegungen zu Shared Services ist mittlerweile ein Beschaffungstau eingetreten. Ursprünglich war die Beschaffung bereits für das Jahr 2012 vorgesehen. In Hinblick auf einen gemeinsamen Bauhof wird dies nun auf das Jahr 2013 verschoben – es soll so vermieden werden, dass es zu einem uneinheitlichen Erscheinungsbild der Mitarbeiter des gemeinsamen Bauhofes kommt. Ab 2014 sinken die Kosten wegen der Gründung des interkommunalen Bauhofes.

Außerdem ist es vorgesehen die „Einsatzkleidung“ im Ordnungsdienst zu vereinheitlichen, um nach Außen ein einheitliches Bild abzugeben. Zusätzlich wird die Anschaffung von Regenbekleidung unerlässlich. Der Ansatz hierfür wird auf 1.000,- € erhöht. Für einen neu zu bestellenden Standesbeamten ist entsprechende Dienstkleidung anzuschaffen. Darüber hinaus werden von diesem Konto die Reinigungskosten der Feuerwehrbekleidung beglichen.

Unter der Position **Personalnebenaufwand** ergeben sich unter anderem Aufwendungen für die betriebliche Gesundheitsvorsorge und für Maßnahmen der Personalentwicklung. Im Rahmen der Fürsorgepflicht werden ab 2013 Mittel für den betrieblichen Gesundheitsschutz eingeplant.

Das Konto **Mieten, Pachten, Erbbauzinsen** umfasst u.a. die Miete für die Obdachlosenunterbringung, den Bauhof und die Miete der Mehrzweckhalle. Es ergeben sich hier insbesondere Veränderungen, da die Anmietung des Bauhofgebäudes Industriestraße entfällt und ab 2013 teilweise - sowie in vollem Umfang ab 2014 - der Mietaufwand für das Gebäude der jetzigen Realschule mit kalkuliert wurde.

Im Bereich der Unterbringung Obdachloser erfolgt die dauerhafte Anmietung einer Wohnung im städtischen Haus Gerhart - Hauptmann Str. 2. Die Einplanung der hierfür monatlich zu entrichtenden Miete führt zu einer Ansatzerhöhung in Höhe von 6.650 €.

Für die Anmietung der Mehrzweckhalle sind ab 2013 136.000 € eingeplant. Die Halle wurde zum 01.07.2009 an die HEG verkauft. In 2011 und 2012 erfolgen die Baumaßnahmen „Erneuerung Hallenboden“ und „Dachsanierung“ durch die HEG. Durch die Vermietung der Halle an die Stadt

fallen Verrechnungskosten an. Diese stagnieren auf dem bisherigen Niveau, auch weil die Kosten für die geplante Dachsanierung in der geplanten Art und Weise nicht ausgeführt wurde. Außerdem hat die HEG einen Neubau einer Garage für die Feuerwehr Holte durchgeführt. Die zusätzliche Garage ist zur Unterbringung des zweiten Fahrzeuges erforderlich. Für die Anmietung der Garage war eine entsprechende Anpassung des Ansatzes erforderlich.

Im Bereich der **Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung** zeigt sich, dass ab 2012 neue Verträge für die Kopierer abgeschlossen wurden, diese werden nicht mehr angemietet, sondern geleast. Daher sinkt hier der Planansatz deutlich. Dieser Umstand führt zu einer Ansatzerhöhung im Bereich der Leasingkosten.

Das Konto **Leasing** setzt sich im Wesentlichen aus Leasingaufwendungen für die Dienstfahrzeuge, für Soft- und Hardware sowie ab 2012 auch für die Telefonanlage und die Kopierer zusammen. Da aus wirtschaftlichen Erwägungen ein teilweiser Umstieg von Miet- auf Leasingverträge durchgeführt wurde erhöht sich hier der Ansatz ab 2012.

Der Planansatz des Kontos **Gebühren** ermäßigt sich ab 2013 deutlich, da die Aufwendungen für den Kehr – und Winterdienst ab dem HJ 2013 auf dem Konto Reinigung Winterdienst / Grundstücke eingeplant wurde. Dieses Konto wurde bisher nur für die Fremdvergabe des Winterdienstes genutzt.

Im Bereich des Kontos **Prüfung, Beratung, Rechtsschutz** sind die Prüfungskosten für die Jahresabschlussprüfungen, Kassenprüfungen und Prüfungen der Gemeindeprüfungsanstalt eingeplant. Hier ist zu beachten, dass ab 2012 nicht mehr die tatsächlich zu erwartenden Aufwendungen eingeplant werden, sondern der jährlich durchschnittlich erforderliche Bedarf ermittelt wird. Die Kosten der GPA – Prüfung werden daher mit jährlich 10.000 € angesetzt. Über eine entsprechende Rückstellung wird die Verfügbarkeit der Mittel zu den konkreten Prüfungen sichergestellt. Die Rückstellungen gewährleisten weiterhin, dass das zu prüfende Jahr belastet wird. Zurzeit bestehen die folgenden Rückstellungen:

- | | |
|--|-------------|
| • Rückstellung f. JA 2010 und GPA (REST) | 15.932,11 € |
| • Rückstellung f. JA 2011 | 45.000,00 € |
| • Rückstellung für GPA Prüfung | 10.000,00 € |

Erforderlich sind die folgenden Ansatzplanungen, die auf Erfahrungswerten basieren bzw. im Falle der Kosten für die Prüfung des Gesamtabchlusses auf einer Schätzung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft:

• Jahresabschlussprüfung:	29.000,00 €
• Prüfung Gesamtabchluss:	10.000,00 €
• Vorprüfungen nach LHO (ab 2013)	6.000,00 €
• Jahresbetrag für GPA – Prüfung	10.000,00 €

Es ergibt sich somit für den Finanzplanungszeitraum 2013 – 2018 ein unveränderter jährlicher Bedarf i.H.v. 55.000 €.

Ein weiterer Teil des Ansatzes ergibt sich aus den Aufgabenbereichen des Fachbereiches II. Bisher wurden Kosten für Rechtsanwälte und Gerichtskosten in verwaltungsgerichtlichen Verfahren in einzelnen Produkten des Fachbereichs II eingeplant. Ab 2013 soll ein Gesamtbetrag unter dem Produkt Führung FB II eingeplant werden, auf den die einzelnen Abteilungen zugreifen können. In den letzten beiden Jahren kam es zu einigen Klageverfahren, bei denen Anwalts- und Gerichtskosten angefallen sind. Ein Zusammenhang kann mit dem Wegfall des Widerspruchsverfahrens bestehen. Da zukünftige Klageverfahren nicht auszuschließen sind werden hierfür entsprechende Mittel eingeplant. Hauptsächlich sind die Bereiche Allgemeine Gefahrenabwehr, Schulverwaltung und Wohngeld betroffen. Darüber hinaus sind jährlich 1.100 € erforderlich für die Nutzung der Onlinedatenbank Juris.

Das Konto **Aufwendungen ehrenamtliche und sonstige Tätigkeiten** umfasst im Wesentlichen die Aufwandsentschädigungen für die Ratsmitglieder, für die Wehrführung sowie für die Museumsleitung. Die Vergütung für die Tätigkeit der Museumsleitung orientiert sich an den Steigerungen der Aufwandsentschädigungen für die Ratsmitglieder. Es ist mit einer 1%-igen Erhöhung jährlich zu rechnen.

In einigen Planjahren erhöhen sich die Aufwendungen aufgrund der Durchführung von Wahlen. Das Erfrischungsgeld für Wahlhelfer beträgt aktuell 30 € je Person. Folgende Wahlen sind für die nächsten Jahre vorgesehen:

- 2013 – Bundestagswahl
- 2014 – Europawahl und Kommunalwahl
- 2015 – Bürgermeister- und Landratswahl, Stichwahl
- 2017 – Bundestagswahl, Landtagswahl

Die Position **andere sonstige Inanspruchnahme von Rechten, Diensten** beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Gutachten sowie die Unterhaltungspauschale für den Sportplatz.

Bei den Kontierungen **Büromaterial** und **Verbrauchsmaterial** ergeben sich Verschiebungen durch eine Anpassung an die Rechnungsergebnisse. Daher verändern sich die beiden Ansätze in einem vergleichbaren Volumen. Unter der Position Verbrauchsmaterial werden beispielsweise Aufwendungen verbucht, die durch den Einsatz farbiger Kopfbögen entstehen. Weiterhin werden aus diesem Ansatz im Bereich des Bürgerbüros Dokumentenvordrucke und Zubehör bei der Bundesdruckerei bezogen. Die Ansätze für Verbrauchsmaterial (Dokumentenvordrucke und Zubehör, welche die Bundesdruckerei liefert) mussten aufgrund der zu erwartenden Kostensteigerungen in den nächsten Jahren angepasst werden. Außerdem ergab sich eine Ansatzsteigerung um 500 €, da jährlich hohe Kosten z.B. für Laminierfolien sowie Toner und Tinte für die Drucker in den Klassenräumen anfallen.

Die Position **Drucksachen** enthält im Wesentlichen einen Ansatz für die Bestellung von Reisepässen und Personalausweisen. Für das Jahr 2012 werden von der Bundesdruckerei voraussichtlich rd. 70.000 € für die Herstellung von Reisepässen und Personalausweisen berechnet. Aufgrund von Preissteigerungen ist ab 2015 mit Aufwendungen von ca. 75.000 € zu rechnen. Es ergeben sich analog gestiegene Ansätze bei der Position Verwaltungsgebühren. Auf die Erläuterung an dieser Stelle wird verwiesen.

Die Ansätze für **Zeitungen und Fachliteratur** werden aufgrund allgemeiner Preissteigerungen an den tatsächlichen Bedarf angepasst.

Im Bereich der Aufwendungen für **Telefon** ergeben sich veränderte Planbeträge durch die Kündigung des Vertrages mit der Civitec. Diese hat den TVPN RegioNet Voice Vertrag zum 31.12.2011 gekündigt. Nach Prüfung verschiedenster Optionen wurde das kostengünstigste Angebot von T-Systems ausgewählt.

Bei der Kontierung **Öffentliche Bekanntmachungen** waren in 2012 Aufwendungen für eine Stellenausschreibung eingeplant (5.000 €).

Im Bereich der Aufwendungen für **Gästebewirtung und Repräsentation** ergibt sich in 2013 ein einmaliger Mehraufwand, da das Land Nordrhein – Westfalen im Juli 2013 einen „Abend für das Ehrenamt“ in Hückeswagen plant. Hierbei sollen ehrenamtlich Tätige geehrt und ggfs. durch die Ministerpräsidentin ausgezeichnet werden. Es ist eine Veranstaltung mit ca. 400 Gästen vorgesehen. Hierfür ist eine angemessene Bewirtung erforderlich.

Im Bereich der **anderen sonstigen Geschäftsaufwendungen** ergeben Änderungen aus verschiedensten Gründen. Beispielsweise setzt die Realschule ein EDV -Verfahren zur Erstellung der Stundenpläne ein, bei dem jährlich Aktualisierungen benötigt werden. Durch ein Abonnement über 3 Jahre wird ein Rabatt von 10 % gewährt. Für die Jahre 2013 – 2015 wurden hierfür 600 € veranschlagt. Im Jahre 2011 waren die Gesamtausgaben für

repräsentative Zwecke, Bezuschussung der Durchführung der Martinszüge der Schulen, der Altenfeier etc. höher als die bisherigen Ansätze. Es ist nicht mit einer Kostenreduzierung in den nächsten Jahren zu rechnen, daher musste der Ansatz den Rechnungsergebnissen angepasst werden. Darüber hinaus sind hier Aufwendungen zur Durchführung von Wahlen enthalten, daraus resultieren die jährlich unterschiedlichen Werte.

Der Ansatz für **Stadtfeste** muss erhöht werden, da er bereits in den Vorjahren nicht eingehalten werden konnte. Nach sorgfältiger Schätzung und unter Berücksichtigung der vergangenen Jahre wurde der neue Ansatz gebildet.

Die Planwerte im Bereich der **Versicherungsbeiträge** ab dem Planungsjahr 2013 weisen erneut keine wesentlichen Änderungen auf, die Kalkulation der Werte geschieht auf der Basis der bestehenden Verträge, die regelmäßig angepasst werden. Lediglich im Bereich der **Gebäudeversicherung** sinken die Aufwendungen ab 2014 z.B. durch die Veräußerung des Realschulgebäudes an die HEG.

Bei der Position **Beiträge zu Verbänden und Vereinen** werden beispielsweise der Beitrag für den Verein Stadtmarketing, den Touristikverband, den Heimat - Verkehrs- und Verschönerungsverein u.a. eingeplant.

Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens ergeben sich beispielsweise aufgrund der Beschaffung von Fahrzeugen und Winterdienstgeräten des Bauhofes und der damit verbundenen Verbuchung von Restbuchwerten der Altanlagen. In 2011 ergab sich u.a. ein recht hoher Betrag aus dem Abgang zahlreicher Anlagegüter, die sich teilweise aus der Inventur ergeben haben (z.B. Schulcontainer (54.451 €), Festwerte Medien Bücherei (58.656,96 €), bewegliches Anlagevermögen (21.465 €) und CAD – Datenbank (14.922 €)).

Unter der Kontierung **Sonstige Aufwendungen für besondere Finanzauszahlungen** wurden in 2011 Buchungen aus Grundstückskaufpreisverrentungen vorgenommen.

Bei der Position **Wertberichtigung auf Forderungen** handelt es sich um die separate Ausweisung von Steuerforderungen, deren Realisierung zweifelhaft ist.

Bei der veranschlagten **Kapitalertragssteuer** sowie dem **Solidaritätszuschlag** handelt es sich um die Versteuerung der Gewinnabführung aus dem Eigenbetrieb Freizeitbad. Die geplanten Gewinnabführungen führen daher auch zu entsprechenden Planwerten bei den hier genannten Konten.

Im Bereich der **sonstigen Steuern vom Einkommen und Ertrag** ergeben sich Belastungen durch die Einplanung der Umsatzsteuer im Bereich der HEG, die für die Erstattung der Verwaltungskostenbeiträge fällig wird.

Die Planwerte für **Schadensfälle** werden nicht mehr dargestellt, da die Abwicklung über einen entsprechenden Haushaltsvermerk erfolgt, wonach Mehrerträge zu entsprechenden Mehraufwendungen im jeweiligen Bereich berechtigen.

Unter der Position **Vandalismus** wurden aufgrund der vermehrt aufgetretenen Vandalismus Schäden an öffentlichen Gebäuden Mittel eingeplant.

Im Bereich der Kontierung **Festwert** finden sich Aufwendungen, die durch die Anwendung eines entsprechenden Bewertungsverfahrens zustande kommen. Hierbei handelt es sich um eine buchungstechnische Vereinfachung. In bestimmten Bereichen (z.B. Beladung der Feuerwehrfahrzeuge, Medienbestand der Bücherei, Schulmobiliar) werden die Werte im Anlagevermögen festgeschrieben und Neubeschaffungen werden direkt als Aufwand in der Ergebnisrechnung gebucht. Nach Ablauf von jeweils 3 Jahren findet eine Bewertung der Sachgesamtheit statt und ggf. wird eine Korrektur des Festwertes durchgeführt, der den Gesamtwert im Anlagevermögen abbildet. Aufgrund von Erfahrungswerten werden ab 2012 einige Bereiche in den Schulen nicht mehr im Festwertverfahren bewertet (Kartenstände, Overheadprojektoren, Regale, Schulschränke und EDV Hardware). Auf diesem Konto werden die eingeplanten Investitionen im Bereich „Festwerte Feuerwehr Fahrzeuge“ und „Festwerte Feuerwehr Bekleidung“ zusammengefasst. Der hohe Wert in 2013 erklärt sich durch Einführung des Digitalfunks im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
551200 Zinsen an Land	10.748,62	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
551600 Zinsen an verbundene Unternehmen, Beteil.	16.333,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
551700 Zinsen an sonstige öffentliche Sonderrechn.	449.592,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
551800 Zinsen an Kreditinstitute	512.134,64	543.000,00	514.000,00	524.000,00	538.000,00	506.000,00
552800 Zinsen für Liquiditätskredite a.Kreditinstitute	55.786,43	509.000,00	479.000,00	423.000,00	454.000,00	457.000,00
559100 Sonstige Finanzaufwendungen	41.339,44	54.300,00	39.000,00	39.000,00	39.000,00	39.000,00
Finanzaufwendungen	1.085.935,07	1.106.300,00	1.032.000,00	986.000,00	1.031.000,00	1.002.000,00

Ab dem Planjahr 2012 musste aufgrund von statistischen Anforderungen die Zuordnung von Planwerten zu den Konten geändert werden. Die Konten **Zinsen an Land** und **Zinsen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen** sowie das Konto **Zinsen an sonstige öffentliche Sonderrechnungen** werden nicht mehr beplant, die Ansätze finden sich in Summe wieder auf dem Konto **Zinsen an Kreditinstitute**. Hier finden sich im Wesentlichen auch die Zinsen für Investitionskredite.

Die Kassenkreditzinsen finden sich separat auf dem Konto **Zinsen für Liquiditätskredite an Kreditinstitute**.

Die **sonstigen Finanzaufwendungen** beinhalten Wertberichtigungen von Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen (Leibrentenverträge).

3.3.2 Darstellung von besonderen Haushaltspositionen

3.3.2.1 Gebührenhaushalte der Stadt Hückeswagen

3.3.2.1.1 Straßenreinigungsgebühren

Die Straßenreinigungsgebühr unterteilt sich in eine Gebühr für die Straßenreinigung (Kehrdienst) und für die Winterwartung (Winterdienst). Maßstab für beide Gebühren sind die Seiten eines Grundstücks in Meter (Frontlänge = Veranlagungsmeter) entlang der gereinigten Straße, durch die das Grundstück erschlossen ist (§ 6 Absatz 1 der Straßenreinigungs- und Gebührensatzung).

Die **Erträge** und **Aufwendungen** stellen sich wie folgt dar:

Kostenart	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
432100 Benutzungsgebühren	-344.061,00	-269.450,00	-212.004,00	-211.778,00	-212.195,00
438100 Auflösung Sonderposten	-370,00	-1.323,00	-23.500,00	-23.716,00	-23.974,00
Summe Erträge	-344.431,00	-270.773,00	-235.504,00	-235.494,00	-236.169,00
523100 Unterhaltung Grundstücke, Gebäude	9.000,00	9.000,00	9.000,00	9.000,00	9.000,00
526900 Sonstige Vorräte	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00
529100 Sonstige Sach- u. Dienstleistungen	127.800,00	126.800,00	126.800,00	126.800,00	126.800,00
542900 Andere sonstige Inanspr. Rechten, Dienstl.	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00
Bauhof	286.325,00	292.216,00	293.930,00	296.880,00	299.850,00
Verwaltungskostenbeitrag	50.050,00	47.020,00	43.960,00	44.430,00	43.920,00
Summe Aufwendungen	511.175,00	513.036,00	511.690,00	515.110,00	517.570,00

Die erste Berechnung der Kosten für die Leistungen des gemeinsamen Bauhofes erfolgte auf Basis der Ist-Stunden 2011, der Ist-Kosten 2011 und den bekannten Kosten, die für den gemeinsamen Bauhof anfallen. Grundsätzlich ist dieses eine Schätzung, da zum Zeitpunkt der Gebührenkalkulation noch keine Stundensätze für Personal, Fahrzeuge und Maschinen definiert sind. Gem. § 6 Abs. I S.3 KAG NW soll das geplante Gebührenaufkommen der Einrichtung die Aufwendungen decken. In der vorstehenden Tabelle sind die geplanten Aufwendungen zunächst höher als die Erträge, da diese auch die Aufwendungen für den nichtgebührenpflichtigen Kehr- und Winterdienst (Verkehrssicherungspflicht) enthält. Nach Abzug dieser Aufwendungen ist die Gebühr für den gebührenpflichtigen Kehr- und Winterdienst – unter Berücksichtigung des 10 %-tigen Anteils für das öffentliche Interesse – kostendeckend.

Aufgrund der dargestellten Erträge und Aufwendungen ergibt sich folgende Gebühr im Vergleich zum Vorjahr:

Gebührenart	2012	2013
Winterdienstgebühr	3,27	2,50
Kehrdienstgebühr	0,90	0,83

Eine Hochrechnung für die Folgejahre wurde erstellt. Jedoch ist diese durch die derzeit noch nicht präzise kalkulierbaren Kosten des Bauhofes nicht aussagekräftig. Auf die Darstellung der Gebührensätze 2014 bis 2016 wird deshalb verzichtet.

3.3.2.1.2 Friedhofsgebühren

Für die Benutzung des Friedhofes und seiner Bestattungseinrichtungen werden Gebühren erhoben. Die Gebühren gliedern sich in Bestattungsgebühren, Gebühren für Nutzungsrechte, Gebühren für die Nutzung der Leichenhalle/ Friedhofskapelle und Gebühren für die Errichtung von Grabmälern. Maßstab für die Bestattungs- u. Grabgebühren sind die Fallzahlen. Die Gebühren für die Leichenhalle und Friedhofskapelle werden auf der Grundlage der Nutzungstage berechnet.

Die **Erträge** und **Aufwendungen** stellen sich wie folgt dar:

Kostenart	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Zuweisung v. Gemeinden	-4.150,00	-4.150,00	-4.150,00	-4.150,00	-4.150,00
Benutzungsgebühren	-344.266,00	-345.742,86	-337.776,09	-336.976,79	-343.387,76
Auflösung v. Rückstellungen					
Mieten u. Pachten	-1.440,00	-1.440,00	-1.440,00	-1.440,00	-1.440,00
Summe Erträge	-349.856,00	-351.332,86	-343.366,09	-342.566,79	-348.977,76
Personal- u. Versorgungsaufwendungen	78.980,00	80.880,00	82.310,00	83.100,00	83.790,00
Aufwendungen f. Sach- u. Dienstleistungen	183.310,00	176.860,00	176.870,00	176.890,00	170.410,00
Sonstige ordentl. Aufwendungen	3.820,00	3.850,00	3.860,00	3.860,00	3.860,00
Software- u. Systemkosten EDV	800,00	850,00	850,00	850,00	850,00
Bauhof	19.630,00	20.900,00	24.830,00	25.080,00	25.330,00
Verwaltungskostenbeitrag	74.180,00	69.070,00	57.430,00	55.480,00	60.520,00
Abschreibung	11.830,00	11.740,00	11.790,00	10.510,00	10.560,00
Verzinsung	24.520,00	23.530,00	23.060,00	22.980,00	22.600,00
Summe Aufwendungen	397.070,00	387.680,00	381.000,00	378.750,00	377.920,00

Gem. § 6 Abs. I S.3 KAG NW soll das geplante Gebührenaufkommen der Einrichtung die Aufwendungen decken. In der vorstehenden Tabelle sind die geplanten Aufwendungen zunächst höher als die Erträge. Dies erklärt sich mit den Gebühren für die Nutzungsrechte an Gräbern, die in der Regel für 30 Jahre gezahlt werden. Gem. § 42 GemHVO NRW müssen diese Erträge auf die Jahre der Nutzung verteilt werden. Im aktuellen Haushaltsjahr dürfen somit nur 1/30 der gezahlten Gebühr ergebniswirksam verbucht werden. Unter Berücksichtigung dieser Besonderheit ist festzustellen, dass auf das jeweilige Jahr betrachtet die Friedhofsgebühren kostendeckend kalkuliert sind.

Aufgrund der dargestellten Erträge und Aufwendungen ergeben sich folgende Entwicklungen bei den wesentlichen Gebührenarten:

Gebührenart	2012	2013	2014	2015	2016
Bestattungsgebühr Reihen-/Wahlgrab	1.312,00	1.329,00	1.243,00	1.241,00	1.243,00
Bestattungsgebühr Urnengrab	749,00	756,00	703,00	702,00	704,00
Gebühr Nutzungsrechte Reihengrab	473,00	470,00	439,00	440,00	426,00
Gebühr Nutzungsrechte Wahlgrab	1.159,00	1.152,00	1.076,00	1.078,00	1.044,00
Gebühr Nutzungsrechte Urnengrab	388,00	385,00	360,00	361,00	349,00
Nutzungsgebühr Leichenhalle	65,00	67,00	68,00	68,00	72,00
Nutzungsgebühr Kapelle	146,00	159,00	160,00	120,00	135,00

3.3.2.2 Unterhaltung der städt. Gebäude

Die Unterhaltung der städtischen Immobilien durch das Regionale Gebäudemanagement umfasst die Konten **Unterhaltung Grundstücke, Gebäude usw., Wartung Gebäudetechnik, Pflege Außenanlagen, Sanierungsmaßnahmen, Unterhaltung Sicherheitseinrichtungen, Unterhaltung Maschinen und technische Anlagen**, sowie **Vandalismus**. Summiert ergeben sich danach folgende Beträge:

Unterhaltungsaufwand für städt. Gebäude	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Alle städt. Gebäude :	448.150	312.600	269.800	333.700
↳ davon nur Schulen	180.110	122.060	151.960	122.460
↳ davon alle sonstigen Gebäude	268.040	190.540	117.840	211.240

Die größeren Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen werden aufgrund einer mehrjährigen Maßnahmenplanung bzw. Prioritätenliste des regionalen Gebäudemanagements abgewickelt.

Zur Haushaltskonsolidierung wurden die meisten Maßnahmen, die grundsätzlich dringend erforderlich sind, zum Teil um mehrere Jahre verschoben. Dies ist zum Teil mit Substanzverlust bei einzelnen Gebäuden verbunden.

Für die jährlich wiederkehrende Unterhaltung werden bei den einzelnen Objekten (Kostenstellen) im Jahr 2013 rd. 240.000 € bereitgestellt; hiervon entfallen rd. 45.000 € auf reine Wartungs- bzw. Pflegekosten. Die Aufwendungen für die Schulen, einschließlich der nachfolgend dargestellten größeren Instandsetzungsarbeiten, werden soweit möglich durch die Inanspruchnahme der Schulpauschale finanziert. Hierzu wird auf die gesonderte Darstellung der Verwendung der pauschalen Landeszuweisungen verwiesen.

Im Folgenden werden die größeren Unterhaltungsmaßnahmen laut der Maßnahmenplanung bzw. Prioritätenliste des Regionalen Gebäudemanagements kurz erläutert:

Schulen

A. Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen

- Mehraufwand HJ 2015 15.000 €

Der Schutzanstrich für die Holzfensteranlage und die Holzbauteile der Dachuntersichten ist durchzuführen. Für die Arbeiten ist die Einrichtung des gesamten Gebäudes notwendig. Der Schutzanstrich ist notwendig, um den Substanzverlust der Fensteranlagen soweit wie möglich hinauszuschieben.

B. Turnhalle Hauptschule

- Mehraufwand HJ 2013 60.000€

Die Maßnahme war ursprünglich für das HJ 2009 vorgesehen und wurde auf das HJ 2012 verschoben. Aus haushaltstechnischen Gründen musste eine erneute Verschiebung der Maßnahme in das Jahr 2013 erfolgen.

Der vorhandene Bodenaufbau in der Turnhalle ist ca. 35 Jahre alt. Der Aufbau ist in seiner Substanz aufgebraucht und muss ersetzt werden. Da sich in den letzten Jahren das Nutzerverhalten und die Ansprüche an Sportstätten stark verändert haben, ist der vorhandene konstruktive Bodenaufbau nicht mehr in der Lage, den Ansprüchen zu genügen. Durch den Neubau eines flächenelastischen Schwingbodens ist es möglich, die Beanspruchungen des Oberbodens aufzufangen und in die Konstruktion abzuleiten und dadurch die neuen Sportarten und Freizeitaktivitäten in der Halle durchzuführen.

Sonstige städtische Gebäude

C. Verwaltungsgebäude Schloss

- Mehraufwand HJ 2013 20.000 €

Für das Jahr 2013 ist die Sanierung einzelner Räume im Verwaltungsgebäude Schloss vorgesehen. Der vorhandene Bodenbelag im Flur des 2. OG ist 30 Jahre alt und aufgrund seines Alters dringend erneuerungsbedürftig. Außer dem Flur müssen auch einzelne angrenzende Büroräume und die steile Treppe zum I. OG renoviert werden. Aufgrund von Beschädigungen müssen Teilflächen neu tapeziert und gestrichen werden. Im Zuge dieser Arbeiten soll auch die Beleuchtung erneuert werden, da für die vorhandenen Leuchten aufgrund ihres Alters keine Ersatzteile mehr erhältlich sind. Sie sollen gegen Energiesparmodelle ausgetauscht werden.

D. Stadtbibliothek

- Mehraufwand HJ 2013 25.000 €

Die Erneuerung des Parkettbodens war für das HJ 2011 bzw. für das HJ 2012 vorgesehen und ist aufgrund der spät erteilten Haushaltsgenehmigung in das HJ 2013 verschoben worden, da eine Sanierung nur innerhalb der Sommerferien erfolgen kann. Durch starke Benutzung in den beiden öffentlich zugänglichen Etagen sind die eingebauten Parkettböden stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Um weitere Schäden am Holzwerk zu vermeiden, muss der Boden neu versiegelt werden.

E. Friedhofsbüro / - kapelle

- Mehraufwand HJ 2013 12.500 €

Die Stahlrahmen der Tür- und Fensterkonstruktion sind zum Teil auch in den konstruktiven Teilen ab- bzw. durchgerostet. Eine wirtschaftlich sinnvolle Reparatur ist nicht möglich. Die zwingend erforderliche Neuanschaffung besteht aus Aluminium-Bauelementen. Die Scheiben aus Einfachglas werden durch doppelverglaste Scheiben ersetzt. Hierdurch werden zukünftig auch Heizkosten eingespart.

F. Sportplatz

- Mehraufwand HJ 2013 25.000 €

Die Hausanschlüsse für die Versorgungsleitungen des Sportplatzes befinden sich im Gebäude an der Grenze zu einer Gaststätte. Von dort aus wird das Umkleidegebäude am gegenüberliegenden Hang versorgt. Die Leitungen wurden entlang des Weges um den Sportplatz herumgeführt. Aufgrund von Wasserverlusten im Umkleidegebäude, welche nicht im Gebäude entstehen, müssen die Verbindungsleitungen auf dem Gelände erneuert werden. Gleichzeitig wird die Stromversorgung erneuert, da der Bedarf an Energie in den vergangenen Jahren stetig gestiegen ist.

G. Schlosspavillon

- Mehraufwand HJ 2013 12.000 €

Der Schutzanstrich des komplett aus Holzoberflächen bestehenden Pavillons muss erneuert werden. Da der Pavillon aus verschiedenen kleinteiligen Flächen besteht, welche unterschiedlich mit reiner Naturfarbe behandelt werden müssen, ist der Aufwand entsprechend hoch.

H. Feuerwehr Straßweg

- Mehraufwand HJ 2013 15.000 €

Der vorhandene Boden in der Wagenhalle der Feuerwehr Straßweg ist in einem schlechten Zustand und stellt eine Unfallgefahr dar. Daher muss eine Bodenversiegelung aufgetragen werden. Die ursprünglich für das Jahr 2012 vorgesehene Umsetzung der Maßnahme ist auf das Jahr 2013 verschoben worden.

- Mehraufwand HJ 2014 20.000 €

Oberhalb des Feuerwehrgerätehauses befindet sich eine größere gepflasterte Fläche, die als Parkplatz genutzt wird. Nach auftretendem Starkregen kommt es immer wieder zu Überschwemmung der Hoffläche und des angrenzenden Gebäudes. Eine durchgeführte Kanaluntersuchung ergab, dass die Grundleitung nach wenigen Metern eingebrochen ist und nur geringe Mengen von Wasser durchlässt. Daher ist die Hoffläche aufzunehmen und die Grundleitung bis zum bestehenden Kanal zu erneuern.

I. Wohnung Feuerwehr Straßweg

- Mehraufwand HJ 2014 20.000 €

Die vorhandene Elektroanlage entspricht nicht mehr dem Stand der Technik und den entsprechenden gesetzlichen Vorschriften. Da ein Austausch von Sicherungsautomaten durchgeführt werden müsste, ist eine Komplettsanierung unumgänglich geworden. Die vorhandene Anlage befindet sich im Treppenhaus und beinhaltet alle Sicherungen für beide Wohnungen. Es müssen zwei Anlagen in den jeweiligen Wohnungen errichtet werden. Ebenso sind alle Zuleitungen und Verteilungen zu erneuern. Eine Teilrenovierung durch Putz- und Anstreicherarbeiten schließen die Arbeiten ab.

J. Feuerwehr Herweg

- Mehraufwand HJ 2013 45.000 €

Mit dem geplanten Auszug des Bauhofes vom Standort Herweg ergibt sich die Notwendigkeit das Gebäude für die Komplettnutzung der Feuerwehr entsprechend herzurichten.

Die aufgebrauchten Sanitärräume sind inklusive der maroden Versorgungsleitungen neu zu erstellen und den gesetzlichen Vorgaben anzupassen. Der Gruppenraum und die übrigen Nebenräume werden renoviert und mit neuen Versorgungsleitungen versehen.

Zusätzlich ist die Halle so herzurichten, dass ein zweites Feuerwehrfahrzeug aufgenommen werden kann.

- Mehraufwand HJ 2014 20.000 €

Eine energetische Sanierung des Gebäudes ist wirtschaftlich und bautechnisch nicht sinnvoll bzw. möglich. Zur Erhaltung der Bausubstanz ist aber eine Betonsanierung der Fassade unumgänglich. Einzelne Elemente der Betonfertigteilkonstruktion haben ihre schützende Betonüberdeckung der Stahlbewehrung durch Frost und Verwitterung verloren und sind daher zu erneuern. Der abschließende Schutzanstrich führt zur langfristigen Erhaltung des Gebäudes.

K. Alle städt.Gebäude

- Mehraufwand HJ 2014 35.700 €
- Mehraufwand HJ 2015 38.000 €

Die Stadt Hückeswagen muss aus derzeit geltenden gesetzlichen Gründen als Gebäudeeigentümer bis 2015 die Dichtigkeitsprüfungen der Kanalhausanschlüsse ihrer Gebäude überprüfen lassen. Bei Bedarf müssen Sanierungsarbeiten durchgeführt werden; diese sind in den eingeplanten Beträgen noch nicht enthalten. Mit den Arbeiten wird in 2014 begonnen

- Mehraufwand HJ 2016 118.000 €

Im Rahmen der Durchführung der Dichtigkeitsprüfungen ist davon auszugehen, dass bei der Überprüfung der Leitungen Schäden aufgedeckt werden. Für die Beseitigung der Schäden sind entsprechende Mittel einzuplanen. Aus Erfahrungswerten bei verschiedenen schon aufgetretenen Schadensfällen wurden die Beträge hochgerechnet. Die Ansätze sollen sich auf zwei Jahre verteilen. Für das Jahr 2016 ist der erste Teilbetrag eingeplant.

3.3.2.3 Zusammenlegung der Bauhöfe der Städte Wipperfürth und Hückeswagen

Für das Jahr 2013 ist eine Zusammenlegung der Bauhöfe der Städte Wipperfürth und Hückeswagen geplant. Der zukünftige gemeinsame Bauhof soll von der Stadt Wipperfürth bewirtschaftet werden. Über entsprechende Verrechnungen sollen die Bauhofleistungen für die Stadt Hückeswagen abgerechnet werden.

Um haushaltstechnisch der neuen Situation gerecht zu werden, wurden zahlreiche Änderungen bei der Mitteleinplanung für das Jahr 2013 und in der mittelfristigen Finanzplanung bis zum Jahr 2016 erforderlich.

Folgende wesentliche Planänderungen sind zu nennen:

- Die Ansätze im Bereich der Unterhaltung und Bewirtschaftung in der Produktgruppe 1.11.18 Bauhof sind im Wesentlichen für das Planjahr 2013 um 25 Prozent gekürzt worden.
- Die Ansätze für Unterhaltung und Bewirtschaftung in der Produktgruppe 1.11.18 Bauhof für die Folgejahre ab dem Jahr 2014 entfallen im Wesentlichen gänzlich.
- Mit der Ausnahme von geringen Mitteln für die Beschaffung von Kleingeräten für das Jahr 2013 entfallen alle investiven Ansätze für Maschinen, Geräte und Fahrzeuge im investiven Bereich Produktgruppe 1.11.18 Bauhof.
- Für die Bezahlung der Rechnungen von zukünftigen Leistungen des gemeinsamen Bauhofes sind in der Produktgruppe 1.11.18 Bauhof unter der Position Erstattungen an Gemeinden für das Jahr 2013 zunächst anteilig und ab dem Jahr 2014 Folgejahre in voller Höhe neue Ansätze eingerichtet worden. Es handelt sich dabei um sieben Einzelansätze auf 1 – 4 Kostenstellen pro Fachbereich. Die genannten Kostenstellen sind innerhalb der Produktgruppe 1.11.18 Bauhof gegenseitig deckungsfähig.

Wie auch schon in der Vergangenheit erfolgt die hausinterne Weiterverrechnung der Aufwendungen für die Bauhofleistungen auf die Produkte des Haushalts im Rahmen der Kostenrechnung.

Die Verrechnungen des vorhandenen Bauhofpersonals, des vorhandenen Anlagevermögens, etc. sind in entsprechenden Vereinbarungen mit der Stadt Wipperfürth geregelt.

3.3.2.4 Gründung einer Sekundarschule

Die neue Sekundarschule soll am Standort der heutigen städtischen Realschule Hückeswagen entstehen. Hierfür müssen die vorhandenen Räumlichkeiten zum Teil umgebaut, bzw. es muss neuer Schulraum geschaffen und eingerichtet werden.

Es ist geplant die zurzeit vorhandenen Schulgebäude der städtischen Realschule Hückeswagen im Jahr 2013 an die HEG Entwicklungsgesellschaft mbH & Co.KG. zu verkaufen und gleichzeitig wieder zurück zu mieten. Die Investitionen für die Umbau- und Erweiterungsbauten führt die HEG Entwicklungsgesellschaft mbH & Co.KG. durch. Der Haushalt muss für die Miete und die Bewirtschaftungskosten aufkommen.

Für die genannten Vorhaben sind im Haushaltsplan 2013 erstmalig entsprechende Ansatzveränderungen berücksichtigt worden. Es sind folgende wesentliche Ansatzänderungen zu nennen:

- Übertragung der Gebäude der heutigen Realschule an die HEG (geplant für den 01.07.2013)
- Wegfall der Unterhaltungskosten und Abschreibungen für die Gebäude der Realschule ab dem Zeitpunkt der Übertragung (ab Mitte 2013)
- Einplanung der Miete an die HEG für die heutigen Gebäude der Realschule bzw. für die neu entstehenden Gebäudeteile (ab Mitte 2013)
- Einplanung von Mitteln aus der Schul- und Bildungspauschale zur Refinanzierung der Mietaufwendungen an die HEG (2013 – 2016)
- Sukzessive Erhöhung der Bewirtschaftungskosten analog des Aufbaus der neuen Sekundarschule (ab 2014)
- Investive Ansätze für den Erwerb von Einrichtungs- und Ausstattungsvermögen (2014 – 2016)
- Investive Ansätze für die Erweiterung der vorhandenen Mensa (2014)
- Einplanung von Mitteln aus der Schul- und Bildungspauschale zur Refinanzierung der investiven Maßnahmen für die Einrichtung und Ausstattung der Sekundarschule bzw. für die Erweiterung der vorhandenen Mensa. (2014 – 2016)

Die Mittel für den Umbau bzw. die Erweiterung der Schulgebäude für die Sekundarschule sind im Wirtschaftsplan der HEG Entwicklungsgesellschaft mbH & Co.KG. eingeplant.

Im Produktkatalog des Haushalts ist für die Sekundarschule eine neue Produktgruppe (PG 1.21.04 Sekundarschulen) eingerichtet worden. Die oben genannten investiven Maßnahmen für die Einrichtung bzw. Ausstattung der Schule und für die Erweiterung der Mensa sind bereits in der neuen Produktgruppe eingeplant worden. Entsprechend dem Aufbau der geplanten Sekundarschule werden in dieser Produktgruppe in Zukunft sämtliche Ansätze zur Sekundarschule eingeplant.

3.3.3 Haushaltsausgleich

Die neue Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen sieht einen mehrstufigen Aufbau für den Haushaltsausgleich vor.

Gemäß § 75 GO NW ist der Haushalt ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt. Dies ist auch dann noch der Fall, wenn der Fehlbedarf im Ergebnisplan durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann.

Die Ausgleichsrücklage ist in der Bilanz zusätzlich zur allgemeinen Rücklage als gesonderter Posten des Eigenkapitals anzusetzen. Sie konnte in der Eröffnungsbilanz bis zur Höhe eines Drittels des Eigenkapitals gebildet werden, höchstens jedoch bis zur Höhe eines Drittels der jährlichen Steuereinnahmen und allgemeinen Zuweisungen. Die Höhe der Einnahmen bemaß sich dabei nach dem Durchschnitt der drei Haushaltsjahre, die dem Eröffnungsbilanzstichtag vorangehen waren. Nach alter Rechtslage konnten der Ausgleichsrücklage Jahresüberschüsse durch Beschluss nach § 96 Abs. 1 Satz 2 GO NW zugeführt werden, soweit ihr Bestand nicht den in der Eröffnungsbilanz zulässigen Betrag erreicht hat. Mit Inkrafttreten des 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetzes – NKFVG ändert sich diese Vorschrift. Nun können der Ausgleichsrücklage Jahresüberschüsse durch Beschluss nach § 96 Absatz 1 Satz 2 zugeführt werden, soweit ihr Bestand nicht den Höchstbetrag von einem Drittel des Eigenkapitals erreicht hat.

Der Haushalt ist nicht ausgeglichen, wenn das Eigenkapital (in Planung oder Rechnung) über die Ausgleichsrücklage hinaus verringert wird. Dies ist dann der Fall, wenn zur Abdeckung eines Fehlbedarfs eine Verringerung der allgemeinen Rücklage notwendig ist. Die allgemeine Rücklage ist hierbei der Saldo aus dem Anlagevermögen auf der Aktivseite der Bilanz und den Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz. Der Haushalt ist dann der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung vorzulegen. Die Genehmigung gilt als erteilt, wenn die Aufsichtsbehörde nicht innerhalb eines Monats nach Eingang des Antrages der Gemeinde eine andere Entscheidung trifft. Die Genehmigung kann unter Bedingungen und mit Auflagen erteilt werden.

Ein Haushaltssicherungskonzept ist aufzustellen, wenn bei der Aufstellung des Haushalts

- der in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisende Ansatz der allgemeinen Rücklage um mehr als ein Viertel verringert wird oder
- in zwei aufeinander folgenden Haushaltsjahren geplant ist, den in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisenden Ansatz der allgemeinen Rücklage jeweils um mehr als ein Zwanzigstel zu verringern oder
- innerhalb des Zeitraumes der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung die allgemeine Rücklage aufgebraucht wird.

3.3.4 Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Eigenkapitals. Gleichzeitig wird die neue Haushaltsausgleichssystematik mit den aktuellen Zahlen des Gesamtergebnisplanes 2013 mit der mittelfristigen Finanzplanung bis 2016 dargestellt.

Jahr	PASSIVA (Auszug)	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Jahresergebnis	Verringerung des Eigenkapitals	Erhöhung des Eigenkapitals	Sonstige Änderungen des Eigenkapitals	Stand zu Ende eines Haushaltsjahres	Haushalts-			
								Ausgleich	Gegen-mi-gung	Sicherung § 76 Abs. 1 Nr. 1 GO NRW 1/4 allg. Rückl.	Sicherung § 76 Abs. 1 Nr. 2 GO NRW 1/20 allg. Rückl.
2010	1. Eigenkapital										
	1.1 Allgemeine Rücklage	52.088.352 €	-23.401.057 €	23.401.057 €	0 €	-23.726 €	28.663.569 €	Nein	Ja	13.022.088 €	2.604.418 €
	1.2 Ausgleichsücklage	0 €		0 €	0 €	0 €	0 €			Ja	Ja
	Summe Eigenkapital	52.088.352 €		23.401.057 €	0 €	-23.726 €	28.663.569 €				
2011	1. Eigenkapital										
	1.1 Allgemeine Rücklage	28.663.569 €	7.394.660 €	0 €	2.304.433 €	-23.850 €	30.944.152 €	Ja	Ja	7.165.892 €	1.433.178 €
	1.2 Ausgleichsücklage	0 €		0 €	5.090.227 €	0 €	5.090.227 €			Nein	Nein
	Summe Eigenkapital	28.663.569 €		0 €	7.394.660 €	-23.850 €	36.034.379 €				
2012	1. Eigenkapital		0 € ^{*)}								
	1.1 Allgemeine Rücklage	30.944.152 €		0 €	0 €	0 €	30.944.152 €	Ja	Ja	7.736.038 €	1.547.208 €
	1.2 Ausgleichsücklage	5.090.227 €		0 €	0 €	0 €	5.090.227 €			Nein	Nein
	Summe Eigenkapital	36.034.379 €		0 €	0 €	0 €	36.034.379 €				
2013	1. Eigenkapital										
	1.1 Allgemeine Rücklage	30.944.152 €	-3.772.472 €	0 €	0 €	0 €	30.944.152 €	Ja	Ja	7.736.038 €	1.547.208 €
	1.2 Ausgleichsücklage	5.090.227 €		3.772.472 €	0 €	0 €	1.317.755 €			Nein	Nein
	Summe Eigenkapital	36.034.379 €		3.772.472 €	0 €	0 €	32.261.907 €				
2014	1. Eigenkapital										
	1.1 Allgemeine Rücklage	30.944.152 €	-2.566.688 €	1.248.933 €	0 €	0 €	29.695.219 €	Nein	Ja	7.736.038 €	1.547.208 €
	1.2 Ausgleichsücklage	1.317.755 €		1.317.755 €	0 €	0 €	0 €			Nein	Nein
	Summe Eigenkapital	32.261.907 €		2.566.688 €	0 €	0 €	29.695.219 €				
2015	1. Eigenkapital										
	1.1 Allgemeine Rücklage	29.695.219 €	-1.390.135 €	1.390.135 €	0 €	0 €	28.305.084 €	Nein	Ja	7.423.805 €	1.484.761 €
	1.2 Ausgleichsücklage	0 €		0 €	0 €	0 €	0 €			Nein	Nein
	Summe Eigenkapital	29.695.219 €		1.390.135 €	0 €	0 €	28.305.084 €				
2016	1. Eigenkapital										
	1.1 Allgemeine Rücklage	28.305.084 €	84.638 €	0 €	0 €	0 €	28.305.084 €	Ja	Ja	7.076.271 €	1.415.254 €
	1.2 Ausgleichsücklage	0 €		0 €	84.638 €	0 €	84.638 €			Nein	Nein
	Summe Eigenkapital	28.305.084 €		0 €	84.638 €	0 €	28.389.722 €				

*) Das geplante Jahresergebnis für das Jahr 2012 weist ein Defizit von -3.108.822 € aus. Aufgrund aktueller Umstände ist von einem ausgeglichenen Jahresergebnis auszugehen. Auf den Punkt 3.5 Zusammenfassung wird verwiesen.

3.3.5 Gesamtfinanzplan

Der Gesamtfinanzplan schließt im Jahr 2013 mit einem Ergebnis an liquiden Mitteln von 3.875.651 € ab (Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit). Bis zum Jahr 2016 addiert sich dieser Kassenfehlbestand auf rd. 3,6 Mio. €.

Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Hier spiegeln sich die kassenwirksamen Erträge und Aufwendungen des Gesamtergebnisplanes als Ein- und Auszahlungen wieder. Der Saldo beträgt hier 1.448.001 €.

Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Die Gegenüberstellung der Investitionszuwendungen und der Einzahlungen aus der Veräußerung von Anlagevermögen zu den Auszahlungen für Grundstücke und Gebäude, Baumaßnahmen sowie für bewegliches Vermögen weist ein Finanzierungssaldo von -1.276.370 € aus. Dieser Betrag ist um die Erträge der verschiedenen Investitionspauschalen sowie der Erträge aus der geplanten Immobilienveräußerung zu bereinigen (siehe hierzu nachstehende Tabelle zur Ermittlung des Kreditbedarfs).

Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Die Gegenüberstellung der Krediteinplanung sowie der sonstigen Darlehensrückflüsse zu den Tilgungsleistungen ergibt ein negatives Saldo von 2.040.120 €.

Ermittlung des Kreditbedarfs

Die Beträge der Zeile 33 des Gesamtfinanzplanes „Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen“ setzen sich wie folgt zusammen:

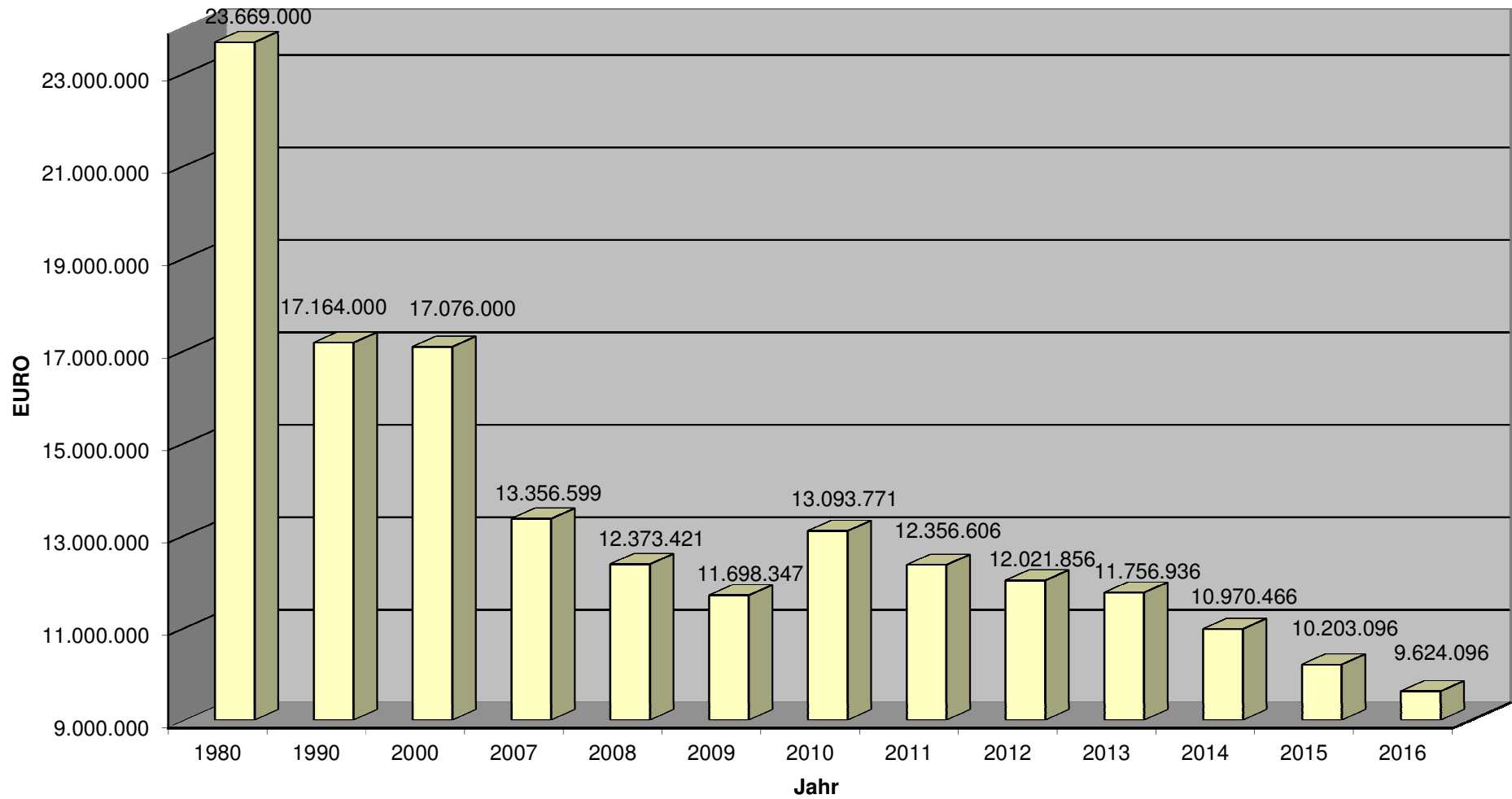
<u>Ermittlung des Kreditbedarfs</u>					
	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Saldo aus Investitionstätigkeit = vorläufiger Kreditbedarf	-226.930,00 €	1.276.370,00 €	228.070,00 €	148.970,00 €	344.570,00 €
Korrekturen durch:					
Sportpauschale	-36.600,00 €	-27.600,00 €	-36.600,00 €	-36.600,00 €	-36.600,00 €
Feuerwehrrpauschale	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Schul- und Bildungspauschale	-168.210,00 €	-105.850,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Erlöse aus Immobilienverkäufen	0,00 €	-1.682.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
tatsächliche Kreditermächtigung (=Satzungswert)	-431.740,00 €	-539.080,00 €	191.470,00 €	112.370,00 €	307.970,00 €
Umschuldungskredite	0,00 €	-910.000,00 €	-3.781.000,00 €	-1.865.000,00 €	0,00 €
Kreditermächtigung (=SAP-Wert)	-431.740,00 €	-1.449.080,00 €	-3.589.530,00 €	-1.752.630,00 €	307.970,00 €
Rückflüsse Darlehen (Leibrenten)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Aufnahme von Krediten	-431.740,00 €	-1.449.080,00 €	-3.589.530,00 €	-1.752.630,00 €	307.970,00 €

Im Planungsjahr nicht verbrauchte zweckgebundene Investitionspauschalen (Zuführung zu den sonstigen Verbindlichkeiten) führen zu einer Erhöhung des Kreditbedarfs. Reicht im Planungsjahr eine zweckgebundene Investitionspauschale nicht zur Deckung von Investitionsauszahlungen (auch unter Berücksichtigung von konsumtivem Aufwand), führt eine Auflösung der sonstigen Verbindlichkeiten zu einer Verringerung des Kreditbedarfs. In Höhe der Erlöse aus Immobilienverkäufen (Verkauf der Realschule an die HEG Entwicklungsgesellschaft mbH & Co.KG.) wird der HEG Entwicklungsgesellschaft mbH & Co.KG. ein Darlehen in gleicher Höhe gewährt, so dass die Erlöse nicht zur Finanzierung anderweitiger Investitionen zur Verfügung stehen.

3.3.6 Schuldenübersicht

<u>Entwicklung der Schulden</u>						
	Ist 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Schuldenstand am 01.01.	13.093.771 €	12.356.606 €	12.021.856 €	11.756.936 €	10.970.466 €	10.203.096 €
+ Kreditaufnahmen (für Investitionen)	0 €	431.740 €	539.080 €			
+ Kreditaufnahmen (für Umschuldungen)	0 €	0 €	910.000 €	3.589.530 €	1.752.630 €	
- Tilgung (ordentliche Tilgung)	737.165 €	766.490 €	804.000 €	595.000 €	655.000 €	579.000 €
- Tilgung (für Umschuldungen)	0 €	0 €	910.000 €	3.781.000 €	1.865.000 €	
= Nettoneuverschuldung	-737.165 €	-334.750 €	-264.920 €	-786.470 €	-767.370 €	-579.000 €
Schuldenstand am 31.12.	12.356.606 €	12.021.856 €	11.756.936 €	10.970.466 €	10.203.096 €	9.624.096 €

Entwicklung der Schulden



3.3.7 Wesentliche Investitionsmaßnahmen

Investive Maßnahmen ab einer Gesamtsumme i.H.v. 10.000 € werden einzeln veranschlagt, Investitionen unterhalb dieser Wertgrenze werden gesammelt dargestellt. Im Haushaltsplan finden sich hier die Hinweise "Investitionsmaßnahme oberhalb der festgesetzten Wertgrenze" bzw. "Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze".

Als wesentliche Investitionsauszahlungen des Haushaltsplans 2013 sind folgende Maßnahmen zu nennen:

Straße Brunsbachtal (Investitionsobjekt - Nr. 5000145)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Einzahlung						
Auszahlung					116.000,00	80.000,00
Saldo					116.000,00	80.000,00

Im Bereich der Kölner Straße befinden sich drei Schulen und zwei Kindergärten. In den Spitzenzeiten führt die Verkehrsbelastung auf der Kölner Straße regelmäßig zu chaotischen Verhältnissen, die eine Gefährdung der Verkehrsteilnehmer, vor allem der Schüler, zur Folge hat. Eine Nord-Süd-Verbindung zwischen der B 237 und der Kölner Straße besteht nicht, so dass der größte Teil des Verkehrs auf der Kölner Straße über den Altstadtbereich abgewickelt werden muss. Die Kölner Straße schien aufgrund ihrer Dimensionierung nicht geeignet, über 2.000 Fahrzeuge pro Tag aufzunehmen.

Der Rat der Stadt hat in seiner Sitzung am 05.09.2006 den Beschluss gefasst, mit der Variante 5 eine Straßenverbindung zwischen der Straße Zum Sportzentrum und der Kölner Straße zu planen, um einen Lückenschluss im städtischen Verkehrsnetz herzustellen. Am 11.03.2008 hat der Rat den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 74 "Verbindungsstraße Brunsbachtal" gefasst. Die Bezirksregierung hat im August 2012 mitgeteilt, dass das Vorhaben ab 2014 im mittelfristigen Programm enthalten ist.

In den Jahren 2015 und 2016 soll die Bauleitplanung durchgeführt werden (Aufstellung eines Bebauungsplans und Änderung des Flächennutzungsplans).

Der Baubeginn ist nun für das Jahr 2016 vorgesehen, im Jahr 2017 soll die Baumaßnahme voraussichtlich abgeschlossen werden.

Anliegerweg Friedrichstraße (Investitionsobjekt - Nr. 5000065)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Einzahlung				-160.000,00		
Auszahlung			36.000,00	144.000,00		
Saldo			36.000,00	-16.000,00		

Die geplante Ausführung der Baumaßnahme wurde nochmals um ein Jahr verschoben, da eine parallele Ausführung zum NRW-Tag organisatorisch nicht möglich gewesen wäre. Demnach ist jetzt die erstmalige Herstellung der äußeren Erschließung gem. BauGB als beitragspflichtige Maßnahme für 2014 geplant. Die Gesamtbaukosten betragen voraussichtlich 180.000 €.

Für 2013 sind zunächst Leistungen für die Planungskosten vorgesehen. Bis zum Ausbau wird die Unterhaltung nur in solchem Umfang erfolgen, dass die Verkehrssicherungspflicht erfüllt ist.

Wegebau Rundweg Bevertalsperre (Investitionsobjekt - Nr. 5000266)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Einzahlung						
Auszahlung	1.523,20	40.000	160.000,00			
Saldo	1.523,20	40.000	160.000,00			

Für die Jahre 2012 - 2013 ist die Realisierung des Beverrundweges im Bereich zwischen Halbinsel / Zeltplatz Käfernberg und Pumpenhäuschen gegenüber dem Fritz-Perl-Institut vorgesehen. Im Jahr 2012 wurde die Planung und Vorbereitung der Ausschreibung und Vergabe vorgenommen, damit im Jahr 2013 der Weg gebaut werden kann.

Es ist geplant, den zu bauenden Teil des Beverrundweges nach Möglichkeit auf dem Grundstück des Wupperverbandes herzustellen.

Urnenwände Friedhof (Investitionsobjekt - Nr. 5000352)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Einzahlung						
Auszahlung		15.000,00	250.000,00			
Saldo		15.000,00	250.000,00			

Die Bestattungsform Kolumbarium wird seit einigen Jahren immer stärker nachgefragt. Die Stadt ist daher angehalten, dieser Nachfrage zu folgen und diese Bestattungsform künftig anzubieten.

Es bestehen bislang keine Erfahrungen mit der Inanspruchnahme von Kolumbarien, daher können nur grobe Schätzwerte zu Grunde gelegt werden, bis eine abschließende Planung vorliegt. Eine erste Marktstudie durch das Planungsbüro, welches die Stadt bei diesem Projekt begleiten soll, hat drei Bauabschnitte für ein Areal gebildet, das perspektivisch für einen Zehn- bis Fünfzehnjahreszeitraum ausreichend sein sollte.

Die Errichtung der Kolumbarium-Anlage soll gestaffelt erfolgen. In einem ersten Schritt sind die Bauform und die Flächengestaltung zu entwickeln und umzusetzen. Nach und nach sind weitere Grabanlagen zu errichten.

Die gesamte Geländeherrichtung und der Bau von rund 60 Urnenkammern in einem ersten Abschnitt wurden vorläufig auf 250 T€ brutto geschätzt. Dieser Betrag beinhaltet auch die Planungskosten.

Erwerb Löschfahrzeug 10/6 FW (Investitionsobjekt - Nr. 5000296)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Einzahlung			-40.000,00	-40.000,00		
Auszahlung			85.000,00	165.000,00		
Saldo			45.000,00	125.000,00		

Das Löschgruppenfahrzeug 10/6 ist das kleinste genormte Löschgruppenfahrzeug im deutschen Feuerwehrwesen. Das Fahrzeug ist mit der üblichen Beladung zur Brandbekämpfung und Menschenrettung ausgestattet.

Die Beschaffung des Löschfahrzeuges 10/6 ist zwingend erforderlich, da sich die Fahrzeugtechnik in den letzten 15-20 Jahren erheblich verändert hat. Um den technischen Änderungen gerecht zu werden, müssen die älteren Fahrzeuge ausgetauscht werden. Durch die Neuanschaffung eines

LF 10/6 sollen zwei vorhandene Fahrzeuge im Bereich der Löschgruppe Herweg ersetzt werden. Es handelt sich hierbei um TLF 8/18 und TSF. Beide Fahrzeuge sind bereits 20 bzw. 21 Jahre alt und müssen aufgrund der erheblichen Mängel spätestens im Jahr 2014/15 ausgetauscht werden.

Der bereits im Haushaltsplan 2012 eingeplante Ansatz in Höhe von 250.000,- € wird nun auf zwei Jahre aufgeteilt. Die vor kurzem gemachten Erfahrungen bei der Beschaffung eines Rüstwagens haben gezeigt, dass es sinnvoll ist, im Jahr des Vertragsabschlusses nur die Mittel für die Anzahlung des Fahrzeugs vorzusehen, da es realistisch ist, dass der Vertragsabschluss erst in der zweiten Hälfte des Haushaltsjahres 2013 zustande kommt und die Lieferung erst im Folgejahr erfolgt. Eine entsprechende Verpflichtungsermächtigung ist eingeplant.

Erwerb Hilfeleistungslöschfahrzeug (Investitionsobjekt - Nr. 5000297)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Einzahlung					-40.000,00	
Auszahlung				120.000,00	220.000,00	
Saldo				120.000,00	180.000,00	

Für das Jahr 2015 ist die Beschaffung eines neuen Hilfeleistungslöschfahrzeuges (HLF 20/16) vorgesehen. Das vorhandene Fahrzeug ist dann 26 Jahre alt. Dieser Fahrzeugtyp ist eng mit dem Löschgruppenfahrzeug verwandt und ist wie dieser für eine Gruppe (9 Personen) als Besatzung ausgelegt. Wesentlicher Unterschied zum Löschgruppenfahrzeug ist die Ausrüstung für technische Unfallhilfe. Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeuge sind die vielfältigsten Fahrzeuge im deutschen Feuerwehrwesen.

Die Beschaffung des Hilfeleistungslöschfahrzeug 20/16 ist erforderlich, da sich die Fahrzeugtechnik in den letzten 15-20 Jahren erheblich verändert hat. Um den technischen Änderungen gerecht zu werden, müssen ältere Fahrzeuge ausgetauscht werden. Das jetzige HLF 16 entspricht nicht der aktuellen Norm. Es wurde vor vier Jahren gebraucht gekauft, da das damalige Fahrzeug durch einen Unfall nicht mehr zur Verfügung stand.

Der bereits im Haushaltsplan 2012 eingeplante Ansatz in Höhe von 340.000,- € wird nun auf zwei Jahre aufgeteilt. Die vor kurzem gemachten Erfahrungen bei der Beschaffung eines Rüstwagens haben gezeigt, dass es sinnvoll ist, im Jahr des Vertragsabschlusses nur die Mittel für die Anzahlung des Fahrzeugs vorzusehen, da es realistisch ist, dass der Vertragsabschluss erst in der zweiten Hälfte des Haushaltsjahres 2014 zustande kommt und die Lieferung erst im Folgejahr erfolgt. Eine entsprechende Verpflichtungsermächtigung ist eingeplant.

Erwerb Löschfahrzeug (LF 20/24) (Investitionsobjekt - Nr. 5000380)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Einzahlung						
Auszahlung						110.000,00
Saldo						110.000,00

Für das Jahr 2017 ist die Ersatzbeschaffung eines neuen Löschfahrzeugs (LF 20/24) für den Löschzug Stadt vorgesehen. Grundlage ist der vom Stadtrat am 26.11.2009 beschlossene Brandschutzbedarfsplan. Demnach sieht die mittel- bis langfristige Planung von Neunutzfahrzeugen für die Freiwillige Feuerwehr Hückeswagen den Erwerb eines neuen LF's vor. Das alte Fahrzeug ist dann 25 Jahre alt.

Die vor kurzem gemachten Erfahrungen bei der Beschaffung eines Rüstwagens haben gezeigt, dass es sinnvoll ist, im Jahr des Vertragsabschlusses nur die Mittel für die Anzahlung des Fahrzeugs (110.000 €) vorzusehen, da es realistisch ist, dass der Vertragsabschluss erst in der zweiten Hälfte des Haushaltsjahres 2016 zustande kommt und die Lieferung erst im Folgejahr erfolgt. Der Restbetrag in Höhe von 220.000 € wird ab dem Haushaltsplan 2014 unter dem Planjahr 2017 mit entsprechender Verpflichtungsermächtigung dargestellt.

Erwerb Kommandowagen Wehrleitung (Investitionsobjekt - Nr. 5000404)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Einzahlung						-20.000,00
Auszahlung						20.000,00
Saldo						0,00

Für das Jahr 2016 ist die Ersatzbeschaffung eines neuen Kommandowagens (KdoW) für die Wehrleitung vorgesehen. Grundlage ist der vom Stadtrat am 26.11.2009 beschlossene Brandschutzbedarfsplan. Demnach sieht die mittel- bis langfristige Planung von Neunutzfahrzeugen für die Freiwillige Feuerwehr Hückeswagen den Erwerb eines KdoW 's vor. Das Fahrzeug ist im Dauereinsatz und hat im Jahr 2016 ein Alter von 16 Jahren erreicht.

Erwerb Mannschaftstransportwagen (Investitionsobjekt - Nr. 5000405)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Einzahlung						
Auszahlung					30.000,00	
Saldo					30.000,00	

Für das Jahr 2015 ist die Anschaffung eines neuen Mannschaftstransportfahrzeugs (MTF) für die Löschgruppe Straßweg vorgesehen. Grundlage ist der vom Stadtrat am 26.11.2009 beschlossene Brandschutzbedarfsplan. Demnach sieht die mittel- bis langfristige Planung von Neunutzfahrzeugen für die Freiwillige Feuerwehr Hückeswagen den Erwerb eines Mannschaftstransportfahrzeugs (MTF) vor. Übergangsweise bekommt die Löschgruppe Straßweg den alten Einsatzleitwagen (ELW) des Löschzugs Stadt, der im Jahr 2013 durch einen neuen ELW ersetzt wird. Das alte Fahrzeug ist bereits 18 Jahre alt.

Erneuerung öffentliche Toilette Bever (Investitionsobjekt - Nr. 5000329)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Einzahlung						
Auszahlung		50.000,00	50.000,00			
Saldo		50.000,00	50.000,00			

Im Bereich der „Zornigen Ameise“ befindet sich neben der Liegewiese eine Toilettenanlage. Dabei handelt es sich um einen Fertigelementcontainer mit Damen- und Herrentoilette, der auf der Abdeckung einer Pumpenanlage aufgestellt wurde. Der Container ist aus den 70er Jahren und wird für die Badesaison geöffnet. Durch Verschleiß und permanente Zerstörung ist es nicht mehr möglich, die Benutzung des Containers aufrecht zu erhalten. Die abgängige Toilettenanlage sollte daher vollständig erneuert werden.

Da die Maßnahme im Jahr 2012 nicht umgesetzt werden konnte, sind die Mittel für das Jahr 2013 neu eingeplant worden.

Errichtung öffentliche Toilette Innenstadt (Investitionsobjekt - Nr. 5000412)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Einzahlung						
Auszahlung			80.000,00			
Saldo			80.000,00			

In der Schloss-Stadt Hückeswagen wird seit Schließung der früheren öffentlichen Toilette im Kellergeschoss des ehemals städtischen Wohnhauses an der Bahnhofstraße, in dem sich heute die Volksbank Oberberg befindet, über eine Neueinrichtung einer öffentlichen WC-Anlage diskutiert. Die Handwerkerschaft Hückeswagen hat sich im Zuge der Planungen zum NRW-Tag bereit erklärt, in der Schloss-Stadt eine öffentliche Toilette zu errichten und sie kostenfrei an die Stadt zu übergeben.

Auch nach Rückzug der Stadt von der Austragung des NRW-Tages bleibt das Angebot der Handwerkerschaft bestehen. In den politischen Gremien wird auch immer wieder die Forderung laut, die Verwaltung solle sich um die Errichtung einer öffentlichen Toilette bemühen.

Nachdem nunmehr die erste Planskizze der Handwerker vorliegt, ist nun eine Standortauswahl zu treffen und diese zu bewerten im Hinblick auf ihre Praktikabilität, gestalterisch-städtebauliche Auswirkungen und finanzielle Belastung für die Stadt.

Kriterien für auszuwählende Standorte sind:

- Flächenverfügbarkeit, rechtliche Restriktionen
- Zentrumsnähe und Nähe zum Rad-/ Gehweg auf der Bahntrasse
- Mögliche Konflikte mit derzeitigen Nutzungen
- Kosten für die Ver- und Entsorgungsanschlüsse

Je nach Standort sind seitens der Stadt Investitionskosten zwischen 35.000 € und 80.000 € aufzubringen und durch Kredite zu finanzieren. Die Folgekosten betragen zwischen rd. 10.000 € und 15.000 €/jährlich. Dies ist rechnerisch gleichbedeutend mit einer Erhöhung der Grundsteuer B zwischen 2 – 3 %-Punkten.

Im Fachausschuss ist zu entscheiden, ob und wenn ja, an welchen Standort die öffentliche Toilettenanlage errichtet werden soll. Sollte die Entscheidung gegen die Errichtung einer solchen Anlage fallen, verfallen die eingeplanten Haushaltsmittel.

Absauganlage Feuerwehr Straßweg (Investitionsobjekt - Nr. 5000330)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Einzahlung						
Auszahlung		15.000,00	15.000,00			
Saldo		15.000,00	15.000,00			

Aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen ist der Einbau einer Abgasabsauganlage in der Fahrzeughalle der Feuerwehr Straßweg erforderlich.

Da die Maßnahme im Jahr 2012 nicht umgesetzt werden konnte, sind die Mittel für das Jahr 2013 neu eingeplant worden.

Energetische Sanierung Rathaus (Investitionsobjekt - Nr. 5000346)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Einzahlung						
Auszahlung		60.000,00	240.000,00			
Saldo		60.000,00	240.000,00			

Die vorhandene Heizkesselanlage des Rathauses ist über 30 Jahre alt. Aufgrund des Alters und den steigenden Emissionsschutzvorschriften muss die Anlage ersetzt werden.

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass zukünftig auch im Bereich der Sanierung von Altbauten der Anteil an gesetzlich verpflichtender, regenerativer Energieversorgung immer höher wird.

Daher wurde ein Fachingenieurbüro beauftragt, die vorhandene Gebäudestruktur in Bezug auf Alternativen in der Energieoptimierung zu untersuchen, um so zu einer energetischen Optimierung der gesamten Liegenschaft zu gelangen. Als sinnvolle und wirtschaftlichste Lösung erwies sich der Einsatz eines Blockheizkraftwerkes (BHKW) mit Unterstützung einer gasbefeuerten Brennwertheizung. Die Dimensionierung des BHKW soll so ausgelegt sein, dass ein gleichmäßiger Einsatz gewährleistet ist und die Gasheizung die Spitzenlasten ausgleichen kann.

Im Fassadenbereich ist die Sanierung der denkmalgeschützten Holzfenster angedacht. Dadurch wird die gesamte Gebäudehülle in wirtschaftlicher Weise in die Energieoptimierung mit einbezogen.

Einrichtung Sekundarschule (Investitionsobjekt - Nr. 5000407)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Einzahlung				-132.000,00	-125.500,00	-48.500,00
Auszahlung				132.000,00	125.500,00	48.500,00
Saldo						

Für die neu zu gründende Sekundarschule sind Mittel für die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen zu berücksichtigen. Es sollen z.B. Tische, Stühle, Schränke, Regale, Lehrerpulte Wandtafeln/ Whiteboards sowie sonstige Einrichtungsgegenstände angeschafft werden, welche für den Unterricht in der Sekundarschule zwingend benötigt werden.

Da die Sekundarschule nicht umgehend mit voller Klassenstärke in Betrieb geht, können die Einrichtungsgegenstände auf drei Haushaltsjahre verteilt eingeplant werden. Grundlage der Plandaten sind vorliegende Kostenschätzungen diverser Anbieter auf Basis des Planungsstandes Oktober 2012.

Die Auszahlungen können mit Mitteln aus der Schul- und Bildungspauschale gegenfinanziert werden.

Mensa Sekundarschule (Investitionsobjekt - Nr. 5000408)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Einzahlung				-85.000,00		
Auszahlung				85.000,00		
Saldo						

Die voraussichtlich ab dem Schuljahr 2014/2015 in Betrieb gehende Sekundarschule wird gemäß jetzigem Planungsstand als Ganztagschule geführt. Voraussetzung hierfür ist eine Mittagsverpflegung der Schülerinnen und Schüler. Die bestehende in 2009 gebaute Mensa der Realschule ist für eine solche Auslastung nicht konzipiert und eingerichtet. Sie muss für die Anforderungen der Sekundarschule erweitert werden.

Um eine Mittagsverpflegung zu gewährleisten sind laut ersten Kostenschätzungen 85.000 € eingeplant worden. Hierin enthalten sind z.B. Tische, Stühle sowie weitere Küchengeräte.

Die Auszahlungen können mit Mitteln aus der Schul- und Bildungspauschale gegenfinanziert werden.

3.3.8 Zweckgebundene Investitionspauschalen

Die Stadt Hückeswagen erhält neben der allgemeinen Investitionspauschale auch zweckgebundene Investitionspauschalen, und zwar

- die Schul- und Bildungspauschale
- die Sportpauschale
- die Feuerschutzpauschale

Die Verwendung der zweckgebundenen Pauschalen wird nachstehend tabellarisch dargestellt.

<u>Einsatz der Schul- und Bildungspauschale</u>					
	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Höhe Schul- und Bildungspauschale :	-417.000,00 €	-415.000,00 €	-415.000,00 €	-415.000,00 €	-415.000,00 €
Summe der investiven Auszahlungen :	64.690,00 €	65.590,00 €	282.590,00 €	182.090,00 €	105.090,00 €
Verbleibende Pauschale nach Investitionen :	-352.310,00 €	-349.410,00 €	-132.410,00 €	-232.910,00 €	-309.910,00 €
Summe der konsumtiven Aufwendungen :	184.100,00 €	243.560,00 €	282.760,00 €	502.760,00 €	576.125,00 €
Verbleibende Pauschale nach Investitionen/Aufwand :	-168.210,00 €	-105.850,00 €	150.350,00 €	269.850,00 €	266.215,00 €
Auflösung Verbindlichkeiten Schulpauschale (investiv)					
Auflösung Verbindlichkeiten Schulpauschale (konsumtiv)			-150.350,00 €	-269.850,00 €	-266.215,00 €
Saldo Pauschale im Geschäftsjahr zum 31.12. :	-168.210,00 €	-105.850,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zuführung zu den sonstigen Verbindlichkeiten	-168.210,00 €	-105.850,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Bestand der Bilanz bei der Position "Sonstige Verbindlichkeiten" zum 31.12.	-580.565,99 €	-686.415,99 €	-536.065,99 €	-266.215,99 €	-0,99 €

<u>Einsatz der Sportpauschale</u>					
	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Höhe Sportpauschale :	-42.500,00 €	-42.500,00 €	-42.500,00 €	-42.500,00 €	-42.500,00 €
Summe der investiven Auszahlungen :	5.900,00 €	14.900,00 €	5.900,00 €	5.900,00 €	5.900,00 €
Verbleibende Pauschale nach Investitionen :	-36.600,00 €	-27.600,00 €	-36.600,00 €	-36.600,00 €	-36.600,00 €
Summe der konsumtiven Aufwendungen :	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Verbleibende Pauschale nach Investitionen/Aufwand :	-36.600,00 €	-27.600,00 €	-36.600,00 €	-36.600,00 €	-36.600,00 €
Auflösung Verbindlichkeiten Sportpauschale (investiv)					
Auflösung Verbindlichkeiten Sportpauschale (konsumtiv)					
Saldo Pauschale im Geschäftsjahr zum 31.12. :	-36.600,00 €	-27.600,00 €	-36.600,00 €	-36.600,00 €	-36.600,00 €
Zuführung zu den sonstigen Verbindlichkeiten	-36.600,00 €	-27.600,00 €	-36.600,00 €	-36.600,00 €	-36.600,00 €
Bestand der Bilanz bei der Position "Sonstige Verbindlichkeiten" zum 31.12.	-36.826,62 €	-64.426,62 €	-101.026,62 €	-137.626,62 €	-174.226,62 €

<u>Einsatz der Feuerschutzpauschale</u>					
	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Höhe Feuerschutzpauschale :	-40.000,00 €	-40.000,00 €	-40.000,00 €	-40.000,00 €	-40.000,00 €
Summe der investiven Auszahlungen :	60.000,00 €	85.000,00 €	285.000,00 €	250.000,00 €	20.000,00 €
Verbleibende Pauschale nach Investitionen :	20.000,00 €	45.000,00 €	245.000,00 €	210.000,00 €	-20.000,00 €
Auflösung Verbindlichkeiten Feuerschutzpauschale (investiv)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Saldo Pauschale im Geschäftsjahr zum 31.12. :	20.000,00 €	45.000,00 €	245.000,00 €	210.000,00 €	-20.000,00 €
Saldo Pauschale gesamt zum 31.12. :	266.263,62 €	311.263,62 €	556.263,62 €	766.263,62 €	746.263,62 €
Die Zuwendungen der Folgejahre können auf die Investitionen der Vorjahre angerechnet werden.					
Zuführung zu den sonstigen Verbindlichkeiten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Bestand der Bilanz bei der Position "Sonstige Verbindlichkeiten" zum 31.12.	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

3.3.9 Wesentliche Maßnahmen im Bereich des Umlaufvermögens

Zum Umlaufvermögen gehören die Vermögensgegenstände, die sich nicht dauerhaft im Eigentum der Stadt befinden, sondern umgesetzt werden sollen. Die betreffenden Vermögensgegenstände dienen nicht dauerhaft dem Geschäftsbetrieb. Der Bestand ist geprägt durch häufige Zu- und Abgänge. Bei der Stadt Hückeswagen wird zurzeit das Gewerbegebiet West2 (Winterhagen-Scheideweg) im Umlaufvermögen geführt. Die Erträge für Vermögensabgänge (Verkäufe bei Gewerbegebiet West2) sind im Ergebnisplan bei den **sonstigen ordentlichen Erträgen** (siehe Konto 451600 Veräußerung Erschließungsmaßnahmen) veranschlagt.

Produktgruppe 1.51.02 (Räumliche Entwicklung)

Gewerbegebiet West 2 (Winterhagen-Scheideweg)				
Finanzpositionen	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Auszahlung	200.000,00 €	120.000,00 €		

Die Stadt Hückeswagen entwickelt und erschließt seit 1998 das Gewerbegebiet West 2 (Winterhagen - Scheideweg). Die Refinanzierung erfolgt über den Verkauf der erschlossenen Gewerbegrundstücke. Die Erschließungsanlage des Industrie- und Gewerbegebietes ist vollständig hergestellt. Circa 95 % der gewerblich nutzbaren Grundstücksflächen sind vermarktet.

3.3.10 Haushaltsvermerke zur Ausführung des Haushaltsplanes

Budgetierung

Die Budgets werden auf der Ebene der Produktgruppen sowohl bei den Teilergebnis- wie auch bei den Teilfinanzplänen gebildet. Bei den Budgets handelt es sich grundsätzlich um so genannte Aufwandsbudgets.

Darüber hinaus wird ein Budget für die Personal- und Versorgungsaufwendungen gebildet. Ergeben sich aus der Auflösung von Bilanzpositionen im Bereich der Personal- und Versorgungsaufwendungen Mehrerträge so berechtigen diese zu Mehraufwendungen bzw. –auszahlungen in diesem Bereich.

Des Weiteren werden die Zinsaufwendungen in einem Budget zusammengefasst.

Zweckbindungen von Einnahmen

Neben den in einzelnen Teilplänen ausgewiesenen Deckungsvermerken gelten grundsätzlich folgende Regelungen:

- Mehrerträge / -einzahlungen aus der Abwicklung von Schadensfällen berechtigen zu Mehraufwendungen / -auszahlungen zur Beseitigung der Folgen des Schadensereignisses.
- Mehrerträge / -einzahlungen aus pauschalierten Zuweisungen für besondere Bedarfssituationen, Zuschüsse, Zuweisungen, zweckgebundene Gebühren, Spenden und sonstige Leistungen Dritter berechtigen zu Mehraufwendungen / -auszahlungen im jeweiligen Produktbereich bzw. für Investitionsobjekte.

Überschreitung von Budgetermächtigungen oder Einzelpositionen

Die näheren Bestimmungen zum Verfahren bei über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen regelt § 8 der Haushaltssatzung.

Über- und außerplanmäßigen Aufwendungen aus der Verrechnung interner Leistungsbeziehungen und bilanzieller Abschreibungen stellen keine Haushaltsüberschreitung gemäß § 83 GO dar.

3.3.11 Kosten- und Leistungsrechnung

Im Rahmen des „Neuen Kommunalen Finanzmanagements“ sind in der Gemeindehaushaltsverordnung NRW § 18 die grundlegenden Pflichten und Ziele einer Kosten- und Leistungsrechnung genannt. Demnach soll die Kosten- und Leistungsrechnung zur Unterstützung der Verwaltungsführung und für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit bei der Aufgabenerfüllung geführt werden.

Darüber hinaus ist durch die Entscheidung zum Einsatz der SAP-Software insbesondere für den Bereich der Haushaltsplanung und Budgetierung die Anwendung der entsprechenden Tools der Kosten- und Leistungsrechnung eine notwendige Größe geworden. Es galt die Vorgaben des „Neuen Kommunalen Finanzmanagements“ mit seinen Produktbereichen, Produktgruppen, etc. in die Strukturen der SAP-Software einzubauen.

Als Ergebnis werden die Kosten auf Vor- und Endkostenstellen bzw. auf entsprechenden Produkten oder Teilprodukten der Produktstruktur erfasst. Dabei sind sämtliche Kontierungsobjekte sogenannten „Profitcentern“ zugeordnet, welche die Ebene der Produktgruppen darstellen sollen.

Zur Verrechnung der Kontierungsobjekte auf die Endprodukte (Fachprodukte) ist ein Abrechnungsmodell entwickelt worden. In diesem Abrechnungsmodell ist für jede Kostenstelle und jedes Management- und Serviceprodukt ein Abrechnungsmodus festgelegt. Grundlage der Abrechnung ist die erbrachte Leistung des Senders (z.B. Kostenstelle) und das Volumen der Inanspruchnahme der Leistung durch den Empfänger (z.B. andere Kostenstelle, Produkt). Zur Messung des Leistungsvolumens werden Mengen, Fallzahlen, errechnete Verhältniszahlen, etc. in Form von Kennzahlen benutzt. Zur Beachtung von Abhängigkeiten zwischen den einzelnen Kontierungsobjekten sind diese zu einzelnen Abrechnungszyklen zugeordnet. Dabei steht jeder Abrechnungszyklus für eine bestimmte Art der Verrechnung (z.B. Vorkostenstellen auf Hauptkostenstellen, etc.). Durch den Ablauf sämtlicher Zyklen in entsprechender Reihenfolge werden nach und nach alle Kosten beginnend mit den Vorkostenstellen auf die nachfolgenden Kontierungsobjekte bis hin zu den Endprodukten verrechnet (siehe Abbildung Verrechnungsmodell).

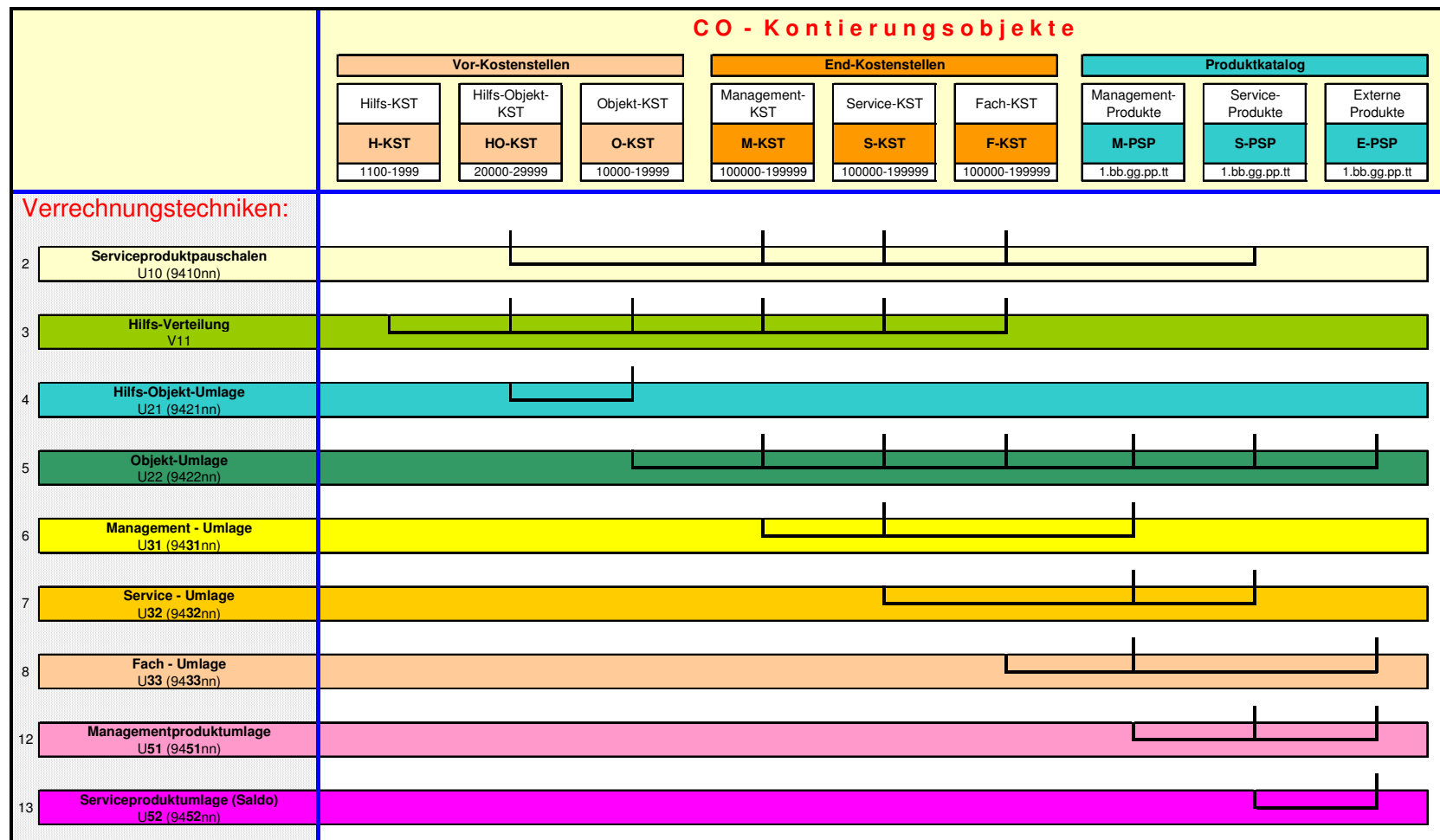


Abb.: Auszug der wichtigsten Abrechnungszyklen des Verrechnungsmodells der Stadt Hückeswagen

Die Gestaltung der Kosten-, Leistungsrechnung und des Verrechnungsmodells ist in starkem Maße von der jeweiligen Zielsetzung, aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen und vorhandenen organisatorischen Strukturen, etc. abhängig. Insofern besteht hier ein permanenter Änderungsbedarf. Dem gegenüber stehen die Möglichkeiten, durch Auswertungen aus der Kosten- und Leistungsrechnung mit interner Leistungsverrechnung Daten zu generieren, die für die Steuerung und strategische Ausrichtung erforderlich sind, da diese Informationen zunehmend an Bedeutung gewinnen.

3.4 Bilanz- und Haushaltsanalyse mit Hilfe von Kennzahlen

Für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage jeder Kommune in der gleichen Art und Weise ist ein einheitliches NKF-Kennzahlenset Nordrhein-Westfalen erarbeitet worden. Dieses Kennzahlenset umfasst insgesamt 19 Kennzahlen zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Hier-von hat die Stadt Hückeswagen folgende Kennzahlen ermittelt.

3.4.1 Bilanzanalyse

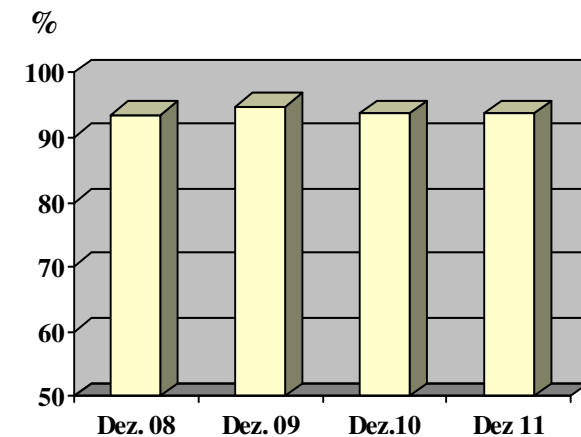
Analyse der Mittelverwendung

A. Anlagenintensität

Die Anlagenintensität gibt Hinweise auf die finanzielle Anpassungsfähigkeit und Flexibilität einer Kommune. Eine hohe Anlagenintensität hat in der Regel hohe Fixkosten in Form von Abschreibungen zur Folge.

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Bilanz 31.12.2008	Bilanz 31.12.2009	Bilanz 31.12.2010	Bilanz 31.12.2011
93,46%	94,80 %	93,68 %	93,62 %

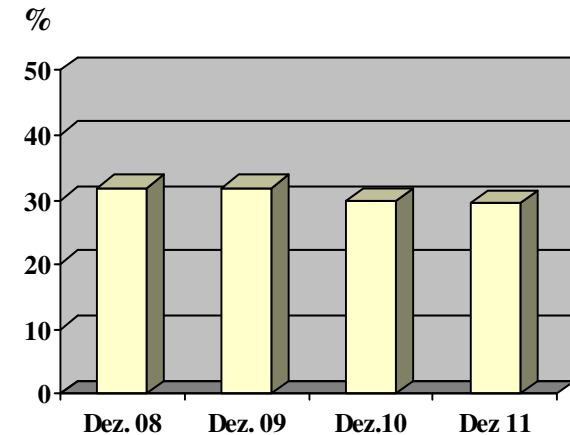


B. Infrastrukturquote

Kommunen verfügen im Bereich der Daseinsfürsorge über ein umfangreiches Infrastrukturvermögen. Die Infrastrukturquote verdeutlicht in welchem Umfang das kommunale Vermögen in der Infrastruktur gebunden ist. Da das Infrastrukturvermögen in der Regel nicht veräußerbar ist, kann die Quote nur langfristig beeinflusst werden.

$$\text{Infrastrukturquote} = \frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Bilanz 31.12.2008	Bilanz 31.12.2009	Bilanz 31.12.2010	Bilanz 31.12.2011
31,75 %	31,76 %	29,78 %	29,42 %



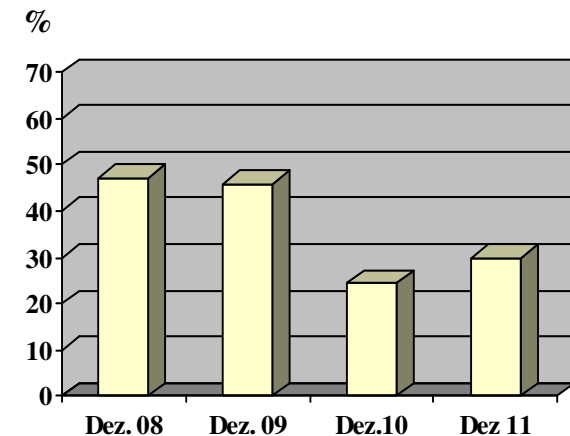
Analyse der Mittelherkunft

A. Eigenkapitalquote 1

Die Eigenkapitalquote I zeigt an, in welchem Umfang das Vermögen der Kommune durch Eigenkapital finanziert ist. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger ist die Kommune von externen Kapitalgebern.

$$\text{Eigenkapitalquote 1} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Bilanz 31.12.2008	Bilanz 31.12.2009	Bilanz 31.12.2010	Bilanz 31.12.2011
47,22 %	45,69 %	24,39 %	29,80 %

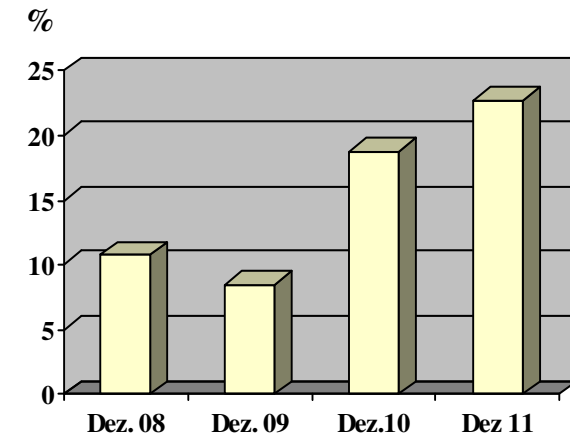


B. Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote verdeutlicht, wie hoch der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme ist. Da Haushaltsfehlbeträge in der Regel über Kassenkredite finanziert werden, ist diese Kennzahl ein Indikator dafür, wie stark sich die aufgelaufenen Defizite auf die Finanzlage der Kommune auswirken.

$$\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} = \frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Bilanz 31.12.2008	Bilanz 31.12.2009	Bilanz 31.12.2010	Bilanz 31.12.2011
10,78 %	8,45 %	18,71 %	22,74 %

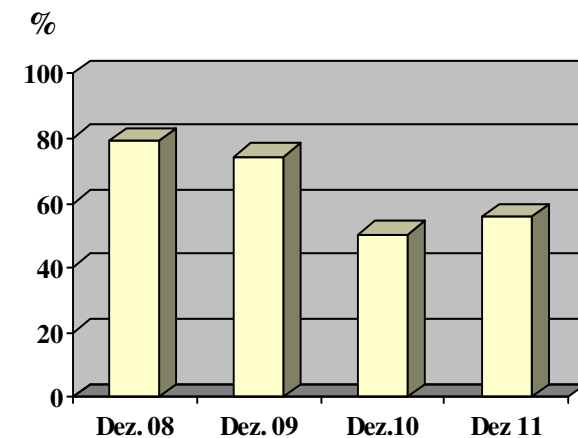


C. Anlagendeckungsgrad 2

Der Anlagendeckungsgrad II gibt Auskunft inwieweit das langfristige Vermögen mit langfristigem Kapital finanziert ist. Grundsätzlich sollte der Anlagendeckungsgrad II 100% betragen.

$$\text{Anlagendeckungsgrad 2} = \frac{(\text{EK} + \text{Sopo Zuw./ Beiträge} + \text{Langf. Fremdk.}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Bilanz 31.12.2008	Bilanz 31.12.2009	Bilanz 31.12.2010	Bilanz 31.12.2011
78,99 %	74,11 %	50,44 %	55,66 %



3.4.1 Haushaltsanalyse

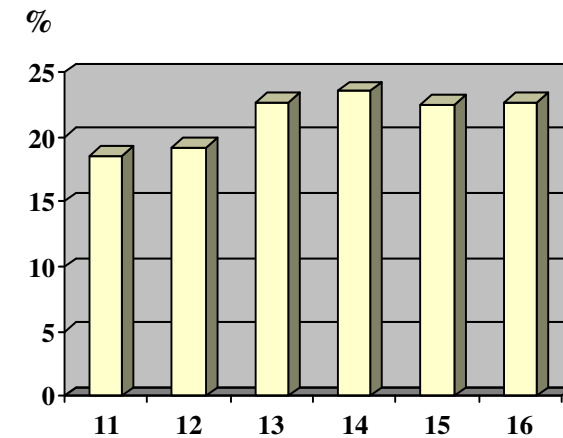
Analyse der Aufwandslage

A. Sach- u. Dienstleistungsintensität

Die Sach- und Dienstleistungsintensität lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

$$\text{Sach- u. Dienstleistungsintensität} = \frac{\text{Aufwendungen f. Sach- u. Dienstleistungen} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$$

Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
18,54 %	19,2 %	22,7 %	23,5 %	22,5 %	22,7 %

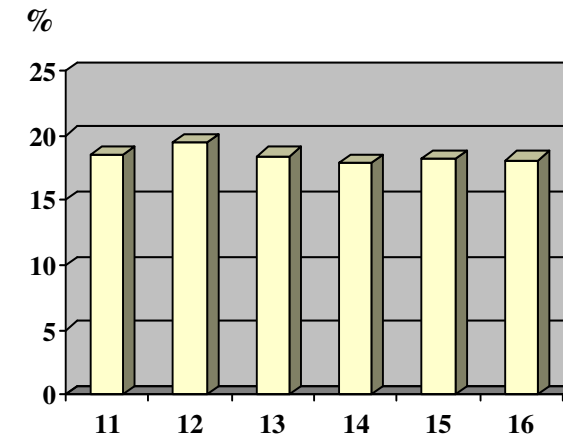


B. Personalintensität I

Die Personalintensität I gibt den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen an. Bei der Interpretation der Kennzahl ist der Grad an Ausgliederungen in der Kommune zu beachten.

$$\text{Personalintensität} = \frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$$

Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
18,5 %	19,4 %	18,4 %	17,9 %	18,2 %	18,1 %

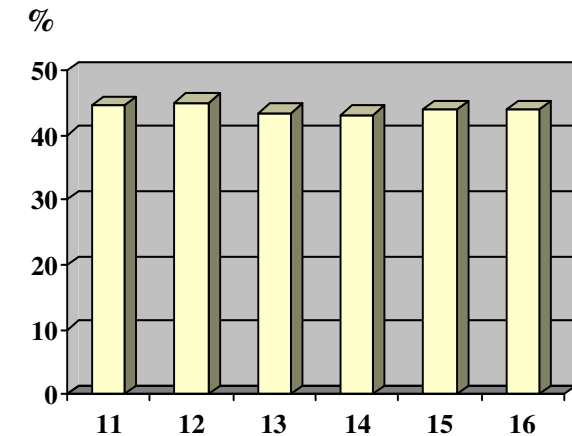


C. Transferaufwandsquote

Die Kennzahl gibt an, in welchem Umfang die Kommune durch Transferaufwendungen belastet wird. Die Kennzahl dürfte insbesondere im interkommunalen Vergleich von Interesse sein.

$$\text{Transferaufwandsquote} = \frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$$

Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
44,6 %	45,1 %	43,5 %	43,2 %	44,0 %	44,0 %



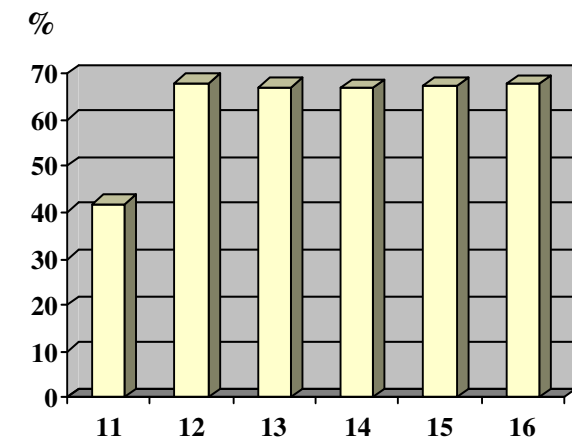
Analyse der Ertragslage

A. Steuerquote

Die Steuerquote gibt an, wie hoch der Anteil der Steuererträge an den ordentlichen Erträgen ist. Eine hohe Steuerquote deutet i. d. R. auf eine hohe Finanzkraft der Kommune hin.

$$\text{Steuerquote} = \frac{\text{Steuererträge} \times 100}{\text{ordentliche Erträge}}$$

Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
41,8 %	67,8 %	67,0 %	66,7 %	67,2 %	67,6 %



Abkürzungen:

EK = Eigenkapital

Sopo = Sonderposten

Zuw. = Zuwendungen

Langf. Fremdk. = Langfristiges Fremdkapital

3.5 Zusammenfassung

Mit der Haushaltssatzung 2013 stellt die Stadt Hückeswagen wiederum einen sogenannten Anzeigehaushalt auf.

Eine Aneinanderreihung verschiedenster Faktoren ermöglicht diese positive Haushaltsgestaltung.

Hier sind u.a. zu nennen:

- ein deutliche verbessertes Jahresergebnis 2012
- nachträgliche Zuführung aus dem Gewinn 2011 zur Ausgleichsrücklage gem. NKF-Weiterentwicklungsgesetz
- die Gewinnabführungen der Eigenbetriebe Abwasserbeseitigung und Freizeitbad
- die Eigenkapitalrückführung des Betriebes Abwasserbeseitigung

Im Haushaltsplan 2013 wird für das Jahr 2013 ein Fehlbedarf von rd. 3.772.000 € ausgewiesen. Unter Berücksichtigung des zu erwartenden Jahresergebnis 2012 kann dieser Fehlbedarf mit Beständen der Ausgleichsrücklage gedeckt werden. Damit gilt der Haushalt für das Jahr 2013 nach 75 GO NRW als ausgeglichen.

Für den Finanzplanungszeitraum sind folgende Ergebnisse ausgewiesen:

- | | |
|--------------------------|-------------|
| • Fehlbedarf in 2014 rd. | 2,56 Mio. € |
| • Fehlbedarf in 2015 rd. | 1,39 Mio. € |
| • Überschuss in 2016 rd. | 0,08 Mio. € |

Der ausgewiesene Fehlbedarf im Jahr 2014 kann unter den getroffenen Annahmen ebenfalls noch mit rd. 1,31 Mio. € aus der Ausgleichsrücklage gedeckt werden. Der Rest von rd. 1,24 Mio. € muss durch eine Verringerung der allgemeinen Rücklage ausgeglichen werden.

Im Jahr 2015 muss der Fehlbedarf in voller Höhe durch eine Verringerung der allgemeinen Rücklage ausgeglichen werden. Eine zusätzliche Überschreitung des 5-%-Schwellenwertes nach § 76 GO ist aber nicht festzustellen.

Im Jahr 2016 kann ein geringfügiger Überschuss dargestellt werden. Dies führt erneut zu einer Auffüllung der Ausgleichsrücklage in Höhe des Überschusses.

Da der Fehlbetrag für 2013 aus der Ausgleichsrücklage gedeckt wird, sich die Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in den Jahren 2014 und 2015 unterhalb des oben genannten Schwellenwertes befindet und für 2016 ein Überschuss dargestellt werden kann, ergibt sich trotz der insgesamt defizitären Gesamtsituation keine Verpflichtung zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes.

Wie bereits in vorjährigen Finanzplanungen dargestellt, kann ein Haushaltssicherungskonzept nur durch die Inanspruchnahme von Gewinnabführungen und Eigenkapitalrückführungen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen vermieden werden.

In Summe handelt es sich bis 2016 um folgende Beträge:

- Gewinnabführungen 4,6 Mio €
- Eigenkapitalrückführungen 2,7 Mio €

Mit den vorgenannten Finanztransfers handelt die Stadt Hückeswagen im Einklang mit dem Erlass des Innenministeriums NRW vom 26.10.2009, der u.a. fordert, dass sich die kommunalen Beteiligungen in den Konsolidierungsprozess des Haushaltes einbringen müssen.

Anzumerken bleibt, dass diese Finanztransaktionen keinerlei Auswirkung auf die Höhe der Abwasserbeseitigungsgebühren haben.

Die Höhe des Konsolidierungsbeitrages der Betriebe macht deutlich, dass die Stadt Hückeswagen weiterhin alle Anstrengungen unternehmen muss, um ihr Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit deutlich zu verbessern.

Hierzu gehören die Ausschöpfung aller möglichen vertretbaren Einnahmequellen, eine weiterhin restriktive Ausgabenpolitik sowie eine dauerhafte Überprüfung von Standards und Leistungen im Hinblick auf ihre Wirtschaftlichkeit und Notwendigkeit.

Darüber hinaus gehört auch eine entsprechende Zurückhaltung im investiven Bereich zu den Voraussetzungen, um in Zukunft einen Haushaltsausgleich darstellen zu können. Als große neue Investitionsmaßnahmen sind nur die „Einrichtung der Sekundarschule“, die Erweiterung „Mensa“ (Sekundarschule), die Herstellung eines Kolumbariums und Beschaffungen im Feuerwehrbereich zu nennen. Kreditaufnahmen sind nur für das Jahr 2013 vorgesehen; in den Jahren 2014-2016 ist keine Kreditaufnahme erforderlich. Der sich hierdurch ergebende Minderaufwand für Zinsen entlastet weiterhin den Ergebnisplan. Der Weg des konsequenten Schuldenabbaus wird damit konsequent fortgesetzt.

4. Schlussbilanz der Stadt Hückeswagen zum 31.12.2011

Aktiva				Schlussbilanz der Stadt Hückeswagen zum 31.12.2011				Passiva			
	€	€	31.12.10 T€		€	€	31.12.10 T€		€	€	31.12.10 T€
1. Anlagevermögen		113.209.972,16	110.117	1. Eigenkapital		36.037.310,30	28.665				
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände		38.361,00	55	1.1 Allgemeine Rücklage	28.639.719,25		52.064				
1.1.1 DV-Software		38.361,00	55	davon Deckungsrücklage	(45.500)		(46)				
1.2 Sachanlagen		74.239.373,67	72.109	1.2 Sonderrücklagen	2.931,52		2				
1.2.1 Unbebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte		6.000.221,49	5.941	1.3 Ausgleichsrücklage	0,00		0				
1.2.1.1 Grünflächen - Grund+Boden	5.496.144,53		5.446	1.4 Jahresüberschuss / -fehlbetrag	7.394.659,53		-23.401				
1.2.1.2 Ackerland - Grund+Boden	171.651,57		164	2. Sonderposten		23.120.874,61	22.772				
1.2.1.3 Wald, Forsten - Grund+Boden	96.963,79		96	2.1 Sonderposten für Zuwendungen	15.835.506,21		15.372				
1.2.1.4 Sonst. unbebaute Grundstücke - Grund+Boden	235.461,60		235	2.2 Sonderposten für Beiträge	7.106.874,08		7.361				
1.2.2 Bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte		21.755.211,44	22.323	2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	56.320,32		37				
1.2.2.1 Kindertageseinrichtung-Gebäude, Aufbauten u. Betriebsvorrichtung	66.552,00		69	2.4 Sonstige Sonderposten	122.174,00		2				
1.2.2.2 Schulen, Grund u. Boden	3.141.426,00		3.142	3. Rückstellungen		20.283.621,10	29.692				
1.2.2.3 Schulen - Gebäude, Aufbauten u. Betriebsvorrichtung	10.151.448,00		10.693	3.1 Pensionsrückstellungen	8.471.937,00		8.197				
1.2.2.4 Wohnbauten - Grund+Boden	1.726.297,30		1.724	3.2 Sonstige Rückstellungen	11.811.684,10		21.495				
1.2.2.5 Wohnbauten - Gebäude, Aufbauten u. Betriebsvorrichtung	1.256.130,00		1.289	4. Verbindlichkeiten		39.769.147,47	34.771				
1.2.2.6 Sonst Dienst.Geschäfts-u. Betriebsgebäude - Grund+Boden	1.823.147,14		1.819	4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	12.356.605,99		13.094				
1.2.2.7 Sonst Dienst.Geschäfts-u. Betriebsgebäude - Gebäude, Aufb., Betriebsvor.	3.590.211,00		3.587	4.1.1 vom öffentlichen Bereich	4.595.173,13		4.839				
1.2.3 Infrastrukturvermögen		35.574.621,06	35.002	4.1.2 vom privaten Kreditmarkt	7.761.432,86		8.255				
1.2.3.1 Grund u. Boden des Infrastrukturvermögens	6.390.450,22		6.307	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	14.000.000,00		12.200				
1.2.3.2 Brücken	687.830,00		701	4.3 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	793.419,81		517				
1.2.3.3 Straßennetz, Wege, Plätze, Verkehrsanlagen	28.370.918,84		27.859	4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	1.185.248,76		761				
1.2.3.4 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	125.422,00		135	4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	83,86		2				
1.2.4 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	365.803,45		356	4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	11.433.789,05		8.197				
1.2.5 Maschinen u. technische Anlagen, Fahrzeuge		872.026,00	965	5. Passive Rechnungsabgrenzung		1.712.444,63	1.641				
1.2.5.1 Maschinen	16,00		0								
1.2.5.2 Technische Anlagen	24.304,00		25								
1.2.5.3 Betriebsvorrichtung	40.096,00		44								
1.2.5.4 Fahrzeuge	807.610,00		896								
1.2.6 Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.331.230,77	1.311								
1.2.6.1 Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.331.230,77		1.311								
1.2.6.2 Geringwertige Wirtschaftsgüter in Sammelverwaltung	0,00		0								
1.2.7 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	8.340.259,46	8.340.259,46	6.211								
1.3 Finanzanlagen		38.932.237,49	37.953								
1.3.1 Beteiligungen		1.206.887,53	1.187								
1.3.2 Sondervermögen		37.598.326,12	36.652								
1.3.3 Wertpapiere des Anlagevermögens		125.860,77	113								
1.3.4 Sonstige Ausleihungen		1.163,07	1								
2. Umlaufvermögen		7.622.230,18	7.356								
2.1 Vorräte		2.910.518,80	2.700								
2.1.1 Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Waren		2.910.518,80	2.700								
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		4.625.804,86	1.798								
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen u. Forderungen aus Transferleistungen		3.968.488,67	1.730								
2.2.1.1 Gebühren	217.272,16		314								
2.2.1.2 Beiträge	6.930,77		8								
2.2.1.3 Steuern	1.301.688,51		551								
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	1.048.203,13		385								
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.394.394,10		472								
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen		656.135,34	66								
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	90.848,06		65								
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	164.222,93		1								
2.2.2.3 gegen Sondervermögen	401.064,35		0								
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	1.180,85	1.180,85	2								
2.3 Liquide Mittel		85.906,52	2.858								
3. Aktive Rechnungsabgrenzung		91.195,77	68								
Summe Aktiva		120.923.398,11	117.541	Summe Passiva		120.923.398,11	117.541				

5. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten

			Stand am Ende des Vorvorjahres 31.12.2011 TEUR	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 01.01.2013 TEUR	Voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres 31.12.2013 TEUR
1		Anleihen			
2		Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	12.357	12.022	11.757
2.1		von verbundenen Unternehmen			
2.2		von Beteiligungen			
2.3		von Sondervermögen			
2.4		vom öffentlichen Bereich	0	0	0
2.4.1		vom Bund			
2.4.2		vom Land			
2.4.3		von Gemeinden (GV)			
2.4.4		von Zweckverbänden			
2.4.5		vom sonstigen öffentlichen Bereich			
2.4.6		von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen			
2.5		vom privaten Kreditmarkt	12.357	12.022	11.757
2.5.1		von Banken und Kreditinstituten	12.357	12.022	11.757
2.5.2		von übrigen Kreditgebern			
3		Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	15.980	15.980	15.980
3.1		vom öffentlichen Bereich	1.980	1.980	1.980
3.2		vom privaten Kreditmarkt	14.000	14.000	14.000
4		Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	793	683	573
5		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.185	1.185	1.185
6		Verbindlichkeiten aus Transferzahlungen	0	0	0
7		Sonstige Verbindlichkeiten	9.454	9.454	9.454
8		Summe aller Verbindlichkeiten	39.769	39.324	38.949

6. Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres 2013	Voraussichtlich fällige Auszahlungen		
	2014 TEUR	2015 TEUR	2016 TEUR
2012	0	0	0
2013	382	462	129
Summe	382	462	129
Nachrichtlich: Im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahmen	0	0	0

Für einige Investitionsmaßnahmen (z.B. Brunsbachtalstraße) sind für den Haushaltsplan 2013 erneut Verpflichtungsermächtigungen eingeplant worden. In diesen Fällen wurden die Vorjahreswerte entsprechend gekürzt.

7. Zuwendungen an Fraktionen, Gruppen und einzelne Ratsmitglieder

Teil A: Geldleistungen

Nr.	Fraktion, Gruppe, einzelnes Ratsmitglied	Im Haushaltsplan enthalten		Ergebnis aus Jahresabschluss	Erläuterungen
		2013 EUR	2012 EUR	2011 EUR	
1	CDU	1.521	1.521	1.521	
2	SPD	918	918	918	
3	UWG	402	402	0	
4	FDP	574	574	574	
5	Bündnis 90 / Grüne	402	402	402	
6	Freie aktive Bürger	316	316	316	
Summe		4.133	4.133	3.731	

Teil B: Geldwerte Leistungen

<u>Fraktion, Gruppe, Ratsmitglied:</u>		Geldwert			Erläuterungen
Zweckbestimmung	Haushaltsjahr 2013 in EUR	Vorjahr 2012 in EUR	mehr (+) weniger (-)		
1 Gestellung von Personal der Kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit					
1.1	für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)				
1.2	für Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten)				
1.3	für Fahrer von Dienstfahrzeugen				
2 Bereitstellung von Fahrzeugen					
3 Bereitstellung von Räumen					
3.1	für die Fraktionsgeschäftsstelle				
3.2	dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen				
	465	465	0		
4 Bereitstellung einer Büroausstattung					
4.1	Büromöbel und -maschinen				
	180	288	-108	Preisanp. neuer Kopierer	
4.2	sonstiges Büromaterial				
	34	34	0		
5 Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für					
5.1	bereitgestellter Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung)				
5.2	Fachliteratur und -zeitschriften				
5.3	Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen				
	88	60	28	Preisanp. neue TK-Anlage	
5.4	Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage				
6 Sonstige					
Summe	767	847	-80		

8. Stellenplan und Stellenübersicht

Stellenplan

Teil A: Beamte

Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Besoldungs- gruppe	Zahl der Stellen 2013			Zahl der Stellen 2012	Zahl der tatsächl. besetzten Stellen am 30.06.2012	Erläuterungen
		insgesamt	darunter mit Zulage	ausgesondert			
Wahlbeamte Bürgermeister	B 3	1	AE 212,10 €/mtl.		1	1	
	B 2						
Höherer Dienst	A 16						
	A 15						
	A 14	1	AE 101,00 €/mtl.		1	1	Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters
	A 13	2			2	2	
Gehobener Dienst	A 13						
	A 12	3			3	3	
	A 11	3			4	4	
	A 10	1					
	A 9	0,5			1	1	
Mittlerer Dienst	A 9	0,8			0,8	0,8	
	A 8	2			1		
	A 7				1	1	
	A 6				1,1	2,1	
	A 5						
Insgesamt		14,3			15,9	15,9	

Teil B: Tariflich Beschäftigte

Entgelt- gruppen	Zahl der Stellen 2013	Zahl der Stellen 2012	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2012	Erläuterungen
15				
14	2	2	2	
13				
12	1	1	1	
11	5	5	5	
10	5	5	5	
9	18,1	17,1	18	
8	10,6	9,1	9,1	
7	3,3	3,3	3,3	
6	16,5	18,5	15,5	
5	14,16	10,56	14,56	
4	2	6	1	
3			1	
2	2,6	3,8	3,8	
1		0,2		
Insgesamt	80,26	81,56	79,26	

Stellenübersicht**Teil A: Aufteilung nach der Haushaltsgliederung****I. Beamte**

Produktbereich	Bezeichnung	Wahlbeamte	Höherer Dienst				Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst				
		B 3	A 16	A 15	A 14	A 13	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9	A 8	A 7	A 6	A 5
11	Innere Verwaltung	1			1	2		2				0,8	1			
12	Sicherheit und Ordnung								1		0,5					
21	Schulträgeraufgaben								1				1			
25	Kultur															
31	Soziale Hilfen								1	1						
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe															
42	Sportförderung															
51	Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.															
52	Bauen und Wohnen															
54	Verkehrsflächen und -anlagen							1								
55	Natur- und Landschaftspflege															
56	Umweltschutz															
57	Wirtschaft und Tourismus															
	insgesamt	1			1	2		3	3	1	0,5	0,8	2			

Teil A: Aufteilung nach der Haushaltsgliederung**II. Tariflich Beschäftigte**

Produktbereich	Bezeichnung	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
11	Innere Verwaltung		1,3		2	10,6	10,4	3,3	5,5	10,6	3	2	1		2	
12	Sicherheit und Ordnung						4,1		1	3						
21	Schulträgeraufgaben		1			3,06			0,8							
25	Kultur					0,5			1	0,5						
31	Soziale Hilfen						1		0,2	4						
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe								0,5		1					
42	Sportförderung															
51	Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.											1				
52	Bauen und Wohnen										1					
54	Verkehrsflächen und -anlagen								1			1				
55	Natur- und Landschaftspflege		0,3				1									
56	Umweltschutz											1				
57	Wirtschaft und Tourismus								0,6							
	insgesamt		2,6		2	14,2	16,5	3,3	10,6	18,1	5	5	1		2	

**Teil B: Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit
Nachwuchskräfte**

Bezeichnung	Art der Vergütung	Zahl der Stellen 2013	Zahl der Stellen 2012	beschäftigt am 01.10.2012	Erläuterungen
Inspektoranwärter/innen	Anwärterbezüge	1	1		
Sekretäranwärter/innen	Anwärterbezüge	1	1		
Praktikant/innen	Unterhaltszuschuss				
Auszubildende	Ausbildungsvergütung	3	3		
Insgesamt		5	5	0	

9. Haushalt- und Wirtschaftspläne

9.1 Haushaltsplan

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Ufer



Produktbereich	Produktgruppe	Produkt	Teilprodukt
1.11 Innere Verwaltung	1.11.01	Politische Gremien	1.11.01.01 Rat und Ausschüsse
	1.11.02	Verwaltungsführung	1.11.02.01 Unterst. Verwaltungsführung und Recht
			1.11.02.10 Verwaltungsführung
			1.11.02.11 Führung FB 1
			1.11.02.12 Führung FB 2
			1.11.02.13 Führung FB 3
			1.11.02.60 Führung Immobilienmanagement
			1.11.02.80 Shared Services
			1.11.02.81 Picture Prozessbeschreibung
	1.11.03	Gleichstellung von Frau und Mann	1.11.03.01 Gleichstellung in der Verwaltung
			1.11.03.02 Gleichstellung der Bürger / innen
	1.11.04	Beschäftigtenvertretung	1.11.04.01 Personalrat
	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11.06.01 Zentrale Dienste
			1.11.06.02 Zentrale Vergabestelle
			1.11.06.40 HEG Hückeswagen
	1.11.07	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	1.11.07.01 Inf.- / Öffentlichkeitsarbeit, Internet
			1.11.08.01 Personalbüro
	1.11.08	Personalmanagement	

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Ufer



Produktbereich	Produktgruppe	Produkt	Teilprodukt
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11.09.01	Haushalts-u. bzw. Steuerung, Controlling
		1.11.09.02	Finanzbuchhaltung
		1.11.09.03	Steuern und sonstige Abgaben
	1.11.10 Organis.angel. und technikunterst.Infov.	1.11.10.02	TUI-Beratung und Verarbeitung
	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13.01	An- u. Verkauf von Liegenschaften
		1.11.13.02	Miet- u. Pachtangelegenheiten
	1.11.14 Technisches Immobilienmanagement	1.11.14.01	Unterhaltung, Bewirtschaftung v Gebäuden
		1.11.14.10	Verr. Regionales Gebäudemanagement (RGM)
		1.11.14.90	Budget Unt., Bewirtschaftung v. Gebäuden
		1.11.18.01	Bauhof
	1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung	1.11.18.90	Budget Bauhof
		1.12.01.01	Allgemeine Gefahrenabwehr
		1.12.02.01	Gewerbewesen
	1.12.07 Verkehrsangelegenheiten	1.12.07.01	Verkehrsregelung und -lenkung

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Ufer



Produktbereich	Produktgruppe	Produkt	Teilprodukt
		1.12.07.02	Überwachung des ruhenden Verkehrs
		1.12.07.10	Verr. Straßenverkehrsamt
	1.12.10 Einwohnerangelegenheiten	1.12.10.01	Einwohnerangelegenheiten, Bürgerservice
		1.12.10.02	Namens- und Staatsangehörigkeitsangel.
	1.12.11 Personenstandsangelegenheiten	1.12.11.01	Standesamt
	1.12.13 Statistik	1.12.13.01	Statistik
	1.12.14 Wahlen	1.12.14.01	Vorbereitung und Durchführung von Wahlen
	1.12.15 Gefahrenabwehr	1.12.15.01	Brand- und Bevölkerungsschutz
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.01 Grundschulen	1.21.01.01	Gemeinschafts Grundschule Stadt
		1.21.01.02	Gemeinschafts Grundschule Wiehagen
		1.21.01.03	Katholische Grundschule - St. Katharina
	1.21.02 Hauptschulen	1.21.02.01	Montanus Hauptschule
	1.21.03 Realschulen	1.21.03.01	Städtische Realschule
	1.21.04 Sekundarschulen	1.21.04.01	Sekundarschule

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Ufer



Produktbereich	Produktgruppe	Produkt	Teilprodukt
1.25 Kultur	1.21.06 Sonderschulen	1.21.06.01	Erich Kästner Schule (Verbundschule)
	1.21.07 Berufskolleg	1.21.07.01	Zweckverband Berufskolleg Bergisch Land
	1.21.08 Schülerbeförderung	1.21.08.01	Schülerbeförderung
	1.21.10 Zentrale schulbez. Leistungen Schulträger	1.21.10.01	Sonstige schulische Aufgaben
	1.25.01 Kommunale Veranstaltungen	1.25.01.01	Kommunale Veranstaltungen
	1.25.04 Heimat- und sonstige Kulturpflege	1.25.04.01	Heimat- und sonstige Kulturpflege
	1.25.07 Kunst- Musikschulen	1.25.07.01	Musikschule
	1.25.08 Bibliothek	1.25.08.01	Stadtbibliothek
	1.25.09 Museum	1.25.09.01	Heimatismuseum
	1.25.10 Archiv (Sammlungen)	1.25.10.01	Historisches Stadtarchiv
1.31 Soziale Hilfen	1.31.01 Grundvers., Behind. u. Pflegebedürftigkeit	1.31.01.01	Hilfe b. Behinder. + Pflegebedürftigkeit
	1.31.10 Grundvers., Hilf. bes. Lebensl. (SGB XII)	1.31.10.01	Hilfen bei Einkommensdefiziten
	1.31.11 Hilfen für Asylbewerber	1.31.11.01	Hilfen nach dem AsylbLG
	1.31.15 Grundsicherungsleistungen	1.31.15.01	Verrechnung ARGE (SGB II)

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Ufer



Produktbereich	Produktgruppe	Produkt	Teilprodukt
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.31.17 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31.15.10 Hilfen Einsatz 1 Euro-Kräfte	
		1.31.17.01 Rentenangelegenheiten	
	1.36.01 Förderung v. Kindern in Tageseinricht.	1.36.01.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	
	1.36.03 Jugendarbeit	1.36.03.01 Durchführung offener Jugendarbeit	
	1.36.04 Einrichtungen der Jugendarbeit	1.36.04.01 Jugendzentrum	
1.41 Gesundheitsdienste	1.41.05 Krankenhäuser	1.36.04.02 Spielflächen	
		1.36.04.03 Skateranlage	
1.42 Sportförderung	1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	1.41.05.01 Krankenhausinvestition sumlage	
		1.42.01.01 Bereitstellung/Betrieb v. Sportanl. allg	
	1.42.02 Sportförderung	1.42.01.02 Kleingolfanlage (Jugendtreff)	
		1.42.02.01 Sportförderung	
		1.42.03.80 Betrieb Freizeitbad	
1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.	1.51.01 Räumliche Planung	1.51.01.01 Stadtplanung	
		1.51.01.02 Konversion Industriegelände Peterstraße	

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Ufer



Produktbereich	Produktgruppe	Produkt	Teilprodukt
1.52 Bauen und Wohnen	1.51.02 Räumliche Entwicklung	1.51.02.01	Gewerbegebiet Winterhagen / Scheideweg
	1.51.04 Geoinfo.dienste,Geodatenmanagement	1.51.04.01	Geoinformationssysteme
	1.52.01 Bauordnung	1.52.01.01	Verr. Bauaufsichtsbehörde
	1.52.02 Baubehördliche Beratung u. Information	1.52.02.01	Baubehördliche Dienstleistungen
	1.52.03 Denkmalschutz und Denkmalpflege	1.52.03.01	Denkmalschutz und Denkmalpflege
	1.52.05 Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	1.52.05.01	Gewährung von Wohngeld
	1.52.06 Wohnraumsicherung und -versorgung	1.52.06.01	Verw.+Betrieb v. Unterkünften f. Aussied
1.53 Ver- und Entsorgung		1.52.06.02	Wohnraumsicherung und -versorgung
	1.52.10 Wohnprobleme (Einr.)	1.52.10.01	Obdachlosenunterkunft
	1.53.01 Elektrizitätsversorgung	1.53.01.01	Elektrizitätsversorgung
	1.53.02 Gasversorgung	1.53.02.01	Gasversorgung
	1.53.03 Wasserversorgung	1.53.03.01	Wasserversorgung
	1.53.05 Kombinierte Versorgung	1.53.05.01	Kombinierte Versorgung
	1.53.06 Abfallwirtschaft	1.53.06.01	Leistungen Abfallentsorgung

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Ufer



Produktbereich	Produktgruppe	Produkt	Teilprodukt
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen	1.53.07 Entwässerung und Abwasserbeseitigung	1.53.07.10 Betrieb	Abwasserbeseitigung
	1.54.01 Gemeindestraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)	1.54.01.01 Bau u. Unterhaltung v. Verkehrsflächen	
		1.54.01.02 Straßenbeleuchtung	
	1.54.02 Kreisstraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)	1.54.02.01 Unterhaltung	Kreisstraßen
	1.54.05 Parkeinrichtungen (Öffentl. Verkehrsfl.)	1.54.05.01 Bau u. Unterhaltung von Parkflächen	
	1.54.16 ÖPNV	1.54.16.01 Bürgerbus	
1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst	1.54.17.01 Straßenreinigung und Winterdienst	
	1.55.01 Öffentliches Grün	1.55.01.01 Grünflächen, Kommunalwald, Ackerland	
	1.55.02 Natur und Landschaft	1.55.02.01 Baumschutz	
	1.55.04 Wasser und Wasserbau	1.55.04.01 Gewässer und Hochwasserschutz	
	1.55.06 Friedhöfe	1.55.06.01 Gebührenpflichtiges Friedhofswesen	
		1.55.06.02 Sonstiges Friedhofswesen	
1.56 Umweltschutz	1.56.01 Umweltinformation und -koordination	1.56.01.01 Umweltschutzmaßnahmen	
1.57 Wirtschaft und Tourismus	1.57.01 Wirtschaftsförderung	1.57.01.01 Wirtschaftsförderung	
		1.57.01.02 Marketing	

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Ufer



Produktbereich	Produktgruppe	Produkt	Teilprodukt
	1.57.02 Tourismus	1.57.02.01 Fremdenverkehr	
	1.57.03 Allgemeine Einrichtungen	1.57.03.01 Wochenmarkt	
1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen	1.61.01.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg. Umlagen	
	1.61.02 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	1.61.02.01 Sonstige allg. Finanzwirtschaft	
1.71 Stiftungen	1.71.01 Gerd und Arno Zoll Stiftung	1.71.01.01 Gerd- und Arno Zollstiftung	

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Ufer



Gesamtergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-15.227.765	-16.698.000	-17.650.000	-18.403.000	-19.175.000	-19.921.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.392.523	-3.845.652	-3.424.082	-3.547.660	-3.560.712	-3.689.092
3	+ Sonstige Transfererträge	-2.244	-150	-150	-150	-150	-150
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.149.758	-1.259.280	-1.192.212	-1.149.071	-1.132.277	-1.139.463
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-208.972	-285.890	-279.740	-277.860	-277.960	-277.960
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.163.506	-966.761	-1.495.727	-1.993.755	-2.007.921	-2.000.224
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-11.736.710	-943.262	-1.276.269	-1.193.807	-1.308.283	-1.349.522
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-82.708					
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-34.964.186	-23.998.995	-25.318.180	-26.565.303	-27.462.303	-28.377.411
11	- Personalaufwendungen	5.146.040	5.354.565	5.377.451	5.334.302	5.404.130	5.414.003
12	- Versorgungsaufwendungen	447.954	358.500	367.700	371.700	376.700	379.700
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.160.234	5.442.430	6.641.990	7.024.369	6.664.347	6.802.043
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.375.309	2.545.775	2.620.446	2.709.145	2.458.706	2.371.172
15	- Transferaufwendungen	12.395.470	12.549.880	12.712.880	12.895.880	13.021.880	13.205.880
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.294.673	1.504.317	1.525.545	1.515.985	1.694.125	1.811.455
17	= Ordentliche Aufwendungen	27.819.680	27.755.467	29.246.012	29.851.381	29.619.888	29.984.254
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-7.144.506	3.756.472	3.927.832	3.286.078	2.157.585	1.606.842

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Ufer



Gesamtergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
19	+	Finanzerträge	-1.336.088	-1.753.950	-1.187.360	-1.705.390	-1.798.450	-2.693.480
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.085.935	1.106.300	1.032.000	986.000	1.031.000	1.002.000
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	-250.153	-647.650	-155.360	-719.390	-767.450	-1.691.480
22	=	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-7.394.660	3.108.822	3.772.472	2.566.688	1.390.135	-84.638
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-7.394.660	3.108.822	3.772.472	2.566.688	1.390.135	-84.638

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Ufer



Gesamtfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-14.401.305	-16.698.000	-17.650.000	-18.403.000	-19.175.000	-19.921.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-4.303.132	-2.999.500	-2.537.573	-2.613.823	-2.687.623	-2.829.323
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	-2.057	-150	-150	-150	-150	-150
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-919.328	-1.004.271	-936.337	-870.924	-874.899	-881.727
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-218.791	-285.890	-279.740	-277.860	-277.960	-277.960
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-771.171	-966.761	-1.495.727	-1.993.755	-2.007.921	-2.000.224
7	+ Sonstige Einzahlungen	-1.163.911	-942.960	-1.242.500	-1.025.500	-1.020.500	-1.065.500
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-262.628	-1.753.950	-1.187.360	-1.705.390	-1.798.450	-2.693.480
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-22.042.323	-24.651.482	-25.329.387	-26.890.402	-27.842.503	-29.669.364
10	- Personalauszahlungen	5.281.799	5.018.272	5.049.273	5.027.349	5.084.968	5.135.121
11	- Versorgungsauszahlungen	129.735	14.500	15.700	15.700	15.700	15.700
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.109.793	5.542.430	6.441.990	6.964.369	6.494.347	6.592.043
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	2.437.278	1.106.300	1.032.000	986.000	1.031.000	1.002.000
14	- Transferauszahlungen	12.245.605	12.549.880	12.712.880	12.895.880	13.021.880	13.205.880
15	- sonstige Auszahlungen	1.456.021	1.501.717	1.525.545	1.515.985	1.694.125	1.811.455
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	26.660.231	25.733.099	26.777.388	27.405.283	27.342.021	27.762.199
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (9 ./.. 16)	4.617.909	1.081.617	1.448.001	514.881	-500.482	-1.907.165

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Ufer



Gesamtfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-2.798.043	-1.207.800	-787.790	-1.084.590	-848.090	-797.090
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-44.007	-131.000	-1.782.000	-100.000	-100.000	-100.000
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen						
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-3.019					
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen	-256					
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	-2.845.324	-1.338.800	-2.569.790	-1.184.590	-948.090	-897.090
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	17.726	115.000	115.000	115.000	115.000	155.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.770.924	711.000	836.000	144.000	121.000	40.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	221.929	697.720	319.420	686.520	552.120	346.520
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen						
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen						
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	14.414	42.010	23.000	11.000	11.000	11.000
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	4.024.993	1.565.730	1.293.420	956.520	799.120	552.520
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	1.179.669	226.930	-1.276.370	-228.070	-148.970	-344.570
32	= Finanzmittelüberschuß / -fehlbetrag (17 und 31)	5.797.577	1.308.547	171.631	286.811	-649.452	-2.251.735

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Ufer



Gesamtfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	-9.000.000	-431.740	-1.465.880	-3.623.830	-1.787.830	-36.100
34	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	7.981.755	873.000	3.506.000	4.486.000	2.630.000	689.000
35	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-1.018.245	441.260	2.040.120	862.170	842.170	652.900
36	= Änderung des Bestands an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 und 35)	4.779.332	1.749.807	2.211.751	1.148.981	192.718	-1.598.835
37	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	-4.865.239	-85.907	1.663.900	3.875.651	5.024.632	5.217.350
38	= Liquide Mittel (= Zeilen 36 und 37)	-85.907	1.663.900	3.875.651	5.024.632	5.217.350	3.618.515

Haushaltsplan 2013**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.053.271	-463.008	-468.440	-457.310	-423.065	-420.800
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.033	-3.700	-3.200	-3.200	-3.200	-3.200
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-185.815	-244.790	-238.520	-238.640	-238.640	-238.640
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-634.722	-562.186	-1.119.552	-1.661.980	-1.675.846	-1.678.249
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-389.554	-37.600	-55.376	-35.700	-32.700	-32.700
8	+	Aktiviertete Eigenleistungen	-12.281					
10	=	Ordentliche Erträge	-2.277.678	-1.311.284	-1.885.088	-2.396.830	-2.373.451	-2.373.589
11	-	Personalaufwendungen	3.172.476	3.310.371	3.403.447	3.389.795	3.433.536	3.441.540
12	-	Versorgungsaufwendungen	268.772	216.434	215.651	220.791	223.760	225.544
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.977.476	2.293.896	3.023.358	3.561.068	3.556.195	3.665.030
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	785.616	787.850	800.079	794.687	715.556	678.021
15	-	Transferaufwendungen	553.327					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	978.088	1.019.611	1.017.621	1.031.366	1.205.570	1.358.364
17	=	Ordentliche Aufwendungen	7.735.756	7.628.162	8.460.157	8.997.707	9.134.618	9.368.499
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	5.458.078	6.316.878	6.575.069	6.600.877	6.761.167	6.994.910
19	+	Finanzerträge	-11.022	-2.200	-2.200	-2.200	-2.200	-2.200
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	190.513	20.784	150.489	146.303	152.500	146.018
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	179.491	18.584	148.289	144.103	150.300	143.818
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	5.637.570	6.335.462	6.723.358	6.744.980	6.911.468	7.138.728

Haushaltsplan 2013**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	5.637.570	6.335.462	6.723.358	6.744.980	6.911.468	7.138.728
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-5.505.092	-6.359.443	-6.869.840	-6.540.623	-6.734.223	-6.922.874
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	90.804	89.218	101.674	98.827	96.783	97.948
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	223.281	65.237	-44.808	303.184	274.027	313.803

Haushaltsplan 2013

1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-472.495						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.283	-3.700	-3.200		-3.200	-3.200	-3.200
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-192.736	-244.790	-238.520		-238.640	-238.640	-238.640
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-260.683	-562.186	-1.119.552		-1.661.980	-1.675.846	-1.678.249
7	+ Sonstige Einzahlungen	-53.295	-37.600	-39.700		-35.700	-32.700	-32.700
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-12.110	-2.200	-2.200		-2.200	-2.200	-2.200
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-993.602	-850.476	-1.403.172		-1.941.720	-1.952.586	-1.954.989
10	- Personalauszahlungen	3.576.293	3.227.774	3.283.767		3.300.063	3.340.315	3.372.929
11	- Versorgungsauszahlungen	129.735	14.500	15.700		15.700	15.700	15.700
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.801.074	2.357.863	3.102.648		3.635.227	3.631.165	3.740.811
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	41						
14	- Transferauszahlungen	448.030						
15	- sonstige Auszahlungen	949.368	1.075.900	1.072.520		1.086.700	1.261.000	1.413.890
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.904.541	6.676.037	7.474.635		8.037.690	8.248.181	8.543.330
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	5.910.939	5.825.561	6.071.463		6.095.970	6.295.595	6.588.341
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-260.954						
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-43.907	-131.000	-1.782.000		-100.000	-100.000	-100.000
23	= investive Einzahlungen	-304.861	-131.000	-1.782.000		-100.000	-100.000	-100.000

Haushaltsplan 2013**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	17.726	115.000	115.000		115.000	115.000	115.000
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	238.266	75.000	335.000				
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	163.825	429.350	28.850		24.350	24.350	24.350
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen	3.189	41.000	20.000		11.000	11.000	11.000
30	=	investive Auszahlungen	423.007	660.350	498.850		150.350	150.350	150.350
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./.. Auszahlung)	118.146	529.350	-1.283.150		50.350	50.350	50.350

Haushaltsplan 2013**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

H. Ufer



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Anzahl Ratsmitglieder (ANZ)	38	38	38	38	32	32
2	Anzahl Fraktionen (ANZ)	6	6	6	6	6	6
3	Anzahl erstellter Kopien (ANZ)	32.000	37.000	30.000	29.000	28.000	27.000
4	Anzahl sachkundiger Bürger (ANZ)	42	44	44	44	44	44
5	Anzahl Zugriffe (Internetseite)	190.000	160.000	210.000	210.000	220.000	220.000
6	Anzahl eigene Vollstreckungsaufträge (ANZ)	542	950	500	450	450	450
7	Anzahl Amtshilfeersuchen (ANZ)	952	950	800	700	700	650
8	Anzahl bearbeiteter Insolvenzen (ANZ)	21	20	25	25	25	25
9	Anz.städt.Wohn.i.Verhält.z.vermiet.Wohn. (%)	84	90	90	90	90	90



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Politische Gremien-* umfasst die Vorbereitung, Betreuung und Nachbereitung der Sitzungen des Rates und seiner Gremien. Weiterhin gehört zu den Aufgaben die Auszahlung der Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder, Verdienstausschüttungen, das Verleihen von Ehrenzeichen, das Führen des Ratshandbuchs und des Ratsinformationsdienstes und die Regelung der Mitgliedschaft in anderen Körperschaften.

Auftragsgrundlage:

- Gemeindeordnung NW
- Verwaltungsvorschriften
- Satzungsregelungen und Dienstanweisungen der Stadt Hückeswagen
- Geschäftsordnung des Rates, Ratsbeschlüsse
- Ehrenordnung, Ehrenzeichensatzung

Ziele:

- Erfüllung der gemeindlichen Aufgaben im Sinne der GO NW
- Sicherstellung und Optimierung der Rats-, Ausschuss- und Fraktionsarbeit

Zielgruppen:

- Rat, Rats- und Ausschussvorsitzende / -mitglieder
- Fraktionen
- Bürger / -innen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.11.01.01 Rat und Ausschüsse Herr Torsten Kemper

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Ufer

1.11 Innere Verwaltung**1.11.01 Politische Gremien**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	135.316	139.300	139.300	139.300	139.300	139.300
17	= Ordentliche Aufwendungen	135.316	139.300	139.300	139.300	139.300	139.300
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	135.316	139.300	139.300	139.300	139.300	139.300
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	135.316	139.300	139.300	139.300	139.300	139.300
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	135.316	139.300	139.300	139.300	139.300	139.300
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-193.031	-185.452	-187.271	-188.293	-189.119	-188.075
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	57.716	46.152	47.971	48.993	49.819	48.775

Unter der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** finden sich insbesondere die Ansätze für die Aufwandsentschädigung der Ratsmitglieder und für Fraktionszuwendungen.

Die Gesamtansatz der Aufwandsentschädigung ermittelt sich nach der Anzahl der Mitglieder im Stadtrat.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Ufer

1.11 Innere Verwaltung**1.11.01 Politische Gremien**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
15	-	sonstige Auszahlungen	136.651	139.300	139.300		139.300	139.300	139.300
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	136.651	139.300	139.300		139.300	139.300	139.300
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	136.651	139.300	139.300		139.300	139.300	139.300

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Ufer

1.11 Innere Verwaltung**1.11.01 Politische Gremien**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Anzahl Ratsmitglieder (ANZ)	38	38	38	38	32	32
2	Anzahl Fraktionen (ANZ)	6	6	6	6	6	6
3	Anzahl erstellter Kopien (ANZ)	32.000	37.000	30.000	29.000	28.000	27.000
4	Anzahl sachkundiger Bürger (ANZ)	42	44	44	44	44	44

**Beschreibung:**

Die Produktgruppe -*Verwaltungsführung*- umfasst die Leitung, Kontrolle und Steuerung des Geschäftsganges / Geschäftsverteilung, Verwaltungsgliederung und innerem Dienstbetrieb.

- Allgemeine Rechtsangelegenheiten, Grundsatzentscheidungen, Bearbeitung von Satzungen der kommunalen Willensbildung und anderem Kommunalrecht einschließlich der Zusammenstellung, Pflege und Herausgabe.
- Vertretung der Gemeinde gegenüber Dritten sowie Vorbereitung und Durchführung der Beschlüsse des Rates und seiner Ausschüsse.
- Unterrichtung der Gemeindevertretung in allen wichtigen Angelegenheiten.

Auftragsgrundlage:

- GO NW
- Hauptsatzung
- Dienstanweisungen des Bürgermeisters
- Geschäftsordnung
- Aufgabengliederungs- und Geschäftsverteilungsplan

Ziele:

- Rechtmäßige, ziel- und ressourcenorientierte Leitung der Verwaltung
- Sicherstellung der Rechtmäßigkeit, Arbeit und Gemeindevertretung

Zielgruppen:

- Gemeindevertretung und Bürger / Innen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.11.02.01	Unterst. Verwaltungsführung und Recht	Herr Torsten Kemper
1.11.02.10.01	Verwaltungsführung allg.	Frau Monika Winter
1.11.02.10.02	Verwaltungsführung Verfügungsmittel	Frau Monika Winter
1.11.02.11	Führung FB 1	Herr Bernd Müller
1.11.02.12	Führung FB 2	Frau Diana Hintemann
1.11.02.13	Führung FB 3	Herr Andreas Schröder
1.11.02.60	Führung Immobilienmanagement	Herr Dietmar Persian
1.11.02.80	Shared Services	Herr Torsten Kemper
1.11.02.81	Picture Prozessbeschreibung	Herr Torsten Kemper

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Ufer

1.11 Innere Verwaltung**1.11.02 Verwaltungsführung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.061	-1.756	-760	-523	-502	-315
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-47.676					
10	=	Ordentliche Erträge	-49.737	-1.756	-760	-523	-502	-315
11	-	Personalaufwendungen	697.310	679.815	649.993	655.957	667.526	656.957
12	-	Versorgungsaufwendungen	44.795	40.582	42.423	40.478	41.023	41.350
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.489	21.370	19.613	19.303	19.485	19.667
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	3.239	3.404	2.338	2.101	2.081	1.895
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	49.621	54.042	73.704	63.883	63.901	63.919
17	=	Ordentliche Aufwendungen	810.455	799.212	788.070	781.721	794.016	783.788
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	760.717	797.456	787.310	781.198	793.514	783.473
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	90	74	44	41	37	30
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	90	74	44	41	37	30
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	760.807	797.530	787.354	781.240	793.551	783.503
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	760.807	797.530	787.354	781.240	793.551	783.503
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-926.058	-990.149	-984.870	-980.533	-996.949	-980.418
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	165.251	192.619	197.516	199.293	203.398	196.915



Unter der Position **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** werden die Erträge aus der Auflösung von Zuschüssen und Rückstellungen dargestellt.

Die **Personalaufwendungen** variieren u.a. aufgrund von Rückstellungen für die Altersteilzeit.

Im Bereich der **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** verbergen sich im Wesentlichen der Ansatz für Gästebewirtung und Repräsentation (17.150 €); Verfügungsmittel des Bürgermeisters (2.500 €), Aufwendungen für Alters- und Ehejubiläen, Reisekosten, Repräsentationskosten und die Kosten der Altenfeier.

Weiterhin sind hier Beiträge für die Mitgliedschaft im Städte- und Gemeindebund NRW und im Bundesverband für Wohneigentum und Stadtentwicklung e.V. eingeplant.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Ufer

1.11 Innere Verwaltung
1.11.02 Verwaltungsführung


Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
7	+	Sonstige Einzahlungen	-3						
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-3						
10	-	Personalauszahlungen	631.074	558.165	526.232		533.480	538.865	544.303
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	298	150	150		150	150	150
15	-	sonstige Auszahlungen	31.696	41.140	61.140		51.140	51.140	51.140
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	663.068	599.455	587.522		584.770	590.155	595.593
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	663.065	599.455	587.522		584.770	590.155	595.593
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		1.000	1.000		1.000	1.000	1.000
30	=	investive Auszahlungen		1.000	1.000		1.000	1.000	1.000
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./.. Auszahlung)		1.000	1.000		1.000	1.000	1.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Ufer

1.11 Innere Verwaltung**1.11.02 Verwaltungsführung**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000	1.327	5.327
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000	1.327	5.327

Es handelt sich um die Einplanung von Mitteln für investive Beschaffungen im Bereich der Verwaltungsführung.



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Gleichstellung von Frau und Mann-* umfasst die interne / externe Beratung und Hilfestellung in Gleichstellungsangelegenheiten.

- Durchführung von Maßnahmen bei Projekten und Veranstaltungen.
- Information und Kontaktpflege mit Beteiligten.
- Mitwirkung bei Personalangelegenheiten.

Auftragsgrundlage:

- GG, GO NW, LGG
- Dienstanweisung,
- Hauptsatzung § 7

Ziele:

- Durchsetzung der Gleichstellung bei Bürger / - innen und innerhalb der Verwaltung;
- Verwirklichung des Gleichstellungsangebotes

Zielgruppen:

- Bürger / - innen
- Mitarbeiter / - innen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

- | | |
|--|---------------------|
| 1.11.03.01 Gleichstellung in der Verwaltung | Frau Susanne Müller |
| 1.11.03.02 Gleichstellung der Bürger / innen | Frau Susanne Müller |

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Fr. Müller

1.11 Innere Verwaltung**1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
11	-	Personalaufwendungen	51.344	54.467	55.437	56.509	57.132	57.672
12	-	Versorgungsaufwendungen	4.480	3.382	3.535	3.680	3.729	3.759
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.916	2.616	2.715	2.680	2.700	2.721
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.499	2.886	2.848	2.876	2.879	2.882
17	=	Ordentliche Aufwendungen	60.238	63.351	64.535	65.745	66.441	67.034
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	60.238	63.351	64.535	65.745	66.441	67.034
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1	0	0	0	0	0
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1	0	0	0	0	0
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	60.239	63.351	64.535	65.745	66.441	67.034
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	60.239	63.351	64.535	65.745	66.441	67.034
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-37.970	-40.155	-44.027	-44.824	-45.283	-45.677
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	10.201	10.987	10.317	10.068	10.286	10.275
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	32.470	34.183	30.825	30.989	31.443	31.632

Der verbleibende Betrag im Ergebnis bezieht sich auf die externen Leistungen für die Bürgerinnen der Stadt Hückeswagen. Die internen Leistungen werden bei der Leistungsverrechnung auf die übrigen Produkte umgelegt.



Deckungsvermerke und Budgetregeln

Erzielte Erträge erhöhen die Aufwandsermächtigung im entsprechenden Budget.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Fr. Müller

1.11 Innere Verwaltung**1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
10	-	Personalauszahlungen	51.068	53.011	53.883		54.872	55.425	55.984
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	970	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000
15	-	sonstige Auszahlungen	599	1.150	1.150		1.150	1.150	1.150
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	52.638	55.161	56.033		57.022	57.575	58.134
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	52.638	55.161	56.033		57.022	57.575	58.134



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Beschäftigtenvertretung-* beschreibt die Tätigkeit und das Aufgabenfeld des Personalrates:

- Verhütung von Unfall- und Gesundheitsgefahren
- Beantragung von Maßnahmen, die der Dienststelle und ihren Angehörigen dienen
- Annahme von Anregungen und Beschwerden
- Förderung der Eingliederung und Entwicklung bei Schwerbehinderten
- Hinwirken auf die Gleichstellung von Frau und Mann
- Überwachung, dass die zugunsten der Beschäftigten geltenden Gesetze, Verordnungen, Tarifverträge, Dienstvereinbarungen und Verwaltungsanordnungen durchgeführt werden.

Auftragsgrundlage:

- LPVG, TVöD, LGG, GG
- Dienstvereinbarungen

Ziele:

- Vertrauensvolle Zusammenarbeit der Dienststelle und Personalvertretung zur Erfüllung der dienstlichen Aufgaben zum Wohle der Beschäftigten im Rahmen der Gesetze und Tarifverträge

Zielgruppen:

- Mitarbeiter / - innen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.11.04.01 Personalrat Herr Axel Kremer

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kremer

1.11 Innere Verwaltung**1.11.04 Beschäftigtenvertretung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.611	2.200	2.200	2.200	2.200	2.200
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.611	2.200	2.200	2.200	2.200	2.200
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.611	2.200	2.200	2.200	2.200	2.200
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1.611	2.200	2.200	2.200	2.200	2.200
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.611	2.200	2.200	2.200	2.200	2.200
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-23.702	-24.149	-23.917	-24.324	-24.600	-24.624
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	22.090	21.949	21.717	22.124	22.400	22.424

Die Personalaufwendungen für den Personalratsvorsitzenden werden über die Kostenstelle der Produktgruppe zugeordnet, für welche die Person schwerpunktmäßig tätig ist. Im Rahmen der internen Leistungsverrechnung erfolgt dann eine Belastung des Produktes Beschäftigtenvertretung.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kremer

1.11 Innere Verwaltung**1.11.04 Beschäftigtenvertretung**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
15	-	sonstige Auszahlungen	1.611	2.200	2.200		2.200	2.200	2.200
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.611	2.200	2.200		2.200	2.200	2.200
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.611	2.200	2.200		2.200	2.200	2.200

**Beschreibung:**

Die Produktgruppe *-Zentrale Dienste-* umfasst die Bereitstellung von erforderlicher Ausstattung der Verwaltung. Das zentrale Beschaffungswesen, die Unterhaltung der Dienstfahrzeuge und Inventarverwaltung. Betrieb der Telekommunikationseinrichtungen, Kopiersysteme mit interner / externer Abrechnung, Telefonzentrale, Mobiltelefone, Sicherstellung des Post- und Botendienstes und die Archivverwaltung. Sie umfasst die Tätigkeit der Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft- HEG und die Verwaltung, Vermarktung von Immobilien und Grundbesitz auf privatrechtlicher Basis.

Auftragsgrundlage:

- Dienstanweisung, VOL, GemHVO,
- Gesellschaftsvertrag der HEG

Ziele:

- Beschaffung von erforderlichem Material in kürzester Zeit unter Berücksichtigung wirtschaftlichster Konditionen unter ökologischen Gesichtspunkten
- Grundservice für die Gesamtverwaltung
- Sicherstellung des störungsfreien Einsatzes der Dienstfahrzeuge, der Telekommunikationseinrichtungen und anderer technischer Ausstattung (z.B. Kopierer)
- Verwaltung und Vermarktung von Immobilien – und Grundbesitz

Zielgruppen:

Gesamtverwaltung, Fachbereiche, Verwaltungsführung, Mitarbeiter/ Innen, Bürger / Innen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.11.06.01	Zentrale Dienste	Frau Sabine Müller
1.11.06.02	Zentrale Vergabestelle	Herr Jürgen Mark
1.11.06.40.01	Stadtentwicklungsgesellschaft Verr. Allg	Herr Christian Potthoff
1.11.06.40.02	Verr. Verwaltungs-GmbH HEG Hückeswagen	Herr Christian Potthoff
1.11.06.40.10	Stadtentwicklungsgesellschaft Verr. BH	Herr Dietmar Persian

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung**1.11.06 Zentrale Dienste**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-12.539	-9.807	-28.325	-28.323	-28.324	-28.323
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.472	-3.050	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-138.899	-147.120	-157.750	-154.810	-157.270	-155.230
8	+	Aktiviert Eigenleistungen	-12.281					
10	=	Ordentliche Erträge	-165.192	-159.977	-187.575	-184.633	-187.094	-185.053
11	-	Personalaufwendungen	91.239	99.578	96.572	98.401	99.448	100.415
12	-	Versorgungsaufwendungen	4.480	3.382	3.535	3.680	3.729	3.759
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	28.239	39.802	39.937	41.004	41.025	41.045
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	7.392	6.552	20.852	20.849	20.734	20.453
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	54.066	75.725	79.067	80.191	78.594	78.267
17	=	Ordentliche Aufwendungen	185.415	225.039	239.964	244.126	243.530	243.940
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	20.223	65.062	52.389	59.493	56.436	58.887
19	+	Finanzerträge	-1.438	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.672	1.724	-84	5	106	203
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.234	-276	-2.084	-1.995	-1.894	-1.797
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	21.458	64.785	50.305	57.498	54.542	57.089
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	21.458	64.785	50.305	57.498	54.542	57.089
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-351.041	-437.224	-497.417	-509.699	-519.786	-495.258

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung**1.11.06 Zentrale Dienste**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	330.771	372.309	446.374	451.637	464.741	437.788
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.187	-130	-738	-564	-503	-380

Bei dem **Ertrag aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen** handelt es sich um die Erstattung seitens der HEG und der HEG Verwaltungs - GmbH für die von der Stadt erbrachten Leistungen (Personal- und Sachkosten).

Im Bereich der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** ergibt sich ein wesentlicher Anteil des Planwertes aus den Kosten der zentralen Vergabestelle (30.000 €).

Bei dem Ansatz für **sonstige ordentliche Aufwendungen** handelt es um einen Ansatz für Zeitungen und Fachliteratur sowie um die ehemaligen zentralen Geschäftsausgaben. Darüber hinaus sind hier die Beratungskosten im Zusammenhang mit der Körperschaftssteuer- und Kapitalertragssteuererklärung eingeplant sowie die Aufwendungen für die steuerlichen Belastungen selbst in Höhe von rd. 23.000 €.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Mehrerträge bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten berechtigen zu entsprechend erhöhten Mehraufwendungen bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen.

Mehrerträge im Bereich der Kostenerstattungen und Kostenumlagen berechtigen zu Mehraufwendungen für Steuerzahlungen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung**1.11.06 Zentrale Dienste**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-9.105						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.720	-3.050	-1.500		-1.500	-1.500	-1.500
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-141.494	-147.120	-157.750		-154.810	-157.270	-155.230
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-697	-2.000	-2.000		-2.000	-2.000	-2.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-153.016	-152.170	-161.250		-158.310	-160.770	-158.730
10	- Personalauszahlungen	91.604	98.122	95.018		96.764	97.741	98.727
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	29.795	43.200	42.400		43.500	43.500	43.500
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	41						
15	- sonstige Auszahlungen	127.034	125.620	124.110		125.190	123.590	123.260
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	248.475	266.942	261.528		265.454	264.831	265.487
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	95.459	114.772	100.278		107.144	104.061	106.757
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-260.954						
23	= investive Einzahlungen	-260.954						
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	238.266						
30	= investive Auszahlungen	238.266						
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	-22.688						

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung**1.11.06 Zentrale Dienste**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000235 Aussenanlagen Schloss										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-260.954							-370.690	-370.690
6	= Summe Einzahlungen	-260.954							-370.690	-370.690
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	238.266							688.649	688.649
13	= Summe Auszahlungen	238.266							688.649	688.649
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-22.688							317.959	317.959

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung**1.11.06 Zentrale Dienste**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen								14.887	14.887
3	Saldo: = (Einzahlungen ./. Auszahlungen)								14.887	14.887

Es handelt sich um die Einplanung von Mitteln für investive Beschaffungen im Bereich der Zentralen Dienste.



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Presse und Öffentlichkeitsarbeit-* umfasst die allgemeine Bürgerinformation und Medienarbeit.

- Information der Medien über kommunale Anliegen, die Kontaktpflege zu Firmen, Schulen, Kindergärten, Kirchen, Vereinen, verwaltungsinterne Information
- Medienbeobachtung und Auswertung; amtliche Bekanntmachungen (soweit nicht produktbezogen) sind zu organisieren.
- Pflege und Aktualisierung der städtischen Internetseiten, städtische Angaben im Unternehmerportal Hückeswagen.
- Redaktionelle Arbeit zur Veröffentlichung des Schlosskuriers.

Auftragsgrundlage:

- Bekanntmachungsverordnung, Hauptsatzung
- GO, Dienstanweisung BM, Ratsbeschlüsse oder Entscheidungen des Bürgermeisters im Rahmen der Geschäfte der laufenden Verwaltung

Ziele:

Sicherstellung des Informationsanspruchs / -bedürfnisses der Öffentlichkeit und der Gesamtverwaltung

Zielgruppen:

Bürger / - innen, Mitarbeiter / - innen, Gesamtverwaltung, Allgemeinheit, Vereine

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.11.07.01 Inf.- / Öffentlichkeitsarbeit, Internet Frau Sabine Müller

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung**1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-2.260	-2.250	-2.250	-2.250	-2.250	-2.250
10	=	Ordentliche Erträge	-2.260	-2.250	-2.250	-2.250	-2.250	-2.250
11	-	Personalaufwendungen	56.756	57.437	56.685	57.779	58.415	58.968
12	-	Versorgungsaufwendungen	4.480	3.382	3.535	3.680	3.729	3.759
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.230	1.604	1.703	1.668	1.688	1.709
14	-	Bilanzielle Abschreibungen		29				
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.533	5.667	5.638	5.666	5.669	5.672
17	=	Ordentliche Aufwendungen	65.999	68.118	67.561	68.794	69.502	70.108
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	63.739	65.868	65.311	66.544	67.252	67.858
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		3				
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)		3				
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	63.739	65.871	65.311	66.544	67.252	67.858
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	63.739	65.871	65.311	66.544	67.252	67.858
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-44.200	-45.563	-45.833	-46.688	-47.277	-47.291
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	43.969	68.203	72.401	69.040	71.396	68.164
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	63.509	88.511	91.878	88.896	91.372	88.731

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung**1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
7	+	Sonstige Einzahlungen	-2.260	-2.250	-2.250		-2.250	-2.250	-2.250
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-2.260	-2.250	-2.250		-2.250	-2.250	-2.250
10	-	Personalauszahlungen	54.893	55.981	55.131		56.142	56.708	57.280
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	295						
15	-	sonstige Auszahlungen	3.273	4.020	4.020		4.020	4.020	4.020
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	58.461	60.001	59.151		60.162	60.728	61.300
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	56.201	57.751	56.901		57.912	58.478	59.050

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Anzahl Zugriffe (Internetseite)	190.000	160.000	210.000	210.000	220.000	220.000



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Personalmanagement-* umfasst alle Aufgaben, die mit der Bereitstellung und Verwaltung personeller Ressourcen in Zusammenhang stehen, somit Aufgabenbereiche wie:

- Stellenausschreibungen
- Durchführung von Bewerberauswahlverfahren
- Personalbetreuung
- Ausbildung
- Auszahlung von Bezügen, Beihilfen, Reisekosten und sonstigen Entschädigungen, Versorgungsbezüge und Kindergeld
- Begleitung von Veränderungsprozessen;
- Aufstellung Stellenplan
- Fragen von Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz

Auftragsgrundlage:

- Aufträge der Fachbereiche
- GO NW, TVöD, LPVG, Stellenplan, Haushaltsplan, Kontakte zwischen Rat, Verwaltungsführung und Personalrat
- LPVG, Stellenplan
- Tarifrecht, Beamtenrecht, Arbeitsrechtliche Bundes- und Landesgesetze, Schwerbehindertengesetz,
- Landesgleichstellungsgesetz, Landesreisekostengesetz, Trennungsentschädigungsverordnung,
- Einkommenssteuerrecht, Beihilfeverordnung

Ziele .

- Zeitnahe Zahlung von Geldleistungen
- Beratung in allen die Geldleistungen betreffenden Angelegenheiten
- Sicherstellung einer professionellen Arbeits- und Dienstrechtspraxis
- Gleichbehandlung aller Mitarbeiter / - innen

Zielgruppen:

- Gesamtbelegschaft, Verwaltungsführung, Fachbereiche, Mitarbeiter / - innen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.11.08.01 Personalbüro Herr Norbert Pätzold

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung**1.11.08 Personalmanagement**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-933	-933	-933	-777		
10	=	Ordentliche Erträge	-933	-933	-933	-777		
11	-	Personalaufwendungen	113.992	118.467	120.390	122.708	124.050	125.229
12	-	Versorgungsaufwendungen	8.959	6.764	7.071	7.360	7.459	7.518
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.867	10.108	10.905	10.836	10.877	10.917
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.348	1.306	1.350	1.135	62	62
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	192.159	198.094	198.285	201.392	205.148	208.204
17	=	Ordentliche Aufwendungen	324.325	334.738	338.001	343.431	347.595	351.930
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	323.392	333.805	337.068	342.654	347.595	351.930
19	+	Finanzerträge	-9.433					
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	27	17	8	5	3	2
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-9.406	17	8	5	3	2
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	313.987	333.822	337.077	342.658	347.598	351.932
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	313.987	333.822	337.077	342.658	347.598	351.932
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-370.635	-377.502	-384.232	-390.204	-395.904	-398.976
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	56.648	43.680	47.155	47.546	48.305	47.044

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.08 Personalmanagement



Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** setzen sich aus Aufwendungen für Büro – und Verbrauchsmaterial, Porto, Kosten für Stellenausschreibungen, Kosten von Aus- und Fortbildung, Versicherungen, Personalentwicklung und Fachliteratur zusammen. So ergeben sich hier für die Unfallversicherung Aufwendungen i.H.v. rd. 113.000 €, für die Haftpflichtversicherung i.H.v. rd. 37.000 € und für Kfz-Versicherungen i.H.v. rd. 22.000 €.

Im Bereich der **Finanzerträge** ist in 2011 die Verbuchung der Ausgleichsabgabe nach dem Schwerbehindertengesetz dargestellt.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Erträge aus Kostenerstattung / -umlagen erhöhen die Aufwandsermächtigung im Bereich der sonstigen ordentlichen Aufwendungen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung**1.11.08 Personalmanagement**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-11.263						
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-11.263						
10	-	Personalauszahlungen	564.302	218.809	226.841		234.083	243.384	244.737
11	-	Versorgungsauszahlungen	129.735	14.500	15.700		15.700	15.700	15.700
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	6.952	6.900	7.500		7.500	7.500	7.500
15	-	sonstige Auszahlungen	209.950	223.300	221.550		224.850	228.850	232.150
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	910.939	463.509	471.591		482.133	495.434	500.087
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	899.676	463.509	471.591		482.133	495.434	500.087

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung**1.11.08 Personalmanagement**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen								4.665	4.665
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)								4.665	4.665



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Finanzmanagement-* umfasst Haushalt, Steuerung, Controlling, Finanzbuchhaltung, Steuern und sonstige Abgaben.

- Aufstellung von Haushalts- und Wirtschaftsplänen einschließlich deren Investitionsprogrammen
- Bearbeitung der Mittelanforderungen
- Finanzstatistiken
- Finanzwirtschaftliche Rahmenrichtlinien
- Kassenaufsicht und Kassenprüfungen
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Schuldenverwaltung
- Service für Beteiligungen und Konzessionsabgaben
- Vorzuprüfende Finanzvorfälle gemäß LHO
- Zentrales Controlling und Berichtswesen
- Aufstellung von Jahresabschlüssen für Haushalt und Betriebe
- Durchführung der Geschäftsbuchführung und Zahlungsabwicklung
- Vollstreckung
- Aufstellung und Erlass von Satzungen zur Erhebung öffentlicher Abgaben
- Bearbeitung von Widersprüchen und Klageverfahren
- Berechnung und Veranlagung von Gebühren- und Steuerbescheiden

Auftragsgrundlage:

- Gemeindeordnung, Gemeindehaushalts-, Eigenbetriebsverordnung, Haushaltsgrundsatzgesetz, Haushalts- und Betriebs-satzungen, Gesellschafterverträge, Dienstanweisungen
- Ratsbeschluss, Auftrag der Verwaltungsführung, Aufträge der Fachbereiche und Betriebe
- Abgaben-, Kosten-, Zivilprozessordnung
- Gemeindehaushaltsverordnung, EigVO, Satzung der Betriebe, HGB
- Verwaltungsvollstreckungs-, Zwangsversteigerungsgesetz, Insolvenzordnung
- Aufträge der Fachbereiche zur Gebührenerhebung
- Gewerbesteuer-, Grundsteuer-, Kommunalabgaben-, Straßenreinigungs-, Landeswasser-, Vergnügungssteuergesetz
- Haushalts-, Hebesatz-, Straßenreinigungs-, Entwässerungs-, Beitrags- Gebühren-, Zweitwohnungssteuer-, Hundesteuer-satzung

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen



Ziele:

- Bereitstellung finanzwirtschaftlicher Informationen
- Bereitstellung notwendiger Finanzmittel für die Verwaltung und Betriebe zur Sicherung deren Aufgabenerfüllung
- Sicherstellung der Beteiligungsziele
- Sicherstellung und Optimierung der Planzielerreichung durch stetige Überprüfung und Anpassung der Planrechnung
- Rechtmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Buchungsgeschäfts
- Sicherstellung der Liquidität
- Termingerechte Durchführung von Vereinnahmungs-, Zahlungs- und sonstigen Buchungsvorgängen
- Wirtschaftliche Durchführung von Vollstreckungsmaßnahmen
- Ausschöpfung aller Einnahmemöglichkeiten
- Einnahmebeschaffung durch Steuern und sonstige Abgaben
- Zeitnahe Veranlagung und Erstellung von rechtmäßigen Bescheiden

Zielgruppen:

- Rat, Ausschüsse, Verwaltung, Aufsichtsbehörde, Öffentlichkeit
- Zahlungspflichtige/-empfänger der Stadt Hückeswagen, Fachbereiche, Betriebe,
- Vollstreckungsschuldner / -gläubiger
- Gewerbliche Einrichtungen, Grundstückseigentümer, Veranstalter, Inhaber von Zweitwohnungen / Dauerstellplätzen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.11.09.01 Haushalts- u. bw. Steuerung, Controlling	Frau Isabel Bever
1.11.09.02 Finanzbuchhaltung	Herr Jörg Tillmanns
1.11.09.03 Steuern und sonstige Abgaben	Frau Isabel Bever

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung**1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.083	-654	-790	-790	-171	-136
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-133	-1.100	-600	-600	-600	-600
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-66	-5.000				
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-52.100	-54.000	-54.600	-55.200	-55.800
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-60.768	-30.350	-32.450	-28.450	-25.450	-25.450
10	=	Ordentliche Erträge	-63.051	-89.204	-87.840	-84.440	-81.421	-81.986
11	-	Personalaufwendungen	635.122	672.573	672.930	613.489	622.361	620.595
12	-	Versorgungsaufwendungen	53.754	43.963	45.958	47.838	48.481	48.867
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	97.345	157.452	161.637	162.225	163.468	164.711
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	3.506	6.370	6.502	6.811	6.507	6.783
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	84.914	89.415	93.037	89.062	89.042	89.072
17	=	Ordentliche Aufwendungen	874.641	969.774	980.065	919.425	929.859	930.029
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	811.590	880.570	892.225	834.985	848.438	848.043
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	39	128	108	157	206	236
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	39	128	108	157	206	236
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	811.629	880.698	892.333	835.142	848.644	848.279
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	811.629	880.698	892.333	835.142	848.644	848.279

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung**1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-924.831	-983.704	-1.000.407	-946.024	-960.756	-955.176
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	113.214	103.006	108.074	110.882	112.112	106.898
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	12					

Im Bereich der **privatrechtlichen Leistungsentgelte** handelte es sich in der Vergangenheit um Einnahmen aus der Amtshilfe für die GEZ. Seit der Einführung von Shared Services werden diese Vorgänge über Wipperfurth abgewickelt. Der Ansatz entfällt daher ab 2013.

Bei den **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** handelt es sich um die Einplanung der Erstattung der Stadt Wipperfurth aufgrund der gemeinsamen Durchführung der Vollstreckung. Im Rahmen der Vereinbarungen für Shared-Services im Bereich Forderungsmanagement werden die Aufwendungen für bereitgestelltes Personal von der Stadt Wipperfurth erstattet. Die Werte sind entsprechend den neuesten Berechnungen angepasst worden. Für die Folgejahre ist eine 1%-ige Steigerung für zu erwartende Personalkostensteigerungen eingerechnet.

Die **sonstigen ordentlichen Erträge** setzen sich zusammen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus Mahn- und Vollstreckungsgebühren und Säumniszuschlägen. Vollstreckungsgebühren werden nach der Abarbeitung von Altfällen nach der Einrichtung von Shared Services in den Folgejahren zurückgehen. Die Ansätze werden deshalb in 2014 um 2.000 € und ab 2015 um 5.000 € gekürzt. Im Bereich der Säumniszuschläge wird ebenfalls durch die Abarbeitung von Altfällen zurzeit noch eine hohe Zahl an Fällen abgewickelt. In den Folgejahren sollten diese wieder zurückgehen. Deshalb wird der Ansatz für das Jahr 2013 einmalig um 2.000 € erhöht.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Erstattungen an Zweckverbände und Aufwendungen für die Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Im Bereich der Erstattungen an Zweckverbände ergeben sich Mehraufwendungen durch den zusätzlichen Bedarf an Lizenzen.

Die erhebliche Ansatzsteigerung ab 2012 erklärt sich mit der Einplanung von jährlichen Aufwendungen für die gemeinsame Organisation der Vollstreckung im Rahmen des Projektes Shared Services. Hierfür sind in 2013 Aufwendungen in Höhe von 94.000 € eingeplant.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** umfassen im Wesentlichen:

- Fortbildungskosten
- Bankgebühren
- Aufwendungen für die Prüfung der Jahresabschlüsse und für die Prüfung der GPA
- Sonstige Rückstellungen

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen



- Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung

Im Bereich Prüfung, Beratung, Rechtsschutz wird hinsichtlich der Prüfung des Gesamtabchlusses eine entsprechende Rückstellung gebildet. Die Ansätze für die Jahresabschlussprüfungen, Kassenprüfungen und die Prüfungen der GPA werden nach dem ersten Gesamtabschluss ab 2011 linear geplant, da eine exakte jährliche Kostenplanung nicht möglich ist.

Weiterhin ergeben sich Verschiebungen aufgrund der unterschiedlichen Fortbildungsbedarfe in den einzelnen Jahren.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung**1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-343	-1.100	-600		-600	-600	-600
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-66	-5.000					
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-52.100	-54.000		-54.600	-55.200	-55.800
7	+	Sonstige Einzahlungen	-33.140	-30.350	-32.450		-28.450	-25.450	-25.450
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-33.550	-88.550	-87.050		-83.650	-81.250	-81.850
10	-	Personalauszahlungen	534.289	561.428	575.442		541.688	547.169	552.704
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	49.928	92.100	95.100		96.100	97.100	98.100
15	-	sonstige Auszahlungen	74.394	75.700	79.600		75.300	75.250	75.250
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	658.611	729.228	750.142		713.088	719.519	726.054
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	625.061	640.678	663.092		629.438	638.269	644.204
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.309	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000
30	=	investive Auszahlungen	2.309	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	2.309	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	2.309	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	31.704	71.704
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	2.309	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	31.704	71.704

Es handelt sich hier um die pauschale Veranschlagung der investiven Auszahlungen für

- die Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – 5.000 € sowie
- die Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen 5.000 €

für den Fachbereich I und das Ratsbüro.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Anzahl eigene Vollstreckungsaufträge (ANZ)	542	950	500	450	450	450
2	Anzahl Amtshilfeersuchen (ANZ)	952	950	800	700	700	650
3	Anzahl bearbeiteter Insolvenzen (ANZ)	21	20	25	25	25	25



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Organisationsangelegenheiten, Technikunterstützung, Informationsverarbeitung-* umfasst Beratung und Unterstützung der Anwender

- Aufbau und Pflege einer informationstechnischen Infrastruktur.
- Beschaffung, Installation, Betreuung, Pflege von Hard- / Software.
- Systemmanagement für alle Rechnerebenen.
- Betreuung von Projekten.
- Störungsbeseitigung
- Verwaltung von Datenbeständen / Datensicherung.

Auftragsgrundlage:

- Aufträge der Fachbereiche
- Ortsrecht
- Dienstanweisung des BM
- Allgemeine Verträge
- Datenschutzgesetze

Ziele:

- Sicherstellung eines reibungslosen EDV Einsatzes
- Standardisierung der IT- Anwendungen und Ausbau der technischen Integration
- Optimierung von Arbeitsabläufen

Zielgruppen:

- Gesamtverwaltung, Verwaltungsführung, Fachbereiche, Mitarbeiter/innen, Schulen,
- Eigenbetriebe

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.11.10.02 TUI-Beratung und Verarbeitung Herr Axel Kremer

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.10 Organis.angel. und technikuterst.Infov.



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.142	-2.231	-3.227	-2.098	-926	-701
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-70					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-15					
10	=	Ordentliche Erträge	-3.227	-2.231	-3.227	-2.098	-926	-701
11	-	Personalaufwendungen	118.748	111.687	113.984	116.185	117.463	118.575
12	-	Versorgungsaufwendungen	8.959	6.764	7.071	7.360	7.459	7.518
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	45.292	56.760	60.446	60.377	60.417	60.458
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	3.408	15.067	18.619	20.740	22.268	24.744
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	23.218	15.119	16.754	16.811	16.817	16.823
17	=	Ordentliche Aufwendungen	199.625	205.396	216.874	221.473	224.423	228.118
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	196.399	203.165	213.647	219.375	223.497	227.417
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	20	0	472	577	604	552
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	20	0	472	577	604	552
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	196.419	203.165	214.119	219.952	224.101	227.968
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	196.419	203.165	214.119	219.952	224.101	227.968
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-217.562	-232.447	-245.323	-251.766	-256.593	-259.401
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	21.143	29.282	31.205	31.815	32.492	31.433



Bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** handelt es sich um die Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen des Landes.

Hinter den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** verbergen sich im Wesentlichen die Kosten der Civitec, die hier zentral veranschlagt werden.

Zu den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** zählen u.a. Aufwendungen für Verbrauchsmaterial, Leasingkosten, die andere sonstige Inanspruchnahme von Rechten und Diensten sowie die Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Im Jahresergebnis 2011 zeigt sich ein erhöhter Betrag durch den Abgang defekter Anlagegüter. Daraus ergibt sich auch eine Korrektur der Sonderposten, was einen Aufwand im Ergebnisplan darstellt.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.10 Organis.angel. und technikunterst.Infov.



Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-120						
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-120						
10	-	Personalauszahlungen	103.751	108.775	110.876		112.911	114.049	115.198
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	169.443	249.500	261.000		253.500	255.000	256.500
15	-	sonstige Auszahlungen	40.209	44.500	46.200		46.200	46.200	46.200
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	313.403	402.775	418.076		412.611	415.249	417.898
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	313.283	402.775	418.076		412.611	415.249	417.898
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-20						
23	=	investive Einzahlungen	-20						
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.638	8.500	8.500		8.500	8.500	8.500
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen	3.189	41.000	20.000		11.000	11.000	11.000
30	=	investive Auszahlungen	6.827	49.500	28.500		19.500	19.500	19.500
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	6.807	49.500	28.500		19.500	19.500	19.500

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.10 Organis.angel. und technikunterst.Infov.



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000370 Erwerb Lizenzen Office 2010										
12	- Sonstige Investitionsauszahlungen		30.000						30.000	30.000
13	= Summe Auszahlungen		30.000						30.000	30.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		30.000						30.000	30.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.10 Organis.angel. und technikunterst.Infov.



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-20							-450	-450
2	- Summe der investiven Auszahlungen	6.827	19.500	28.500		19.500	19.500	19.500	80.257	167.257
3	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	6.807	19.500	28.500		19.500	19.500	19.500	79.807	166.807

Es handelt sich hier um die Kosten für die Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter (GWG) im Rahmen der Ausstattung der EDV-Arbeitsplätze (z.B. Monitore, Drucker, Verkabelungen), um die Beschaffung von Software als immaterielles Vermögen, sowie um die Beschaffung beweglichen Anlagevermögens für die EDV.

Pauschal veranschlagt sind für:

- die Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – 6.000 €
- die Beschaffung von Software 11.000 €
- die Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen 2.500 €

Im Jahr 2013 sind für die Beschaffung von Software aufgrund der Notwendigkeit spezieller Systemsoftware einmalig 20.000 € eingeplant.



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Grundstücks- und Gebäudemanagement-* umfasst den An-/Verkauf von Liegenschaften, Miet- /Pacht-angelegenheiten.

- An-/Verkauf, Ausübung von Vorkaufsrechten einschl. Bestellung von Rechten an Grundstücken Dritter (z.B. Dienstbarkeiten), Bodentausch
- Bewirtschaftung des allg. Grundvermögens;
- Bewirtschaftung auf Verwalter übertragener Objekte, Abschluss des Vertrages, Abrechnung mit dem Verwalter;
- Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude (z.B. Schulen), Beauftragung von Reinigungsdiensten (intern / extern),
- Vermietung, Verpachtung, Jagdpacht, Fischereipachtverträge, Abschluss von Gestattungs- / Nutzungsverträgen
- Vermietung, Verpachtung von Wohnungen, gewerblichen Räumen und Stellplätzen.
- Nebenkostenabrechnung, Bedarfsermittlung, Umlagen und Beiträge zur Berufsgenossenschaft / Landwirtschaftskammer;
- Versicherung- und Schadensabwicklungen
- Bestellung und Änderung von Erbbaurechten
- Erhebung von Erbpachtzinsen

Auftragsgrundlage:

- Ratsbeschlüsse, Entscheidungen des Bürgermeisters
- Verpflichtungen aus Gesetz und Verträgen mit Bedarfsträgern / sonstigen Nutzern

Ziele :

- Bereitstellung von Grundstücken für die Aufgaben der Stadt
- Bereitstellung von Wohnbau- / Gewerbegrundstücken für private Bauträger
- Grundbuchliche Sicherung von Rechten zugunsten der Stadt an Grundstücken Dritter
- Bedarfsgerechte, termingerechte und wirtschaftliche Erfüllung der vertraglich vereinbarten Leistung zur Zufriedenheit der Geschäftspartner
- Wirtschaftlichen Auslastung der zu vermietenden, verpachtenden Grundstücke, Gebäude und Räume

Zielgruppen:

- Vertragspartner / Marktbeteiligte
- Bedarfsträger (Mieter, Pächter und Nutzungsberechtigte)

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Persian

1.11 Innere Verwaltung

1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.11.13.01	An- u. Verkauf von Liegenschaften	Herr Bernd Schütz
1.11.13.02.01	Miet- u. Pachtangelegenheiten allg.	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.05	VWG Etapler Platz 42 (Bürgerbüro)	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.10	FW Garagentrakt Bachstraße 9	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.28	Hauptschule (Garage)	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.32	Realschule (Garage)	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.35	Erich-Kästner-Schule (Garage)	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.40	Kindergarten Ewald-Gnau-Straße	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.50	Wohnung FW Bachstraße	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.51	Wohnung FW Straßweg	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.55	WH Brunnenweg 20	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.56	WH Brunnenweg 22	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.58	WH Friedrichstr. 1-3	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.60	WH Gerh.-Hauptm.-Str. 2	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.61	WH Gerh.-Hauptm.-Str. 4	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.62	WH Gerh.-Hauptm.-Str. 6	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.65	WH Kölnerstr. 2	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.66	WH Kölnerstr. 4	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.70	PP Goethestraße	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.71	PP Schmittweg	Herr Burkhardt Metzener

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Persian

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-558.631	-3.812	-241			
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.900	-2.600	-2.600	-2.600	-2.600	-2.600
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-184.206	-236.740	-237.020	-237.140	-237.140	-237.140
10	=	Ordentliche Erträge	-744.737	-243.152	-239.861	-239.740	-239.740	-239.740
11	-	Personalaufwendungen	71.728	77.072	78.774	80.271	81.131	81.912
12	-	Versorgungsaufwendungen	4.480	3.382	3.535	3.680	3.729	3.759
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.461	8.304	2.203	2.168	2.188	2.209
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	6.075	4.162	812	572	572	572
15	-	Transferaufwendungen	553.327					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.588	18.297	17.968	17.996	17.999	18.002
17	=	Ordentliche Aufwendungen	649.659	111.216	103.292	104.687	105.620	106.454
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-95.078	-131.936	-136.569	-135.053	-134.120	-133.286
19	+	Finanzerträge	-151	-200	-200	-200	-200	-200
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	17.053	18.572	13.689	15.703	17.787	18.373
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	16.902	18.372	13.489	15.503	17.587	18.173
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-78.176	-113.564	-123.080	-119.550	-116.532	-115.113
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-78.176	-113.564	-123.080	-119.550	-116.532	-115.113
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-131.295	-130.370	-114.730	-117.512	-117.596	-120.805

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Persian

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	278.108	303.598	290.529	308.663	277.266	320.241
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	68.638	59.665	52.718	71.602	43.137	84.323

Die Position **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** beinhaltet u.a. die Auflösung von Sonderposten aus zweckgebundenen Zuweisungen des Landes. In 2011 wurde die Zuweisung aus dem Investitionsförderungsgesetz für das Kulturhaus Zach verbucht.

Im Bereich der **öffentlich – rechtlichen Leistungsentgelte** handelt es sich um die Verwaltungsgebühren für Vorkaufsrechte.

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** beinhalten die Mieten und Mietnebenkosten der städtischen Mietobjekte. Auf die Hinweise im Rahmen des Vorberichtes wird verwiesen.

Unter der Position **Transferaufwendungen** wurde in 2011 die Weiterleitung der Fördergelder für das Kulturhaus Zach verbucht

Im Bereich der **Sach- und Dienstleistungen** ergeben sich ab 2013 verringerte Aufwendungen, da sich die Erstattungen an Zweckverbände in diesem Bereich ermässigen.

Zu den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** zählen auch die Kosten für Prüfung, Beratung und Rechtsschutz im Zusammenhang mit Streitigkeiten aus Mietverhältnissen, z.B. bei Räumungsklagen.

Die **Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen** setzen sich im Wesentlichen aus folgenden Positionen zusammen:

- Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten allgemeines Grundvermögen (insbesondere Mietobjekte)
- Management- und Servicekostenumlagen

Die Ansatzschwankungen in den einzelnen Jahren erklären sich durch teilweise große Instandsetzungsarbeiten an einzelnen Objekten. Der Unterhaltungsaufwand in den einzelnen Jahren für die unterschiedlichen Objekte ist im Vorbericht detailliert aufgeführt.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Mehrerträge bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten berechtigen zu entsprechenden Mehraufwendungen im Rahmen der internen Leistungsbeziehungen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Persian

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-463.390						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.940	-2.600	-2.600		-2.600	-2.600	-2.600
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-190.830	-236.740	-237.020		-237.140	-237.140	-237.140
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-151	-200	-200		-200	-200	-200
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-656.310	-239.540	-239.820		-239.940	-239.940	-239.940
10	- Personalauszahlungen	69.767	75.616	77.220		78.634	79.424	80.223
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		1.500	500		500	500	500
14	- Transferauszahlungen	448.030						
15	- sonstige Auszahlungen	7.935	16.650	16.350		16.350	16.350	16.350
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	525.732	93.766	94.070		95.484	96.274	97.073
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-130.578	-145.774	-145.750		-144.456	-143.666	-142.867
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-6.617	-100.000	-100.000		-100.000	-100.000	-100.000
23	= investive Einzahlungen	-6.617	-100.000	-100.000		-100.000	-100.000	-100.000
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	17.726	115.000	115.000		115.000	115.000	115.000
30	= investive Auszahlungen	17.726	115.000	115.000		115.000	115.000	115.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./.. Auszahlung)	11.109	15.000	15.000		15.000	15.000	15.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Persian

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-6.617	-100.000	-100.000		-100.000	-100.000	-100.000	-586.966	-986.966
2	- Summe der investiven Auszahlungen	17.726	115.000	115.000		115.000	115.000	115.000	250.511	710.511
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	11.109	15.000	15.000		15.000	15.000	15.000	-336.455	-276.455

Bei der investiven Einzahlung handelt es sich um die Pauschalveranschlagung von Erträgen aus Grundstücksveräußerungen.

Die investiven Auszahlungen beinhalten die vorsorgliche Einplanung von Mitteln für den Ankauf von Grundvermögen sowie für die erforderlichen Grunderwerbsnebenkosten.

Im Jahr 2013 ist als Einzelmaßnahme die Veräußerung der städtischen Realschule dargestellt. Es wird auf die speziellen Erläuterungen zur Sekundarschule unter dem Punkt 3.3.2.4 verwiesen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Persian

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Anz.städt.Wohn.i.Verhält.z.vermiet.Wohn. (%)	84	90	90	90	90	90

**Beschreibung:**

Die Produktgruppe *-Technisches Immobilienmanagement-* umfasst die Bewirtschaftung des allg. Grundvermögens und von öffentlichen Gebäuden, die Beauftragung von Reinigungsdiensten (intern / extern), den Abschluss von Versicherungen und Schadensabwicklungen, die Erstellung von Nebenkostenabrechnungen, Bedarfsermittlung, die Umlagen und Beiträge an Berufsgenossenschaft und Landwirtschaftskammer. Planung, Realisierung und Projektsteuerung von Neubauten, die Unterhaltung aller Hochbauten und betriebstechnischen Anlagen, die Vermietung, Verpachtung, Jagdpacht, Abschluss von Gestattungs- und Nutzungsverträgen. Des weiteren Fischereipachtverträge, die Erhebung von Erbpachtzinsen, die Vermietung, Verpachtung von Wohnungen, gewerblichen Räumen und Stellplätzen. Zum Teil ist die Bewirtschaftung auf Verwalter übertragen; hier zählen zum Produktumfang der Abschluss des Vertrages und die Abrechnung mit dem Verwalter.

Ab dem Jahr 2011 betreiben im Rahmen von Shared Services die Städte Wipperfurth und Hückeswagen ein gemeinsames Regionales Gebäudemanagement (RGM).

Auftragsgrundlage:

- Rats- bzw. Fachausschussbeschlüsse, Bedarfsträger, Fachbereiche
- Verpflichtungen aus Gesetz, Verträgen mit Bedarfsträgern und sonstigen Nutzern

Ziele:

- Gebäude, betriebstechnische Anlagen mit den zu Verfügung gestellten Mitteln unterhalten und Substanzverluste vermeiden.
- Bau, Errichtung von Neubauten:
- Bedarfsgerechte, termingerechte und wirtschaftliche Erfüllung der vertraglich vereinbarten Leistung .
- Energieverbrauch sollte durch wirtschaftlich sinnvolle Maßnahmen reduziert werden.
- Einhaltung des Kostenrahmens (Haushaltsmittel) und des Zeitrahmens (Terminvorgaben)
- Gewährleistung einer wirtschaftlichen Auslastung der zu vermietenden / verpachtenden Grundstücke,
- Umsetzung der Planungsanforderung

Zielgruppen:

- Bedarfsträger (Mieter, Pächter und Nutzungsberechtigte)
- Gebäudenutzer

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

- | | |
|---|------------------------|
| 1.11.14.01 Unterhaltung, Bewirtschaftung v Gebäuden | Herr Rainer Frauendorf |
| 1.11.14.10 Verr. Regionales Gebäudemanagement (RGM) | Herr Dietmar Persian |

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Persian

1.11 Innere Verwaltung**1.11.14 Technisches Immobilienmanagement**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-441.389	-405.043	-390.384	-382.898	-355.004	-355.004
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-482.068	-362.966	-376.802	-380.570	-384.376	-388.219
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-243.317	-5.000	-20.676	-5.000	-5.000	-5.000
10	=	Ordentliche Erträge	-1.166.774	-773.009	-787.862	-768.468	-744.380	-748.223
11	-	Personalaufwendungen	499.846	569.409	566.279	577.233	583.591	589.126
12	-	Versorgungsaufwendungen	49.275	40.581	35.353	36.799	37.293	37.591
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.621.304	1.825.390	1.857.975	1.739.883	1.718.284	1.810.244
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	693.669	605.547	630.420	633.003	562.870	534.458
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	391.478	398.252	369.012	406.123	578.103	728.053
17	=	Ordentliche Aufwendungen	3.255.572	3.439.179	3.459.039	3.393.041	3.480.142	3.699.471
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	2.088.798	2.666.170	2.671.177	2.624.573	2.735.762	2.951.248
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	169.108	241	132.657	126.690	131.153	124.685
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	169.108	241	132.657	126.690	131.153	124.685
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	2.257.906	2.666.411	2.803.833	2.751.263	2.866.915	3.075.933
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	2.257.906	2.666.411	2.803.833	2.751.263	2.866.915	3.075.933
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-2.488.854	-2.912.734	-3.094.257	-3.042.276	-3.161.414	-3.370.756
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	230.948	246.323	290.424	291.013	294.499	294.822



Die Position **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** beinhaltet die ertragswirksame Auflösung von Zuschüssen.

Im Bereich der **Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen** ergeben sich ab 2011 die Einplanungen der Erstattungen der Stadt Wipperfurth für das gemeinsame regionale Gebäudemanagement. Auf die Erläuterungen zu den entsprechenden Ertrags- und Aufwandskonten im Vorbericht, die im Zusammenhang mit dem Verrechnungsprodukt stehen, wird verwiesen.

Zu den **sonstigen ordentlichen Erträgen** zählen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. In 2013 ergibt sich ein erhöhter Wert, weil im Bereich der Realschule die Auflösung eines Sonderpostens eingeplant ist. Dies geht zurück auf den neu sanierten Schulhof, der vom Förderverein erstellt und dann der Stadt übereignet wurde. Der Schulhof wurde erst in 2011 erstellt und einem Gebäudeteil zugeordnet, welches in 2013 komplett abgeschrieben wird. Der hohe Wert in 2011 beinhaltet die Zuschreibung des Wertes für den Schulhof.

Im Bereich der **Personalaufwendungen** ergeben sich erhöhte Ansätze durch die Einrichtung des Regionalen Gebäudemanagements gemeinsam mit der Stadt Wipperfurth. Der deutliche Anstieg erklärt sich unter anderem durch den Fortgang einer von der Stadt Wipperfurth gestellten Mitarbeiterin für das gemeinsame Regionale Gebäudemanagement. Lt. vertraglicher Regelung ist die Stadt Hückeswagen für die Neubesetzung der Stelle zuständig. Hierdurch verringert sich allerdings auch die Erstattung an die Stadt Wipperfurth für deren Personalkosten. Im weiteren Verlauf des Projektes werden die Personalkosten der Stadt Hückeswagen bedingt durch Neueinstellungen steigen, sukzessive sinkt dann auch die Erstattung an die Stadt Wipperfurth, wenn deren Personal ausscheidet.

Bei den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** handelt es sich um die Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten (Gas, Wasser, Strom, Reinigung etc.) der städtischen Liegenschaften. Ab 2014 sinken die Planwerte, da die Realschule dann nicht mehr im städtischen Besitz ist. Es ergeben sich dann höhere Aufwendungen bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen.

Die Aufwendungen für Strom und Gas wurden unter Berücksichtigung aktueller Verbrauchswerte und möglicher Preissteigerungen kalkuliert. Im Einzelnen wird auf die Ausführungen im Vorbericht verwiesen.

Die unterschiedliche Höhe der Ansätze für Gebäudeunterhaltung in den einzelnen Jahren ist auf verschiedene größere Instandhaltungsmaßnahmen bei bestimmten Objekten zurück zu führen, auch hierzu nennt der Vorbericht Einzelheiten.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beinhalten u.a. die Unterhaltungspauschale für den Sportplatz, Mieten und Pachten, Versicherungsbeiträge, Grundsteuer, Straßenreinigung und Winterdienstgebühren, Gebühren für Abwasser, etc..

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Persian

1.11 Innere Verwaltung**1.11.14 Technisches Immobilienmanagement**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-119.189	-362.966	-376.802		-380.570	-384.376	-388.219
7	+	Sonstige Einzahlungen	-17.891	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-137.080	-367.966	-381.802		-385.570	-389.376	-393.219
10	-	Personalauszahlungen	621.575	655.666	598.698		609.701	615.857	622.074
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.385.290	1.799.183	1.822.474		1.704.554	1.682.853	1.774.712
15	-	sonstige Auszahlungen	300.741	392.500	364.080		401.000	572.950	722.870
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.307.606	2.847.349	2.785.252		2.715.255	2.871.660	3.119.656
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	2.170.526	2.479.383	2.403.450		2.329.685	2.482.284	2.726.437
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-15.000		-1.682.000				
23	=	investive Einzahlungen	-15.000		-1.682.000				
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		75.000	335.000				
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	6.791	9.850	4.850		4.850	4.850	4.850
30	=	investive Auszahlungen	6.791	84.850	339.850		4.850	4.850	4.850
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./.. Auszahlung)	-8.209	84.850	-1.342.150		4.850	4.850	4.850

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Persian

1.11 Innere Verwaltung
1.11.14 Technisches Immobilienmanagement


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000330 Absauganlage FW Straßweg										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		15.000	15.000					15.000	30.000
13	= Summe Auszahlungen		15.000	15.000					15.000	30.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		15.000	15.000					15.000	30.000

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000333 Erwerb Absauganlage Holte										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	3.656							3.656	3.656
13	= Summe Auszahlungen	3.656							3.656	3.656
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	3.656							3.656	3.656

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Persian

1.11 Innere Verwaltung

1.11.14 Technisches Immobilienmanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000346 Energetische Sanierung Rathaus										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		60.000	240.000					60.000	300.000
13	= Summe Auszahlungen		60.000	240.000					60.000	300.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		60.000	240.000					60.000	300.000

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000410 Veräußerung Realschule										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen			-1.682.000						-1.682.000
6	= Summe Einzahlungen			-1.682.000						-1.682.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-1.682.000						-1.682.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Persian

1.11 Innere Verwaltung**1.11.14 Technisches Immobilienmanagement**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000412 Errichtung Öffentl. Toilette Innenstadt										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			80.000						80.000
13	= Summe Auszahlungen			80.000						80.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			80.000						80.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Persian

1.11 Innere Verwaltung**1.11.14 Technisches Immobilienmanagement**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-15.000							-16.361	-16.361
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	3.135	9.850	4.850		4.850	4.850	4.850	46.399	65.799
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-11.865	9.850	4.850		4.850	4.850	4.850	30.038	49.438

Im Bereich der investiven Auszahlungen unterhalb der festgelegten Wertgrenze handelt sich um eine pauschale Veranschlagung für:

- Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – 650 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen des Immobilienmanagements 2.200 €
- Beschaffung von Geräten und Maschinen 2.000 €

Im Jahr 2012 war der Ansatz einmalig um weitere 5.000 € erhöht. Der Winterdienst an den Schulen wurde neu organisiert. An der Hauptschule wurden bisher Flächen vom Hausmeister und dem Bauhof geräumt. Ein Teil der Flächen soll zukünftig durch eine Fremdfirma geräumt werden. Für den Rest benötigte der Hausmeister eine Schneefräse.

Im Bereich der investiven Auszahlungen oberhalb der festgelegten Wertgrenze sind investive Auszahlungen für den Einbau einer Absaugeinrichtung in der Wagenhalle der Feuerwehr Straßweg, Auszahlungen für eine energetische Sanierung des Rathauses und für die Errichtung einer öffentlichen Toilette in der Innenstadt eingeplant. Für weitere Informationen wird auf die Darstellungen der wesentlichen Investitionsmaßnahmen im Vorbericht verwiesen.

**Beschreibung:**

Die Produktgruppe *-Bauhof-* umfasst Leistungen in den Bereichen Verkehrsflächenunterhaltung, Gebäudeunterhaltung, Stadtreinigung, Abfallbeseitigung, Winterdienst, Betreuung von Pumpanlagen und sonstigen Abwassereinrichtungen, Bereitschaftsdienst im Bereich Abwasserbeseitigung, Pflege von Rasenflächen, Gehölz- u. Pflanzflächen, Pflege von Hecken und sonstigen Grünflächen. Darüber hinaus bietet der Bauhof Service in zahlreichen weiteren Bereichen der Verwaltung (z.B. durch Hilfe bei Veranstaltungen). Im Einzelfall ist der Bauhof darüber hinaus bei der Durchführung von investiven Maßnahmen z.B. im Bereich der Verkehrsflächen und der Gebäudeunterhaltung beteiligt.

Auftragsgrundlage:

Dauer- und Einzelaufträge der einzelnen Fachbereiche und Betriebe

Ziele:

- Schaffung und Substanzerhalt der Verkehrsinfrastruktur
- Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit
- Erfüllung der gesetzlichen Verkehrssicherungspflicht
- Zufriedenstellender Grundservice für die Gesamtverwaltung und der Allgemeinheit
- Vollausslastung der personellen Ressourcen und Arbeitsmittel

Zielgruppen:

Bürger / - innen
Verwaltung

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.11.18.01 Bauhof Herr Thomas Schnepfel

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-32.493	-38.772	-43.780	-41.901	-38.138	-36.321
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-13.755		-531.000	-1.072.000	-1.079.000	-1.079.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-35.519					
10	=	Ordentliche Erträge	-81.767	-38.772	-574.780	-1.113.901	-1.117.138	-1.115.321
11	-	Personalaufwendungen	836.392	869.867	992.401	1.011.263	1.022.419	1.032.091
12	-	Versorgungsaufwendungen	85.111	64.254	63.635	66.237	67.128	67.663
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	152.332	170.491	866.225	1.520.923	1.536.062	1.551.349
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	66.979	145.413	119.186	109.476	100.462	89.054
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	32.085	20.615	19.809	5.866	5.918	5.971
17	=	Ordentliche Aufwendungen	1.172.899	1.270.639	2.061.256	2.713.765	2.731.990	2.746.128
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.091.132	1.231.867	1.486.476	1.599.864	1.614.852	1.630.807
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.503	25	3.596	3.125	2.604	1.937
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.503	25	3.596	3.125	2.604	1.937
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1.092.635	1.231.892	1.490.073	1.602.989	1.617.455	1.632.744
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.092.635	1.231.892	1.490.073	1.602.989	1.617.455	1.632.744
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.161.775	-1.497.311	-1.829.847	-1.569.876	-1.569.121	-1.588.604
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	126.606	148.427	120.283	79.149	60.244	65.356

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	57.465	-116.992	-219.492	112.262	108.579	109.497

Auf die Darstellung im Vorbericht zur Situation des interkommunalen Bauhofes ab 2013 wird an dieser Stelle verwiesen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen			-531.000		-1.072.000	-1.079.000	-1.079.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit			-531.000		-1.072.000	-1.079.000	-1.079.000
10	-	Personalauszahlungen	853.970	842.202	964.426		981.790	991.695	1.001.699
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	158.102	164.330	872.524		1.528.423	1.543.562	1.558.849
15	-	sonstige Auszahlungen	15.275	9.820	12.820				
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.027.346	1.016.352	1.849.770		2.510.213	2.535.257	2.560.548
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.027.346	1.016.352	1.318.770		1.438.213	1.456.257	1.481.548
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-22.270	-31.000					
23	=	investive Einzahlungen	-22.270	-31.000					
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	151.087	400.000	4.500				
30	=	investive Auszahlungen	151.087	400.000	4.500				
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	128.817	369.000	4.500				

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000186 Erwerb Streuer Ersatzfahrzeug Unimog										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		40.000						40.000	40.000
13	= Summe Auszahlungen		40.000						40.000	40.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		40.000						40.000	40.000

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000190 Ersatz Renault Pritsche										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-600	-1.000						-1.600	-1.600
6	= Summe Einzahlungen	-600	-1.000						-1.600	-1.600
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	28.560	35.000						63.560	63.560
13	= Summe Auszahlungen	28.560	35.000						63.560	63.560
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	27.960	34.000						61.960	61.960

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000194 Neues Fahrzeug für alten UNIMOG										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen		-30.000						-30.000	-30.000
6	= Summe Einzahlungen		-30.000						-30.000	-30.000
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		120.000						120.000	120.000
13	= Summe Auszahlungen		120.000						120.000	120.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		90.000						90.000	90.000

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000195 Erwerb Rondo Kehrmaschine										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		35.000						35.000	35.000
13	= Summe Auszahlungen		35.000						35.000	35.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		35.000						35.000	35.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000196 Ersatz Ford Kanalwagen										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-300							-300	-300
6	= Summe Einzahlungen	-300							-300	-300
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	7.000							7.000	7.000
13	= Summe Auszahlungen	7.000							7.000	7.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	6.700							6.700	6.700

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000212 Erwerb Aufsitzmäher										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-4.650							-4.650	-4.650
6	= Summe Einzahlungen	-4.650							-4.650	-4.650
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	17.612							17.612	17.612
13	= Summe Auszahlungen	17.612							17.612	17.612
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	12.962							12.962	12.962

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000213 Erwerb Ersatzauslegearm f. Schlepper										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		30.000						30.000	30.000
13	= Summe Auszahlungen		30.000						30.000	30.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		30.000						30.000	30.000

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000216 Ersatz Gazelle-Kipper										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		40.000						40.000	40.000
13	= Summe Auszahlungen		40.000						40.000	40.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		40.000						40.000	40.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000223 Erwerb Streuer f. Case Trecker										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		25.000						25.000	25.000
13	= Summe Auszahlungen		25.000						25.000	25.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		25.000						25.000	25.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000349 Schneefräse für Deutz										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		15.000						15.000	15.000
13	= Summe Auszahlungen		15.000						15.000	15.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		15.000						15.000	15.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000350 Erwerb Betonmischschaufel JCB										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		10.000						10.000	10.000
13	= Summe Auszahlungen		10.000						10.000	10.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		10.000						10.000	10.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000364 Erwerb Komatsu Baggerlader										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-16.660							-16.660	-16.660
6	= Summe Einzahlungen	-16.660							-16.660	-16.660
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	90.440							90.440	90.440
13	= Summe Auszahlungen	90.440							90.440	90.440
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	73.780							73.780	73.780

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000366 Erwerb Fahrzeuge Bauhof										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	3.612							3.612	3.612
13	= Summe Auszahlungen	3.612							3.612	3.612
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	3.612							3.612	3.612

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-60							-3.725	-3.725
2	- Summe der investiven Auszahlungen	3.863	50.000	4.500					153.957	158.457
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	3.804	50.000	4.500					150.232	154.732

Aufgrund der für das Jahr 2013 geplanten Zusammenlegung der Bauhöfe der Städte Wipperfürth und Hückeswagen ändern sich auch die Einplanungen für Auszahlungen im investiven Bereich.

Mit Ausnahme von geringen Mitteln für die Beschaffung von Kleingeräten für das Jahr 2013 entfallen alle investiven Ansätze für Maschinen, Geräte und Fahrzeuge im investiven Bereich der Produktgruppe 1.11.18 Bauhof.

Für weitere Informationen wird auf den Vorbericht unter dem Punkt 3.3.2.3 Zusammenlegung der Bauhöfe der Städte Wipperfürth und Hückeswagen verwiesen.

Haushaltsplan 2013
1.12 Sicherheit und Ordnung

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-80.953	-69.765	-64.492	-66.377	-61.051	-57.188
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-152.084	-160.200	-161.700	-161.700	-166.700	-166.700
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-6.952	-9.230	-9.450	-9.450	-9.450	-9.450
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.012	-8.500	-7.800	-7.800	-7.800	-7.800
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-22.866	-22.360	-21.800	-21.800	-21.800	-21.800
10	=	Ordentliche Erträge	-264.867	-270.055	-265.242	-267.127	-266.801	-262.938
11	-	Personalaufwendungen	607.541	588.316	544.587	555.915	563.402	563.982
12	-	Versorgungsaufwendungen	53.307	40.243	42.070	43.790	44.379	44.733
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	47.152	85.175	105.559	117.949	105.591	109.332
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	82.546	97.357	81.124	85.253	100.236	108.705
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	180.830	212.760	244.300	223.404	226.311	202.157
17	=	Ordentliche Aufwendungen	971.376	1.023.851	1.017.640	1.026.311	1.039.919	1.028.910
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	706.509	753.796	752.398	759.184	773.118	765.972
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.409	105	7.060	7.656	9.894	10.363
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	2.409	105	7.060	7.656	9.894	10.363
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	708.918	753.901	759.458	766.840	783.012	776.335
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	708.918	753.901	759.458	766.840	783.012	776.335

Haushaltsplan 2013**1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-87.474	-83.213	-72.475	-73.843	-74.860	-74.750
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	409.185	440.210	531.812	514.695	487.008	516.353
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.030.628	1.110.898	1.218.795	1.207.693	1.195.160	1.217.939

Haushaltsplan 2013

1.12 Sicherheit und Ordnung

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-11.590	-8.500	-10.000		-11.000	-5.000	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-151.874	-160.200	-161.700		-161.700	-166.700	-166.700
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-9.338	-9.230	-9.450		-9.450	-9.450	-9.450
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.862	-8.500	-7.800		-7.800	-7.800	-7.800
7	+ Sonstige Einzahlungen	-21.171	-22.360	-21.800		-21.800	-21.800	-21.800
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-195.835	-208.790	-210.750		-211.750	-210.750	-205.750
10	- Personalauszahlungen	531.363	548.993	503.465		512.142	517.304	522.520
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	35.376	65.805	85.040		97.840	85.240	88.740
15	- sonstige Auszahlungen	151.975	194.270	226.260		205.050	207.930	183.750
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	718.714	809.068	814.765		815.032	810.474	795.010
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	522.879	600.278	604.015		603.282	599.724	589.260
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-40.000	-40.000		-40.000	-40.000	-20.000
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-100						
23	= investive Einzahlungen	-100	-40.000	-40.000		-40.000	-40.000	-20.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	4.836	147.800	156.800	605.000	330.500	296.600	168.000
30	= investive Auszahlungen	4.836	147.800	156.800	605.000	330.500	296.600	168.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	4.736	107.800	116.800	605.000	290.500	256.600	148.000

Haushaltsplan 2013**1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

H. Ufer



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Kundenzufriedenheit "sehr gut" (%)	92	91	90	92	92	92
2	Kundenzufriedenheit "zufrieden" (%)	8	9	10	8	8	8
3	Wartezeit "keine" (%)	90	30	78	80	82	82
4	Wartezeit "bis 2 Min." (%)	8	40	10	10	10	10
5	Wartezeit "bis 5 Min." (%)	2	25	7	5	5	5
6	Wartezeit "länger als 5 Min." (%)	0	10	5	5	3	3



Beschreibung:

Die Produktgruppe -*Allgemeine Sicherheit und Ordnung*- umfasst die Einleitung und Durchführung von Ordnungswidrigkeitsverfahren bei Verstößen gegen Vorschriften (MeldeG, GewO, LImSchG, Straßenordnung), Anliegen und Beschwerden aus der Bevölkerung, Amtshilfeersuchen, Immissionsschutz, Abfallrecht, tierhaltungsrechtlichen Vorschriften, Obdachlosigkeit, Fundsachen, Zwangseinweisungen und Bestattungen.

Auftragsgrundlage:

Gesetze, Verordnungen, Satzungen; insbes. OBG, VwfG, VwVG, LImSchG, LHundG, PsychKG, OWiG

Ziele:

- Erreichung bzw. Gewährung eines angemessenen Sicherheitsstandards im Gemeindegebiet
- Schnelle und rechtssichere Erledigung der Aufgaben
- Verringerung der Beschwerdefälle durch Aufklärungsarbeit und Vorsorgeplanung

Zielgruppen:

Allgemeinheit
Behörden

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.12.01.01 Allgemeine Gefahrenabwehr Herr Roland Kissau

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-376	-118				
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.298	-1.000	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.014	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.325	-2.500	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-6.379	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300
10	=	Ordentliche Erträge	-14.391	-11.918	-11.600	-11.600	-11.600	-11.600
11	-	Personalaufwendungen	196.756	148.357	159.447	163.212	166.262	163.153
12	-	Versorgungsaufwendungen	13.439	10.145	10.606	11.040	11.188	11.277
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.512	17.165	25.912	25.811	25.872	25.932
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	-789	118	39	38	39	38
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.722	22.858	20.580	20.456	20.656	20.456
17	=	Ordentliche Aufwendungen	231.639	198.643	216.584	220.556	224.017	220.857
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	217.247	186.725	204.984	208.956	212.417	209.257
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4	1	3	3	3	2
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	4	1	3	3	3	2
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	217.251	186.727	204.987	208.959	212.420	209.259
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	217.251	186.727	204.987	208.959	212.420	209.259

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-137.005	-109.422	-121.737	-124.400	-126.503	-124.552
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	66.443	74.584	75.081	74.044	74.830	74.513
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	146.689	151.890	158.330	158.603	160.746	159.220

Bei den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich im Wesentlichen um die Erstattung von Unterbringungskosten bei Zwangseinweisungen.

Bei den **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** handelt es sich um die Erstattung von Gebühren (Kreis).

Die **sonstigen ordentlichen Erträge** ergeben sich aus ordnungsrechtlichen Erträgen, Verwarnungs- und Bußgeldern und aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** berücksichtigen im Wesentlichen die Kosten für einen Sicherheitsdienst und – neu ab 2013 - für Schädlingsbekämpfung. Durch die Übernahme sämtlicher Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen durch den Fachbereich II sind die erforderlichen Mittel nun hier einzuplanen. Es handelt sich um eine gesetzliche Pflichtmaßnahme nach dem Infektionsschutzgesetz.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beinhalten u.a. die Aufwendungen für Aus- und Fortbildung, Dienst- und Schutzkleidung, Telefonkosten und Mieten für die Unterbringung von obdachlosen Personen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.547	-1.000	-1.500		-1.500	-1.500	-1.500
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.269	-6.000	-6.000		-6.000	-6.000	-6.000
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.175	-2.500	-1.800		-1.800	-1.800	-1.800
7	+	Sonstige Einzahlungen	-3.598	-2.300	-2.300		-2.300	-2.300	-2.300
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-11.589	-11.800	-11.600		-11.600	-11.600	-11.600
10	-	Personalauszahlungen	131.712	116.681	127.009		128.769	130.061	131.368
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.720	12.100	20.600		20.600	20.600	20.600
15	-	sonstige Auszahlungen	9.610	18.950	16.850		16.650	16.850	16.650
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	145.042	147.731	164.459		166.019	167.511	168.618
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	133.453	135.931	152.859		154.419	155.911	157.018



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Gewerbewesen-* umfasst die Durchführung / Überwachung von gaststättenrechtlichen Genehmigungsverfahren, erlaubnispflichtigen Gewerben, Veranstaltungen, Märkten, Annahme von Gewerbean-, Gewerbeum- / Gewerbeabmeldungen; Führung der Gewerbekartei, Ahndung von Verstößen sowie die Durchführung von Rücknahme- und Widerrufsverfahren

Auftragsgrundlage:

Gewerbeordnung, Gaststättengesetz, Ausführungsbestimmungen, OWiG

Ziele:

Beachtung der berechtigten Interessen der Gewerbetreibenden, Arbeitnehmer und Bürger
Minimierung der berechtigten Beschwerden Dritter; rechtssichere Erledigung der Aufgaben
Schutz der Bürger/Allgemeinheit

Zielgruppen:

Gewerbetreibende, Beschäftigte, Allgemeinheit

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.12.02.01 Gewerbewesen Frau Monika Podszus

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.02 Gewerbewesen**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-813	-813	-813	-609		
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-13.585	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-300	-300	-300	-300	-300	-300
10	=	Ordentliche Erträge	-14.698	-11.113	-11.113	-10.909	-10.300	-10.300
11	-	Personalaufwendungen	36.775	37.829	38.256	39.015	39.463	39.827
12	-	Versorgungsaufwendungen	4.480	3.382	3.535	3.680	3.729	3.759
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.017	1.688	1.787	1.752	1.772	1.793
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	925	927	869	665	56	57
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.992	3.349	3.353	3.381	3.384	3.387
17	=	Ordentliche Aufwendungen	47.188	47.175	47.800	48.493	48.405	48.823
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	32.490	36.062	36.687	37.584	38.105	38.523
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	12	10	3	3	2	1
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	12	10	3	3	2	1
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	32.502	36.072	36.690	37.587	38.107	38.524
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	32.502	36.072	36.690	37.587	38.107	38.524
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-10.111	-10.369	-10.507	-10.696	-10.806	-10.895
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	34.395	31.102	32.943	33.554	34.275	33.866

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.02 Gewerbewesen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	56.787	56.805	59.126	60.445	61.576	61.494

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.02 Gewerbewesen**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-13.721	-10.000	-10.000		-10.000	-10.000	-10.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-300	-300		-300	-300	-300
7	+ Sonstige Einzahlungen	-126						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-13.846	-10.300	-10.300		-10.300	-10.300	-10.300
10	- Personalauszahlungen	34.928	36.373	36.702		37.378	37.756	38.138
15	- sonstige Auszahlungen	596	700	800		800	800	800
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	35.524	37.073	37.502		38.178	38.556	38.938
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	21.678	26.773	27.202		27.878	28.256	28.638



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Verkehrsangelegenheiten-* umfasst die Beseitigung von Gefahren, Erteilung und Überwachung von Genehmigungen, Erlaubnissen (Sondernutzung, Baustellen), Mitwirkung bei planerischen Maßnahmen, Schulwegsicherung, Mitwirkung bei verkehrsrechtlichen Anordnungs- und Genehmigungsverfahren der Straßenverkehrsbehörde (Baustellen, Verkehrszeichen), Durchführung von Überwachungsgängen; Ahndung der Verstöße bei Verletzung der Straßenverkehrsordnung, Erfassung und Bearbeitung der Ahndungen

Auftragsgrundlage:

Straßenverkehrsordnung, Straßen-, Wege-, Ordnungswidrigkeitengesetz

Ziele:

- Verbesserung, Kontrolle der Verkehrssicherheit in Zusammenarbeit mit Bürgern und Behörden
- Kontrolle der öffentlichen Verkehrsflächen

Zielgruppen:

Verkehrsteilnehmer, Anwohner, Allgemeinheit

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.12.07.01 Verkehrsregelung und -lenkung	Herr Roland Kissau
1.12.07.02 Überwachung des ruhenden Verkehrs	Herr Andreas Henseler
1.12.07.10 Verr. Straßenverkehrsamt	Herr Roland Kissau

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.07 Verkehrsangelegenheiten**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.396	-1.200	-1.200	-1.200	-1.200	-1.200
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-16.487	-20.060	-19.500	-19.500	-19.500	-19.500
10	=	Ordentliche Erträge	-17.883	-21.260	-20.700	-20.700	-20.700	-20.700
11	-	Personalaufwendungen	51.102	52.646	52.001	53.011	53.599	54.103
12	-	Versorgungsaufwendungen	4.480	3.382	3.535	3.680	3.729	3.759
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	947	9.592	3.691	6.656	3.676	6.697
14	-	Bilanzielle Abschreibungen			56	57	56	57
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.102	4.062	4.223	4.071	4.254	4.077
17	=	Ordentliche Aufwendungen	60.630	69.682	63.506	67.475	65.314	68.693
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	42.747	48.422	42.806	46.775	44.614	47.993
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen			3	3	2	1
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)			3	3	2	1
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	42.747	48.422	42.809	46.777	44.617	47.995
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	42.747	48.422	42.809	46.777	44.617	47.995
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-28.929	-29.858	-29.787	-30.237	-30.623	-30.801
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	86.856	61.671	77.006	90.610	91.786	91.531
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	100.674	80.235	90.027	107.150	105.780	108.725



Hinter den **sonstigen ordentlichen Erträgen** verbergen sich im Wesentlichen Verwarnungs- und Bußgelder. Es erfolgte eine Anpassung der Planwerte aufgrund der Rechnungsergebnisse der Vorjahre.

Im Bereich der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** wurden u.a. Aufwendungen für die Unterhaltung der Dienst- und Geschäftsausstattung eingeplant. Durch die Inbetriebnahme der Alten Ladestraße sind bei Großveranstaltungen (z.B. Bob-Rennen) auf der Bahnhofstraße nicht mehr so umfangreiche Verkehrslenkungsmaßnahmen (Umleitungsbeschilderung, Behelfsampeln) aufzustellen. Der Ansatz kann daher ab 2013 um rd. 6.000 € reduziert werden.

Im Bereich der **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** werden u.a. Portokosten und die Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung eingeplant.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.07 Verkehrsangelegenheiten**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.424	-1.200	-1.200		-1.200	-1.200	-1.200
7	+	Sonstige Einzahlungen	-16.327	-20.060	-19.500		-19.500	-19.500	-19.500
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-17.751	-21.260	-20.700		-20.700	-20.700	-20.700
10	-	Personalauszahlungen	49.669	51.190	50.447		51.373	51.892	52.415
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	24	8.000	2.000		5.000	2.000	5.000
15	-	sonstige Auszahlungen	703	1.380	1.560		1.380	1.560	1.380
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	50.396	60.570	54.007		57.753	55.452	58.795
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	32.645	39.310	33.307		37.053	34.752	38.095

**Beschreibung:**

Die Produktgruppe *-Einwohnerangelegenheiten-* umfasst das Durchführen amtlicher Beglaubigungen von Kopien und Unterschriften, An-, Ab- und Ummeldungen von Personen sowie alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten, Führung des Melderegisters, Auskunftserteilung, Ausstellung melderechtlicher Bescheinigungen; Ausstellung und Änderung von Lohnsteuerkarten. Annahme, Bearbeitung und Weiterleitung von Aufenthaltsgenehmigungsanträgen; Fahrerlaubnis anträgen (Erst- und Neuerteilung), Führerscheinumtausch; vorübergehende Stilllegung von Kraftfahrzeugen. Annahme und Bearbeitung von Anträgen auf Ausstellung von Personaldokumenten; Fischereischeine, Führungszeugnisse, Untersuchungsberechtigungsscheine. Bürgerservice z.B. Formularausgabe für andere Behörden, Einbürgerungen und Namensänderungen an die Kreisverwaltung.

Auftragsgrundlage:

- Melde-, Ausländer-, Register-, Einkommenssteuer-, Pass- und Personalausweis-, Fischerei-, Verwaltungsverfahrensgesetz, StVZO
- Staatsangehörigkeitsgesetz, Gesetz über die Änderung von Familiennamen und Vornamen sowie entsprechende Verwaltungsvorschriften

Ziele:

- Bürgerservice, freundliche, schnelle und korrekte Erledigung der Aufgaben, kurze Durchlaufzeiten der Anträge, geringe Wartezeiten

Zielgruppen:

- Einwohner und Bürger, andere Behörden, Einbürgerungsbewerber

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.12.10.01 Einwohnerangelegenheiten, Bürgerservice

Frau Dietlinde Müller

1.12.10.02 Namens- und Staatsangehörigkeitsangel.

Frau Ursula Thiel

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.10 Einwohnerangelegenheiten**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-505					
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-101.893	-115.000	-115.000	-115.000	-120.000	-120.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-175	-100	-100	-100	-100	-100
10	=	Ordentliche Erträge	-102.573	-115.100	-115.100	-115.100	-120.100	-120.100
11	-	Personalaufwendungen	222.109	233.079	186.247	189.944	192.127	193.889
12	-	Versorgungsaufwendungen	22.398	16.909	17.676	18.399	18.647	18.795
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.314	11.536	12.553	12.381	12.683	12.784
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.527	1.021	1.022	1.021	1.022	1.021
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	78.016	86.509	80.957	81.369	86.384	86.599
17	=	Ordentliche Aufwendungen	332.363	349.055	298.456	303.115	310.863	313.088
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	229.790	233.955	183.356	188.015	190.763	192.988
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	98	86	50	42	34	22
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	98	86	50	42	34	22
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	229.887	234.041	183.406	188.057	190.796	193.011
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	229.887	234.041	183.406	188.057	190.796	193.011
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-31.241	-33.471	-22.084	-22.506	-22.750	-22.946
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	118.487	119.957	117.061	118.545	122.057	121.522

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.10 Einwohnerangelegenheiten**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	317.134	320.527	278.383	284.097	290.104	291.587

Bei den **öffentlich – rechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich im Wesentlichen um Verwaltungsgebühren für:

- Ausweise und Pässe
- Führungszeugnisse
- Meldebescheinigungen
- Fischereischeine
- Melderegisterauskünfte und
- Kfz-Abmeldungen

Aufgrund von zu erwartenden Gebührenerhöhungen in den nächsten Jahren ist mit einer kontinuierlichen Erhöhung der Erträge aus Verwaltungsgebühren zu rechnen.

Im Bereich der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** ergibt sich eine leichte Ansatzsteigerung aufgrund der allgemeinen Kostensteigerungen für die Unterbringung von Fundtieren und evtl. tierärztlichen Behandlungen.

Hinter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** verbergen sich die Kosten der Bundesdruckerei für die Erstellung von Ausweisen und Pässen. Alleine unter dem Konto Drucksachen beläuft sich der Planwert für 2013 auf 70.000 €.

Durch die Einführung des elektronischen Personalausweises und die erheblich gestiegenen Verwaltungsgebühren erhöhen sich dementsprechend die Erträge und gleichzeitig die Kosten für die Bundesdruckerei.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.10 Einwohnerangelegenheiten**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-101.893	-115.000	-115.000		-115.000	-120.000	-120.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-109	-100	-100		-100	-100	-100
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-102.002	-115.100	-115.100		-115.100	-120.100	-120.100
10	- Personalauszahlungen	215.474	225.799	178.477		181.758	183.593	185.447
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.574	3.465	4.000		4.000	4.200	4.200
15	- sonstige Auszahlungen	70.668	80.450	75.050		75.320	80.320	80.520
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	289.715	309.714	257.527		261.078	268.113	270.167
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	187.713	194.614	142.427		145.978	148.013	150.067

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.10 Einwohnerangelegenheiten**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Kundenzufriedenheit "sehr gut" (%)	92	91	90	92	92	92
2	Kundenzufriedenheit "zufrieden" (%)	8	9	10	8	8	8
3	Wartezeit "keine" (%)	90	30	78	80	82	82
4	Wartezeit "bis 2 Min." (%)	8	40	10	10	10	10
5	Wartezeit "bis 5 Min." (%)	2	25	7	5	5	5
6	Wartezeit "länger als 5 Min." (%)	0	10	5	5	3	3



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Personenstandsangelegenheiten-* umfasst die Beurkundung von Geburten und Sterbefällen und damit zusammenhängenden Tätigkeiten. Anmeldung, Bearbeitung und Vornahme von Eheschließungen und damit zusammenhängenden Tätigkeiten. Beurkundungen, z.B. namensrechtliche Erklärungen.

Auftragsgrundlage:

Personenstandsgesetz, Personenstandsverordnung, BGB

Ziele:

Führung des Personenstandsregisters als staatliche Auftragsangelegenheit

Zielgruppen:

Bürger /- innen, sonstige Behörden

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.12.11.01 Standesamt Frau Ursula Thiel

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.11 Personenstandsangelegenheiten**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.257	-1.256	-1.256	-344	-109	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-22.435	-24.000	-25.000	-25.000	-25.000	-25.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.413	-2.530	-2.750	-2.750	-2.750	-2.750
10	=	Ordentliche Erträge	-26.105	-27.786	-29.006	-28.094	-27.859	-27.750
11	-	Personalaufwendungen	59.666	60.881	60.903	62.075	62.753	63.350
12	-	Versorgungsaufwendungen	4.480	3.382	3.535	3.680	3.729	3.759
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.020	3.928	4.227	4.192	4.212	4.233
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.298	1.294	1.256	343	108	
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.858	6.101	7.503	6.831	6.134	6.837
17	=	Ordentliche Aufwendungen	75.322	75.586	77.424	77.121	76.937	78.179
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	49.217	47.800	48.418	49.027	49.078	50.429
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	5	4				
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	5	4				
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	49.222	47.804	48.418	49.027	49.078	50.429
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	49.222	47.804	48.418	49.027	49.078	50.429
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-20.348	-20.644	-21.631	-21.743	-21.951	-21.971
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	32.534	31.705	47.473	48.776	49.869	48.732

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.11 Personenstandsangelegenheiten**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	61.408	58.865	74.260	76.060	76.997	77.189

Bei den **öffentlich – rechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich im Wesentlichen um Gebühren im Rahmen der Beurkundung von Hochzeiten, Geburten und Sterbefällen, um Servicegebühren – z.B. für Eheschließungen an Samstagen – und um Gebühren für angeforderte Urkunden.

Bei den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich um Erträge aus dem Verkauf von Stammbüchern, der Ankauf der Stammbücher wird entsprechend unter den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen abgebildet.

Bei der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** handelt es sich im Wesentlichen um die Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung, Kosten der Aus- und Fortbildung sowie um Aufwendungen für Porto, Büromaterial und Zeitungen / Fachliteratur.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Mehrerträge im Bereich der privatrechtlichen Leistungsentgelte berechtigen zu entsprechenden Mehraufwendungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.11 Personenstandsangelegenheiten**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-22.728	-24.000	-25.000		-25.000	-25.000	-25.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.910	-2.530	-2.750		-2.750	-2.750	-2.750
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-27.638	-26.530	-27.750		-27.750	-27.750	-27.750
10	-	Personalauszahlungen	57.375	59.425	59.349		60.438	61.046	61.661
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.062	2.300	2.500		2.500	2.500	2.500
15	-	sonstige Auszahlungen	3.358	3.150	4.600		3.900	3.200	3.900
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	62.794	64.875	66.449		66.838	66.746	68.061
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	35.157	38.345	38.699		39.088	38.996	40.311



Beschreibung: Die Produktgruppe -Statistik- umfasst Erhebungen nach dem Agrarstatistikgesetz (Bodennutzungshaupt-, Baumschulenerhebung, Arbeitskräfte-, Vieh-, Volkszählungen).

Auftragsgrundlage: Volkszählungs-, Agrarstatistikgesetz

Ziele: Ordnungsgemäße Vorbereitung und Durchführung der Volkszählung und Agrarstatistiken

Zielgruppen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.12.13.01 Statistik Frau Ursula Thiel

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.13 Statistik**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	8.564	8.671	8.961	8.989	9.076	9.053
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	8.564	8.671	8.961	8.989	9.076	9.053



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Wahlen-* umfasst die Vorbereitung der Wahlen (Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen), Einteilung der Stimmbezirke, Führung des Wählerverzeichnisses, Einberufung der Wahlvorstände, Durchführung der Wahlen (Organisation, Wahltag, Erfassung, Ergebnisse und Weiterleitung), Vorbereitung und Durchführung von Volksinitiativen, Bürgerbegehren.

Auftragsgrundlage:

Grundgesetz, Landesverfassung, Gemeindeordnung sowie verschiedene Wahlgesetze mit Ausführungsanordnung

Ziele:

Ornungsgemäße Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Volksinitiativen.

Zielgruppen:

Bürger / - innen, Parteien, Fraktionen und Wählergemeinschaften

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.12.14.01 Vorbereitung und Durchführung von Wahlen Frau Ursula Thiel

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.14 Wahlen**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-8.590	-8.500	-10.000	-11.000	-5.000	
10	=	Ordentliche Erträge	-8.590	-8.500	-10.000	-11.000	-5.000	
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		11.000	9.900	14.800	14.900	300
17	=	Ordentliche Aufwendungen		11.000	9.900	14.800	14.900	300
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-8.590	2.500	-100	3.800	9.900	300
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-8.590	2.500	-100	3.800	9.900	300
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-8.590	2.500	-100	3.800	9.900	300
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	23.722	23.632	26.428	27.543	27.962	24.973
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	15.132	26.132	26.328	31.343	37.862	25.273

Bei den **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** handelt es sich um Zuschüsse von Kreis und Land zur Durchführung der Wahlen.

Die Aufwendungen für die Durchführung von Wahlen werden im Bereich der **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** dargestellt.

Folgende Wahlen finden in den nächsten Jahren statt:

2013 – Bundestagswahl

2014 – Europawahl und Kommunalwahl

2015 – Bürgermeister- und Landratswahl, Stichwahl

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen beinhalten auch die Ansätze für das Erfrischungsgeld für Wahlhelfer. Der Betrag für die Auszahlung des Erfrischungsgeldes wurde pro Wahlhelfer/Wahl auf € 30,00 angehoben.



In den entsprechenden Planjahren sind daher Mehrerträge aus Erstattungen des Kreises sowie auch entsprechender Aufwand eingeplant. Da nach bisherigen Erkenntnissen die Europawahl und die Kommunalwahl im Jahr 2014 zum gleichen Termin stattfinden werden, ergeben sich hierdurch keine doppelten Aufwendungen. Im Jahr 2015 wird neuerdings auch eine Stichwahl möglich sein, daher erfolgte eine entsprechende Anpassung der Planansätze. Anzumerken ist noch, dass die Kommunalwahl und die Bürgermeisterwahlen erstmalig nicht im selben Jahr stattfinden.

Auch in den wahlfreien Jahren sind geringe Mittel im Bereich der sonstigen ordentlichen Aufwendungen erforderlich für folgende Fälle:

- ein Vertreter im Rat scheidet aus und dieser Platz muss neu besetzt werden;
- ein Volksentscheid, eine Volksinitiative o.ä. findet statt

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Mehrerträge bei Zuwendungen und allgemeinen Umlagen berechtigen zu entsprechenden Mehraufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und für sonstige ordentliche Aufwendungen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.14 Wahlen**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-8.590	-8.500	-10.000		-11.000	-5.000	
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-8.590	-8.500	-10.000		-11.000	-5.000	
15	- sonstige Auszahlungen		11.000	9.900		14.800	14.900	300
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		11.000	9.900		14.800	14.900	300
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-8.590	2.500	-100		3.800	9.900	300

**Beschreibung:**

Die Produktgruppe *-Gefahrenabwehr-* umfasst die Brandbekämpfung, technische Hilfe bei Unglücksfällen, Sicherheitswachdiensten, Mitwirkung im vorbeugenden Brandschutz (Brandschauen, Aufklärung in Schulen). Sicherstellung des ausreichenden Schutzes der Bevölkerung (Wartung von Sirenen, Hydranten, Genehmigung von Brauchtumsfeuern) Nachbearbeitung der Einsätze (Lohnausfallkostenerstattung, Erstellung von Gebührenbescheiden) und Verwaltung der Feuerwehr (Beschaffung von KFZ, Ausrüstung und Bekleidung).

Auftragsgrundlage:

- Feuerschutzhilfegesetz NRW mit ergänzenden Vorschriften
- Örtliche Gebührensatzung

Ziele:

- Brandbekämpfung, Hilfeleistung mit kurzfristigem Eintreffen am Einsatzort nach Alarmierung und sachgerechte Gefahrenabwehr am Einsatzort.
- Sicherstellung eines vorbeugenden Brandschutzes
- Realisierung von Forderungen bei kostenpflichtigen Einsätzen.

Zielgruppen:

- Betroffene Personen
- Allgemeinheit

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.12.15.01 Brand- und Bevölkerungsschutz Herr Roland Kissau

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-69.413	-59.078	-52.423	-54.424	-55.942	-57.188
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-10.478	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-50	-300	-300	-300	-300	-300
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-687	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
10	=	Ordentliche Erträge	-80.627	-74.378	-67.723	-69.724	-71.242	-72.488
11	-	Personalaufwendungen	41.134	55.523	47.732	48.658	49.197	49.660
12	-	Versorgungsaufwendungen	4.032	3.044	3.182	3.312	3.356	3.383
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	26.343	41.267	57.389	67.157	57.375	57.893
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	79.585	93.997	77.882	83.129	98.955	107.532
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	73.141	78.881	117.785	92.496	90.599	80.501
17	=	Ordentliche Aufwendungen	224.235	272.711	303.970	294.751	299.482	298.970
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	143.607	198.333	236.247	225.027	228.240	226.482
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.290	3	7.002	7.606	9.853	10.336
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	2.290	3	7.002	7.606	9.853	10.336
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	145.898	198.336	243.249	232.633	238.093	236.818
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	145.898	198.336	243.249	232.633	238.093	236.818
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	178.342	209.438	280.130	248.374	214.926	248.580

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	324.239	407.773	523.380	481.007	453.019	485.398

Zu den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** zählen auch die Auflösungen von Sonderposten aus pauschalen oder zweckgebundenen Zuweisungen des Landes.

Im Bereich der **öffentlich - rechtlichen Leistungsentgelte** sind Erträge aus Benutzungsgebühren für Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr eingeplant.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** beinhalten im Wesentlichen die Unterhaltung der Fahrzeuge und Geräte sowie deren Betriebsstoffe. Die Aufwendungen für Treibstoffe wurden entsprechend der Preissteigerung angepasst. Der Planansatz für die Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde an die bekannten Erfordernisse angepasst. Ein erheblicher Teil der Feuerwehrgeräte (Atemschutzgeräte, Hydraulikgeräte, usw.) unterliegt einer regelmäßigen Überprüfungspflicht (nach UVV, TÜV – Fristen, Feuerwehrdienstvorschriften, etc.) durch externe Sachverständige. Diese kostenintensiven Überprüfungen können nicht mehr durch die Feuerwehrangehörigen selbst durchgeführt werden, da dies zum einen rechtlich nicht zulässig ist und zum anderen aufgrund der immer komplizierter werdenden Technik die nötigen Geräte nicht vorhanden sind. Die Ansätze für die Folgejahre werden an die derzeit erkennbaren jeweiligen Prüfungserfordernisse angepasst. Die Ansätze variieren je nachdem, welche Geräte und Fahrzeuge im betreffenden Jahr instandgesetzt werden müssen. Der Ansatz erhöht sich hier ab 2013 deutlich, da für die Löschwasserversorgungsmaßnahmen im Bereich Goldenbergshammer und Rädereichen ab dem Jahr 2013 Mittel einzuplanen sind. Der Abschluss eines Vertrages mit der BEW wird vorbereitet, in dem die Kostenverrechnung der Schachtbaumaßnahmen für die genannten Bereiche vereinbart ist.

Zu den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** gehören u.a. Versicherungen, Dienst- und Schutzkleidung sowie Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten. Des Weiteren findet sich hier die Einplanung der Kosten für die freiwillige Rentenversicherung der Feuerwehrangehörigen, die sich in 2013 auf 24.000 € beläuft. Reisekosten fallen durch die Teilnahme an Fortbildungen der Freiwilligen Feuerwehr an, die nicht über den Kreis abgerechnet werden können an. Außerdem enthält dieser Ansatz die Aufwendungen für Festwerte. Hierbei handelt es sich um ein buchungstechnisches Vereinfachungsverfahren, bei dem die Beladung der Fahrzeuge und die Ausrüstung der Feuerwehrleute mit einem Festwert im Anlagevermögen der Stadt bewertet sind. Laufende Kosten werden im Ergebnisplan und nicht als investive Maßnahme abgewickelt. Die Vermögenswerte werden turnusgemäß insgesamt neu bewertet und der Festwert dabei entsprechend angepasst.

Deckungsvermerke und Budgetregeln:

Mehrerträge im Bereich der Benutzungsgebühren berechtigen zu Mehraufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie zu Mehraufwendungen für sonstige ordentliche Aufwendungen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung
1.12.15 Gefahrenabwehr


Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.000						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-9.562	-9.000	-9.000		-9.000	-9.000	-9.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-50	-300	-300		-300	-300	-300
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-687	-6.000	-6.000		-6.000	-6.000	-6.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-1.122						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-14.420	-15.300	-15.300		-15.300	-15.300	-15.300
10	- Personalauszahlungen	42.205	59.525	51.482		52.427	52.956	53.490
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	25.997	39.940	55.940		65.740	55.940	56.440
15	- sonstige Auszahlungen	67.041	78.640	117.500		92.200	90.300	80.200
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	135.243	178.105	224.922		210.367	199.196	190.130
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	120.823	162.805	209.622		195.067	183.896	174.830
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-40.000	-40.000		-40.000	-40.000	-20.000
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-100						
23	= investive Einzahlungen	-100	-40.000	-40.000		-40.000	-40.000	-20.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	4.836	147.800	156.800	605.000	330.500	296.600	168.000
30	= investive Auszahlungen	4.836	147.800	156.800	605.000	330.500	296.600	168.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	4.736	107.800	116.800	605.000	290.500	256.600	148.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung
1.12.15 Gefahrenabwehr


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000293 Erwerb Mannschaftstransportwagen FW										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-100							-100	-100
6	= Summe Einzahlungen	-100							-100	-100
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen								24.128	24.128
13	= Summe Auszahlungen								24.128	24.128
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-100							24.028	24.028
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000294 Erwerb Einsatzleitwagen										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		50.000						50.000	50.000
13	= Summe Auszahlungen		50.000						50.000	50.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		50.000						50.000	50.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung
1.12.15 Gefahrenabwehr


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000295 Erwerb Mehrzweckfahrzeug FW										
1	-		-40.000						-40.000	-40.000
6	=		-40.000						-40.000	-40.000
9	-		60.000						60.000	60.000
13	=		60.000						60.000	60.000
14	=		20.000						20.000	20.000

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000296 Erwerb Löschfahrzeug 10/6 FW										
1	-			-40.000		-40.000				-80.000
6	=			-40.000		-40.000				-80.000
9	-			85.000	165.000	165.000				250.000
13	=			85.000	165.000	165.000				250.000
14	=			45.000	165.000	125.000				170.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung
1.12.15 Gefahrenabwehr


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000297 Erwerb Hilfeleistungslöschfahrzeug										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen						-40.000			-40.000
6	= Summe Einzahlungen						-40.000			-40.000
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen				220.000	120.000	220.000			340.000
13	= Summe Auszahlungen				220.000	120.000	220.000			340.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)				220.000	120.000	180.000			300.000

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000380 Erwerb Löschfahrzeug (LF 20/24)										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen				220.000			110.000		110.000
13	= Summe Auszahlungen				220.000			110.000		110.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)				220.000			110.000		110.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung
1.12.15 Gefahrenabwehr


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000404 Erwerb Kommandowagen Wehrleitung										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen							-20.000		-20.000
6	= Summe Einzahlungen							-20.000		-20.000
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen							20.000		20.000
13	= Summe Auszahlungen							20.000		20.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000405 Erwerb Mannschaftstransportwagen										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen						30.000			30.000
13	= Summe Auszahlungen						30.000			30.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)						30.000			30.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen								-3.350	-3.350
2	- Summe der investiven Auszahlungen	4.836	37.800	71.800		45.500	46.600	38.000	105.575	307.475
3	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	4.836	37.800	71.800		45.500	46.600	38.000	102.225	304.125

Oberhalb der Wertgrenze von 10.000 € Anschaffungswert wird die Beschaffung von **Betriebs- und Geschäftsausstattung** sowie **von Fahrzeugen** für die Feuerwehr **einzel**n veranschlagt und kann deshalb direkt an der entsprechenden Bezeichnung erkannt werden. Bei wesentlichen Investitionsmaßnahmen wird auf die Ausführungen im Vorbericht verwiesen.

In der jährlichen Sammelveranschlagung sind Beschaffungen wie z.B. Schutzzanzüge, Atemschutzgeräte, Funkgeräte, Hochdrucklüfter, Reinigungsgeräte, etc. und die geringwertigen Wirtschaftsgüter eingeplant.

Aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Einführung des Digitalfunks müssen entsprechende Funkgeräte für jedes Einsatzfahrzeug und eine Basisstation erworben werden. Hierfür sind 29.000 € zusätzlich im Jahr 2013 eingeplant. Für Erweiterungen in im Jahr 2014 und 2015 nochmals je 4.000 € eingeplant.

Für die Jahre 2013 - 2015 ist der Ansatz für die Feuerwehrebekleidung für die Einführung der „neuen Dienstkleidung NRW“ von 20.000,- € auf 25.000,- € erhöht worden.

Hinsichtlich der Verwendung der Feuerschutzpauschale wird ebenfalls auf die Darstellung im Vorbericht verwiesen.

Haushaltsplan 2013
1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-709.276	-583.326	-700.083	-642.029	-714.834	-780.263
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-158.136	-96.444	-96.444	-96.444	-96.444	-96.444
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-13.363	-22.780	-22.780	-22.780	-22.780	-22.780
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-84.644	-135	-466	-150.681	-270.156	-266.396
10	=	Ordentliche Erträge	-965.420	-702.685	-819.773	-911.934	-1.104.214	-1.165.883
11	-	Personalaufwendungen	368.594	418.353	332.045	335.126	339.926	339.166
12	-	Versorgungsaufwendungen	40.316	37.200	38.888	33.119	33.564	33.833
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.153.043	1.231.863	1.241.354	1.219.356	1.216.468	1.217.560
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	51.773	50.463	138.437	188.896	161.382	149.177
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	62.469	52.845	44.540	41.609	42.751	41.051
17	=	Ordentliche Aufwendungen	1.676.194	1.790.724	1.795.263	1.818.107	1.794.091	1.780.787
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	710.775	1.088.039	975.490	906.173	689.877	614.904
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.423	4.000	9.737	9.743	9.720	8.882
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	3.423	4.000	9.737	9.743	9.720	8.882
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	714.198	1.092.039	985.227	915.916	699.597	623.786
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	714.198	1.092.039	985.227	915.916	699.597	623.786
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-87.237	-100.976	-91.875	-90.029	-91.527	-90.954

Haushaltsplan 2013**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.199.624	2.161.865	2.298.048	2.343.370	2.570.825	2.732.140
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	2.826.586	3.152.928	3.191.400	3.169.258	3.178.896	3.264.971

Haushaltsplan 2013
1.21 Schulträgeraufgaben


verantwortlich:

H. Ufer

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-384.707	-545.750	-605.210		-494.060	-594.560	-671.560
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-102.093	-96.444	-96.444		-96.444	-96.444	-96.444
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-13.875	-22.780	-22.780		-22.780	-22.780	-22.780
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-500.675	-664.974	-724.434		-613.284	-713.784	-790.784
10	- Personalauszahlungen	277.268	293.797	262.317		266.514	269.189	271.891
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.171.163	1.221.142	1.229.792		1.208.042	1.205.012	1.205.962
15	- sonstige Auszahlungen	40.739	43.982	35.610		33.110	34.230	32.510
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.489.169	1.558.921	1.527.719		1.507.666	1.508.431	1.510.363
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	988.494	893.947	803.285		894.382	794.647	719.579
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-180.449	-61.590	-65.590		-282.590	-182.090	-105.090
23	= investive Einzahlungen	-180.449	-61.590	-65.590		-282.590	-182.090	-105.090
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.327.641	60.000					
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	27.815	61.590	65.590	391.000	282.590	182.090	105.090
29	- sonstige Investitionsauszahlungen	8.131						
30	= investive Auszahlungen	1.363.587	121.590	65.590	391.000	282.590	182.090	105.090
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	1.183.138	60.000		391.000			

**Beschreibung :**

Die Produktgruppe -*Grundschulen*- umfasst die Bereiche Beratung, Auskünfte und Bewerbungsverfahren Schulleitung nach § 21 SchV sowie des Weiteren die Bereitstellung, Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke, der baulichen Anlagen, der Einrichtungen und der Lehr- und Lernmittel. Die Grundschule vermittelt den Schüler/ -innen die allgemeinen Grundlagen für die weitere Bildung. Die Stadt Hückeswagen trägt für ihre Errichtung, Unterhaltung, Organisation und Verwaltungsführung die Verantwortung.

Auftragsgrundlage :

Schulrecht

Ziele :

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten wohnungsnahen Grundschulangebotes

Zielgruppen :

Sechs- bis zehnjährige Kinder in den Klassen 1 – 4

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.21.01.01.01 GGS Stadt allg.	Frau Annette Binder
1.21.01.01.10 GGS Stadt OGGS	Frau Annette Binder
1.21.01.02.01 GGS Wiehagen allg.	Frau Annette Binder
1.21.01.02.10 GGS Wiehagen OGGS	Frau Annette Binder
1.21.01.03.01 KGS St. Katharina allg.	Frau Annette Binder
1.21.01.03.10 KGS St. Katharina OGGS	Frau Annette Binder

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.01 Grundschulen**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-279.976	-277.984	-295.482	-297.805	-339.687	-291.979
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-148.717	-85.824	-85.824	-85.824	-85.824	-85.824
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.815	-6.650	-6.650	-6.650	-6.650	-6.650
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-46.708		-231	-231	-206	-81
10	=	Ordentliche Erträge	-477.217	-370.458	-388.187	-390.510	-432.367	-384.534
11	-	Personalaufwendungen	152.126	165.124	108.617	109.215	110.488	111.507
12	-	Versorgungsaufwendungen	13.439	13.527	14.141	11.040	11.188	11.278
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	497.016	355.599	354.181	352.679	351.219	349.910
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	20.080	20.690	32.054	23.315	23.572	24.435
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	19.871	17.959	16.604	16.354	16.363	16.372
17	=	Ordentliche Aufwendungen	702.531	572.898	525.597	512.602	512.831	513.502
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	225.314	202.440	137.410	122.092	80.464	128.968
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.638	1.493	1.212	1.168	1.141	1.026
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.638	1.493	1.212	1.168	1.141	1.026
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	226.952	203.934	138.621	123.260	81.604	129.994
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	226.952	203.934	138.621	123.260	81.604	129.994
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	575.687	835.101	866.725	877.321	920.687	882.841
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	802.639	1.039.035	1.005.346	1.000.581	1.002.292	1.012.835



Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** setzen sich zusammen aus Zuschüssen des Landes und des Oberbergischen Kreises für die Offene Ganztagsgrundschule sowie aus der ertragswirksamen Auflösung von Landeszuschüssen. Auf die gesonderte Darstellung im Vorbericht zur Verwendung der Schulpauschale wird verwiesen.

Hinter den **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** verbergen sich die Elternbeiträge für die offene Ganztagschule.

Zu den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** gehören die ehemaligen sonstigen Verwaltungs- und Betriebseinnahmen sowie die Miete für die Hausmeisterwohnung an der Gemeinschaftsgrundschule Kölner Straße.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** umfassen im Wesentlichen die Schülerbeförderungskosten, die Lehrmittel und sonstige Sach- und Dienstleistungen. Auf die Ausführungen im Vorbericht zur Entwicklung der Schülerfahrtkosten und hier insbesondere auf die Preiserhöhung seitens der OVAG wird verwiesen. Der Ansatz vermindert sich ab 2012 erheblich da ab diesem Jahr die Schülerbeförderungskosten wieder zentral eingeplant werden. Die sonstigen Sach- und Dienstleistungen umfassen hauptsächlich die Leistungen für die Betreuung im Rahmen der offenen Ganztagsgrundschule.

Zu den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** zählen u.a.:

- die Miete für die Betriebs- und Geschäftsausstattung
- die Telefonkosten

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.01 Grundschulen**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-233.170	-263.800	-272.750		-280.850	-321.750	-272.750
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-92.989	-85.824	-85.824		-85.824	-85.824	-85.824
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.825	-6.650	-6.650		-6.650	-6.650	-6.650
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-327.983	-356.274	-365.224		-373.324	-414.224	-365.224
10	- Personalauszahlungen	72.900	70.138	68.828		70.114	70.833	71.559
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	504.785	352.650	350.960		349.530	348.030	346.680
15	- sonstige Auszahlungen	12.459	14.460	13.040		13.040	13.040	13.040
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	590.145	437.248	432.828		432.684	431.903	431.279
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	262.161	80.974	67.604		59.360	17.679	66.055
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-23.340	-23.340		-23.340	-23.340	-23.340
23	= investive Einzahlungen		-23.340	-23.340		-23.340	-23.340	-23.340
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	12.545	23.340	23.340		23.340	23.340	23.340
29	- sonstige Investitionsauszahlungen	1.532						
30	= investive Auszahlungen	14.076	23.340	23.340		23.340	23.340	23.340
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	14.076						

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.01 Grundschulen



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen		-23.340	-23.340		-23.340	-23.340	-23.340	-28.868	-122.228
2	- Summe der investiven Auszahlungen	14.076	23.340	23.340		23.340	23.340	23.340	108.235	201.595
3	Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	14.076							79.366	79.366

Die regelmäßigen investiven Auszahlungen setzen sich pauschal wie folgt zusammen:

- Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG –
 - KGS 800 €
 - KGS Sporthalle 400 €
 - GGS Stadt 1.040 €
 - GGS Wiehagen 1.600 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen
 - KGS 2.880 €
 - KGS (Sporthalle) 800 €
 - GGS Stadt 2.880 €
 - GGS Wiehagen 2.080 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen (Festwertverfahren)
 - KGS 1.120 €
 - GGS Stadt 1.120 €
 - GGS Wiehagen 1.120 €
- Beschaffung von Medien
 - KGS 2.500 €

Haushaltsplan 2013**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

1.21.01 Grundschulen**H. Kirch**

- GGS Stadt	2.500 €
- GGS Wiehagen	2.500 €

Die Investitionen werden durch Mittel der Schulpauschale finanziert. Für weitere Informationen zur Schul- und Bildungspauschale wird auf die Darstellungen im Vorbericht verwiesen.



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Hauptschulen-* umfasst die Bereiche Beratung, Auskünfte, Bewerbungsverfahren Schulleitung § 21 SchV. Die Bereitstellung, Unterhaltung, Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen incl. der Sporthalle, Einrichtungen, Lehr- und Lernmitteln. Die Hauptschule vermittelt den Schüler, - innen die allgemeinen Grundlagen für die weitere Bildung. Die Stadt Hückeswagen trägt für ihre Errichtung, Unterhaltung, Organisation und Verwaltungsführung die Verantwortung.

Auftragsgrundlage:

Schulrecht

Ziele:

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten, wohnungsnahen Hauptschulangebotes

Zielgruppen:

Schulpflichtige Kinder in den Klassen 5 – 10

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.21.02.01 Montanus Hauptschule Herr Kai Waier

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.02 Hauptschulen**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-74.616	-111.725	-112.889	-59.088	-63.192	-67.900
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.378	-10.350	-10.350	-10.350	-10.350	-10.350
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-100		-100	-100	-100	-100
10	=	Ordentliche Erträge	-79.094	-122.075	-123.339	-69.538	-73.642	-78.350
11	-	Personalaufwendungen	28.432	31.183	34.812	35.440	35.815	36.104
12	-	Versorgungsaufwendungen	4.480	3.382	3.535	3.680	3.729	3.759
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	66.376	24.414	16.550	15.324	14.345	13.205
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	5.186	5.040	9.567	7.907	8.471	9.018
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.828	7.486	6.475	6.487	7.050	6.493
17	=	Ordentliche Aufwendungen	109.302	71.505	70.939	68.839	69.410	68.580
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	30.208	-50.570	-52.400	-699	-4.232	-9.770
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	544	528	538	507	479	413
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	544	528	538	507	479	413
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	30.752	-50.042	-51.862	-193	-3.753	-9.357
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	30.752	-50.042	-51.862	-193	-3.753	-9.357
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-25.337	-26.422	-24.444	-24.876	-25.195
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	648.375	751.670	782.448	729.381	744.445	751.792
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	679.126	676.291	704.164	704.744	715.817	717.240



Die ausgewiesenen Erträge bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** ergeben sich aus der ertragswirksamen Auflösung von Landeszuschüssen für Investitionen.

Bei den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich um Mieten und Pachten (Hausmeisterwohnung), um Verkaufserlöse und um Elternanteile für die Schülerbeförderung.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** umfassen im Wesentlichen die Lehrmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz, Lehr- und Unterrichtsmittel sowie andere sonstige Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen. Der Ansatz vermindert sich ab 2012 erheblich da ab diesem Jahr die Schülerbeförderungskosten wieder zentral eingeplant werden. Auf die Ausführungen im Vorbericht zur Entwicklung der Schülerfahrtkosten wird verwiesen.

Zu den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** zählen im Wesentlichen die Kosten der Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung und Telefonkosten.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.02 Hauptschulen**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-810	-108.400	-105.750		-53.250	-56.750	-60.750
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.880	-10.350	-10.350		-10.350	-10.350	-10.350
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-5.690	-118.750	-116.100		-63.600	-67.100	-71.100
10	- Personalauszahlungen	27.394	29.727	33.258		33.803	34.108	34.416
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	70.390	22.940	14.940		13.750	12.750	11.590
15	- sonstige Auszahlungen	4.321	6.810	5.750		5.750	6.310	5.750
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	102.106	59.477	53.948		53.303	53.168	51.756
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	96.415	-59.273	-62.152		-10.297	-13.932	-19.344
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-12.550	-12.550		-12.550	-12.550	-12.550
23	= investive Einzahlungen		-12.550	-12.550		-12.550	-12.550	-12.550
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	6.043	12.550	12.550		12.550	12.550	12.550
29	- sonstige Investitionsauszahlungen	5.315						
30	= investive Auszahlungen	11.357	12.550	12.550		12.550	12.550	12.550
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	11.357						

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.02 Hauptschulen



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen		-12.550	-12.550		-12.550	-12.550	-12.550	-23.008	-73.208
2	- Summe der investiven Auszahlungen	11.357	12.550	12.550		12.550	12.550	12.550	59.491	109.691
3	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	11.357							36.482	36.482

Die regelmäßigen investiven Auszahlungen setzen sich pauschal wie folgt zusammen:

- Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – 750 €
- Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – (Sporthalle) 800 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen 6.500 € in 2013 u. 2014 danach 5.940 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen (Sporthalle) 1.000 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen (Festwertverfahren) 1.000 € in 2013 u. 2014 danach 1.560 €
- Beschaffung von Medien 2.500 €

Die Investitionen werden durch Mittel der Schulpauschale finanziert. Für weitere Informationen zur Schul- und Bildungspauschale wird auf die Darstellungen im Vorbericht verwiesen.



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Realschulen-* umfasst die Bereiche Beratung, Auskünfte, Bewerbungsverfahren Schulleitung § 21 SchV. Die Bereitstellung, Unterhaltung, Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen incl. der Sporthalle, Bereitstellung von Einrichtungen, Lehr- und Lernmittel

Auftragsgrundlage: Schulrecht

Ziele: Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten, wohnungsnahen Realschulangebotes.

Zielgruppen: Schulpflichtige Kinder der Klassen 5-10

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.21.03.01 Städtische Realschule Frau Annette Binder

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.03 Realschulen**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-212.476	-66.973	-113.420	-82.303	-102.665	-224.532
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.646	-4.800	-4.800	-4.800	-4.800	-4.800
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-13.428	-135	-135	-150.350	-269.850	-266.215
10	=	Ordentliche Erträge	-229.550	-71.908	-118.355	-237.453	-377.315	-495.547
11	-	Personalaufwendungen	32.478	33.749	33.959	34.640	35.044	35.363
12	-	Versorgungsaufwendungen	4.480	3.382	3.535	3.680	3.729	3.759
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	204.689	62.354	60.610	59.594	57.015	56.435
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	12.746	14.022	17.622	52.986	18.701	19.018
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.844	14.208	8.925	8.937	9.500	8.343
17	=	Ordentliche Aufwendungen	273.238	127.715	124.651	159.837	123.989	122.919
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	43.688	55.807	6.296	-77.616	-253.326	-372.628
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	804	1.651	941	841	751	608
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	804	1.651	941	841	751	608
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	44.492	57.458	7.237	-76.775	-252.575	-372.020
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	44.492	57.458	7.237	-76.775	-252.575	-372.020
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	780.808	782.034	870.357	967.448	1.137.221	1.331.489
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	825.300	839.492	877.594	890.673	884.646	959.469

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.03 Realschulen



Die ausgewiesenen Erträge bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** ergeben sich aus der ertragswirksamen Auflösung von Landeszuschüssen für Investitionen.

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** umfassen die Miete für die Hausmeisterwohnung und die Elternanteile für die Schülerbeförderung.

Im Bereich der **sonstigen ordentlichen Erträge** sind Bestandskorrekturen der Schulpauschale eingeplant.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** umfassen im Wesentlichen die Lehrmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz, Lehr- und Unterrichtsmittel sowie andere sonstige Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen. Der Ansatz vermindert sich bereits ab 2012 erheblich da ab diesem Jahr die Schülerbeförderungskosten wieder zentral eingeplant werden. Auf die Ausführungen im Vorbericht zur Entwicklung der Schülerfahrtkosten wird verwiesen.

Zu den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** zählen im Wesentlichen die Kosten für die Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung und Telefonkosten. Der Ansatz vermindert sich ab 2013 insbesondere im Bereich der Festwertbeschaffungen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.03 Realschulen**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-26.305	-56.450	-101.600		-35.350	-90.950	-212.450
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.646	-4.800	-4.800		-4.800	-4.800	-4.800
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-29.951	-61.250	-106.400		-40.150	-95.750	-217.250
10	- Personalauszahlungen	31.440	32.293	32.405		33.003	33.337	33.675
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	210.153	60.880	59.000		58.020	55.420	54.820
15	- sonstige Auszahlungen	13.740	13.532	8.200		8.200	8.760	7.600
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	255.333	106.705	99.605		99.223	97.517	96.095
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	225.382	45.455	-6.795		59.073	1.767	-121.155
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-18.400	-22.400		-22.400	-13.400	-13.400
23	= investive Einzahlungen		-18.400	-22.400		-22.400	-13.400	-13.400
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.262	18.400	22.400		22.400	13.400	13.400
29	- sonstige Investitionsauszahlungen	1.105						
30	= investive Auszahlungen	3.367	18.400	22.400		22.400	13.400	13.400
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	3.367						

Haushaltsplan 2013**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

1.21.03 Realschulen

H. Kirch



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen		-18.400	-22.400		-22.400	-13.400	-13.400	-24.972	-96.572
2	- Summe der investiven Auszahlungen	3.367	18.400	22.400		22.400	13.400	13.400	57.184	128.784
3	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	3.367							32.212	32.212

Die regelmäßigen investiven Auszahlungen setzen sich pauschal wie folgt zusammen:

- Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – 1.600 €
- Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – (Sporthalle) 800 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen 6.500 € in 2013, 2014 und 2016 in 2015 5.940 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen (Sporthalle) 1.000 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen (Festwertverfahren) 1.000 € in 2015 1.560 €
- Beschaffung von Medien 11.500 € in 2013 und 2014 danach 2.500 €

In den Jahren 2013 und 2014 sind zusätzlich je 9.000 € bei der Position Beschaffung von Medien eingeplant. Die Mittel werden für Neuanschaffungen in den Informatikräumen zwingend benötigt. Die vorhandenen Rechner sind für den laufenden Schulbetrieb nicht mehr geeignet.

Die Investitionen werden durch Mittel der Schulpauschale finanziert. Für weitere Informationen zur Schul- und Bildungspauschale wird auf die Darstellungen im Vorbericht verwiesen.

**Beschreibung:**

Die Produktgruppe *-Sekundarschulen-* umfasst alle notwendigen Maßnahmen zur Umsetzung der Einrichtung einer Sekundarschule mit Übermittagsangebot in Hückeswagen. Geplantes Ziel ist der Start zum Schuljahr 2014/2015. Die Produktgruppe *-Sekundarschule-* umfasst die Bereitstellung von Mitteln zur Planung, Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen sowie Einrichtungsgegenständen. Die Stadt Hückeswagen trägt für die Errichtung, Unterhaltung, Organisation und Verwaltungsführung die Verantwortung.

Auftragsgrundlage:

Landesverfassung NRW, Schulgesetz, entsprechende Verordnungen des Landes NRW

Ziele:

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten, wohnungsnahen Sekundarschulangebotes. Es soll ein Lernumfeld geschaffen werden, in dem die Sekundarschule ihren Unterricht bedarfsgerecht und zukunftsorientiert anbieten kann.

Zielgruppen:

Schulpflichtige Kinder in den Klassen 5-10

..Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.21.04.01 Sekundarschule

Herr Kai Waier

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.04 Sekundarschulen**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen				-27.552	-33.260	-19.188
10	=	Ordentliche Erträge				-27.552	-33.260	-19.188
14	-	Bilanzielle Abschreibungen				27.551	33.259	19.187
17	=	Ordentliche Aufwendungen				27.551	33.259	19.187
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)				-1	-1	-1
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen					0	0
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)					0	0
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)				-1	-1	-1
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)				-1	-1	-1
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				0	0	0
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)				-1	-1	-1

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.04 Sekundarschulen**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen					-217.000	-125.500	-48.500
23	=	investive Einzahlungen					-217.000	-125.500	-48.500
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen				391.000	217.000	125.500	48.500
30	=	investive Auszahlungen				391.000	217.000	125.500	48.500
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./.. Auszahlung)				391.000			

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.04 Sekundarschulen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000407 Einrichtung Sekundarschule										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen					-132.000	-125.500	-48.500		-306.000
6	= Summe Einzahlungen					-132.000	-125.500	-48.500		-306.000
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen				306.000	132.000	125.500	48.500		306.000
13	= Summe Auszahlungen				306.000	132.000	125.500	48.500		306.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)				306.000					

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000408 Mensa Sekundarschule										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen					-85.000				-85.000
6	= Summe Einzahlungen					-85.000				-85.000
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen				85.000	85.000				85.000
13	= Summe Auszahlungen				85.000	85.000				85.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)				85.000					

Die Maßnahmen zur Einrichtung der Sekundarschule werden aufgrund ihrer Wertigkeit oberhalb der Wertgrenze einzeln veranschlagt und können deshalb direkt an



ihrer entsprechenden Bezeichnung erkannt werden. Für die auf den vorhergehenden Seiten einzeln dargestellten Maßnahmen wird auf die Ausführungen bei den wesentlichen Investitionsmaßnahmen im Vorbericht und zu den Ausführungen zur Sekundarschule unter Punkt 3.3.2.4 verwiesen.



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Sonderschulen-* umfasst die Bereiche Beratung, Auskünfte, Bewerbungsverfahren Schulleitung § 21 SchV. Die Bereitstellung, Unterhaltung, Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen, Bereitstellung von Einrichtungen, Lehr- und Lernmitteln.

Auftragsgrundlage: Schulrecht

Ziele: Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten, wohnungsnahen Sonderschulangebotes

Zielgruppen: Schulpflichtige Kinder, Lernbehinderte, Sprach- und Erziehungsschwierige Kinder

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.21.06.01.01 EKS Verbundschule allg.	Frau Annette Binder
1.21.06.01.10 EKS Verbundschule OGGS	Frau Annette Binder

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.06 Sonderschulen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-133.748	-126.644	-178.292	-175.281	-176.030	-176.664
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-9.419	-10.620	-10.620	-10.620	-10.620	-10.620
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.524	-80	-80	-80	-80	-80
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-24.408					
10	=	Ordentliche Erträge	-171.099	-137.344	-188.992	-185.981	-186.730	-187.364
11	-	Personalaufwendungen	23.675	21.502	21.050	19.921	20.183	20.358
12	-	Versorgungsaufwendungen	4.480	6.764	7.071	3.680	3.729	3.759
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	191.211	135.672	130.792	129.542	128.912	128.272
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	13.760	10.711	79.099	77.042	77.284	77.424
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.076	6.157	6.014	5.740	5.743	5.746
17	=	Ordentliche Aufwendungen	245.202	180.806	244.025	235.925	235.851	235.559
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	74.103	43.462	55.033	49.944	49.121	48.195
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	438	327	7.041	7.223	7.345	6.832
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	438	327	7.041	7.223	7.345	6.832
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	74.540	43.789	62.075	57.167	56.466	55.027
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	74.540	43.789	62.075	57.167	56.466	55.027
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-25.604					

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.06 Sonderschulen**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	256.995	320.060	299.409	298.507	303.806	305.057
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	305.931	363.850	361.483	355.674	360.272	360.084

Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** setzen sich zusammen aus:

- der ertragswirksamen Auflösung von Landeszuschüssen für Investitionen
- dem Landeszuschuss für die offene Ganztagschule
- dem Kreiszuschuss für die offene Ganztagschule

Hinter den **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** verbergen sich die Elternanteile für die offene Ganztagschule.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** umfassen im Wesentlichen die Lehrmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz, Lehr- und Unterrichtsmittel sowie andere sonstige Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen. Der Ansatz vermindert sich bereits ab 2012 erheblich, da ab diesem Jahr die Schülerbeförderungskosten wieder zentral eingeplant werden. Auf die Ausführungen im Vorbericht zur Entwicklung der Schülerfahrtkosten wird verwiesen. Grundsätzlich berechnen sich die Planansätze für Sach- und Dienstleistungen insgesamt auf der Grundlage der Schülerzahlen. Die sonstigen Sach- und Dienstleistungen umfassen hierbei im Wesentlichen die Leistungen für die Betreuung im Rahmen der offenen Ganztagschule.

Zu den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** zählen im Wesentlichen die Kosten für die Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung und Telefonkosten. Der Ansatz reduziert sich ab 2012, da in einigen Bereichen der Schulen das Festwertverfahren nicht mehr angewendet wird.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.06 Sonderschulen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-109.125	-117.100	-125.110		-124.610	-125.110	-125.610
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-9.104	-10.620	-10.620		-10.620	-10.620	-10.620
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.524	-80	-80		-80	-80	-80
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-121.753	-127.800	-135.810		-135.310	-135.810	-136.310
10	- Personalauszahlungen	22.477	18.590	17.941		18.284	18.476	18.670
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	191.902	135.672	130.792		129.542	128.912	128.272
15	- sonstige Auszahlungen	7.969	5.180	5.070		5.070	5.070	5.070
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	222.348	159.442	153.803		152.896	152.458	152.012
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	100.595	31.642	17.993		17.586	16.648	15.702
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-180.449	-7.300	-7.300		-7.300	-7.300	-7.300
23	= investive Einzahlungen	-180.449	-7.300	-7.300		-7.300	-7.300	-7.300
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.327.641	60.000					
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	6.966	7.300	7.300		7.300	7.300	7.300
29	- sonstige Investitionsauszahlungen	179						
30	= investive Auszahlungen	1.334.786	67.300	7.300		7.300	7.300	7.300
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	1.154.337	60.000					

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.06 Sonderschulen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000041 Offene Ganztagschule EKS										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-199.922	-199.922
6	= Summe Einzahlungen								-199.922	-199.922
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								111.439	111.439
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	-1.080							52.362	52.362
13	= Summe Auszahlungen	-1.080							163.801	163.801
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-1.080							-36.121	-36.121

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000302 Energetische Sanierung EKS										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-180.449							-980.449	-980.449
6	= Summe Einzahlungen	-180.449							-980.449	-980.449
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.327.641	60.000						2.344.217	2.344.217
13	= Summe Auszahlungen	1.327.641	60.000						2.344.217	2.344.217
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	1.147.192	60.000						1.363.767	1.363.767

Haushaltsplan 2013**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

1.21.06 Sonderschulen

H. Kirch



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen		-7.300	-7.300		-7.300	-7.300	-7.300	-10.699	-39.899
2	- Summe der investiven Auszahlungen	8.225	7.300	7.300		7.300	7.300	7.300	44.719	73.919
3	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	8.225							34.020	34.020

Die regelmäßigen investiven Auszahlungen setzen sich pauschal wie folgt zusammen:

- Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – 1.300 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen 2.700 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen (Festwertverfahren) 800 €
- Beschaffung von Medien 2.500 €

Die Investitionen werden durch Mittel der Schulpauschale finanziert. Für weitere Informationen zur Schul- und Bildungspauschale wird auf die Darstellungen im Vorbericht verwiesen.



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Berufskolleg-* umfasst die Wahrnehmung der Schulträgerinteressen im Bereich der Berufsbildung sowie die Zahlung der Umlage an das Berufskolleg Bergisch Land.

Auftragsgrundlage:

Satzung des Zweckverbandes für das Berufskolleg Bergisch Land

Ziele:

Sicherstellung der dualen Ausbildungsmöglichkeiten

Zielgruppen:

Berufsschüler

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.21.07.01 Zweckverband Berufskolleg Bergisch Land

Frau Annette Binder

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.07 Berufskolleg



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	176.499	183.000	170.000	170.000	170.000	170.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen	176.499	183.000	170.000	170.000	170.000	170.000
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	176.499	183.000	170.000	170.000	170.000	170.000
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	176.499	183.000	170.000	170.000	170.000	170.000
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	176.499	183.000	170.000	170.000	170.000	170.000
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	448	550	633	634	645	636
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	176.947	183.550	170.633	170.634	170.645	170.636

Bei den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** handelt es sich um die an den Berufsschulzweckverband zu leistende Umlage.

Durch Veränderungen bei der Anzahl und der Verteilung der Schüler am Berufskolleg sinkt die Umlage für die Stadt Hückeswagen. Der Ansatz kann daher auf 170.000 € gesenkt werden.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.07 Berufskolleg



Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	176.499	183.000	170.000		170.000	170.000	170.000
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	176.499	183.000	170.000		170.000	170.000	170.000
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	176.499	183.000	170.000		170.000	170.000	170.000



<u>Beschreibung:</u>	Die Produktgruppe - <i>Schülerbeförderung</i> - umfasst die Bereitstellung von Möglichkeiten zur Beförderung der berechtigten Schüler, - innen; Überwachung der rechtmäßigen Nutzung, Zahlung von Fahrtkostenentschädigungen
<u>Auftragsgrundlage:</u>	Schülerfahrkostenverordnung
<u>Ziele:</u>	- Kostengünstige und sichere Durchführung des Schülerspezialverkehrs, - Rechtzeitige Beförderung der Schüler/ - innen von und zur Schule
<u>Zielgruppen:</u>	Fahrberechtigte Schüler, - innen
<u>Produktverantwortung:</u>	Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen: 1.21.08.01 Schülerbeförderung Frau Annette Binder

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.08 Schülerbeförderung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		-900	-900	-900	-900	-900
10	=	Ordentliche Erträge		-900	-900	-900	-900	-900
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		447.500	466.600	471.200	475.900	480.600
17	=	Ordentliche Aufwendungen		447.500	466.600	471.200	475.900	480.600
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		446.600	465.700	470.300	475.000	479.700
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)		446.600	465.700	470.300	475.000	479.700
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		446.600	465.700	470.300	475.000	479.700
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-14.571	-465.024	-477.703	-482.325	-487.206	-491.755
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	14.571	17.524	11.103	11.125	11.306	11.155
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)		-900	-900	-900	-900	-900

Im Bereich der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** werden ab dem Planungsjahr 2012 die Schülerbeförderungskosten für alle Schulen zentral eingeplant. Auf die näheren Erläuterungen zur Entwicklung der Schülerbeförderungskosten und hier insbesondere auf die Erläuterung zur aktuellen Preiserhöhung durch die Oberbergische Verkehrsgesellschaft - OVAG - im Vorbericht wird verwiesen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.08 Schülerbeförderung**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		-900	-900		-900	-900	-900
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		-900	-900		-900	-900	-900
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		447.500	466.600		471.200	475.900	480.600
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		447.500	466.600		471.200	475.900	480.600
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)		446.600	465.700		470.300	475.000	479.700



<u>Beschreibung:</u>	Die Produktgruppe <i>-Zentrale schulbezogene Leistungen Schulträger-</i> umfasst die Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes, Schulartenübergreifende Maßnahmen, Schülerunfall- / Schülerhaftpflichtversicherung, Abwicklung von Versicherungsangelegenheiten bei Schadensfällen.
<u>Auftragsgrundlage:</u>	Schulrecht
<u>Ziele:</u>	- Versicherungsschutz für Schüler/ -innen - Bedarfsgerechte Planung zur Entwicklung der Hückeswagener Schullandschaft
<u>Zielgruppen:</u>	Schüler/ -innen der Hückeswagener Schulen
<u>Produktverantwortung:</u>	Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen: 1.21.10.01 Sonstige schulische Aufgaben Frau Annette Binder

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.10 Zentrale schulbez. Leistungen Schulträger**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-8.460					
10	=	Ordentliche Erträge	-8.460					
11	-	Personalaufwendungen	131.883	166.795	133.607	135.910	138.396	135.832
12	-	Versorgungsaufwendungen	13.439	10.145	10.606	11.040	11.188	11.277
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.251	23.324	42.620	21.017	19.078	19.138
14	-	Bilanzielle Abschreibungen			95	95	95	95
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.850	7.036	6.523	4.091	4.095	4.098
17	=	Ordentliche Aufwendungen	169.423	207.300	193.451	172.153	172.851	170.441
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	160.963	207.300	193.451	172.153	172.851	170.441
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1	0	6	5	4	3
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1	0	6	5	4	3
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	160.964	207.300	193.456	172.158	172.855	170.444
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	160.964	207.300	193.456	172.158	172.855	170.444
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-145.873	-179.022	-147.449	-147.745	-150.148	-148.139
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	21.551	23.333	27.073	23.440	23.418	23.304
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	36.642	51.611	73.080	47.853	46.126	45.608

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.10 Zentrale schulbez. Leistungen Schulträger



Bei der Position **Zuweisungen vom Land** handelte es sich bis 2011 um die Zuweisung für das Landesprojekt "Kein Kind ohne Mahlzeit". Die Zuschüsse werden umgehend an den Verein "Junges Gemüse" weitergeleitet und dienen zur Unterstützung einkommensschwacher Familien, die das Mittagessen in der Ganztagsbetreuung nicht finanzieren können.

Im Bereich der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** werden Mittel des Landesprojektes "Kein Kind ohne Mahlzeit" entsprechend als Aufwand eingeplant.

Durch die geplante Gründung der Sekundarschule im Schuljahr 2014/2015 fallen in 2013 Kosten für externe Berater und Dienstleistungen an, womit sich die deutliche Ansatzerhöhung in diesem Jahr erklärt. Um die von der Bezirksregierung und dem Ministerium geforderten Voraussetzungen zur Genehmigung der Schule zu schaffen sind z.B. Kosten für die erneute Aktualisierung des Schulentwicklungsplans, die umfassende Information der Eltern, die Elternbefragung und die Erstellung des Schulkonzeptes zu erwarten.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Mehrerträge aus Zuweisungen des Landes erhöhen die Aufwandsermächtigung im Bereich der sonstigen ordentlichen Aufwendungen; insbesondere betrifft dies die Auszahlungen für die Lehrerfortbildung.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.10 Zentrale schulbez. Leistungen Schulträger**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-15.297						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-15.297						
10	- Personalauszahlungen	123.056	143.049	109.885		111.310	112.435	113.571
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	17.433	18.500	37.500		16.000	14.000	14.000
15	- sonstige Auszahlungen	2.250	4.000	3.550		1.050	1.050	1.050
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	142.739	165.549	150.935		128.360	127.485	128.621
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	127.442	165.549	150.935		128.360	127.485	128.621

Haushaltsplan 2013**1.25 Kultur**

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.812	-4.094	-2.947	-4.567	-5.149	-4.922
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-18.689	-23.000	-21.700	-21.700	-21.700	-21.700
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.242	-3.000	-3.500	-3.500	-3.600	-3.600
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-147.668		-12	-12	-12	-12
10	=	Ordentliche Erträge	-171.411	-30.094	-28.159	-29.779	-30.461	-30.234
11	-	Personalaufwendungen	85.023	94.820	93.656	95.568	96.753	97.506
12	-	Versorgungsaufwendungen	17.918	16.909	17.676	18.399	18.647	18.795
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.130	8.882	11.812	9.174	9.505	9.586
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	5.457	7.276	5.682	8.477	9.609	9.081
15	-	Transferaufwendungen	25.836	27.590	27.590	27.590	27.590	27.590
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	235.513	39.161	39.964	40.337	40.191	40.546
17	=	Ordentliche Aufwendungen	373.876	194.639	196.380	199.545	202.295	203.105
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	202.465	164.545	168.221	169.766	171.834	172.871
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	13.063	8.612	5.289	5.644	5.945	5.743
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	13.063	8.612	5.289	5.644	5.945	5.743
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	215.528	173.157	173.510	175.410	177.779	178.614
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	215.528	173.157	173.510	175.410	177.779	178.614
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-16.785	-18.562	-21.067	-22.314	-21.966	-23.977

Haushaltsplan 2013**1.25 Kultur**

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	251.740	385.263	301.303	279.078	282.139	293.832
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	450.483	539.858	453.746	432.174	437.952	448.469

Haushaltsplan 2013
1.25 Kultur

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-18.688	-23.000	-21.700		-21.700	-21.700	-21.700
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.242	-3.000	-3.500		-3.500	-3.600	-3.600
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-19.930	-26.000	-25.200		-25.200	-25.300	-25.300
10	-	Personalauszahlungen	82.070	87.540	85.885		87.381	88.218	89.063
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	713	2.670	5.170		2.670	2.920	2.920
14	-	Transferauszahlungen	25.836	27.590	27.590		27.590	27.590	27.590
15	-	sonstige Auszahlungen	26.440	34.730	35.610		35.860	35.700	36.040
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	135.059	152.530	154.255		153.501	154.428	155.613
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	115.129	126.530	129.055		128.301	129.128	130.313
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-3.500	-5.850		-3.500	-3.500	-3.500
23	=	investive Einzahlungen		-3.500	-5.850		-3.500	-3.500	-3.500
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.138	23.380	20.180		13.380	13.380	13.380
30	=	investive Auszahlungen	1.138	23.380	20.180		13.380	13.380	13.380
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	1.138	19.880	14.330		9.880	9.880	9.880

Haushaltsplan 2013**1.25 Kultur**

verantwortlich:

H. Ufer



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Öffnungsstunden je Woche (STD)	25	25	27	29	29	29
2	Anzahl der Besucherinnen (ANZ)	550	610	750	650	660	670

**Beschreibung:**

Die Produktgruppe *-Kommunale Veranstaltungen-* umfasst die Beantragung / Ausstellung der erforderlichen Genehmigungen (u.a. verkehrs- und gaststättenrechtlich). Das Einzeichnen der Standflächen, Kassieren von Standgeldern, Regelung bei Unklarheiten, Überwachung gesetzlicher Vorgaben. Die Organisation, Bewerbung, Verträge und Durchführung der Frühjahrskirmes und des Altstadtfestes.

Auftragsgrundlage:

Gewerbeordnung, Gaststätten-, Jugendschutzgesetz, Marktgebührensatzung

Ziele:

Vorbereitung und Durchführung des Altstadtfestes / Frühjahrskirmes mit einem attraktiven Angebot für die Besucher

Zielgruppen:

Bevölkerung, Werbegemeinschaft, Beschicker

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.25.01.01.01 Allg. kommunale Veranstaltungen	Frau Heike Rösner
1.25.01.01.02 Altstadtfest	Herr Jörg Schuschke
1.25.01.01.03 Hückeswagener Treff	Frau Heike Rösner
1.25.01.01.50 NRW-Tag 2013	Frau Heike Rösner

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur**1.25.01 Kommunale Veranstaltungen**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.780	-1.190				
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-10.975	-14.000	-12.700	-12.700	-12.700	-12.700
10	=	Ordentliche Erträge	-12.755	-15.190	-12.700	-12.700	-12.700	-12.700
11	-	Personalaufwendungen	3.228	5.500	5.500	5.500	5.500	5.500
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	3.201	2.337				
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	16.832	17.250	18.250	18.450	18.250	18.450
17	=	Ordentliche Aufwendungen	23.261	25.087	23.750	23.950	23.750	23.950
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	10.505	9.897	11.050	11.250	11.050	11.250
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	118	107				
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	118	107				
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	10.623	10.004	11.050	11.250	11.050	11.250
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	10.623	10.004	11.050	11.250	11.050	11.250
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	91.174	91.308	61.577	66.461	67.716	67.668
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	101.797	101.312	72.627	77.711	78.766	78.918

Die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** beinhalten im Wesentlichen Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte. Diese Planung ist zu korrigieren, da in den beiden vergangenen Jahren die Gebührenerträge gesunken sind. Aus den Mittelwerten der Haushaltsjahre 2009 – 2011 wurde der neue Planansatz gebildet.



Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen die Aufwendungen für das Altstadtfest. Der Ansatz konnte ebenfalls bereits in den Vorjahren nicht eingehalten werden. Die Plandaten wurden den Rechnungsergebnissen angepasst.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Mehrerträge bei den öffentlich – rechtlichen Leistungsentgelten oder aufgrund von Spenden berechtigen zu entsprechenden Mehraufwendungen im Bereich der sonstigen ordentlichen Aufwendungen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur**1.25.01 Kommunale Veranstaltungen**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-10.975	-14.000	-12.700		-12.700	-12.700	-12.700
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-10.975	-14.000	-12.700		-12.700	-12.700	-12.700
10	-	Personalauszahlungen	3.228	5.500	5.500		5.500	5.500	5.500
15	-	sonstige Auszahlungen	16.794	17.250	18.250		18.450	18.250	18.450
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	20.022	22.750	23.750		23.950	23.750	23.950
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	9.047	8.750	11.050		11.250	11.050	11.250



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Heimat- und sonstige Kulturpflege-* umfasst die Förderung der örtlichen kulturellen Vereine. Die Planung, Organisation, Durchführung von Gemeinschaftsveranstaltungen (Seniorenfeier).

Auftragsgrundlage:

Ratsbeschluss

Ziele:

- Förderung der Kultur und des gemeinschaftlichen Zusammenlebens in Hückeswagen

Zielgruppen:

Hückeswagener Bevölkerung und auswärtige Besucher, - innen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.25.04.01 Heimat- und sonstige Kulturpflege Frau Dietlinde Müller

Haushaltsplan 2013**1.25 Kultur**

verantwortlich:

1.25.04 Heimat- und sonstige Kulturpflege

H. Kirch



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-142	-2.200	-2.200	-2.200	-2.200	-2.200
10	=	Ordentliche Erträge	-142	-2.200	-2.200	-2.200	-2.200	-2.200
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
15	-	Transferaufwendungen	10.496	10.250	10.250	10.250	10.250	10.250
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.371	2.150	2.400	2.400	2.400	2.500
17	=	Ordentliche Aufwendungen	12.867	13.400	13.650	13.650	13.650	13.750
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	12.725	11.200	11.450	11.450	11.450	11.550
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	12.725	11.200	11.450	11.450	11.450	11.550
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	12.725	11.200	11.450	11.450	11.450	11.550
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	28.397	25.585	34.378	37.592	38.182	38.304
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	41.122	36.785	45.828	49.042	49.632	49.854

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** betreffen mit 2.000 € die Erstattung seitens der Vereine für die Inanspruchnahme des Bauhofes.

Darüber hinaus wurden **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** in Höhe von 1.000 € eingeplant. Hierbei handelt es sich um Kosten für einen Veranstaltungstechniker. Die Notwendigkeit hierzu ergibt sich aus der Versammlungsstättenverordnung.

Die **Transferaufwendungen** setzen sich aus folgenden Zuschüssen zusammen:

- Kosten der Städtepartnerschaft 2.560 €
- Zuschuss an die Kulturgemeinde 4.620 €

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur

1.25.04 Heimat- und sonstige Kulturpflege



- Zuschuss an sonstige kulturelle Vereine 3.070 €

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beinhalten die Ausgaben für die Seniorenfeier etc.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur**1.25.04 Heimat- und sonstige Kulturpflege**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-142	-2.200	-2.200		-2.200	-2.200	-2.200
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-142	-2.200	-2.200		-2.200	-2.200	-2.200
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		1.000	1.000		1.000	1.000	1.000
14	-	Transferauszahlungen	10.496	10.250	10.250		10.250	10.250	10.250
15	-	sonstige Auszahlungen	2.271	2.150	2.400		2.400	2.400	2.500
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	12.767	13.400	13.650		13.650	13.650	13.750
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	12.625	11.200	11.450		11.450	11.450	11.550



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Kunst / Musikschulen-* umfasst alle Aktivitäten der Musikschule.

Auftragsgrundlage: Allgemeine staatliche Bildungsaufgabe

Ziele: Unterstützung der Musikschule

Zielgruppen: Kinder und Jugendliche, musisch interessierte Bürger, - innen

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.25.07.01 Musikschule Frau Annette Binder

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur

1.25.07 Kunst- Musikschulen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
15	-	Transferaufwendungen	15.340	17.340	17.340	17.340	17.340	17.340
17	=	Ordentliche Aufwendungen	15.340	17.340	17.340	17.340	17.340	17.340
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	15.340	17.340	17.340	17.340	17.340	17.340
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	15.340	17.340	17.340	17.340	17.340	17.340
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	15.340	17.340	17.340	17.340	17.340	17.340
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	36.013	33.049	35.137	32.784	33.513	33.735
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	51.353	50.389	52.477	50.124	50.853	51.075

Bei den **Transferaufwendungen** handelt es sich um den Zuschuss an die Musikschule.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur

1.25.07 Kunst- Musikschulen



Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
14	-	Transferauszahlungen	15.340	17.340	17.340		17.340	17.340	17.340
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	15.340	17.340	17.340		17.340	17.340	17.340
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	15.340	17.340	17.340		17.340	17.340	17.340

**Beschreibung:**

Die Produktgruppe *-Bibliothek-* umfasst Ausleihe (Ausgabe, Rücknahme, Abwicklung von Schadensfällen und Mahnungen), Beratung, Information und Vermittlung. Sammlung von Medien, Beschaffung, Erfassung und Erschließung. Die Bereitstellung von öffentlichen Internetplätzen. Konzeption, Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Projekten.

Auftragsgrundlage:

- Benutzungsordnung der Stadtbibliothek Hückeswagen
- Dienstanweisung des Bürgermeisters

Ziele:

- Durchführung attraktiver und besucherintensiver Veranstaltungen
- Erweiterung und Aktualisierung des Medienangebotes
- Steigerung der Anzahl der Nutzer und Entleihungen

Zielgruppen:

Bürger, - innen, insbesondere Kinder und Jugendliche

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.25.08.01 Stadtbibliothek Frau Annette Binder

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur

1.25.08 Bibliothek



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.350	-2.660	-2.820	-4.440	-5.022	-4.795
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-7.228	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		-300	-300	-300	-300	-300
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-2.218		-12	-12	-12	-12
10	=	Ordentliche Erträge	-10.797	-11.960	-12.132	-13.752	-14.334	-14.107
11	-	Personalaufwendungen	73.453	79.266	78.503	80.121	81.095	81.813
12	-	Versorgungsaufwendungen	13.439	10.145	10.606	11.040	11.188	11.277
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.769	4.720	5.051	4.948	5.009	5.070
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.574	3.991	4.493	7.140	8.197	7.594
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	76.175	14.323	13.761	13.846	13.855	13.864
17	=	Ordentliche Aufwendungen	167.409	112.446	112.414	117.095	119.344	119.618
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	156.613	100.486	100.282	103.343	105.010	105.511
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.988	3.474	1.704	1.819	1.906	1.837
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	2.988	3.474	1.704	1.819	1.906	1.837
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	159.601	103.960	101.987	105.161	106.916	107.348
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	159.601	103.960	101.987	105.161	106.916	107.348
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	84.321	145.976	114.201	85.180	85.619	97.349
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	243.922	249.936	216.187	190.341	192.534	204.697



Bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** handelt es sich um die ertragswirksame Auflösung von Sonderposten.

Unter den **öffentlich - rechtlichen Leistungsentgelten** werden die Benutzungsgebühren der Stadtbibliothek verbucht.

Hinter der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** verbergen sich hauptsächlich die Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung, Leasingkosten, Büromaterial, Portokosten und Telefonkosten.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Mehrerträge aus Zuweisungen, Zuschüssen und Spenden berechtigen zu entsprechenden Mehraufwendungen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur

1.25.08 Bibliothek



Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-7.228	-9.000	-9.000		-9.000	-9.000	-9.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		-300	-300		-300	-300	-300
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-7.228	-9.300	-9.300		-9.300	-9.300	-9.300
10	-	Personalauszahlungen	71.539	74.898	73.840		75.209	75.974	76.748
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		100	100		100	100	100
15	-	sonstige Auszahlungen	3.892	11.000	10.480		10.480	10.480	10.480
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	75.431	85.998	84.420		85.789	86.554	87.328
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	68.203	76.698	75.120		76.489	77.254	78.028
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-3.500	-5.850		-3.500	-3.500	-3.500
23	=	investive Einzahlungen		-3.500	-5.850		-3.500	-3.500	-3.500
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	129	11.900	16.700		11.900	11.900	11.900
30	=	investive Auszahlungen	129	11.900	16.700		11.900	11.900	11.900
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	129	8.400	10.850		8.400	8.400	8.400

Haushaltsplan 2013**1.25 Kultur**

verantwortlich:

1.25.08 Bibliothek**H. Kirch**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen		-3.500	-5.850		-3.500	-3.500	-3.500	-20.206	-36.556
2	- Summe der investiven Auszahlungen	116	11.900	16.700		11.900	11.900	11.900	24.230	76.630
3	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	116	8.400	10.850		8.400	8.400	8.400	4.024	40.074

Es handelt sich hier um die pauschale Veranschlagung für:

- Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – 400 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen 1.500 €
- Aktualisierung von Medien (Festwertverfahren) 5.000 €
- Förderfähige Projekte 5.000 €

Für die Anschaffung eines neuen WebPortals sind im Jahr 2013 4.800 € zusätzlich eingeplant worden. Die Maßnahme ist im Rahmen eines vom Land geförderten Projektes zu beschaffen und einzurichten. Eine entsprechende Förderung des Landes ist ebenfalls für 2013 eingeplant. Ziel der Maßnahme ist die Nutzung einer technisch modernisierten und ansprechenden Web-Oberfläche zur Recherche in den Medien der Bibliothek.

Bei Nichtgewährung der Landesförderung entfällt die Auszahlungsermächtigung für den Erwerb von Medien für Projekte.

H. Kirch

1.25 Kultur

1.25.08 Bibliothek



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Öffnungsstunden je Woche (STD)	21	21	21	21	21	21



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Museum-* umfasst Beratung und Führungen, Sammlung, Bewahrung, Sichtung der Exponate, Erschließung und Bestandssicherung. Bereitstellung von Informationsmaterial. Koordination von Veranstaltungen / Ausstellungen.

Auftragsgrundlage:

Ratsbeschluss, Dienstanweisung des Bürgermeisters

Ziele:

- Erhalt des historischen Museumsgutes
- Steigerung der Besucherzahlen
- Geschichtsvermittlung
- Unterstützung der Schulen bei geschichtlichem Unterricht

Zielgruppen:

- Auswärtige Gäste
- Bürger- / Schüler, - innen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.25.09.01 Heimatmuseum Frau Dietlinde Müller

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur

1.25.09 Museum



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-566	-127	-127	-127	-127	-127
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.100	-500	-1.000	-1.000	-1.100	-1.100
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-145.450					
10	=	Ordentliche Erträge	-147.116	-627	-1.127	-1.127	-1.227	-1.227
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1.122	3.610	1.110	1.360	1.360
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	566	832	1.189	1.337	1.412	1.487
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	139.152	3.355	3.349	3.399	3.439	3.479
17	=	Ordentliche Aufwendungen	139.718	5.308	8.148	5.846	6.211	6.326
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-7.398	4.681	7.021	4.719	4.984	5.099
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	9.956	5.031	3.584	3.825	4.039	3.906
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	9.956	5.031	3.584	3.825	4.039	3.906
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	2.558	9.713	10.605	8.544	9.023	9.005
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	2.558	9.713	10.605	8.544	9.023	9.005
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-20.312	63.944	28.955	28.768	28.933	26.569
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-17.754	73.656	39.561	37.312	37.956	35.574

Im Bereich der **privatrechtlichen Leistungsentgelte** ergeben sich ab 2013 Mehrerträge. Es ist davon auszugehen, dass wie in den Vorjahren mehr Trauungen im Heimatmuseum stattfinden.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur

1.25.09 Museum



Im Bereich der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** wurden beispielsweise die Kosten des Museumsfestes eingeplant, welches alle 2 Jahre durchgeführt wird. Im Jahre 2013 ergibt sich eine weitere Ansatzserhöhung um 1.500 € zur Ausrichtung der Feier zum 50 - jährigen Bestehen des Heimatmuseums. Außerdem sind jährlich 1.000 € eingeplant zur Umsetzung des Projektes "Attraktivierung des Heimatmuseums".

Bei den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** handelt es sich im Wesentlichen um die Entschädigung für die Museumsleitung mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 3.160 € in 2013. Die Vergütung für die Tätigkeit der Museumsleitung orientiert sich an den Steigerungen der Aufwandsentschädigungen für die Ratsmitglieder. Es ist mit einer 1%-igen Erhöhung jährlich zu rechnen.

Deckungsvermerke und Budgetregeln:

Mehrerträge aus Spenden berechtigen zu entsprechenden Mehraufwendungen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur

1.25.09 Museum



Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.100	-500	-1.000		-1.000	-1.100	-1.100
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.100	-500	-1.000		-1.000	-1.100	-1.100
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	275	1.070	3.570		1.070	1.320	1.320
15	-	sonstige Auszahlungen	3.357	3.280	3.280		3.330	3.370	3.410
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.633	4.350	6.850		4.400	4.690	4.730
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	2.533	3.850	5.850		3.400	3.590	3.630
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.009	11.480	3.480		1.480	1.480	1.480
30	=	investive Auszahlungen	1.009	11.480	3.480		1.480	1.480	1.480
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	1.009	11.480	3.480		1.480	1.480	1.480

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur

1.25.09 Museum



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen								-300	-300
2	- Summe der investiven Auszahlungen	1.009	11.480	3.480		1.480	1.480	1.480	13.512	21.432
3	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	1.009	11.480	3.480		1.480	1.480	1.480	13.212	21.132

Es handelt sich hier um die pauschale Veranschlagung für:

- Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – 280 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen 1.200 €

Im Hinblick auf das Jubiläumsjahr zum 50-jährigen Bestehen des Heimatmuseums im Jahr 2013 ist der Arbeitskreis des Stadtmarketing sowie eine hierin integrierte Arbeitsgruppe mit der Attraktivierung des Heimatmuseums befasst.

Für die Umsetzung dieses Projektes waren für das Jahr 2012 zusätzlich 10.000 € eingeplant. Für das Jahr 2013 sind weitere 2.000 € zusätzlich eingeplant. Wesentliche Kernpunkte des Projektes beinhalten ein neues modernes Beleuchtungskonzept und den Einsatz neuer Medien.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur

1.25.09 Museum



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Öffnungszeiten je Woche (STD)	4	4	6	8	8	8
2	Anzahl der Besucherinnen (ANZ)	550	610	750	650	660	670



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Archiv / Sammlungen-* umfasst die Aktualisierung der Findbücher, Erarbeitung von historischen Auswertungen auf Anforderung, Erforschung und Vermittlung der Ortsgeschichte, Übernahme, Verwaltung und Verwahrung von kommunalem Archivgut und des historischen Aktenbestandes.

Auftragsgrundlage:

Landesarchivgesetz NRW

Ziele:

- Auskunftserteilung
- Sicherstellung und Nutzarmachung des Archivgutes im Interesse von Bürgerschaft, Verwaltung und Forschung
- Statistische und geschichtliche Fortschreibung

Zielgruppen:

Bürger, - innen, Medien

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.25.10.01 Historisches Stadtarchiv

Frau Annette Binder

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur**1.25.10 Archiv (Sammlungen)**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-116	-117				
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-486					
10	=	Ordentliche Erträge	-602	-117				
11	-	Personalaufwendungen	8.341	10.054	9.653	9.947	10.158	10.193
12	-	Versorgungsaufwendungen	4.480	6.764	7.071	7.360	7.459	7.518
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.360	2.040	2.150	2.116	2.136	2.156
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	116	116				
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	984	2.084	2.203	2.242	2.247	2.253
17	=	Ordentliche Aufwendungen	15.281	21.057	21.078	21.664	22.000	22.120
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	14.679	20.940	21.078	21.664	22.000	22.120
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1	0	0	1	1	1
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1	0	0	1	1	1
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	14.681	20.940	21.078	21.665	22.000	22.121
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	14.681	20.940	21.078	21.665	22.000	22.121
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-16.785	-18.562	-21.067	-22.314	-21.966	-23.977
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	32.148	25.401	27.054	28.293	28.177	30.206
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	30.043	27.779	27.065	27.644	28.211	28.350



Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur**1.25.10 Archiv (Sammlungen)**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-486						
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-486						
10	-	Personalauszahlungen	7.303	7.142	6.545		6.672	6.744	6.816
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	437	500	500		500	500	500
15	-	sonstige Auszahlungen	126	1.050	1.200		1.200	1.200	1.200
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	7.866	8.692	8.245		8.372	8.444	8.516
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	7.381	8.692	8.245		8.372	8.444	8.516

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur

1.25.10 Archiv (Sammlungen)



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen								-250	-250
2	- Summe der investiven Auszahlungen								583	583
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)								333	333

Haushaltsplan 2013**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-91.706	-83.900	-95.513	-95.513	-95.513	-95.513
3	+	Sonstige Transfererträge	-2.244	-150	-150	-150	-150	-150
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-30.625	-30.625	-30.625	-30.625	-30.625	-30.625
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-3.106					
10	=	Ordentliche Erträge	-127.681	-114.675	-126.288	-126.288	-126.288	-126.288
11	-	Personalaufwendungen	282.746	303.808	355.028	375.527	380.831	379.787
12	-	Versorgungsaufwendungen	31.181	20.259	24.714	25.723	26.069	26.277
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.767	8.181	8.663	8.491	8.593	8.694
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	97	2.557	2.645	3.093	3.419	3.743
15	-	Transferaufwendungen	141.616	148.020	268.020	238.020	208.020	198.020
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.310	14.495	10.522	10.665	10.681	10.695
17	=	Ordentliche Aufwendungen	473.716	497.320	669.592	661.520	637.612	627.216
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	346.035	382.645	543.304	535.232	511.324	500.928
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	20	109	97	166	217	247
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	20	109	97	166	217	247
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	346.056	382.755	543.401	535.398	511.541	501.176
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	346.056	382.755	543.401	535.398	511.541	501.176
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-71.606	-76.254	-112.266	-119.044	-120.817	-120.483

Haushaltsplan 2013**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	110.623	112.770	163.598	165.983	169.822	168.357
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	385.073	419.270	594.732	582.337	560.546	549.049

Haushaltsplan 2013

1.31 Soziale Hilfen

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-98.088	-83.900	-95.513		-95.513	-95.513	-95.513
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	-2.057	-150	-150		-150	-150	-150
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-30.625	-30.625	-30.625		-30.625	-30.625	-30.625
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-130.770	-114.675	-126.288		-126.288	-126.288	-126.288
10	- Personalauszahlungen	259.095	272.616	317.101		332.599	335.962	339.358
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		50	50		50	50	50
14	- Transferauszahlungen	138.150	148.020	268.020		238.020	208.020	198.020
15	- sonstige Auszahlungen	3.083	4.110	3.410		3.410	3.410	3.410
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	400.328	424.796	588.581		574.079	547.442	540.838
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	269.558	310.121	462.293		447.791	421.154	414.550
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.621	7.200	10.600		7.200	7.200	7.200
30	= investive Auszahlungen	2.621	7.200	10.600		7.200	7.200	7.200
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	2.621	7.200	10.600		7.200	7.200	7.200

Haushaltsplan 2013**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

H. Ufer



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Anzahl Pflege- / Wohnberatungen (ANZ)	183	170	170	170	180	180
2	Durch. Dauer der Beratungen (MIN)	46	40	40	40	40	40

**Beschreibung:**

Die Produktgruppe -*Grundversorgung, Hilfe in besonderen Lebenslagen (SGB XII)*- umfasst die Bereiche Altenhilfe (§ 71 SGB XII) und Beratung bei Pflegebedürftigkeit. Annahme und Weiterleitung (LVR / Kreis) von Anträgen n. d. Gesetz f. Blinde u. Gehörlose. Beratung auf Eingliederungshilfe (Kap. 6 SGB XII). Gewährung von Pflegeleistungen inner- / außerhalb von Einrichtungen (Kap. 7 SGB XII); Gewährung der Kostenübernahme für das Hausnotrufsystem. Bearbeitung von Anträgen „Betreutes Wohnen“. Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes (§ 70 SGB XII). Annahme, Prüfung / Bewilligung von Anträgen auf Übernahme der Kosten für den „Fahrbaren Mittagstisch“, entgegengenommene Anträge Kriegsopferfürsorge.

Auftragsgrundlage:

- SGB IX, Kreissatzung, Schwerbehindertengesetz
- SGB XII, Landespflegegesetz, Gesetz für Blinde und Gehörlose (GHBG); Eingliederungshilfe - VO

Ziele:

- Vermeidung von Heimaufnahmen durch umfassende Pflegeberatung, Information, Zusammenarbeit mit freien Trägern, Einbindung Dritter, Hilfestellungen
- Kurzfristige Hilfestellung
-

Zielgruppen:

- Personen mit Behinderung oder von einer Behinderung bedroht.
- Pflegebedürftige Personen
- Angehörige

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.31.01.01 Hilfe b. Behinder.+Pflegebedürftigkeit

Frau Astrid Tröder

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen**1.31.01 Grundvers.,Behind.u.Pflegebedürftigkeit**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-30.625	-30.625	-30.625	-30.625	-30.625	-30.625
10	=	Ordentliche Erträge	-30.625	-30.625	-30.625	-30.625	-30.625	-30.625
15	-	Transferaufwendungen	3.020	3.020	3.020	3.020	3.020	3.020
17	=	Ordentliche Aufwendungen	3.020	3.020	3.020	3.020	3.020	3.020
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-27.605	-27.605	-27.605	-27.605	-27.605	-27.605
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-27.605	-27.605	-27.605	-27.605	-27.605	-27.605
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-27.605	-27.605	-27.605	-27.605	-27.605	-27.605
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	37.717	39.449	48.542	49.716	50.476	50.666
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	10.112	11.844	20.937	22.111	22.871	23.061

Bei den Erträgen zu der Position **Kostenerstattung und Kostenumlagen** handelt es sich um die Erstattung des Kreises für die Senioren- und Pflegeberatung.

Unter der Position **Transferaufwendungen** ist der Zuschuss für die Diakoniestation veranschlagt.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen**1.31.01 Grundvers.,Behind.u.Pflegebedürftigkeit**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-30.625	-30.625	-30.625		-30.625	-30.625	-30.625
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-30.625	-30.625	-30.625		-30.625	-30.625	-30.625
14	-	Transferauszahlungen	3.020	3.020	3.020		3.020	3.020	3.020
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.020	3.020	3.020		3.020	3.020	3.020
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-27.605	-27.605	-27.605		-27.605	-27.605	-27.605

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen

1.31.01 Grundvers.,Behind.u.Pflegebedürftigkeit



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Anzahl Pflege- / Wohnberatungen (ANZ)	183	170	170	170	180	180
2	Durch. Dauer der Beratungen (MIN)	46	40	40	40	40	40

**Beschreibung:**

Die Produktgruppe -*Grundversorgung, Hilfe in besonderen Lebenslagen (SGB XII)*- umfasst a) Leistungserbringung nach dem Sozialhilfegesetz (SGB XII) für alle Aufgaben, die der kommunale Träger (Kreis) oder der überörtliche Träger (LVR) auf die Kommune übertragen hat. b) Antragsannahme und Weiterleitung an den zuständigen Träger, wenn die Aufgabe nicht auf die Kommune übertragen wurde. Beratung, Hilfestellungen, Prüfung, Bewilligung, Refinanzierung und Zusammenarbeit mit dem Kreis und mit freien Trägern. Hilfen zur Gesundheit; Bestattungskosten; Hilfen in anderen Lebenslagen, Klärung von Grundsatzfragen mit dem Kreis. Teilnahme an Arbeitskreisen; Stellungnahmen bei Räumungsklagen; Zahlstelle; Einnahmeabrechnungen mit dem Kreis.; Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung inner- / außerhalb von Einrichtungen incl. einmaliger Leistungen. Nicht erfasst sind alle Leistungen nach dem SGB XII, die bereits durch das Produkt "Hilfe bei Behinderung und Pflegebedürftigkeit" erfasst sind.

Auftragsgrundlage:

SGB XII, AG+AV zum SGB XII, Kreissatzung

Ziele:

Allen anspruchsberechtigten Personen helfen, ein der Würde des Menschen entsprechendes Leben zu führen und aufzuzeigen, welche Hilfen (sozial + finanziell) in Anspruch genommen werden können.
Die Leistungen sollen durch kurzfristige Bearbeitung, gleichmäßige Entscheidungspraxis und kompetente Beratung erbracht werden.

Zielgruppen:

Personen mit Einkommens- oder anderen Defiziten, die Unterstützungsleistungen benötigen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.31.10.01 Hilfen bei Einkommensdefiziten

Frau Astrid Tröder

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen

1.31.10 Grundvers.,Hilf. bes.Lebensl. (SGB XII)



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.613		-3.613	-3.613	-3.613	-3.613
10	=	Ordentliche Erträge	-3.613		-3.613	-3.613	-3.613	-3.613
11	-	Personalaufwendungen	224.036	236.292	286.929	306.118	310.692	309.008
12	-	Versorgungsaufwendungen	17.918	13.527	17.676	18.399	18.647	18.795
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.798	6.577	6.961	6.823	6.904	6.985
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	8	2.469	2.556	3.005	3.330	3.655
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.480	8.751	8.199	8.306	8.315	8.324
17	=	Ordentliche Aufwendungen	254.240	267.616	322.321	342.652	347.887	346.767
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	250.627	267.616	318.708	339.039	344.274	343.154
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	8	100	92	162	214	245
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	8	100	92	162	214	245
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	250.635	267.716	318.800	339.200	344.488	343.399
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	250.635	267.716	318.800	339.200	344.488	343.399
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-141.325	-150.499	-199.569	-211.618	-214.770	-214.176
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	47.147	49.888	47.744	49.350	50.614	50.054
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	156.457	167.105	166.975	176.932	180.332	179.277

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen

1.31.10 Grundvers.,Hilf. bes.Lebensl. (SGB XII)



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-3.613		-3.613	-3.613	-3.613
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit			-3.613		-3.613	-3.613	-3.613
10	- Personalauszahlungen	197.836	207.944	252.101		266.400	269.092	271.810
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		50	50		50	50	50
15	- sonstige Auszahlungen	2.053	4.010	3.310		3.310	3.310	3.310
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	199.889	212.004	255.461		269.760	272.452	275.170
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	199.889	212.004	251.848		266.147	268.839	271.557
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.621	7.200	10.600		7.200	7.200	7.200
30	= investive Auszahlungen	2.621	7.200	10.600		7.200	7.200	7.200
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./.. Auszahlung)	2.621	7.200	10.600		7.200	7.200	7.200

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen

1.31.10 Grundvers.,Hilf. bes.Lebensl. (SGB XII)



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen	2.621	7.200	10.600		7.200	7.200	7.200	22.912	55.112
3	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	2.621	7.200	10.600		7.200	7.200	7.200	22.912	55.112

Es handelt sich hier um die pauschale Veranschlagung

- der Kosten für die Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter 2.000 € und
- der Auszahlungen für die Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen 5.200 €

für den Fachbereich II.

Im Jahr 2013 ist der Ansatz einmal um 3.400 € für die Anschaffung eines Tempo-Info-Gerätes erhöht.



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Hilfen für Asylbewerber-* umfasst die Gewährung von einmaligen und laufenden Hilfen zur Bestreitung der Kosten des Lebensunterhaltes entsprechend dem ausländerrechtlichen Status. Betreuung, Beratung, Zusammenarbeit mit freien Trägern. Die Gewährung des Krankenschutzes, Asylbewerberleistungsstatistik, Beantragung der Landeserstattung nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz. Inanspruchnahme von Pflichtigen aufgrund von Unterhaltsverpflichtungserklärungen, Durchsetzung von Rückforderungen. Organisation gemeinnütziger Arbeit und die Hilfestellung bei der Beantragung von Arbeitserlaubnissen

Auftragsgrundlage:

Asylbewerberleistungsgesetz, SGB X

Ziele:

- Rechtssichere Leistungsgewährung i.R.d. gesetzliche Grundlagen

Zielgruppen:

Asylantragsteller / geduldete Flüchtlinge, auch in Klage- und Folgeverfahren

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.31.11.01 Hilfen nach dem AsylbLG

Frau Julia Busch

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen**1.31.11 Hilfen für Asylbewerber**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-35.524	-32.000	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
3	+	Sonstige Transfererträge	-2.244	-150	-150	-150	-150	-150
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-3.106					
10	=	Ordentliche Erträge	-40.874	-32.150	-40.150	-40.150	-40.150	-40.150
15	-	Transferaufwendungen	138.596	145.000	265.000	235.000	205.000	195.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	610	750	750	750	750	750
17	=	Ordentliche Aufwendungen	139.206	145.750	265.750	235.750	205.750	195.750
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	98.332	113.600	225.600	195.600	165.600	155.600
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1	0				
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1	0				
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	98.332	113.600	225.600	195.600	165.600	155.600
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	98.332	113.600	225.600	195.600	165.600	155.600
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	69.042	71.117	108.966	112.289	114.668	113.548
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	167.374	184.717	334.566	307.889	280.268	269.148

Bei den **Zuwendungen und Umlagen** handelt es sich um die Kostenpauschalen des Landes für Asylbewerber. Diese werden eingeplant soweit abschätzbar ist, ob und in welchem Umfang mit der Neuzuweisung von Asylantragstellern gerechnet werden kann. Von einem Rückgang der Zuweisungszahlen ist derzeit nicht auszugehen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen

1.31.11 Hilfen für Asylbewerber



Die **Transferaufwendungen** beinhalten die Leistungen für den Lebensunterhalt und den Krankenschutz für die berechtigten Personen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Der Planwert wurde aufgrund der aktuellen Einschätzung der Zuweisungssituation gebildet. Nähere Erläuterungen zur Rechtsprechung in diesem Bereich und der aktuellen Zuweisungssituation finden sich im Vorbericht.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen**1.31.11 Hilfen für Asylbewerber**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-35.524	-32.000	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	-2.057	-150	-150		-150	-150	-150
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-37.581	-32.150	-40.150		-40.150	-40.150	-40.150
14	- Transferauszahlungen	134.725	145.000	265.000		235.000	205.000	195.000
15	- sonstige Auszahlungen	894						
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	135.619	145.000	265.000		235.000	205.000	195.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	98.038	112.850	224.850		194.850	164.850	154.850



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Grundsicherungsleistungen-* umfasst die Beziehungen aus dem Vertragsverhältnis zwischen der Stadt Hückeswagen und der ARGE Oberberg. Hier werden die Personalaufwendungen und die entsprechenden Erstattungen für Personalkosten dargestellt sowie die entsprechenden Betriebs- und Geschäftsaufwendungen, die ebenfalls pauschal erstattet werden. Bei den Beziehungen sind auch die 1,- € Kräfte als durch die Stadt getragene Maßnahme berücksichtigt.

Auftragsgrundlage:

SGB II; Kreissatzung; vertragliche Vereinbarungen ARGE, Zuweisungsbewilligungen für 1,- € Kräfte

Ziele:

- Sicherstellung der Rahmenbedingungen für die Durchführung der Aufgaben der ARGE Oberberg;
- Kostendeckung

Zielgruppen:

- ARGE Oberberg

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.31.15.01 Verrechnung ARGE (SGB II) Frau Astrid Tröder

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen**1.31.15 Grundsicherungsleistungen**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-52.569	-51.900	-51.900	-51.900	-51.900	-51.900
10	=	Ordentliche Erträge	-52.569	-51.900	-51.900	-51.900	-51.900	-51.900
11	-	Personalaufwendungen	51.440	58.919	59.978	61.076	61.666	62.252
12	-	Versorgungsaufwendungen	8.783	3.350	3.502	3.644	3.693	3.723
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	34					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.927	3.622	230	238	241	244
17	=	Ordentliche Aufwendungen	63.184	65.891	63.710	64.959	65.600	66.219
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	10.615	13.991	11.810	13.059	13.700	14.319
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	10.615	13.991	11.810	13.059	13.700	14.319
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	10.615	13.991	11.810	13.059	13.700	14.319
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	4.957	5.921	8.769	8.527	8.606	8.557
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	15.573	19.912	20.578	21.586	22.306	22.876

Bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** handelt es sich um die entsprechende Personal- und Sachkostenerstattung der Bundesagentur für Arbeit für eine in die ARGE abgeordnete Mitarbeiterin.

Bei den **Personalaufwendungen** handelt es sich um die Personalkosten der städtischen Mitarbeiterin, die aufgrund eines Personalgestellungsvertrages in der ARGE tätig ist.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen

1.31.15 Grundsicherungsleistungen



Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beinhalten in 2011 und 2012 im Wesentlichen Portokosten, die künftig im Rahmen einer Sachkostenpauschale gezahlt werden und im Bereich der Zentralen Dienste veranschlagt werden. Daher ermäßigt sich der Ansatz hier ab 2013 deutlich.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen**1.31.15 Grundsicherungsleistungen**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-62.564	-51.900	-51.900		-51.900	-51.900	-51.900
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-62.564	-51.900	-51.900		-51.900	-51.900	-51.900
10	- Personalauszahlungen	55.033	57.530	58.432		59.504	60.103	60.709
14	- Transferauszahlungen	405						
15	- sonstige Auszahlungen	137						
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	55.575	57.530	58.432		59.504	60.103	60.709
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-6.989	5.630	6.532		7.604	8.203	8.809

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen**1.31.15 Grundsicherungsleistungen**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen							1.169	1.169
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)							1.169	1.169

**Beschreibung:**

Die Produktgruppe *-Sonstige soziale Hilfen und Leistungen-* umfasst die Beratung in allen die Rente betreffenden Angelegenheiten, Zahlung von freiwilligen Beiträgen in die Rentenversicherung. Annahme und Weiterleitung von Anträgen zu med. Leistungen, Reha- / berufsfördernde Maßnahmen. Annahme von Rentenanträgen und Weiterleitung an den entsprechenden Rententrägern mit Beratung und Prüfung aller Möglichkeiten und Voraussetzungen. Klärung von Versicherungsangelegenheiten (Verlauf, Zeiten, Fremdrentengesetz, Übersiedlungen).

Auftragsgrundlage:

ZuVO SGB v. 13.12.89; SGB I, SGB IV (§§ 92, 93), SGB VI

Ziele:

Rentenberatung, Antragsaufnahme mit ausführlicher Beratung.

Zielgruppen:

Hückeswagener Bürger

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.31.17.01 Rentenangelegenheiten

Frau Julia Busch

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen**1.31.17 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
11	-	Personalaufwendungen	7.269	8.598	8.122	8.332	8.474	8.527
12	-	Versorgungsaufwendungen	4.480	3.382	3.535	3.680	3.729	3.759
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	935	1.604	1.703	1.668	1.688	1.709
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	89	88	89	88	89	88
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.294	1.372	1.343	1.371	1.374	1.377
17	=	Ordentliche Aufwendungen	14.066	15.043	14.791	15.140	15.354	15.460
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	14.066	15.043	14.791	15.140	15.354	15.460
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	12	9	5	4	4	3
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	12	9	5	4	4	3
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	14.078	15.052	14.796	15.144	15.358	15.463
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	14.078	15.052	14.796	15.144	15.358	15.463
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	21.478	20.641	36.880	38.675	39.411	39.224
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	35.556	35.693	51.676	53.818	54.769	54.687

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen**1.31.17 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
10	-	Personalauszahlungen	6.225	7.142	6.567		6.695	6.767	6.839
15	-	sonstige Auszahlungen		100	100		100	100	100
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.225	7.242	6.667		6.795	6.867	6.939
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	6.225	7.242	6.667		6.795	6.867	6.939

Haushaltsplan 2013**1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-27.952	-24.598	-80.407	-80.414	-80.374	-80.337
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	447					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.730					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.354	-167	-585	-584	-585	-584
10	=	Ordentliche Erträge	-31.590	-24.765	-80.992	-80.998	-80.959	-80.921
11	-	Personalaufwendungen	93.909	95.218	99.346	70.661	71.430	72.118
12	-	Versorgungsaufwendungen	4.480	3.382	3.535	3.680	3.729	3.759
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.750	15.740	38.350	38.316	38.336	38.356
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	15.656	17.270	17.949	16.891	13.523	13.116
15	-	Transferaufwendungen	1.094	3.580	3.580	3.580	3.580	3.580
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.239	5.177	5.354	5.382	5.385	5.388
17	=	Ordentliche Aufwendungen	130.127	140.367	168.115	138.510	135.984	136.318
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	98.537	115.602	87.123	57.512	55.025	55.397
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	390	1.544	968	972	1.000	960
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	390	1.544	968	972	1.000	960
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	98.927	117.146	88.091	58.484	56.025	56.357
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	98.927	117.146	88.091	58.484	56.025	56.357

Haushaltsplan 2013**1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-8.201	-8.200	-5.410	-5.338
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	251.358	281.124	304.475	302.758	304.763	303.774
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	350.284	398.271	384.365	353.042	355.378	354.794

Haushaltsplan 2013**1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-21.435	-18.500	-74.000		-74.000	-74.000	-74.000
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-713						
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-2.730						
7	+ Sonstige Einzahlungen	-700						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-25.578	-18.500	-74.000		-74.000	-74.000	-74.000
10	- Personalauszahlungen	90.152	93.762	97.792		69.024	69.723	70.430
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	8.925	14.200	36.700		36.700	36.700	36.700
14	- Transferauszahlungen	1.094	3.580	3.580		3.580	3.580	3.580
15	- sonstige Auszahlungen	2.284	3.695	3.885		3.885	3.885	3.885
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	102.455	115.237	141.957		113.189	113.888	114.595
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	76.877	96.737	67.957		39.189	39.888	40.595
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	8.341	14.800	14.800		14.800	14.800	14.800
30	= investive Auszahlungen	8.341	14.800	14.800		14.800	14.800	14.800
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	8.341	14.800	14.800		14.800	14.800	14.800

Haushaltsplan 2013**1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

H. Ufer



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Anzahl Gesamtbesucher (PRS)	2.900	3.400	4.200	4.400	4.400	4.200
2	Durchschn. Besucher 8 - 12 Jahre alt (%)	46	46	46	43	42	42
3	Durchschn. Besucher 13 - 15 Jahre alt (%)	35	35	35	36	37	37
4	Durchschn. Besucher > 15 Jahre alt (%)	19	19	19	21	21	21
5	Durchschn. Besucher Gesamt männlich (%)	56	56	56	52	52	52
6	Durchschn. Besucher Gesamt weiblich (%)	44	44	44	48	48	48
7	Durchschn. Besucher 16 - 19 Uhr (%)	70	70	70	69	68	64
8	Durchschn. Besucher 19 - 21 Uhr (%)	30	30	30	31	32	36
9	Anzahl Besucher Montags (PRS)	8	12	15	15	15	14
10	Anzahl Besucher Dienstags (PRS)	11	13	22	18	18	16
11	Anzahl Besucher Mittwochs (PRS)	17	18	22	22	22	21
12	Anzahl Besucher Donnerstags (PRS)	13	15	21	20	20	18
13	Anzahl Besucher Freitags (PRS)	12	14	24	22	22	18
14	Anzahl Besucher Sonderaktionen (PRS)	600	750	900	1.100	1.100	1.200



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen-* umfasst die Bedarfsplanung (Mitwirkung des Kreisjugendamtes). Ermittlung, Förderung und Überprüfung der Einrichtungen freier Träger bei Betriebskostenzuschüssen. Registrierung der An- / Abmeldungen der Kinder. Festsetzung der Elternbeiträge (Prüfung der Einkommensverhältnisse, Festsetzungen, Bescheide). Einnahmeüberwachung.

Auftragsgrundlage:

Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (GTK); Satzung des Kreises zur Ausführung des § 17 Abs. 6 GTK, SGBVIII

Ziele:

- -Bereitstellung von ausreichenden Kiga - Plätzen, besonders für Leistungsempfänger nach dem SGB II (Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf)
- -Festsetzung der Elternbeiträge vor Beginn des Kiga - Jahres
- -Integration von Benachteiligten
- -Belegung der vorhandenen Kiga - Plätze
- -Überwachung der Beitragseingänge
- Eltern von Kindern ab 3 Jahre bis Schulpflicht
- Träger von Kiga's

Zielgruppen:

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.36.01.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung

Frau Annette Binder

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.01 Förderung v.Kindern in Tageseinricht.



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-8.201	-8.200	-5.410	-5.338
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	65.978	101.670	60.355	60.496	58.769	57.834
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	65.978	101.670	52.154	52.296	53.359	52.497

Nach Einführung des Kinderbildungsgesetzes entfällt der Betriebskostenzuschuss der Stadt Hückeswagen und entsprechend die Erstattung durch das Kreisjugendamt. Die Finanzierung erfolgt nun direkt über den Oberbergischen Kreis.

Die Entwicklung der **Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen** für die Jahre 2011 - 2013 resultiert u.a. aus:

- einer einmaligen Einplanung von Personalkostenanteilen im Jahr 2011 (rd. 27 T€), da in diesem Jahr die Gleichstellungsbeauftragte in diesem sachlichen Zusammenhang eingesetzt wurde
- einer Einplanung von Personalkostenanteilen aus der Produktgruppe 21.10 "Zentrale schulbezogene Leistungen Schulträger" ab dem Jahr 2012 (rd. 50 T€ Zuwachs)
- einer einmaligen Einplanung von Abrisskosten für den Kindergarten Ewald-Gnau-Straße im Jahr 2012 (rd. 25 T€)



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Jugendarbeit-* umfasst die Planung, Durchführung von Angeboten, Projekten im Stadtgebiet in Kooperation mit Schulen. Planung, Organisation, Durchführung des Ferienspaßangebotes in Kooperation mit dem Kreisjugendamt eigener Angebote im Ferienspaß.

Auftragsgrundlage:

- Beschluss des Rates der Stadt Hückeswagen
- Kinder- und Jugendhilfegesetz - KJHG - SGB XIII
- Konzept über die Durchführung der Jugendarbeit in Hückeswagen

Ziele:

- Gewinnung zahlreicher Anbieter im Jugendfreizeitbereich z.B. für Ferienspaßangebote
- Bekanntheitsgrad - Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit
- Freizeit im Rahmen der offenen Jugendarbeit gemeinsam gestalten und zu erleben.
- Vernetzung

Zielgruppen:

- Kinder und Jugendliche im Alter von 8 - 17 Jahren, schwerpunktmäßig im Alter von 13 - 17 Jahren

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.36.03.01 Durchführung offener Jugendarbeit Frau Annette Binder

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.03 Jugendarbeit



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
15	- Transferaufwendungen	1.094	3.580	3.580	3.580	3.580	3.580
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	50	300	300	300	300	300
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.144	3.880	3.880	3.880	3.880	3.880
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.144	3.880	3.880	3.880	3.880	3.880
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1.144	3.880	3.880	3.880	3.880	3.880
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.144	3.880	3.880	3.880	3.880	3.880
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	226	774	740	740	759	745
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.370	4.654	4.620	4.620	4.639	4.625

Bei den **Transferaufwendungen** handelt es sich um Zuschüsse nach den geltenden Richtlinien der Stadt Hückeswagen für Jugendfahrten und Jugendfreizeiten.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.03 Jugendarbeit**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
14	-	Transferauszahlungen	1.094	3.580	3.580		3.580	3.580	3.580
15	-	sonstige Auszahlungen	50	300	300		300	300	300
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.144	3.880	3.880		3.880	3.880	3.880
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.144	3.880	3.880		3.880	3.880	3.880

**Beschreibung:**

Das Jugendzentrum Hückeswagen bietet den Kindern und Jugendlichen einen neutralen Treffpunkt. Das Jugendzentrum dient als Basis für alle weiteren Aktivitäten und Interessen der Kinder. Es wird nach dem situationsorientierten Ansatz gearbeitet. Den Kindern werden Impulse geboten, die sie wahrnehmen können, aber nicht müssen. Das Angebot ist offen und folgt dem Prinzip der Freiwilligkeit. Die verschiedensten wöchentlichen Angebote sind zum Teil geschlechterspezifisch aufgebaut. Es sollen allgemeine Fähigkeiten vermittelt werden wie Sozial- und Sachkompetenz sowie Medienkompetenz. Die Einrichtung mit all ihren Möglichkeiten bietet zudem eine attraktive Freizeitgestaltung. Auch im Umgang mit Konflikten und anderen Problemen stellt das Jugendzentrum eine gute Anlaufstelle dar. Durch die vielen verschiedenen Partner (z.B. die Lebenshilfe, Schulsozialarbeiter, Streetworker, u.v.m.) kann direkte Hilfe vor Ort geleistet werden bzw. es können Ansprechpartner vermittelt werden. Groß- und Wochenendveranstaltungen gehören ebenfalls zum Angebot des Jugendzentrums (Weltkindertag, Ferienspaß, Beachturniere, Workshops, u.v.m.)
Des Weiteren umfasst die Produktgruppe die Anlage und Unterhaltung von Spiel- und Bolzplätzen.

Auftragsgrundlage:

- Beschluss des Rates und der Fachausschüsse der Stadt Hückeswagen
- Kinder und Jugendhilfegesetz (KJHG) §11 - §14
- § 1 KJHG „Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“
- Konzept des Jugendzentrums Hückeswagen

Ziele:

- Attraktives Freizeitangebote bieten und Raum zum Gestalten geben
- Angebot an den Interessen der Kinder und Jugendlichen orientiert
- Treffpunkt für Jugendliche darstellen und Ansprechpartner bei Problemen sein
- demokratischen, sozialen und gemeinschaftlichen Umgang miteinander lernen und praktizieren
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Aufbau einer Begegnungsstätte für „Kleine“ und „Große“
- Entwicklung eines flächendeckenden und teilweise ortsübergreifenden sozialen Netzwerkes

Zielgruppen:

Kinder und Jugendliche 6 - 27 Jahren, alle Familien in Hückeswagen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.36.04.01 Jugendzentrum	Frau Annette Binder
1.36.04.02 Spielflächen	Herr Georg Rath



Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.04 Einrichtungen der Jugendarbeit**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-27.952	-24.598	-80.407	-80.414	-80.374	-80.337
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	447					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.730					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.354	-167	-585	-584	-585	-584
10	=	Ordentliche Erträge	-31.590	-24.765	-80.992	-80.998	-80.959	-80.921
11	-	Personalaufwendungen	93.909	95.218	99.346	70.661	71.430	72.118
12	-	Versorgungsaufwendungen	4.480	3.382	3.535	3.680	3.729	3.759
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.750	15.740	38.350	38.316	38.336	38.356
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	15.656	17.270	17.949	16.891	13.523	13.116
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.189	4.877	5.054	5.082	5.085	5.088
17	=	Ordentliche Aufwendungen	128.983	136.487	164.235	134.630	132.104	132.438
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	97.393	111.722	83.243	53.632	51.145	51.517
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	390	1.544	968	972	1.000	960
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	390	1.544	968	972	1.000	960
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	97.783	113.266	84.211	54.604	52.145	52.477
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	97.783	113.266	84.211	54.604	52.145	52.477
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	185.154	178.680	243.380	241.522	245.234	245.195

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.04 Einrichtungen der Jugendarbeit**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	282.937	291.947	327.591	296.125	297.380	297.672

Bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** handelt es sich um den Kreis- bzw. Landeszuschuss für den Betrieb des Jugendtreffs.

Von den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** entfallen in 2013 auf

- Unterhaltung von Spielplätzen, bauliche Unterhaltung 13.500 €
- Sonstige Sachleistungen Jugendtreff 5.000 €
- sonst. Sach- und Dienstleistungen Jugendtreff (Honorarkräfte) 18.000 €
- Erstattungen an Zweckverbände 1.493 €

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beinhalten Büromaterial, Fortbildungskosten, Telefonkosten etc.

Der Oberbergische Kreis hat neue Richtlinien und eine geänderte Rahmenkonzeption in Kraft gesetzt. Hierdurch ergeben sich für die offene Jugendarbeit in der Stadt Hückeswagen völlig neue Arbeitsgrundlagen. Der Zuschuss aus Landes- und Kreismitteln wird auf 85 % der anererkennungsfähigen Einrichtungskosten ausgeweitet, daher ergeben sich ab 2013 deutlich erhöhte Werte im Bereich der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen. Insbesondere werden jetzt tatsächliche Personalkosten für zunächst 1 Stelle gefördert. Im Gegenzug werden jedoch erweiterte Qualitätsanforderungen gestellt. So müssen z.B. angemessene Öffnungszeiten angeboten werden, die sich verstärkt an der Freizeit der Jugendlichen orientieren und damit auch einen Tag am Wochenende umfassen müssen. Gemäß § 79 SGB VIII wird dem öffentlichen Träger der Jugendhilfe die Verpflichtung zugewiesen, ein qualitativ und quantitativ ausreichendes und bedarfsgerechtes Angebot für junge Menschen bereit zu halten. Bei dem eingesetzten Personal muss es sich dabei um Fachkräfte handeln, das heißt, es muss eine staatliche Anerkennung als Sozialpädagoge/in oder Sozialarbeiter/in vorliegen. In begründeten Einzelfällen können auch Dipl. Pädagogen oder Erzieher mit mehrjähriger Erfahrung eingesetzt werden. Bestehende Anstellungen bleiben unberührt. Insgesamt ergibt sich hieraus eine deutliche Aufwertung der präventiven offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

- Mehrerträge – mit Ausnahme des Kreis- bzw. Landeszuschusses – für den Jugendtreff erhöhen die Aufwandsermächtigungen bei den Sach- und Dienstleistungen sowie bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen.
- Zuschüsse und Spenden Dritter für die Unterhaltung von Spielplätzen berechtigen zu entsprechenden Mehraufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.04 Einrichtungen der Jugendarbeit**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-21.435	-18.500	-74.000		-74.000	-74.000	-74.000
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-713						
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-2.730						
7	+ Sonstige Einzahlungen	-700						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-25.578	-18.500	-74.000		-74.000	-74.000	-74.000
10	- Personalauszahlungen	90.152	93.762	97.792		69.024	69.723	70.430
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	8.925	14.200	36.700		36.700	36.700	36.700
15	- sonstige Auszahlungen	2.234	3.395	3.585		3.585	3.585	3.585
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	101.311	111.357	138.077		109.309	110.008	110.715
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	75.732	92.857	64.077		35.309	36.008	36.715
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	8.341	14.800	14.800		14.800	14.800	14.800
30	= investive Auszahlungen	8.341	14.800	14.800		14.800	14.800	14.800
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	8.341	14.800	14.800		14.800	14.800	14.800

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.04 Einrichtungen der Jugendarbeit**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen								-11.440	-11.440
2	- Summe der investiven Auszahlungen	8.341	14.800	14.800		14.800	14.800	14.800	83.392	142.592
3	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	8.341	14.800	14.800		14.800	14.800	14.800	71.952	131.152

Der Ansatz teilt sich wie folgt auf:

1. Spielplätze:

- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen für den Austausch defekter Spielgeräte 10.000 €
- Beschaffung und Aufbau von neuen Zäunen um Spielplätze 3.000 €

Die Zahl der Spielplätze ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Viele Spielgeräte müssen aufgrund ihres Alters in den nächsten Jahren ersetzt werden. Entsprechend den Vorgaben der Kommunalaufsicht wird darauf geachtet, dass lediglich eine Standardausrüstung auf den Spielplätzen vorgehalten wird. Der Ansatz enthält neben den reinen Anschaffungskosten auch die Personal- und Fahrzeugkosten des Bauhofes.

2. Jugendzentrum:

- Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – 800 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen 1.000 €

Deckungsvermerke und Budgetregeln:

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.04 Einrichtungen der Jugendarbeit



Zuschüsse und Spenden Dritter für die Neugestaltung von Spielplätzen oder auch im Bereich des Jugendtreffs berechtigen zu entsprechenden Erhöhungen bei den investiven Auszahlungen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.04 Einrichtungen der Jugendarbeit**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Anzahl Gesamtbesucher (PRS)	2.900	3.400	4.200	4.400	4.400	4.200
2	Durchschn. Besucher 8 - 12 Jahre alt (%)	46	46	46	43	42	42
3	Durchschn. Besucher 13 - 15 Jahre alt (%)	35	35	35	36	37	37
4	Durchschn. Besucher > 15 Jahre alt (%)	19	19	19	21	21	21
5	Durchschn. Besucher Gesamt männlich (%)	56	56	56	52	52	52
6	Durchschn. Besucher Gesamt weiblich (%)	44	44	44	48	48	48
7	Durchschn. Besucher 16 - 19 Uhr (%)	70	70	70	69	68	64
8	Durchschn. Besucher 19 - 21 Uhr (%)	30	30	30	31	32	36
9	Anzahl Besucher Montags (PRS)	8	12	15	15	15	14
10	Anzahl Besucher Dienstags (PRS)	11	13	22	18	18	16
11	Anzahl Besucher Mittwochs (PRS)	17	18	22	22	22	21
12	Anzahl Besucher Donnerstags (PRS)	13	15	21	20	20	18
13	Anzahl Besucher Freitags (PRS)	12	14	24	22	22	18
14	Anzahl Besucher Sonderaktionen (PRS)	600	750	900	1.100	1.100	1.200

Haushaltsplan 2013**1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
15	-	Transferaufwendungen	173.620	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen	173.620	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	173.620	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	173.620	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	173.620	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	173.620	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000

Haushaltsplan 2013**1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
14	-	Transferauszahlungen	173.620	200.000	200.000		200.000	200.000	200.000
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	173.620	200.000	200.000		200.000	200.000	200.000
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	173.620	200.000	200.000		200.000	200.000	200.000



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Krankenhäuser-* umfasst die Zahlung der Krankenhausinvestitionsumlage nach dem Krankenhausgesetz

Auftragsgrundlage: Krankenhaus- , Krankenhausfinanzierungsgesetz NRW

Ziele:

- Sicherung der Krankenversorgung;
- Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung durch Krankenhäuser

Zielgruppen: Bürger, - innen

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.41.05.01 Krankenhausinvestitionsumlage Frau Isabel Bever

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.41 Gesundheitsdienste**1.41.05 Krankenhäuser**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
15	-	Transferaufwendungen	173.620	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen	173.620	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	173.620	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	173.620	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	173.620	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	173.620	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000

Bei den **Transferaufwendungen** handelt es sich um die Veranschlagung der Krankenhausinvestitionsumlage. Neue Erkenntnisse zur Entwicklung im Bereich der Krankenhausfinanzierung liegen nicht vor.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.41 Gesundheitsdienste**1.41.05 Krankenhäuser**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
14	-	Transferauszahlungen	173.620	200.000	200.000		200.000	200.000	200.000
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	173.620	200.000	200.000		200.000	200.000	200.000
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	173.620	200.000	200.000		200.000	200.000	200.000

Haushaltsplan 2013

1.42 Sportförderung

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.685	-3.094	-3.854	-2.301	-2.457	-2.613
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.297	-1.500	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-150	-2.500	-2.500	-500	-500	-500
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-49.974	-49.700	-53.800	-51.100	-51.900	-51.300
10	=	Ordentliche Erträge	-56.106	-56.794	-62.154	-55.901	-56.857	-56.413
11	-	Personalaufwendungen	13.591	14.567	14.388	14.652	14.800	14.950
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.651	5.966	4.540	2.242	2.242	2.542
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	6.246	7.637	7.830	8.260	8.416	8.572
15	-	Transferaufwendungen	20.916	20.690	20.690	20.690	20.690	20.690
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	65.770	66.947	66.884	66.900	66.900	66.900
17	=	Ordentliche Aufwendungen	108.173	115.807	114.332	112.744	113.048	113.653
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	52.067	59.013	52.178	56.843	56.191	57.240
19	+	Finanzerträge	-400.000	-400.000	-400.000	-400.000	-400.000	-400.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	463	428	277	241	192	124
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-399.537	-399.572	-399.723	-399.759	-399.808	-399.876
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-347.470	-340.559	-347.545	-342.916	-343.617	-342.636
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-347.470	-340.559	-347.545	-342.916	-343.617	-342.636

Haushaltsplan 2013**1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-10.465	-16.453	-15.234	-15.386	-15.470	-15.586
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	440.604	583.691	594.731	560.304	566.459	566.581
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	82.670	226.680	231.952	202.001	207.371	208.359

Haushaltsplan 2013
1.42 Sportförderung

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.297	-1.500	-2.000		-2.000	-2.000	-2.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-150	-2.500	-2.500		-500	-500	-500
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-50.018	-49.700	-53.800		-51.100	-51.900	-51.300
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen		-400.000	-400.000		-400.000	-400.000	-400.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-52.465	-453.700	-458.300		-453.600	-454.400	-453.800
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.631	5.900	4.500		2.200	2.200	2.500
14	-	Transferauszahlungen	20.916	20.690	20.690		20.690	20.690	20.690
15	-	sonstige Auszahlungen	864	65.060	65.060		65.060	65.060	65.060
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	23.411	91.650	90.250		87.950	87.950	88.250
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-29.053	-362.050	-368.050		-365.650	-366.450	-365.550
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-5.900	-14.900		-5.900	-5.900	-5.900
23	=	investive Einzahlungen		-5.900	-14.900		-5.900	-5.900	-5.900
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.000						
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.231	5.900	14.900		5.900	5.900	5.900
30	=	investive Auszahlungen	3.231	5.900	14.900		5.900	5.900	5.900
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	3.231						



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen-* umfasst die Bereitstellung für den Schul- / Vereinssport. Unterhaltung / Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (Mehrzweckhalle, Sportplatz). Koordinierung von Veranstaltungen und Sportstättenbelegung. Regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen.

Auftragsgrundlage:

- Richtlinien und Sportförderung der Stadt Hückeswagen
- Unfallverhütungsvorschriften

Ziele:

- Bereitstellung bedarfsgerechter Sportmöglichkeiten für Vereine und Schulen
- Auslastung der zur Verfügung stehenden Sportstätten
- Förderung des Sports und Sicherstellung des Schulsports

Zielgruppen:

Sportvereine, Schüler, - innen, Bevölkerung

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.42.01.01 Bereitstellung/Betrieb von Sportanlagen

Frau Dietlinde Müller

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.42 Sportförderung**1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.685	-3.094	-3.854	-2.301	-2.457	-2.613
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.297	-1.500	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-150	-2.500	-2.500	-500	-500	-500
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-80					
10	=	Ordentliche Erträge	-6.212	-7.094	-8.354	-4.801	-4.957	-5.113
11	-	Personalaufwendungen	13.591	14.567	14.388	14.652	14.800	14.950
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.631	5.900	4.500	2.200	2.200	2.500
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	6.246	7.637	7.830	8.260	8.416	8.572
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.105	1.190	1.190	1.190	1.190	1.190
17	=	Ordentliche Aufwendungen	22.573	29.294	27.908	26.302	26.606	27.212
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	16.361	22.200	19.554	21.501	21.649	22.099
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	463	428	277	241	192	124
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	463	428	277	241	192	124
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	16.824	22.628	19.831	21.742	21.841	22.223
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	16.824	22.628	19.831	21.742	21.841	22.223
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-10.465	-16.453	-15.234	-15.386	-15.470	-15.586

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.42 Sportförderung**1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	388.349	531.464	539.652	508.301	513.545	514.413
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	394.708	537.640	544.248	514.656	519.916	521.049

Bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** handelt es sich um die ertragswirksame Auflösung von Zuschüssen für Investitionen.

Bei den **öffentlich – rechtlichen Leistungsentgelten** werden die Benutzungsgebühren veranschlagt.

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** beinhalten auch die Miete für die Hausmeisterwohnung in der Mehrzweckhalle. Da diese ab 2012 nicht mehr dementsprechend genutzt wird vermindert sich der Planwert. In 2013 werden hier 2.000 € pauschal aus dem testweisen Betrieb der Minigolfanlage eingeplant.

Entsprechend findet sich auch ein Planwert in Höhe von 2.000 € im Bereich der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**, da die Minigolfanlage unter der Regie des Jugendzentrums kostendeckend betrieben werden soll. Auf die Darstellung im Vorbericht wird verwiesen.

Die **Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen** erklären sich im Wesentlichen durch die jährlich unterschiedlich hohen Unterhaltungskosten. Auf die detaillierten Erläuterungen im Vorbericht wird hierzu ebenfalls verwiesen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.42 Sportförderung**1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.297	-1.500	-2.000		-2.000	-2.000	-2.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-150	-2.500	-2.500		-500	-500	-500
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-80						
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-2.527	-4.000	-4.500		-2.500	-2.500	-2.500
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.631	5.900	4.500		2.200	2.200	2.500
15	-	sonstige Auszahlungen	842	860	860		860	860	860
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.473	6.760	5.360		3.060	3.060	3.360
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-54	2.760	860		560	560	860
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-5.900	-14.900		-5.900	-5.900	-5.900
23	=	investive Einzahlungen		-5.900	-14.900		-5.900	-5.900	-5.900
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.000						
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.231	5.900	14.900		5.900	5.900	5.900
30	=	investive Auszahlungen	3.231	5.900	14.900		5.900	5.900	5.900
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	3.231						

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.42 Sportförderung**1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000317 Erstellung Ballfangzaun										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.000							25.814	25.814
13	= Summe Auszahlungen	1.000							25.814	25.814
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	1.000							25.814	25.814

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.42 Sportförderung**1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen		-5.900	-14.900		-5.900	-5.900	-5.900	-5.900	-38.500
2	- Summe der investiven Auszahlungen	2.231	5.900	14.900		5.900	5.900	5.900	12.353	44.953
3	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	2.231							6.453	6.453

Es handelt sich hier um die pauschale Veranschlagung für:

- Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – 3.400 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen 2.500 €

im Bereich der Mehrzweckhalle.

Im Jahr 2013 ist der Ansatz für die Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen einmalig um 7.500 € erhöht. Die Geräte im Kraftraum der Mehrzweckhalle entsprechen nicht mehr den Sicherheitsvorschriften und dürfen daher nicht mehr eingesetzt werden. Die Geräte werden auch von älteren Schülern für gezielte Kräftigungsmaßnahmen genutzt, so dass die Stadt verpflichtet ist, für eine Ausstattung zu sorgen, von der keine Unfallgefahr ausgeht.

Die Auszahlungen für das bewegliche Anlagevermögen werden über die Sportpauschale finanziert (siehe investive Einzahlung). Auf die besondere Darstellung im Vorbericht wird auch hier verwiesen.



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Sportförderung-* umfasst die Bezuschussung von Sportvereinen, verwaltungstechnische Abwicklung mit dem Stadtsportverband.

Auftragsgrundlage: Sportförderrichtlinien der Stadt Hückeswagen

Ziele: Förderung des Sports auf kommunaler Ebene.

Zielgruppen: Sportvereine

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.42.02.01 Sportförderung Frau Dietlinde Müller

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.42 Sportförderung

1.42.02 Sportförderung



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
15	-	Transferaufwendungen	20.916	20.690	20.690	20.690	20.690	20.690
17	=	Ordentliche Aufwendungen	20.916	20.690	20.690	20.690	20.690	20.690
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	20.916	20.690	20.690	20.690	20.690	20.690
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	20.916	20.690	20.690	20.690	20.690	20.690
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	20.916	20.690	20.690	20.690	20.690	20.690
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	3.746	4.127	3.947	3.948	4.049	3.974
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	24.662	24.817	24.637	24.638	24.739	24.664

Hinter den **Transferaufwendungen** verbergen sich im Planungsjahr 2013 folgende Zuschüsse:

- an Sportvereine 3.580 €
- an Sportvereine mit Sportstätten 15.340 €
- an die DLRG 1.770 €

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.42 Sportförderung**1.42.02 Sportförderung**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
14	-	Transferauszahlungen	20.916	20.690	20.690		20.690	20.690	20.690
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	20.916	20.690	20.690		20.690	20.690	20.690
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	20.916	20.690	20.690		20.690	20.690	20.690



Beschreibung:

Die Produktgruppe dient der Verrechnung des Leistungsaustausches zwischen Betrieb „Freizeitbad“ und dem allg. Haushalt.

Auftragsgrundlage:

Ziele:

Zielgruppen:

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.42.03.80.01 Betrieb Freizeitbad Verr. Allg.

Herr Christian Potthoff

1.42.03.80.10 Betrieb Freizeitbad Verr. BBH

Herr Jürgen Mark

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Mark

1.42 Sportförderung**1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-49.894	-49.700	-53.800	-51.100	-51.900	-51.300
10	=	Ordentliche Erträge	-49.894	-49.700	-53.800	-51.100	-51.900	-51.300
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	20	66	40	42	42	42
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	64.665	65.757	65.694	65.710	65.710	65.710
17	=	Ordentliche Aufwendungen	64.685	65.822	65.734	65.751	65.751	65.751
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	14.790	16.122	11.934	14.651	13.851	14.451
19	+	Finanzerträge	-400.000	-400.000	-400.000	-400.000	-400.000	-400.000
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-400.000	-400.000	-400.000	-400.000	-400.000	-400.000
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-385.210	-383.878	-388.066	-385.349	-386.149	-385.549
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-385.210	-383.878	-388.066	-385.349	-386.149	-385.549
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	48.510	48.100	51.133	48.056	48.864	48.194
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-336.700	-335.778	-336.933	-337.293	-337.284	-337.354

Bei dem Ertrag aus **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** handelt es sich um die Erstattung seitens des Betriebes Freizeitbad für die von der Stadt erbrachten Leistungen (Personal- und Sachkosten).

Es ergeben sich **Finanzerträge** durch Gewinnanteile aus Beteiligungen. Aufgrund der bekannten Plandaten der Bürgerbad gGmbH sind die eingeplanten jährlichen Gewinnabführungen an den allgemeinen Haushalt darstellbar. Zur Sicherung der Genehmigungsfähigkeit des städtischen Haushaltes ist eine Gewinnabführung in den dargestellten Größenordnungen unverzichtbar.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Mark

1.42 Sportförderung

1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern



Für die an den Haushalt abzuführenden Gewinnanteile sind bei den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** hierfür Kapitalertragssteuer und Solidaritätsbeitrag auszuweisen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Mark

1.42 Sportförderung**1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-49.938	-49.700	-53.800		-51.100	-51.900	-51.300
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen		-400.000	-400.000		-400.000	-400.000	-400.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-49.938	-449.700	-453.800		-451.100	-451.900	-451.300
15	-	sonstige Auszahlungen	22	64.200	64.200		64.200	64.200	64.200
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	22	64.200	64.200		64.200	64.200	64.200
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-49.916	-385.500	-389.600		-386.900	-387.700	-387.100

Haushaltsplan 2013
1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.255	-16.364	-16.292	-113.693	-13.979	-619
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-916	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		-1.600	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-7.000	-7.000	-10.000	-6.000	
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-296.886	-100.000	-400.000	-180.000	-170.000	-210.000
10	=	Ordentliche Erträge	-299.057	-125.964	-425.292	-305.693	-191.979	-212.619
11	-	Personalaufwendungen	47.095	53.631	58.522	59.651	60.305	60.877
12	-	Versorgungsaufwendungen	4.480	3.382	3.535	3.680	3.729	3.759
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	302.292	253.716	533.815	385.980	230.000	247.721
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.256	1.963	942	1.293	1.278	1.218
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	43.009	30.286	29.748	29.776	29.779	19.782
17	=	Ordentliche Aufwendungen	398.132	342.978	626.562	480.380	325.092	333.357
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	99.075	217.014	201.270	174.687	133.113	120.738
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen			11	25	20	13
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)			11	25	20	13
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	99.075	217.014	201.281	174.711	133.132	120.750
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	99.075	217.014	201.281	174.711	133.132	120.750

Haushaltsplan 2013**1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.**

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	103.590	133.118	133.651	133.613	131.920	124.012
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	202.665	350.132	334.932	308.324	265.052	244.763

Haushaltsplan 2013
1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-15.600	-15.600		-113.000	-13.300	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-776	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-1.600	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-7.000	-7.000		-10.000	-6.000	
7	+ Sonstige Einzahlungen	-296.588	-100.000	-400.000		-180.000	-170.000	-210.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-297.364	-125.200	-424.600		-305.000	-191.300	-212.000
10	- Personalauszahlungen	46.246	52.175	56.968		58.013	58.598	59.188
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	98.146	352.100	332.100		324.300	58.300	36.000
15	- sonstige Auszahlungen	28.760	28.550	28.050		28.050	28.050	18.050
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	173.152	432.825	417.118		410.363	144.948	113.238
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-124.212	307.625	-7.482		105.363	-46.352	-98.762
29	- sonstige Investitionsauszahlungen	3.094		3.000				
30	= investive Auszahlungen	3.094		3.000				
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	3.094		3.000				



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-räumliche Planung-* umfasst den Abschluss von Erschließungsverträgen, sonstigen städtebaulichen Verträgen, Absicherung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, Aufstellung und Änderung von Flächennutzungs-, Bebauungsplänen, Satzungen nach § 34 und § 35 BauGB und sonstige städtebauliche Satzungen. Die Bereiche Bürgerberatung und Information zur Bauleitplanung, Strategische Planungen, Konzepte für versch. Bereiche (z.B. städtebauliche Rahmenplanung, Stadtgestaltung, Dorferneuerung, Freiflächenplanung, Innenstadtentwicklung), Verkehrsentwicklungsplanung und die Einbringung kommunaler Interessen bei Planungen Dritter.

Auftragsgrundlage:

- Baugesetzbuch, Raumordnungs-, Bundesnaturschutz-, Landesplanungsgesetz
- BauO NRW,
- Beschlüsse der Fachausschüsse und des Rates

Ziele:

- Für den Bürger transparente Bauleitplanung
- Kostenentlastung der Stadt durch Übertragung einzelner Leistungen auf Erschließungsträger, Bauherren, im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten
- Langfristige Versorgung der Bevölkerung mit ausreichendem Wohn- und Gewerbebauland
- Rechtssicherheit der aufgestellten Pläne, Satzungen und Verträge

Zielgruppen:

Grundstückseigentümer, Gewerbetreibende, Allgemeinheit

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.51.01.01 Stadtplanung Herr Jan Strömer

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.**1.51.01 Räumliche Planung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-73	-15.674	-15.673	-113.074	-13.361	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-7.000	-7.000	-10.000	-6.000	
10	=	Ordentliche Erträge	-73	-22.674	-22.673	-123.074	-19.361	
11	-	Personalaufwendungen	47.095	53.631	58.522	59.651	60.305	60.877
12	-	Versorgungsaufwendungen	4.480	3.382	3.535	3.680	3.729	3.759
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.311	147.716	127.815	199.980	54.000	31.721
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	73	74	73	74	60	
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	22.102	4.186	3.648	3.676	3.679	3.682
17	=	Ordentliche Aufwendungen	77.060	208.989	193.593	267.061	121.774	100.039
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	76.987	186.315	170.920	143.987	102.413	100.039
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	76.987	186.315	170.920	143.987	102.413	100.039
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	76.987	186.315	170.920	143.987	102.413	100.039
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-14.909	-17.292	-18.893	-19.236	-19.483	-19.447
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	30.054	56.818	58.246	55.970	52.654	46.842
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	92.132	225.841	210.274	180.720	135.584	127.434

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.

1.51.01 Räumliche Planung



Im Bereich der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** sind die Kosten der Stadtplanung veranschlagt. Die Mittel sind erforderlich, um in den kommenden Jahren wesentliche Planverfahren weiter verfolgen zu können.

Die Stadt Hückeswagen muss sich aktiv mit den Folgen der demografischen Veränderungen auseinandersetzen und diese Auseinandersetzung im Kontext der räumlichen Lage und der engen Verflechtungen mit den Nachbarstädten führen. Das erste Ziel ist daher die Erarbeitung eines regional integrierten Entwicklungskonzepts, das die bereits vorhandenen Ansätze aufnimmt und fortentwickelt. Das Konzept soll mit den Nachbarstädten Wermelskirchen und Wipperfürth aufgestellt werden. Die bisher gebildeten Ansätze für die Erarbeitung eines Demografiekonzepts in den Jahren 2012 bis 2014 werden um jeweils ein Jahr verschoben. Aufgrund der Haushaltssituation in den Nachbarkommunen Wipperfürth und Wermelskirchen war eine Umsetzung des Projekts ab 2012 nicht möglich. Die Nachbarkommunen versuchen, das Projekt ab 2013 mit Hückeswagen umzusetzen.

Die eingeplanten Ansätze zur Planung des Bahnhofsplatzes von 20.000 € für das Jahr 2012 und 10.000 € für das Jahr 2013 werden nun für die Jahre 2013 und 2014 neu angesetzt. Die ursprünglich geplante Mittelverteilung ist nicht mehr sachdienlich, da aufgrund der späten Rechtswirksamkeit des Haushalts 2012 die Umsetzung von Baumaßnahmen nicht möglich war.

Die Kosten für die Konversion des Klingelberg - Geländes werden ab sofort unter dem Produkt 1.51.01.02 geführt. Durch die späte Rechtswirksamkeit des Haushalts 2012 ist es notwendig, die Planungsprozesse zur Umstrukturierung des Klingelberg-Geländes an der Peterstraße zeitlich neu zu gestalten.

Im innerstädtischen Bereich wird sich die Nutzungsstruktur im Laufe der nächsten zehn Jahre deutlich verändern. Ein größeres Industrieareal wird in seiner Nutzung aufgegeben. Dies führt zu Herausforderungen und Chancen in der Stadtentwicklung. Ziel muss es sein, das Gelände neuen Nutzungen und Bebauungen zuzuführen, die im Hinblick auf Infrastruktur, Wohnnutzung, Arbeitswelt und Naherholung eine Bereicherung für die Stadt sein werden.

Ziel ist es, einen Antrag zum Städtebauförderprogramm 2014 in diesem Jahr vorzubereiten. Hierfür ist ein integriertes Entwicklungskonzept bis zur Jahresmitte aufzustellen und mit einer Kosten- und Finanzierungsübersicht zu versehen. Ein städtebaulicher Ideenwettbewerb könnte – nach positiver Bescheidung durch die Bezirksregierung – in 2015 durchgeführt werden und die Grundlage für die nachgelagerte Bauleitplanung bilden.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.**1.51.01 Räumliche Planung**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-15.600	-15.600		-113.000	-13.300	
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-7.000	-7.000		-10.000	-6.000	
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		-22.600	-22.600		-123.000	-19.300	
10	- Personalauszahlungen	46.246	52.175	56.968		58.013	58.598	59.188
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.364	146.100	126.100		198.300	52.300	30.000
15	- sonstige Auszahlungen	15.737	2.450	1.950		1.950	1.950	1.950
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	64.347	200.725	185.018		258.263	112.848	91.138
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	64.347	178.125	162.418		135.263	93.548	91.138



Beschreibung: Die Produktgruppe – Räumliche Entwicklung – umfasst das Gewerbegebiet West 2

Auftragsgrundlage: Beschlussfassung des Rates

Ziele: Bereitstellung von gewerblichen Bauflächen
Vermarktung zu kostendeckenden Konditionen

Zielgruppen: Gewerbliche Unternehmen aus Industrie, Handel, Handwerk und Dienstleistung

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.51.02.01 Gewerbegebiet Winterhagen / Scheideweg Herr Dietmar Persian

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.**1.51.02 Räumliche Entwicklung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		-1.600	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-296.588	-100.000	-400.000	-180.000	-170.000	-210.000
10	=	Ordentliche Erträge	-296.588	-101.600	-401.000	-181.000	-171.000	-211.000
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	296.588	100.000	400.000	180.000	170.000	210.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.125	14.500	14.500	14.500	14.500	4.500
17	=	Ordentliche Aufwendungen	299.713	114.500	414.500	194.500	184.500	214.500
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	3.125	12.900	13.500	13.500	13.500	3.500
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	3.125	12.900	13.500	13.500	13.500	3.500
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	3.125	12.900	13.500	13.500	13.500	3.500
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	49.750	50.072	49.019	50.544	51.323	49.544
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	52.875	62.972	62.519	64.044	64.823	53.044

Die im Bereich der **sonstigen ordentlichen Erträge** und der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** veranschlagten Beträge stellen die Abwicklung des Gewerbegebietes Winterhagen / Scheideweg (West 2) dar. Bei dem Ertrag handelt es sich um die Verkaufserlöse von Grundstücken aus dem Gewerbegebiet. Die sich hier ergebenden Bestände werden als Umlaufvermögen geführt. Verkäufe aus dem Bestand führen zu Erträgen in der Ergebnisrechnung. Gleichzeitig verursacht der mit den Verkäufen einhergehende Abgang von Umlaufvermögen entsprechende Aufwendungen in der Ergebnisrechnung im Bereich der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Auf die weitere Darstellung des Umlaufvermögens im Vorbericht wird verwiesen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.**1.51.02 Räumliche Entwicklung**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		-1.600	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
7	+	Sonstige Einzahlungen	-296.588	-100.000	-400.000		-180.000	-170.000	-210.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-296.588	-101.600	-401.000		-181.000	-171.000	-211.000
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	93.389	200.000	200.000		120.000		
15	-	sonstige Auszahlungen	3.125	14.500	14.500		14.500	14.500	4.500
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	96.514	214.500	214.500		134.500	14.500	4.500
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-200.074	112.900	-186.500		-46.500	-156.500	-206.500

Im vorliegenden Teilfinanzplan verbirgt sich unter anderem die finanzielle Abwicklung des Gewerbegebietes West 2 (Winterhagen/Scheideweg).

Es wird auf die Erläuterungen der **wesentlichen Maßnahmen im Umlaufvermögen** des Vorberichtes verwiesen.





Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Geoinformationsdienste, Geodatenmanagement-* umfasst Arbeiten mit verschiedenen Sachkarten als Informationsgrundlage für die räumliche Planung. Ausgabe von Flurkarten, aus der Deutschen Grundkarte, aus dem automatisierten Liegenschaftsbuch (ALB), Betrachtung und Ausgabe von digitalen Orthobildern (intern). Zukünftig: Aufstellung, Änderung von Bebauungsplänen, Flächennutzungsplänen mit dem Geo-Information-System.

Auftragsgrundlage:

- Beschlüsse des Fachausschusses, des Rates
- Vertrag mit dem Oberbergischen Kreis

Ziele:

- Schaffung einer Datenbasis für raumrelevante Fragestellungen
- Umgang mit räumlichen Daten
- Ausgabe von Kartenmaterial

Zielgruppen:

Grundstückseigentümer, Allgemeinheit, Fachbereiche

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.51.04.01 Geoinformationsdienste Herr Jan Strömer

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.

1.51.04 Geoinfo.dienste,Geodatenmanagement



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.182	-690	-619	-619	-618	-619
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-916	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-298					
10	=	Ordentliche Erträge	-2.396	-1.690	-1.619	-1.619	-1.618	-1.619
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.393	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.183	1.889	869	1.219	1.218	1.218
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	17.782	11.600	11.600	11.600	11.600	11.600
17	=	Ordentliche Aufwendungen	21.358	19.489	18.469	18.819	18.818	18.818
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	18.963	17.799	16.850	17.200	17.200	17.199
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen			11	25	20	13
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)			11	25	20	13
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	18.963	17.799	16.861	17.225	17.220	17.212
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	18.963	17.799	16.861	17.225	17.220	17.212
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	38.695	43.520	45.278	46.335	47.426	47.073
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	57.657	61.319	62.139	63.560	64.646	64.285

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.

1.51.04 Geoinfo.dienste,Geodatenmanagement



Durch den Verkauf der Deutschen Grundkarte und der Liegenschaftskarte können im Bereich der **öffentlich - rechtliche Leistungsentgelte** Erträge veranschlagt werden. Es wird mit jährlichen Erträgen in Höhe von 1.000 € gerechnet.

Im Bereich der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** ergibt sich ein Aufwand für die Unterhaltung von Maschinen und technischen Anlagen in Höhe von 2.000 €. Es handelt sich hierbei um Wartungskosten für den Plotter (1.300 €) und um die Kosten neuer Druckköpfe (700 €).

Des Weiteren sind hier Aufwendungen für die Nutzung der Deutschen Grundkarte und der Liegenschaftskarte eingeplant. Der Betrag wird als Gebühr vom Oberbergischen Kreis für die entsprechenden Leistungen erhoben. Die Höhe dieser Gebühren richtet sich z.B. nach Einwohnerdaten und nach der Anzahl der Flurstücke in der Gemeinde (4.000 €).

Unter der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** ergab sich im Jahr 2011 ein zusätzlicher Aufwand für die Kosten von Orthofotos.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.

1.51.04 Geoinfo.dienste,Geodatenmanagement



Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-776	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-776	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.393	6.000	6.000		6.000	6.000	6.000
15	-	sonstige Auszahlungen	9.898	11.600	11.600		11.600	11.600	11.600
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	12.292	17.600	17.600		17.600	17.600	17.600
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	11.516	16.600	16.600		16.600	16.600	16.600
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen	3.094		3.000				
30	=	investive Auszahlungen	3.094		3.000				
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	3.094		3.000				

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.

1.51.04 Geoinfo.dienste,Geodatenmanagement



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	3.094	3.000					9.008	12.008
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	3.094	3.000					9.008	12.008

Es handelt sich hier um eine Veranschlagung für die Erweiterung des Geo-Informations-Systems (GIS) in Höhe von 3.000 €.

Die vom Oberbergischen Kreis zur Verfügung gestellte, automatische Liegenschaftskarte (ALK) wurde durch das bundesweit neu eingeführte, amtliche Liegenschaftskatasterinformationssystem ALKIS ersetzt. Um die Vorteile des neuen Systems nutzen zu können, muss eine Zusatzsoftware angeschafft werden.

Haushaltsplan 2013**1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-755	-550	-582	-582	-582	-81
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-29.346	-23.000	-28.000	-28.000	-28.000	-28.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-250	-250	-250	-250	-250
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-689					
10	=	Ordentliche Erträge	-30.790	-23.800	-28.832	-28.832	-28.832	-28.331
11	-	Personalaufwendungen	68.672	72.095	71.379	72.747	73.538	74.239
12	-	Versorgungsaufwendungen	4.927	3.720	3.889	4.048	4.102	4.135
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14.620	13.181	14.220	14.332	14.474	14.497
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	755	3.009	3.157	3.569	3.781	3.508
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.043	8.590	7.616	7.645	7.648	7.652
17	=	Ordentliche Aufwendungen	96.019	100.595	100.260	102.341	103.544	104.031
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	65.229	76.795	71.428	73.509	74.712	75.700
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	6	65	58	105	135	151
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	6	65	58	105	135	151
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	65.235	76.860	71.486	73.614	74.847	75.851
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	65.235	76.860	71.486	73.614	74.847	75.851
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-15.629	-17.506	-17.583	-17.408	-17.688	-17.670

Haushaltsplan 2013**1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	158.237	168.521	214.758	224.065	226.865	230.767
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	207.842	227.875	268.662	280.271	284.024	288.948

Haushaltsplan 2013
1.52 Bauen und Wohnen

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-31.977	-23.000	-28.000		-28.000	-28.000	-28.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-250	-250		-250	-250	-250
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-31.977	-23.250	-28.250		-28.250	-28.250	-28.250
10	- Personalauszahlungen	62.443	65.181	64.521		65.704	66.365	67.033
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	14.154	11.290	12.240		12.390	12.510	12.510
15	- sonstige Auszahlungen	2.571	5.340	4.430		4.430	4.430	4.430
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	79.169	81.811	81.191		82.524	83.305	83.973
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	47.192	58.561	52.941		54.274	55.055	55.723
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	718	5.200	5.200		5.300	5.300	5.300
29	- sonstige Investitionsauszahlungen		1.010					
30	= investive Auszahlungen	718	6.210	5.200		5.300	5.300	5.300
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	718	6.210	5.200		5.300	5.300	5.300

Haushaltsplan 2013**1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

H. Ufer



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Bauanträge (ANZ)	95	100	100	100	100	100
2	Freistellungsanträge (ANZ)	28	40	30	30	30	30



Beschreibung:

Die Produktgruppe - *Bauaufsicht* - umfasst insbesondere folgende Aufgaben für die untere Bauaufsicht:

- Bearbeitung von und Entscheidung über Bauanträge und Anträge auf Vorbescheid auf der Grundlage der BauO NRW einschließlich Abweichungen und Befreiungen nach BauGB
- Baurechtliche Prüfung von Anträgen und anderen Rechtsvorschriften
- Bauberatung außerhalb von Verfahren
- Bauzustandsbesichtigungen
- Wiederkehrende Prüfungen von Sonderbauten
- Abnahme von Fahrgeschäften und Zelten

Dazu zählen folgende bauordnungsbehördliche Verfahren:

- Abwicklung von ordnungsbehördlichen Verfahren zur Beseitigung baurechtswidriger Zustände
- Prüfung und Bearbeitung von Teilungsanträgen und Anträgen auf Abgeschlossenheitsbescheinigung
- Durchführung von örtlichen Überprüfungen und Baukontrollen im Rahmen von ordnungsbehördlichen Verfahren und Abnahmen im Baugenehmigungsverfahren
- Vorbereitung und Eintragung/Löschung von Baulasten
- Erteilung von Baulastauskünften
- Abwicklung von Schriftverkehr mit der oberen und obersten Bauaufsichtsbehörde (Eingaben, Petitionen)
- Fachliche Begleitung der abzuwickelnden Klageverfahren in baurechtlichen Angelegenheiten

Auftragsgrundlage:

Bauordnung des Landes NRW, Baugesetzbuch Verwaltungsgebührensatzung

Ziele:

Sicherstellung der Qualitätsmerkmale des Gütesiegels als mittelstandsfreundliche Verwaltung, insbesondere der Servicezusage einer Baugenehmigung innerhalb von 40 Tagen nach Antragseingang für gewerbliche Vorhaben

Zeitnahe Entscheidung aller übrigen Bauanträge

Rechtssichere Entscheidungen in verwaltungsrechtlichen Streitverfahren

Zeitnahe und rechtssichere Abwicklung der ordnungsbehördlichen Verfahren

Aufnahme des Verfahrens innerhalb einer Woche nach Eingang der Meldung § 8 BauO NW

Rechtssichere und zeitnahe Erteilung der beantragten Teilungsgenehmigung innerhalb eines Monats

Zeitnahe Erteilung der Abgeschlossenheitsbescheinigungen, Baulasteneintragungen und Baulastenauskünfte sowie die Ablehnung der Bauanträge und Bauvorbescheide

Zielgruppen:

Bauherren und Architekten, Eigentümer und Nutzer baulicher Anlagen



Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.52.01.01 Verr. Bauaufsichtsbehörde N.N.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.01 Bauordnung**

Teilergebnisplan	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-baubehördliche Beratung und Information-* umfasst die Beratung auch ohne unmittelbaren Zusammenhang mit Bebauungsverfahren, Ausgleichs- u. Ersatzmaßnahmen nach § 35 BauGB. Freistellungsverfahren. Information und Stellungnahme im Baugenehmigungsverfahren, zu Anträgen auf Gaststättenkonzessionen, zu Teilungsanträgen, zu Anträgen auf Modernisierungsförderung und Energiesparförderung. Wohnungsbauförderung.

Auftragsgrundlage:

Baugesetzbuch
Landesbauordnung und deren Verordnungen

Ziele:

- Mitteilung im Freistellungsverfahren soll innerhalb von 14 Tagen ab Eingang der vollständigen Unterlagen erfolgt sein.
- Stellungnahmen im Baugenehmigungsverfahren sollen im Regelfall ab Vollständigkeit der Unterlagen innerhalb von 14 Tagen erfolgt sein.
- Auskünfte bzw. Mitteilungen im Freistellungsverfahren

Zielgruppen:

- Bauherren, Architekten
- Haus- u. Grundstücksbesitzer bzw. -käufer

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.52.02.01 Baubehördliche Dienstleistungen

Herr Johannes Meier-Frankenfeld

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.02 Baubehördliche Beratung u. Information**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-553	-550	-582	-582	-582	-81
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.932	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-250	-250	-250	-250	-250
10	=	Ordentliche Erträge	-2.485	-2.800	-2.832	-2.832	-2.832	-2.331
11	-	Personalaufwendungen	64.102	66.637	66.075	67.341	68.072	68.722
12	-	Versorgungsaufwendungen	4.480	3.382	3.535	3.680	3.729	3.759
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14.089	12.328	12.495	12.610	12.751	12.771
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	553	1.725	1.756	2.168	2.380	2.107
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.733	3.361	3.317	3.345	3.348	3.351
17	=	Ordentliche Aufwendungen	85.957	87.432	87.178	89.144	90.280	90.710
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	83.472	84.632	84.346	86.312	87.448	88.379
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-1	57	44	92	123	141
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-1	57	44	92	123	141
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	83.471	84.689	84.390	86.404	87.571	88.520
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	83.471	84.689	84.390	86.404	87.571	88.520
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-34.541	-37.658	-38.264	-39.169	-39.798	-39.757

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.02 Baubehördliche Beratung u. Information**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	27.705	37.593	39.639	40.698	42.242	40.731
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	76.636	84.625	85.765	87.933	90.016	89.494

Im Bereich der **öffentlich - rechtlichen Leistungsentgelte** handelt es sich um Verwaltungsgebühren.

Bei den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** handelt es sich im Wesentlichen um die anteilige Erstattung von Personalkosten an den Betrieb Abwasserbeseitigung. Diese entstehen, da die betreffenden Mitarbeiter auch in gewissem Umfang für den Bereich der Kernverwaltung tätig sind.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.02 Baubehördliche Beratung u. Information**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.920	-2.000	-2.000		-2.000	-2.000	-2.000
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-250	-250		-250	-250	-250
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.920	-2.250	-2.250		-2.250	-2.250	-2.250
10	-	Personalauszahlungen	62.443	65.181	64.521		65.704	66.365	67.033
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	13.649	10.660	10.740		10.890	11.010	11.010
15	-	sonstige Auszahlungen	604	1.550	1.550		1.550	1.550	1.550
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	76.696	77.391	76.811		78.144	78.925	79.593
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	74.776	75.141	74.561		75.894	76.675	77.343
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	516	4.000	4.000		4.100	4.100	4.100
30	=	investive Auszahlungen	516	4.000	4.000		4.100	4.100	4.100
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./.. Auszahlung)	516	4.000	4.000		4.100	4.100	4.100

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.02 Baubehördliche Beratung u. Information



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	516	4.000	4.000	4.100	4.100	4.100	19.624	35.924
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	516	4.000	4.000	4.100	4.100	4.100	19.624	35.924

Hierbei handelt es sich um die pauschale Veranschlagung der Auszahlungen für

- die Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen 3.100 € und
- die Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter 900 €

für den Fachbereich III.

Ab dem Jahr 2014 ist der Ansatz für geringwertige Wirtschaftsgüter um weitere 100 € erhöht.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.02 Baubehördliche Beratung u. Information



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Bauanträge (ANZ)	95	100	100	100	100	100
2	Freistellungsanträge (ANZ)	28	40	30	30	30	30



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Denkmalschutz und Denkmalpflege-* umfasst präventive Maßnahmen, Vorträge, Öffentlichkeitsarbeit, Unterschutzstellungen. Erlass von Denkmalbereichssatzungen. Stellungnahmen zu Bauanträgen. Erlaubnisse, Überprüfungen der Denkmalförderung. Erstellen von Steuerbescheinigungen.

Auftragsgrundlage:

- Denkmalschutzgesetz NRW
- Denkmalbereichssatzung der Stadt Hückeswagen für den Stadtkern

Ziele:

- Auffangen des denkmalpflegerischen Mehraufwandes durch Schaffung finanzieller Anreize.
- Sicherung, Erhaltung, Nutzung von Bau- und Bodendenkmälern
- Erscheinungsbild von Gebäuden im Denkmalbereich

Zielgruppen:

- Eigentümer / Nutzungsberechtigte von Objekten im Denkmalbereich

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.52.03.01 Denkmalschutz und Denkmalpflege

Herr Johannes Meier-Frankenfeld

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.03 Denkmalschutz und Denkmalpflege**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.534	1.550	1.550	1.550	1.550	1.550
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.534	1.550	1.550	1.550	1.550	1.550
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.534	1.550	1.550	1.550	1.550	1.550
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1.534	1.550	1.550	1.550	1.550	1.550
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.534	1.550	1.550	1.550	1.550	1.550
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	23.897	25.499	25.718	26.398	27.031	26.939
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	25.431	27.049	27.268	27.948	28.581	28.489

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.03 Denkmalschutz und Denkmalpflege**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
15	-	sonstige Auszahlungen	1.534	1.550	1.550		1.550	1.550	1.550
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.534	1.550	1.550		1.550	1.550	1.550
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.534	1.550	1.550		1.550	1.550	1.550



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-subjektbezogene Förderung für Wohnraum-* umfasst die Beratung, Prüfung, Bewilligung von Wohngeld / Lastenzuschuss nach dem Wohngeldgesetz (WoGG).

Auftragsgrundlage:

- WoGG; §3 ZuständigkeitsVO
- Wohnungs- und Kleinsiedlungswesen

Ziele:

Leistungen im Einzelfall gewähren, die zur wirtschaftlichen Sicherung eines angemessenen Wohnens erforderlich sind.

Zielgruppen:

- Eigentümer von selbst genutztem Wohnraum.
- Mieter von Wohnraum

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.52.05.01 Gewährung von Wohngeld Herr Jens Schimmel

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.05 Subjektbezogene Förderung für Wohnraum**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-689					
10	=	Ordentliche Erträge	-689					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		52	40	40	40	40
14	-	Bilanzielle Abschreibungen		84	202	202	202	202
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.727	2.460	1.544	1.544	1.544	1.544
17	=	Ordentliche Aufwendungen	1.727	2.595	1.786	1.786	1.786	1.786
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.038	2.595	1.786	1.786	1.786	1.786
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		5	8	6	4	2
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)		5	8	6	4	2
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1.038	2.601	1.794	1.792	1.791	1.788
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.038	2.601	1.794	1.792	1.791	1.788
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	77.926	81.518	112.380	119.171	121.448	120.741
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	78.964	84.119	114.174	120.963	123.238	122.529

Durch die Abschaffung des Widerspruchsverfahrens in Nordrhein - Westfalen sind im Bereich des Wohngeldes vermehrt Klagen beim Verwaltungsgericht anhängig. Es zeigt sich, dass in Einzelfällen juristischer Rat in Anspruch genommen werden muss. Aus diesem Grund wurde der Ansatz im Bereich der **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** in 2012 erhöht. Der Ansatz wird jedoch wieder ab 2013 deutlich reduziert, da die eingeplanten Mittel für Rechtsanwalts- und Gerichtskosten jetzt zentral für den ganzen Fachbereich II im Produktbereich 11.02. eingeplant werden. Hier verbleiben im Wesentlichen die Aufwendungen für eine Online – Datenbank und für Portokosten.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.05 Subjektbezogene Förderung für Wohnraum**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
15	-	sonstige Auszahlungen	240	2.010	1.100		1.100	1.100	1.100
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	240	2.010	1.100		1.100	1.100	1.100
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	240	2.010	1.100		1.100	1.100	1.100
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen		1.010					
30	=	investive Auszahlungen		1.010					
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./.. Auszahlung)		1.010					

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.05 Subjektbezogene Förderung für Wohnraum**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	1.010						1.010	1.010
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	1.010						1.010	1.010

**Beschreibung:**

Die Produktgruppe -*Wohnraumsicherung und -versorgung*- umfasst die Beschaffung / Bewirtschaftung von Unterkünften und Einrichtungsgegenständen.
Einweisungen/Umsetzungen durch Erhebung / Kontrolle der Nutzungsgebühren. Änderung oder Neufassung von Satzungen.
Betreuung der Bewohner, Einsatz des Hausmeisters. Aushändigung der Unterlagen für die Erteilung von Wohnberechtigungsscheinen. Zustimmung zur Freistellung von Wohnraum v. d. soz. Bindung.

Auftragsgrundlage:

- Landes-; Flüchtlingsaufnahmegesetz,
- II. Wohnungsbaugesetz,
- Wohnungsbauförderungsgesetz
- Satzungen

Ziele:

- Bereitstellung von Unterkünften für Flüchtlinge u. Aussiedler
- Einnahme- und Gebührenkalkulationen
- Verweildauer von Aussiedlern in den öffentlichen Unterkünften.

Zielgruppen:

- Flüchtlinge und Aussiedler, die übergangsweise öffentlich rechtlich untergebracht werden müssen
- Vermieter und Wohnungssuchender

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.52.06.01 Verw.+Betrieb v. Unterkünften f. Aussied

Herr Jens Schimmel

1.52.06.02 Wohnraumsicherung und -versorgung

Herr Jens Schimmel

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.06 Wohnraumsicherung und -versorgung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-202					
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-27.414	-21.000	-26.000	-26.000	-26.000	-26.000
10	=	Ordentliche Erträge	-27.616	-21.000	-26.000	-26.000	-26.000	-26.000
11	-	Personalaufwendungen	4.570	5.458	5.304	5.407	5.466	5.518
12	-	Versorgungsaufwendungen	448	338	354	368	373	376
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	531	801	1.685	1.681	1.683	1.686
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	202	1.200	1.199	1.199	1.199	1.199
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.050	1.219	1.205	1.206	1.206	1.207
17	=	Ordentliche Aufwendungen	6.801	9.017	9.746	9.861	9.928	9.985
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-20.815	-11.983	-16.254	-16.139	-16.072	-16.015
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	7	3	6	7	8	8
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	7	3	6	7	8	8
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-20.808	-11.981	-16.247	-16.132	-16.064	-16.008
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-20.808	-11.981	-16.247	-16.132	-16.064	-16.008
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-278	-769	-577	0	0	0
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	42.918	44.832	58.279	59.558	58.253	64.444
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	21.832	32.082	41.455	43.426	42.188	48.436

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.06 Wohnraumsicherung und -versorgung



Bei den **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** sind die Benutzungsgebühren für das Übergangsheim Scheideweg 42a veranschlagt.

Sowohl im Bereich der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** als auch bei den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** ergeben sich die Planwerte auf der Grundlage der prognostizierten Belegungszahlen.

Die Planansätze wurden auf der Basis der aktuellen Belegungszahlen gebildet. Da jedoch von einer stärkeren Auslastung durch vermehrte Zuweisungen ausgegangen werden muss sind Ansatzserhöhungen unvermeidbar.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.06 Wohnraumsicherung und -versorgung**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-30.056	-21.000	-26.000		-26.000	-26.000	-26.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-30.056	-21.000	-26.000		-26.000	-26.000	-26.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	505	630	1.500		1.500	1.500	1.500
15	- sonstige Auszahlungen	193	230	230		230	230	230
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	699	860	1.730		1.730	1.730	1.730
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-29.357	-20.140	-24.270		-24.270	-24.270	-24.270
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	202	1.200	1.200		1.200	1.200	1.200
30	= investive Auszahlungen	202	1.200	1.200		1.200	1.200	1.200
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	202	1.200	1.200		1.200	1.200	1.200

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.06 Wohnraumsicherung und -versorgung**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	202	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	3.163	7.963
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	202	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	3.163	7.963

Bei den investiven Auszahlungen handelt es sich um den Erwerb von geringwertigen Wirtschaftsgütern für den Bereich Übergangsheime für Aussiedler.



Beschreibung: Die Produktgruppe -*Wohnprobleme (Einrichtung)*- umfasst die Verwaltung der städtischen Obdachlosenunterkünfte.

Auftragsgrundlage: - Ordnungsbehördengesetz,

Ziele:

- Unterbringung von obdachlosen Personen
- Verweildauer in den Unterkünften,
- Betrieb der Obdachlosenunterkunft

Zielgruppen: Bewohner der Obdachlosenunterkünfte

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.52.10.01 Obdachlosenunterkunft	Herr Roland Kissau
----------------------------------	--------------------

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.10 Wohnprobleme (Einr.)**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	4.981					
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	4.981					

Da die Obdachlosenunterkunft aufgegeben wurde werden künftig obdachlose Personen durch Ordnungsverfügung in städtische Mietwohnungen eingewiesen. Die Erträge und Aufwendungen finden sich daher aktuell im Produktbereich 1201 wieder.

Haushaltsplan 2013
1.53 Ver- und Entsorgung

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-277.555	-308.500	-276.700	-232.000	-235.500	-232.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-747.822	-742.000	-740.000	-747.000	-755.000	-760.000
10	=	Ordentliche Erträge	-1.025.377	-1.050.500	-1.016.700	-979.000	-990.500	-992.000
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.882	3.257	3.453	3.387	3.427	3.467
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	3	3				
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.493	1.869	1.932	1.940	1.940	1.940
17	=	Ordentliche Aufwendungen	4.378	5.129	5.385	5.327	5.367	5.407
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-1.020.999	-1.045.371	-1.011.315	-973.673	-985.133	-986.593
19	+	Finanzerträge	-676.121	-1.349.500	-761.000	-1.257.000	-1.351.000	-2.247.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0				
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-676.121	-1.349.500	-761.000	-1.257.000	-1.351.000	-2.247.000
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-1.697.119	-2.394.870	-1.772.315	-2.230.673	-2.336.133	-3.233.593
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-1.697.119	-2.394.870	-1.772.315	-2.230.673	-2.336.133	-3.233.593
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	291.938	358.025	365.900	271.443	276.514	273.109
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-1.405.181	-2.036.845	-1.406.415	-1.959.231	-2.059.619	-2.960.484

Haushaltsplan 2013**1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-271.574	-308.500	-276.700		-232.000	-235.500	-232.000
7	+	Sonstige Einzahlungen	-747.822	-742.000	-740.000		-747.000	-755.000	-760.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen		-1.349.500	-761.000		-1.257.000	-1.351.000	-2.247.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.019.397	-2.400.000	-1.777.700		-2.236.000	-2.341.500	-3.239.000
15	-	sonstige Auszahlungen	360	380	380		380	380	380
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	360	380	380		380	380	380
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-1.019.036	-2.399.620	-1.777.320		-2.235.620	-2.341.120	-3.238.620



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Elektrizitätsversorgung-* umfasst alle Angelegenheiten, Abwicklung und Abrechnung des Konzessionsvertrages mit der Bergischen Energie und Wasser GmbH (BEW).

Auftragsgrundlage: Konzessionsvertrag mit der BEW

Ziele: Vertragsabwicklung

Zielgruppen: Bürger, -innen, Verwaltung

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.53.01.01 Elektrizitätsversorgung Frau Isabel Bever

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.53 Ver- und Entsorgung**1.53.01 Elektrizitätsversorgung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-512.586	-515.000	-510.000	-515.000	-520.000	-525.000
10	=	Ordentliche Erträge	-512.586	-515.000	-510.000	-515.000	-520.000	-525.000
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-512.586	-515.000	-510.000	-515.000	-520.000	-525.000
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-512.586	-515.000	-510.000	-515.000	-520.000	-525.000
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-512.586	-515.000	-510.000	-515.000	-520.000	-525.000
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-512.586	-515.000	-510.000	-515.000	-520.000	-525.000

Bei den **sonstigen ordentlichen Erträgen** handelt es sich um die Konzessionsabgabe für Strom. Die Anpassung der Ansätze erfolgte unter Berücksichtigung der von den BEW prognostizierten Steigerungsrate; auf die Ausführungen im Vorbericht wird verwiesen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.53 Ver- und Entsorgung**1.53.01 Elektrizitätsversorgung**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
7	+	Sonstige Einzahlungen	-512.586	-515.000	-510.000		-515.000	-520.000	-525.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-512.586	-515.000	-510.000		-515.000	-520.000	-525.000
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-512.586	-515.000	-510.000		-515.000	-520.000	-525.000



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Gasversorgung-* umfasst alle Angelegenheiten, Abwicklung und Abrechnung des Konzessionsvertrages im Bereich der Gasversorgung mit der Bergischen Energie und Wasser GmbH (BEW).

Auftragsgrundlage: Konzessionsvertrag mit der BEW

Ziele: Vertragsabwicklung

Zielgruppen: Bürger / -innen, Verwaltung

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.53.02.01 Gasversorgung Frau Isabel Bever

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.53 Ver- und Entsorgung**1.53.02 Gasversorgung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-63.798	-50.000	-55.000	-55.000	-56.000	-56.000
10	=	Ordentliche Erträge	-63.798	-50.000	-55.000	-55.000	-56.000	-56.000
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-63.798	-50.000	-55.000	-55.000	-56.000	-56.000
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-63.798	-50.000	-55.000	-55.000	-56.000	-56.000
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-63.798	-50.000	-55.000	-55.000	-56.000	-56.000
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-63.798	-50.000	-55.000	-55.000	-56.000	-56.000

Bei den **sonstigen ordentlichen Erträgen** handelt es sich um die Konzessionsabgabe für Gas. Die Anpassung des Ansatzes erfolgte unter Berücksichtigung der Vorjahresergebnisse und der zurzeit bestehenden Abschlagszahlungen; auf die Ausführungen im Vorbericht wird verwiesen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.53 Ver- und Entsorgung**1.53.02 Gasversorgung**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
7	+	Sonstige Einzahlungen	-63.798	-50.000	-55.000		-55.000	-56.000	-56.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-63.798	-50.000	-55.000		-55.000	-56.000	-56.000
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-63.798	-50.000	-55.000		-55.000	-56.000	-56.000



Beschreibung: Die Produktgruppe -*Wasserversorgung*- umfasst alle Angelegenheiten, Abwicklung und Abrechnung des Konzessionsvertrages im Bereich der Gasversorgung mit der Bergischen Energie und Wasser GmbH (BEW).

Auftragsgrundlage: Konzessionsvertrag mit der BEW

Ziele: Vertragsabwicklung

Zielgruppen: Bürger / -innen, Verwaltung

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.53.03.01 Wasserversorgung Frau Isabel Bever

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.53 Ver- und Entsorgung**1.53.03 Wasserversorgung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-171.438	-177.000	-175.000	-177.000	-179.000	-179.000
10	=	Ordentliche Erträge	-171.438	-177.000	-175.000	-177.000	-179.000	-179.000
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-171.438	-177.000	-175.000	-177.000	-179.000	-179.000
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-171.438	-177.000	-175.000	-177.000	-179.000	-179.000
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-171.438	-177.000	-175.000	-177.000	-179.000	-179.000
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-171.438	-177.000	-175.000	-177.000	-179.000	-179.000

Bei den **sonstigen ordentlichen Erträgen** handelt es sich um die Konzessionsabgabe für Wasser. Die Anpassung des Ansatzes erfolgt unter Berücksichtigung der Vorjahresergebnisse und der zurzeit bestehenden Abschlagszahlungen; auf die Ausführungen im Vorbericht wird verwiesen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.53 Ver- und Entsorgung**1.53.03 Wasserversorgung**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
7	+	Sonstige Einzahlungen	-171.438	-177.000	-175.000		-177.000	-179.000	-179.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-171.438	-177.000	-175.000		-177.000	-179.000	-179.000
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-171.438	-177.000	-175.000		-177.000	-179.000	-179.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.05 Kombinierte Versorgung



Teilergebnisplan	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Abfallwirtschaft-* umfasst die Abrechnung von Leistungen des Bauhofs (BH) der Stadt Hückeswagen im Rahmen einer öffentlich rechtlichen Vereinbarung mit dem Bergischen Abfallverband (BAV)

Auftragsgrundlage:

- Öffentlich rechtliche Vereinbarung
- Einzelverträge mit dem BAV

Ziele:

Abfalltrennung, - entsorgung

Zielgruppen:

- BAV
- BH

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.53.06.01 Leistungen Abfallentsorgung

Frau Stefanie Wolff

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.53 Ver- und Entsorgung**1.53.06 Abfallwirtschaft**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-43.079	-60.000	-60.000	-60.000	-60.000	-60.000
10	=	Ordentliche Erträge	-43.079	-60.000	-60.000	-60.000	-60.000	-60.000
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-43.079	-60.000	-60.000	-60.000	-60.000	-60.000
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-43.079	-60.000	-60.000	-60.000	-60.000	-60.000
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-43.079	-60.000	-60.000	-60.000	-60.000	-60.000
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	46.557	94.187	117.240	100.366	102.030	102.099
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	3.478	34.187	57.240	40.366	42.030	42.099

Nach der mit dem BAV abgeschlossenen öffentlich-rechtlichen Vereinbarung besteht hinsichtlich der Papierkorbentleerung und der Beseitigung des "wilden Mülls" ein Mitwirkungsrecht der Stadt. Dieses wird dergestalt ausgeübt, dass der Bauhof die entsprechenden Leistungen erbringt und die entstehenden Kosten vom BAV erstattet werden.

Der jährliche Ansatz beinhaltet mit 58.000 € Erträge für die Leistungen des Bauhofes im Bereich Papierkorbentleerung und wilder Müll. Da der Bauhof den Behälterservice nur noch in Ausnahmefällen abdeckt werden hierfür außerdem 2.000 € eingeplant.

Die entstehenden Aufwendungen werden bei den **internen Leistungsbeziehungen** ausgewiesen. Die Erstattung seitens des BAV erfolgt bei **Kostenerstattungen und Kostenumlagen**.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Mehrerträge bei Kostenerstattungen und Kostenumlagen berechtigen zu Mehraufwendungen im Rahmen der internen Leistungsbeziehungen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.06 Abfallwirtschaft



Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-40.218	-60.000	-60.000		-60.000	-60.000	-60.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-40.218	-60.000	-60.000		-60.000	-60.000	-60.000
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-40.218	-60.000	-60.000		-60.000	-60.000	-60.000



Beschreibung:

Diese Produktgruppe dient der Verrechnung des Leistungsaustausches zwischen dem Betrieb Abwasser und dem allgemeinen Haushalt.

Auftragsgrundlage:

Ziele:

Zielgruppen:

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.53.07.10.01 Betrieb Abwasserbeseitigung Verr. Allg.

1.53.07.10.10 Betrieb Abwasserbeseitigung Verr. BBH

Herr Christian Potthoff

Herr Frank Kießling

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.53 Ver- und Entsorgung**1.53.07 Entwässerung und Abwasserbeseitigung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-234.475	-248.500	-216.700	-172.000	-175.500	-172.000
10	=	Ordentliche Erträge	-234.475	-248.500	-216.700	-172.000	-175.500	-172.000
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.882	3.257	3.453	3.387	3.427	3.467
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	3	3				
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.493	1.869	1.932	1.940	1.940	1.940
17	=	Ordentliche Aufwendungen	4.378	5.129	5.385	5.327	5.367	5.407
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-230.097	-243.371	-211.315	-166.673	-170.133	-166.593
19	+	Finanzerträge	-676.121	-1.349.500	-761.000	-1.257.000	-1.351.000	-2.247.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0				
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-676.121	-1.349.500	-761.000	-1.257.000	-1.351.000	-2.247.000
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-906.218	-1.592.870	-972.315	-1.423.673	-1.521.133	-2.413.593
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-906.218	-1.592.870	-972.315	-1.423.673	-1.521.133	-2.413.593
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	245.380	263.838	248.660	171.077	174.484	171.010
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-660.837	-1.329.032	-723.655	-1.252.597	-1.346.649	-2.242.582

Im Bereich der **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** handelt es sich um die Erstattung für Verwaltungsleistungen und für Leistungen des Bauhofes für den Betrieb Abwasserbeseitigung. Die Erträge wurden an die Rechnungsergebnisse angepasst.



Im Bereich der **Finanzerträge** wird die durchgeführte bzw. geplante Gewinnabführung des Betriebes Abwasserbeseitigung an den allgemeinen Haushalt dargestellt sowie die Eigenkapitalentnahmen aus Beteiligungen. Diese dienen der Unterstützung des städtischen Haushaltes in den folgenden Planjahren. Auf die ergänzenden Erläuterungen zu den Finanzerträgen im Vorbericht wird verwiesen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.53 Ver- und Entsorgung**1.53.07 Entwässerung und Abwasserbeseitigung**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-231.356	-248.500	-216.700		-172.000	-175.500	-172.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen		-1.349.500	-761.000		-1.257.000	-1.351.000	-2.247.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-231.356	-1.598.000	-977.700		-1.429.000	-1.526.500	-2.419.000
15	-	sonstige Auszahlungen	360	380	380		380	380	380
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	360	380	380		380	380	380
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-230.996	-1.597.620	-977.320		-1.428.620	-1.526.120	-2.418.620

Haushaltsplan 2013**1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-120.606	-287.002	-269.301	-273.701	-273.537	-273.582
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-463.799	-599.970	-526.225	-491.051	-470.056	-470.831
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-10					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-165.888					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-660.787		-1.330	-1.330	-1.330	-1.330
8	+	Aktiviert Eigenleistungen	-66.019					
10	=	Ordentliche Erträge	-1.477.109	-886.972	-796.856	-766.082	-744.923	-745.743
11	-	Personalaufwendungen	205.257	193.840	196.254	200.293	203.325	201.942
12	-	Versorgungsaufwendungen	13.439	10.145	10.606	11.040	11.188	11.277
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.386.733	1.215.012	1.350.508	1.363.205	1.176.565	1.190.726
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.393.389	1.558.303	1.547.364	1.565.111	1.407.652	1.362.125
15	-	Transferaufwendungen	5.066	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	16.516	16.214	16.143	16.220	16.226	16.232
17	=	Ordentliche Aufwendungen	3.020.400	2.998.513	3.125.875	3.160.868	2.819.956	2.787.302
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.543.291	2.111.541	2.329.019	2.394.786	2.075.033	2.041.559
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	318.109	462.807	309.398	317.059	320.517	297.134
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	318.109	462.807	309.398	317.059	320.517	297.134
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1.861.399	2.574.349	2.638.417	2.711.845	2.395.549	2.338.693

Haushaltsplan 2013**1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.861.399	2.574.349	2.638.417	2.711.845	2.395.549	2.338.693
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-100.836	-102.408	-108.940	-111.245	-113.253	-111.408
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.268.189	1.746.426	1.905.393	1.667.088	1.639.036	1.627.981
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	3.028.752	4.218.367	4.434.871	4.267.688	3.921.333	3.855.267

Haushaltsplan 2013

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-21.518	-21.400	-21.400		-21.400	-21.400	-21.400
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-238.208	-344.961	-270.350		-212.904	-212.678	-213.095
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-10						
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-163.079						
7	+ Sonstige Einzahlungen	3.268						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-419.547	-366.361	-291.750		-234.304	-234.078	-234.495
10	- Personalauszahlungen	165.199	169.939	171.783		174.502	176.260	178.035
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.718.651	1.210.200	1.345.400		1.358.200	1.171.500	1.185.600
14	- Transferauszahlungen	5.066	5.000	5.000		5.000	5.000	5.000
15	- sonstige Auszahlungen	87.042	13.395	13.395		13.395	13.395	13.395
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.975.958	1.398.534	1.535.578		1.551.097	1.366.155	1.382.030
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.556.411	1.032.173	1.243.828		1.316.793	1.132.077	1.147.535
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.366.939	-397.000			-160.000		
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-3.019						
23	= investive Einzahlungen	-1.369.958	-397.000			-160.000		
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden				534.000			40.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.195.598	511.000	196.000	272.000	144.000	116.000	40.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	8.267						
30	= investive Auszahlungen	2.203.864	511.000	196.000	806.000	144.000	116.000	80.000

Haushaltsplan 2013**1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./.. Auszahlung)	833.906	114.000	196.000	806.000	-16.000	116.000	80.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Ufer

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Km Gemeindestraßenlänge (KM)	105	105	105	105	105	105

**Beschreibung:**

Die Produktgruppe –*Gemeindestraßen*– umfasst die Abrechnung der Baumaßnahmen nach KAG / BauGB. Erteilung von Aufbruchgenehmigungen für Versorgungsträger / Private. Planung, Koordinierung, Bauleitung und Durchführung von Unterhaltungsmaßnahmen an öffentl. Verkehrsflächen. Bearbeitung von Schadensfällen, Straßenkontrolle und Straßenkataster. Planung, Neu- / Umbau von öffentl. Verkehrsflächen einschl. der Nebenanlagen. Bearbeitung von Zuwendungsmaßnahmen. Widmung und Einziehung von öffentl. Verkehrsflächen.

Auftragsgrundlage:

- Straßen- u. Wegegesetz NRW,
- Beschlüsse der Fachausschüsse und des Rates

Ziele:

- Öffentliche Verkehrsflächen müssen mit zu Verfügung gestellten Mitteln ohne Substanzverlust unterhalten werden.
- Gewährleistung der Verkehrssicherheit
- Behebung von gemeldeten Schäden
- Verbesserung der Verkehrsverhältnisse
- Berücksichtigung der neuesten Erkenntnisse zur Verkehrssicherheit und Umweltschutz
- Abrechnung der Maßnahmen bzw. Beitragserhebung

Zielgruppen:

- Verkehrsteilnehmer,
- Anlieger öffentlicher Verkehrsflächen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

- 1.54.01.01 Bau u. Unterhaltung v. Verkehrsflächen
- 1.54.01.02 Straßenbeleuchtung

Herr Michael Henseler
Herr Michael Henseler

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**1.54.01 Gemeindestraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-99.088	-265.602	-247.901	-252.301	-252.137	-252.182
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-254.568	-255.539	-255.452	-255.547	-234.562	-234.662
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-10					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-165.408					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-666.604		-1.330	-1.330	-1.330	-1.330
8	+	Aktiviert Eigenleistungen	-66.019					
10	=	Ordentliche Erträge	-1.251.697	-521.141	-504.683	-509.178	-488.029	-488.174
11	-	Personalaufwendungen	205.257	193.840	196.254	200.293	203.325	201.942
12	-	Versorgungsaufwendungen	13.439	10.145	10.606	11.040	11.188	11.277
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.291.859	1.033.812	1.169.108	1.181.805	995.165	1.009.326
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.390.150	1.551.731	1.544.126	1.561.872	1.404.414	1.358.886
15	-	Transferaufwendungen	66					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.548	12.464	12.393	12.470	12.476	12.482
17	=	Ordentliche Aufwendungen	2.915.318	2.801.991	2.932.487	2.967.479	2.626.568	2.593.913
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.663.621	2.280.850	2.427.804	2.458.301	2.138.539	2.105.739
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	312.780	457.302	305.658	313.115	316.388	293.175
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	312.780	457.302	305.658	313.115	316.388	293.175
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1.976.402	2.738.152	2.733.462	2.771.416	2.454.927	2.398.915

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**1.54.01 Gemeindestraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.976.402	2.738.152	2.733.462	2.771.416	2.454.927	2.398.915
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-126.136	-128.799	-135.970	-138.815	-141.283	-138.986
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.019.457	1.354.033	1.522.283	1.363.486	1.341.527	1.323.300
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	2.869.723	3.963.386	4.119.776	3.996.087	3.655.171	3.583.229

Der bei **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** ausgewiesene Ertrag stellt die ertragswirksame Auflösung von Landeszuschüssen für Investitionen dar.

Im Wesentlichen beinhalten die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** die ertragswirksame Auflösung von Erschließungs- bzw. Anliegerbeiträgen nach dem Baugesetzbuch bzw. nach dem Kommunalabgabengesetz.

Unter der Position der **sonstigen ordentlichen Erträge** werden in 2011 Erlöse aus Veräußerungen im Rahmen von Erschließungsmaßnahmen dargestellt. Konkret handelt es sich um Zahlungen des Bundes im Zusammenhang mit dem Bau der Stadtstraße. Die Flächen wurden vorher im Umlaufvermögen geführt. Ab 2013 handelt es sich bei den Planwerten um Erträge aus der Auflösung von Sonderposten.

Zu den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** gehören Aufwendungen für die Unterhaltung der Straßen, die Unterhaltung und der Betrieb der Straßenbeleuchtung sowie die Gebühren für die Straßenentwässerung (getrennte Niederschlagswassergebühr). In den Jahren 2013 und 2014 ist erkennbar, dass die jährlichen Ansätze um 200.000 € aufgestockt wurden. Auf die ausführlichen Erläuterungen zur Thematik Straßenunterhaltung im Vorbericht wird verwiesen.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** umfassen im Wesentlichen die Unfall- und Haftpflichtversicherungen im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht.

Die umfangreichen Leistungen des Bauhofes im Rahmen der Straßenunterhaltung werden im Rahmen der **internen Leistungsbeziehungen** dargestellt.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Mehrerträge bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten berechtigen zu entsprechenden Mehraufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**1.54.01 Gemeindestraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		-900	-900		-900	-900	-900
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-10						
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-162.599						
7	+ Sonstige Einzahlungen	28.568						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-134.041	-900	-900		-900	-900	-900
10	- Personalauszahlungen	165.199	169.939	171.783		174.502	176.260	178.035
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.527.749	1.029.000	1.164.000		1.176.800	990.100	1.004.200
14	- Transferauszahlungen	66						
15	- sonstige Auszahlungen	85.487	9.645	9.645		9.645	9.645	9.645
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.778.500	1.208.584	1.345.428		1.360.947	1.176.005	1.191.880
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.644.460	1.207.684	1.344.528		1.360.047	1.175.105	1.190.980
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.366.939	-397.000			-160.000		
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-3.019						
23	= investive Einzahlungen	-1.369.958	-397.000			-160.000		
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden				534.000			40.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.195.598	491.000	196.000	272.000	144.000	116.000	40.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	8.267						
30	= investive Auszahlungen	2.203.864	491.000	196.000	806.000	144.000	116.000	80.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	833.906	94.000	196.000	806.000	-16.000	116.000	80.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**1.54.01 Gemeindestraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000048 Stadtstraße										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-287.800							-3.962.770	-3.962.770
6	= Summe Einzahlungen	-287.800							-3.962.770	-3.962.770
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	788.533							4.068.378	4.068.378
13	= Summe Auszahlungen	788.533							4.068.378	4.068.378
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	500.733							105.608	105.608
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000061 Vogelsiedlung										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-3.019							-254.658	-254.658
6	= Summe Einzahlungen	-3.019							-254.658	-254.658
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	7.047							457.690	457.690
13	= Summe Auszahlungen	7.047							457.690	457.690
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	4.028							203.033	203.033

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Gemeindestraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000065 Anliegerweg Friedrichstr.										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen					-160.000				-160.000
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								-773	-773
6	= Summe Einzahlungen					-160.000			-773	-160.773
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			36.000		144.000				180.000
13	= Summe Auszahlungen			36.000		144.000				180.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			36.000		-16.000			-773	19.227
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000145 Straße Brunsbachtal										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden				534.000			40.000		40.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen				272.000		116.000	40.000		156.000
13	= Summe Auszahlungen				806.000		116.000	80.000		196.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)				806.000		116.000	80.000		196.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Gemeindestraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000231 Geh- und Radweg Bahntrasse										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-1.057.162	-397.000						-1.493.897	-1.493.897
6	= Summe Einzahlungen	-1.057.162	-397.000						-1.493.897	-1.493.897
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.323.700	397.000						2.246.301	2.246.301
13	= Summe Auszahlungen	1.323.700	397.000						2.246.301	2.246.301
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	266.538							752.404	752.404
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000266 Wegebau Rundweg Bevertalsperre										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-13.577							-13.577	-13.577
6	= Summe Einzahlungen	-13.577							-13.577	-13.577
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden								6.598	6.598
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	15.100	40.000	160.000					61.202	221.202
13	= Summe Auszahlungen	15.100	40.000	160.000					67.800	227.800
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	1.523	40.000	160.000					54.223	214.223

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen
1.54.01 Gemeindestraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000334 Parkplatz Stadtstraße/Wupperrau										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	61.217							61.217	61.217
13	= Summe Auszahlungen	61.217							61.217	61.217
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	61.217							61.217	61.217

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000351 Treppe Montanusstr./Fürstenbergstr.										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		54.000						54.000	54.000
13	= Summe Auszahlungen		54.000						54.000	54.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		54.000						54.000	54.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**1.54.01 Gemeindestraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-8.400							-8.400	-8.400
2	- Summe der investiven Auszahlungen	8.267							11.988	11.988
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-133							3.588	3.588

Die Baumaßnahmen an den öffentlichen Verkehrsflächen werden in der Regel aufgrund ihrer Wertigkeit oberhalb der Wertgrenze einzeln veranschlagt und können deshalb direkt an ihrer entsprechenden Bezeichnung erkannt werden. Für die auf den vorhergehenden Seiten einzeln dargestellten Straßen- und Wegebaumaßnahmen wird auf die Ausführungen bei den wesentlichen Investitionsmaßnahmen im Vorbericht verwiesen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Gemeindestraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Km Gemeindestraßenlänge (KM)	105	105	105	105	105	105



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Kreisstraßen-* umfasst die Unterhaltung der Ortsdurchfahrten. Kostenüberwachung im Rahmen der vom Straßenbaulastträger zur Verfügung gestellten Mittel.

Auftragsgrundlage:

- Straßen-, Fernstraßengesetz
- Ortsdurchfahrtsrichtlinien

Ziele:

- Gewährleistung der Verkehrssicherheit
- Behebung der gemeldeten Schäden

Zielgruppen:

- Verkehrsteilnehmer
- Anlieger öffentlicher Verkehrsflächen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.54.02.01 Unterhaltung Kreisstraßen Herr Michael Henseler

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.02 Kreisstraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-16.518	-16.400	-16.400	-16.400	-16.400	-16.400
10	=	Ordentliche Erträge	-16.518	-16.400	-16.400	-16.400	-16.400	-16.400
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.905	9.700	9.900	9.900	9.900	9.900
17	=	Ordentliche Aufwendungen	2.905	9.700	9.900	9.900	9.900	9.900
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-13.613	-6.700	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-13.613	-6.700	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-13.613	-6.700	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.517	8.033	7.029	4.224	4.356	4.325
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-12.097	1.333	529	-2.276	-2.144	-2.175

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.02 Kreisstraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-16.518	-16.400	-16.400		-16.400	-16.400	-16.400
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-16.518	-16.400	-16.400		-16.400	-16.400	-16.400
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.551	9.700	9.900		9.900	9.900	9.900
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.551	9.700	9.900		9.900	9.900	9.900
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-12.967	-6.700	-6.500		-6.500	-6.500	-6.500



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Parkeinrichtungen-* umfasst den Bau, Betrieb, Unterhaltung der öffentlichen Parkplätze und Parkbauten

Auftragsgrundlage:

- BauGB,
- Beschlüsse der Fachausschüsse und des Rates

Ziele:

- Gewährleistung der Verkehrssicherheit
- Behebung von gemeldeten Schäden

Zielgruppen: Bürger, -innen

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.54.05.01 Bau u. Unterhaltung von Parkflächen	Herr Michael Henseler
--	-----------------------

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**1.54.05 Parkeinrichtungen (Öffentl. Verkehrsfl.)**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	7.800					
10	=	Ordentliche Erträge	7.800					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	3.239	6.572	3.238	3.239	3.238	3.239
17	=	Ordentliche Aufwendungen	3.239	7.772	4.438	4.439	4.438	4.439
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	11.039	7.772	4.438	4.439	4.438	4.439
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	5.328	5.506	3.740	3.944	4.128	3.958
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	5.328	5.506	3.740	3.944	4.128	3.958
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	16.367	13.278	8.178	8.383	8.566	8.397
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	16.367	13.278	8.178	8.383	8.566	8.397
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	39.729	58.346	64.011	55.589	55.214	58.247
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	56.097	71.624	72.189	63.972	63.780	66.644

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**1.54.05 Parkeinrichtungen (Öffentl. Verkehrsfl.)**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
7	+	Sonstige Einzahlungen	-25.300						
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-25.300						
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		1.200	1.200		1.200	1.200	1.200
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		1.200	1.200		1.200	1.200	1.200
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-25.300	1.200	1.200		1.200	1.200	1.200
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		20.000					
30	=	investive Auszahlungen		20.000					
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./.. Auszahlung)		20.000					

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**1.54.05 Parkeinrichtungen (Öffentl. Verkehrsfl.)**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000343 Energiesäulen für Wohnmobile										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		20.000						20.000	20.000
13	= Summe Auszahlungen		20.000						20.000	20.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		20.000						20.000	20.000

Im Jahr 2012 waren Auszahlungen für den Bau von Energiesäulen f. Wohnmobilstellplätze in Höhe von 20.000 € eingeplant.



Beschreibung:

Die Produktgruppe - ÖPNV - beinhaltet die Aufgaben zur Bereitstellung des öffentlichen Personennahverkehrs. Dazu gehören die Einrichtung von Linien, die Einrichtung und Veränderung von Haltestellen, die Verkehrsentwicklungsplanung sowie die Verwaltungsleistungen zum Bürgerbus e.V. Hückeswagen.

Auftragsgrundlage:

Mit Ratsbeschluss vom 29.09.2009 wurde die Anschubfinanzierung des Bürgerbusses in Höhe von 15.000,00 € einstimmig beschlossen. Die Organisationspauschale des Bürgerbusses ist nach § 14 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen (ÖPNVG NRW) von der Gemeindeverwaltung zu beantragen und vollständig an den Bürgerbusverein weiterzuleiten.

Ziele:

Förderung und bedarfsgerechter Ausbau des lokalen Stadtverkehrs mit dem Bürgerbus.

Zielgruppen:

Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hückeswagen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.54.16.01 Bürgerbus

Herr Kai Waier

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.16 ÖPNV



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-480					
10	=	Ordentliche Erträge	-5.480	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
15	-	Transferaufwendungen	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-480					
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-480					
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-480					
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-480					

Die hier dargestellten **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** sowie die **Transferaufwendungen** entstehen durch das Angebot des Bürgerbusses. Dieser verbindet die Wohngebiete mit der Innenstadt und die Wohngebiete untereinander. Das Projekt wird größtenteils von der Bezirksregierung finanziell unterstützt. Es ergeben sich jährliche Betriebskosten in Höhe von rd. 5.000 € (Schulung der Fahrer, Gesundheitscheck etc.). Die Betriebskostenerstattung wird an die Stadt gezahlt und entsprechend an den Verein weitergeleitet.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.16 ÖPNV



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.000	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-480						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-5.480	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
14	- Transferauszahlungen	5.000	5.000	5.000		5.000	5.000	5.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.000	5.000	5.000		5.000	5.000	5.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-480						



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Straßenreinigung und Winterdienst-* umfasst die Reinigung / Winterdienst aller öffentlichen Verkehrsflächen und nach Veranstaltungen.

Auftragsgrundlage:

- Straßenreinigungsgesetz NRW;
- Straßenreinigungs- Gebührensatzung der Stadt

Ziele:

- Einsatz von Streustoffen nach umwelttechnischen Gesichtspunkten
- Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht
- Kostengünstige Reinigung von Wegen und Flächen
- Erscheinungsbild der Stadt

Zielgruppen:

- Benutzer und Anlieger öffentlicher Verkehrsflächen.

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.54.17.01.01 Kehrdienst

Frau Stefanie Wolff

1.54.17.01.02 Winterdienst

Frau Stefanie Wolff

1.54.17.01.03 Verkehrssicherungspflicht Straßenr.

Frau Stefanie Wolff

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-209.231	-344.431	-270.773	-235.504	-235.494	-236.169
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.983					
10	=	Ordentliche Erträge	-211.214	-344.431	-270.773	-235.504	-235.494	-236.169
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	91.969	170.300	170.300	170.300	170.300	170.300
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.968	3.750	3.750	3.750	3.750	3.750
17	=	Ordentliche Aufwendungen	93.938	174.050	174.050	174.050	174.050	174.050
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-117.277	-170.381	-96.723	-61.454	-61.444	-62.119
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-117.277	-170.381	-96.723	-61.454	-61.444	-62.119
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-117.277	-170.381	-96.723	-61.454	-61.444	-62.119
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	232.786	352.404	339.101	271.359	265.970	269.688
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	115.509	182.023	242.378	209.905	204.526	207.569

Bei den **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich um die Kehr- und Winterdienstgebühren sowie um Erträge aus der Gebührenausschüttung.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** beinhalten im Wesentlichen die Planung der Streusalzbeschaffung, die Aufwendungen für Fremdleistungen in den Bereichen Kehr- und Winterdienst sowie die Aufwendungen im Bereich der Verkehrssicherungspflicht.

Bei den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** sind die Kosten der Entsorgung der Straßenreinigungsabfälle mit 3.000 € veranschlagt sowie ein Ansatz für anfallende Gerichts- und Rechtsanwaltskosten in Höhe von 750 €.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-238.208	-344.061	-269.450		-212.004	-211.778	-212.195
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-238.208	-344.061	-269.450		-212.004	-211.778	-212.195
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	187.351	170.300	170.300		170.300	170.300	170.300
15	- sonstige Auszahlungen	1.556	3.750	3.750		3.750	3.750	3.750
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	188.906	174.050	174.050		174.050	174.050	174.050
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-49.302	-170.011	-95.400		-37.954	-37.728	-38.145

Haushaltsplan 2013
1.55 Natur- und Landschaftspflege

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-8.474	-10.919	-13.171	-13.173	-13.171	-13.174
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-319.018	-344.266	-345.743	-337.776	-336.977	-343.388
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.440	-1.940	-1.940	-1.940	-1.940	-1.940
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-2.366					
8	+	Aktiviert Eigenleistungen	-4.407					
10	=	Ordentliche Erträge	-335.705	-357.125	-360.854	-352.889	-352.088	-358.502
11	-	Personalaufwendungen	54.973	56.784	57.820	58.935	59.583	60.147
12	-	Versorgungsaufwendungen	4.480	3.382	3.535	3.680	3.729	3.759
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	251.400	277.600	282.590	278.806	278.826	272.346
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	9.431	12.017	15.237	33.615	33.854	33.906
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.046	3.137	3.224	3.252	3.255	3.258
17	=	Ordentliche Aufwendungen	322.330	352.920	362.406	378.288	379.247	373.417
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-13.375	-4.205	1.552	25.399	27.159	14.915
19	+	Finanzerträge	-107	-400	-400	-400	-400	-400
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	42.479	44.543	30.614	36.086	37.861	36.364
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	42.372	44.143	30.214	35.686	37.461	35.964
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	28.997	39.938	31.767	61.086	64.620	50.879
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	28.997	39.938	31.767	61.086	64.620	50.879

Haushaltsplan 2013**1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	313.529	297.963	387.974	426.313	431.018	438.121
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	342.526	337.901	419.740	487.399	495.638	489.000

Haushaltsplan 2013

1.55 Natur- und Landschaftspflege

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.254	-6.850	-6.850		-6.850	-6.850	-6.850
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-365.896	-344.266	-345.743		-337.776	-336.977	-343.388
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.440	-1.940	-1.940		-1.940	-1.940	-1.940
7	+ Sonstige Einzahlungen	-109						
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen		-400	-400		-400	-400	-400
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-370.699	-353.456	-354.933		-346.966	-346.167	-352.578
10	- Personalauszahlungen	52.992	55.328	56.266		57.298	57.876	58.459
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	265.504	276.060	269.690		269.690	269.690	263.190
15	- sonstige Auszahlungen	19.814	2.030	2.130		2.130	2.130	2.130
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	338.310	333.418	328.086		329.118	329.696	323.779
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-32.389	-20.038	-26.847		-17.848	-16.471	-28.799
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-7.908						
23	= investive Einzahlungen	-7.908						
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	8.419	65.000	305.000			5.000	
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.136	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500
30	= investive Auszahlungen	10.555	67.500	307.500		2.500	7.500	2.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	2.647	67.500	307.500		2.500	7.500	2.500



Beschreibung:

Die Produktgruppe -*Öffentliches Grün*- umfasst die Anlage, Unterhaltung von Grünflächen, Ackerland und öffentlicher Gebäude, Kleingärten, Parkanlagen. Entwicklung und Durchführung landschaftspflegerischer Maßnahmen im öffentl. Verkehrsraum / Außenbereich. Betreuung des städtischen Waldbesitzes. Zusammenarbeit mit dem Förster / Forstbetriebsgemeinschaft. Entwicklung / Umsetzung des Wirtschaftsplanes. Pflege / Fortschreibung des Grünflächenkatasters.

Auftragsgrundlage:

- Landschaftsgesetz NRW
- Forstgesetze und Erlass von Bund / Land
- Beförsterungsvertrag zwischen Stadt und Forstamt

Ziele:

- Aufbau eines stabilen und gesunden Waldökosystems
- Berücksichtigung von langfristigen Perspektiven
- Flächenbereithaltung für die Erholung unter dem Aspekt der Wohnumfeldverbesserung
- Zusammenfassung der Waldflächen in größere Bewirtschaftungseinheiten

Zielgruppen:

Allgemeinheit

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.55.01.01 Grünflächen, Kommunalwald, Ackerland

Herr Georg Rath

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege**1.55.01 Öffentliches Grün**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-843	-2.407	-4.660	-4.661	-4.660	-4.662
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		-500	-500	-500	-500	-500
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-2.242					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	-1.252					
10	=	Ordentliche Erträge	-4.337	-2.907	-5.160	-5.161	-5.160	-5.162
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	39.158	28.600	28.600	28.600	28.600	28.600
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.422	3.765	7.137	12.137	12.137	12.137
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	417	80	80	80	80	80
17	=	Ordentliche Aufwendungen	40.997	32.445	35.817	40.817	40.817	40.817
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	36.660	29.538	30.657	35.656	35.657	35.655
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	26.084	27.257	18.854	21.000	22.087	21.279
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	26.084	27.257	18.854	21.000	22.087	21.279
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	62.744	56.795	49.511	56.656	57.744	56.934
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	62.744	56.795	49.511	56.656	57.744	56.934
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	201.720	162.823	254.750	301.591	306.893	308.544
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	264.464	219.617	304.261	358.247	364.636	365.477

Bei den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich um die gelegentlich anfallenden Verkaufserlöse von Holz aus städtischem Waldbesitz.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.01 Öffentliches Grün



Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** beinhalten einen Ansatz für stadtgestalterische Maßnahmen. Aufgrund des mangelhaften Zustandes von zentralen, das Stadtbild prägenden Grünflächen (z.B. Wilhelmplatz, Stadtpark) sind hier entsprechende Maßnahmen angezeigt. Hierfür ist jährlich ein Betrag in Höhe von rd. 28.000 € veranschlagt.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege**1.55.01 Öffentliches Grün**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		-500	-500		-500	-500	-500
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		-500	-500		-500	-500	-500
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	41.997	28.600	28.600		28.600	28.600	28.600
15	-	sonstige Auszahlungen	323	80	80		80	80	80
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	42.319	28.680	28.680		28.680	28.680	28.680
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	42.319	28.180	28.180		28.180	28.180	28.180
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-7.908						
23	=	investive Einzahlungen	-7.908						
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.028	50.000	50.000				
30	=	investive Auszahlungen	5.028	50.000	50.000				
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	-2.880	50.000	50.000				

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.01 Öffentliches Grün



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000267 Wupperauenpark										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-7.908							-56.420	-56.420
6	= Summe Einzahlungen	-7.908							-56.420	-56.420
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.028							72.673	72.673
13	= Summe Auszahlungen	5.028							72.673	72.673
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-2.880							16.253	16.253
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000329 Erneuerung öffentliche Toilette Bever										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		50.000	50.000					50.000	100.000
13	= Summe Auszahlungen		50.000	50.000					50.000	100.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		50.000	50.000					50.000	100.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.01 Öffentliches Grün



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen							3.098	3.098
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)							3.098	3.098

Im Bereich des öffentlichen Grüns ist als Investitionsmaßnahme oberhalb der festgesetzten Wertgrenze die Erneuerung der öffentlichen Toilette Bever eingeplant. Für weitere Informationen wird auf die Darstellung der Maßnahme bei den wesentlichen Investitionsmaßnahmen im Vorbericht verwiesen.



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Natur und Landschaft-* umfasst den Baumschutz. Satzungserstellung, Verfahren nach der Baumschutzsatzung, Ahndung von Verstößen. Bewirtschaftung und Verwendung von Ausgleichszahlungen.

Auftragsgrundlage:

- Bundesnaturschutz-, Landschaftsgesetz NRW
- Durchführungserlasse
- Baumschutzsatzung

Ziele:

- Verwendung der Ausgleichszahlungen
- Schutz des Baumbestandes gegen schädliche Einwirkungen
- Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes.
- Gestaltung, Gliederung und Pflege des Orts- und Landschaftsbildes,
- Sicherung der Naherholung.
- Durchführung von Antragsverfahren nach der Baumschutzsatzung.
- Ordnungswidrigkeitenverfahren bei Verstößen.

Zielgruppen:

Grundstückseigentümer, Allgemeinheit, Fachbehörden

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.55.02.01 Baumschutz Herr Georg Rath

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.02 Natur und Landschaft



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	899	2.284	2.000	1.128	1.149	1.151
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	899	2.284	2.000	1.128	1.149	1.151

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Erträge, die sich als Ausgleichszahlungen nach Anwendung der Baumschutzsatzung bzw. nach dem Bundesnaturschutzgesetz ergeben, berechtigen zu zweckentsprechenden Mehraufwendungen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.02 Natur und Landschaft



Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
15	-	sonstige Auszahlungen	19.101						
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	19.101						
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	19.101						



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Wasser und Wasserbau-* umfasst Gewässerunterhaltung, Hochwasserschutz, Renaturierungsmaßnahmen durch den Wupperverband

Auftragsgrundlage:

- Landeswasser-, Wasserhaushaltsgesetz
- Beschlüsse der politischen Gremien

Ziele:

Unterhaltung der Wasserläufe

Zielgruppen:

Bürger, -innen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.55.04.01 Gewässer und Hochwasserschutz Herr Frank Kießling

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.04 Wasser und Wasserbau



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	62.419	63.800	63.800	63.800	63.800	63.800
17	=	Ordentliche Aufwendungen	62.419	63.800	63.800	63.800	63.800	63.800
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	62.419	63.800	63.800	63.800	63.800	63.800
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	62.419	63.800	63.800	63.800	63.800	63.800
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	62.419	63.800	63.800	63.800	63.800	63.800
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	15.499	13.864	13.373	13.594	14.196	13.997
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	77.918	77.664	77.173	77.394	77.996	77.797

Hinter den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** verbergen sich die Beiträge für die Gewässerunterhaltung und den Hochwasserschutz.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.04 Wasser und Wasserbau



Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	62.419	63.800	63.800		63.800	63.800	63.800
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	62.419	63.800	63.800		63.800	63.800	63.800
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	62.419	63.800	63.800		63.800	63.800	63.800



Beschreibung:

- Die Produktgruppe *-Friedhöfe-* umfasst die Produkte
- Gebührenpflichtiges Friedhofswesen und
 - Sonstiges Friedhofswesen; hier mit folgenden Teilprodukten
 - Kriegsgräber
 - Erhaltung von Grabstätten
 - Erhaltung Grabstätte „Schnabel“

Das Gebührenpflichtige Friedhofswesen umfasst Erdbestattungen / Urnenbeisetzungen in Reihen- / Wahlgräbern, anonymen Grabfeldern. Aus- / Umbettungen, Nutzung der Friedhofskapelle, Leichenhalle, Erhebung der Bestattungsgebühren, Ausstellung von Leichenpässen, Bestattung ohne bestattungspflichtige Angehörige, Erwerb von Grabrechten, Genehmigung von Grabmalen, Unterhaltung von Flächen und Wegen. Friedhofsbedarfsplanung, Friedhofs- / Gebührensatzung, Kalkulation und Gebührenerhebung.

Auftragsgrundlage:

- Friedhofssatzung, -gebührensatzung
- Ordnungsbehördliche Verordnung über das Leichenwesen vom 20.10.1980
- Hygienerichtlinien für Anlage und Erweiterung von Begräbnisplätzen
- Gesetz über die Erhaltung der Opfer von Kriegs- und Gewaltherrschaft
- Verpflichtung aus Stiftungen, Erbschaften und Verträgen für Ehrengräber

Ziele:

- Kostendeckende Benutzungsgebühren
- Bedarfsgerechtes Angebot an Begräbnisstätten

Zielgruppen:

Nutzungsberechtigte der Grabstätten

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege**1.55.06 Friedhöfe****Produktverantwortung:** Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.55.06.01.01 Bestattungen	Herr Jochen Pier
1.55.06.01.02 Leichenhalle	Herr Jochen Pier
1.55.06.01.03 Kapelle	Herr Jochen Pier
1.55.06.01.04 Nutzungsrechte	Herr Jochen Pier
1.55.06.01.05 Grabmalgenemigungen	Herr Jochen Pier
1.55.06.02.01 Kriegsgräber	Herr Jochen Pier
1.55.06.02.02 Erhaltung von Grabstätten (allg.)	Herr Jochen Pier
1.55.06.02.03 Erhaltung Grabstätte "Schnabel"	Herr Jochen Pier

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.06 Friedhöfe



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-7.631	-8.512	-8.511	-8.512	-8.511	-8.512
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-319.018	-344.266	-345.743	-337.776	-336.977	-343.388
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.440	-1.440	-1.440	-1.440	-1.440	-1.440
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-124					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	-3.155					
10	=	Ordentliche Erträge	-331.368	-354.218	-355.694	-347.728	-346.928	-353.340
11	-	Personalaufwendungen	54.973	56.784	57.820	58.935	59.583	60.147
12	-	Versorgungsaufwendungen	4.480	3.382	3.535	3.680	3.729	3.759
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	149.823	185.200	190.190	186.406	186.426	179.946
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	8.009	8.252	8.100	21.478	21.717	21.769
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.629	3.057	3.144	3.172	3.175	3.178
17	=	Ordentliche Aufwendungen	218.914	256.675	262.789	273.671	274.630	268.800
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-112.454	-97.543	-92.905	-74.057	-72.298	-84.540
19	+	Finanzerträge	-107	-400	-400	-400	-400	-400
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	16.395	17.286	11.760	15.086	15.774	15.085
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	16.288	16.886	11.360	14.686	15.374	14.685
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-96.166	-80.657	-81.544	-59.370	-56.924	-69.855
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-96.166	-80.657	-81.544	-59.370	-56.924	-69.855

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.06 Friedhöfe



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	95.411	118.992	117.851	110.001	108.781	114.429
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-755	38.335	36.306	50.630	51.858	44.574

Bei den **öffentlich - rechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich um die Friedhofsgebühren.

Hinter den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** verbergen sich u.a. die Unterhaltung und Pflege der Anlagen sowie die Leistungen des Fremdunternehmers auf dem Friedhof. Nach Auskunft des Friedhofverwalters sind Teile der Friedhofswege in einem so schlechten Zustand, dass eine sukzessive Erneuerung unausweichlich ist. Bei der Begehung der Wege besteht für die Friedhofsbesucher eine Unfallgefahr durch vorhandene Löcher – die Verkehrssicherungspflicht für die Wege obliegt der Stadt. Die Friedhofsverwaltung hat in Zusammenarbeit mit dem Leiter des Baubetriebshofes eine Kostenermittlung aufgestellt. Erneuert werden müssen rd. 540 m² Pflasterfläche mit entsprechendem Untergrund aus Split. Die ermittelten Gesamtkosten betragen 26.000 € und wurden ursprünglich in den Jahren 2010 – 2013 mit je 6.500 € veranschlagt. Aufgrund von personellen Engpässen beim Bauhof konnten im Jahr 2011 keine Wegebauarbeiten auf dem Friedhof durchgeführt werden; so dass keine Mittel abgeflossen sind. Die Maßnahme ist daher zeitlich zu verschieben, um die geplante Instandsetzung der Wege fortführen zu können.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.06 Friedhöfe



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.254	-6.850	-6.850		-6.850	-6.850	-6.850
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-365.896	-344.266	-345.743		-337.776	-336.977	-343.388
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.440	-1.440	-1.440		-1.440	-1.440	-1.440
7	+ Sonstige Einzahlungen	-109						
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen		-400	-400		-400	-400	-400
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-370.699	-352.956	-354.433		-346.466	-345.667	-352.078
10	- Personalauszahlungen	52.992	55.328	56.266		57.298	57.876	58.459
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	161.088	183.660	177.290		177.290	177.290	170.790
15	- sonstige Auszahlungen	390	1.950	2.050		2.050	2.050	2.050
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	214.470	240.938	235.606		236.638	237.216	231.299
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-156.229	-112.018	-118.827		-109.828	-108.451	-120.779
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.391	15.000	255.000			5.000	
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.136	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500
30	= investive Auszahlungen	5.527	17.500	257.500		2.500	7.500	2.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	5.527	17.500	257.500		2.500	7.500	2.500

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.06 Friedhöfe



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000352 Urnenwände Friedhof										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		15.000	250.000					15.000	265.000
13	= Summe Auszahlungen		15.000	250.000					15.000	265.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		15.000	250.000					15.000	265.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.06 Friedhöfe



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen								-1.325	-1.325
2	- Summe der investiven Auszahlungen	5.527	2.500	7.500		2.500	7.500	2.500	37.900	57.900
3	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	5.527	2.500	7.500		2.500	7.500	2.500	36.575	56.575

Im Bereich des Friedhofs sind folgende investive Auszahlungen geplant:

1. Erwerb neuer Schöpfstellen

Auf dem städtischen Friedhof befinden sich 9 Brunnen. Die vorhandenen Brunnen sollen sukzessiv durch neue Schöpfstellen ersetzt werden. Hierfür sind in den nächsten Jahren jährlich 2.500 € eingeplant.

2. Aufbereitung von Grabfeldern

Für die Aufbereitung von Grabfeldern sind alle 2 Jahre 5.000 € eingeplant.

Im Bereich Friedhöfe ist als Investitionsmaßnahme oberhalb der festgesetzten Wertgrenze die Errichtung von Urnenwänden eingeplant. Für weitere Informationen wird auf die Darstellung der Maßnahme bei den wesentlichen Investitionsmaßnahmen im Vorbericht verwiesen.

Haushaltsplan 2013**1.56 Umweltschutz**

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-149					
10	=	Ordentliche Erträge	-149					
11	-	Personalaufwendungen	71.554	76.442	78.117	79.607	80.452	81.230
12	-	Versorgungsaufwendungen	4.480	3.382	3.534	3.678	3.730	3.754
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	958	1.628	1.727	1.692	1.712	1.733
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	149					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.250	3.453	3.403	3.433	3.431	3.435
17	=	Ordentliche Aufwendungen	79.390	84.905	86.780	88.411	89.326	90.151
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	79.241	84.905	86.780	88.411	89.326	90.151
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1	0	0	0	0	1
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1	0	0	0	0	1
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	79.243	84.905	86.780	88.412	89.326	90.151
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	79.243	84.905	86.780	88.412	89.326	90.151
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-45.514	-44.925	-46.181	-47.026	-47.553	-47.759
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	11.204	14.094	14.609	14.991	15.666	15.164
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	44.933	54.075	55.207	56.376	57.440	57.556

Haushaltsplan 2013**1.56 Umweltschutz**

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
10	-	Personalauszahlungen	70.475	74.982	76.563		77.965	78.749	79.541
15	-	sonstige Auszahlungen	366	1.625	1.625		1.625	1.625	1.625
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	70.841	76.607	78.188		79.590	80.374	81.166
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	70.841	76.607	78.188		79.590	80.374	81.166



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Umweltinformation und -koordination-* umfasst Aufgreifen und Weiterleitung von Umweltverstößen an Fachbehörden in Zusammenarbeit mit FB II. Öffentlichkeitsarbeit, Beratung, Planung, Informationen und Stellungnahmen an Bürger, Presse, Institutionen, Umweltverbänden und Stellungnahmen Dritter.

Auftragsgrundlage:

- Wasser-, Immissionsschutz- und Umweltinformationsgesetz
- Ordnungsbehördengesetz NRW
- BauGB
- Durchführungserlasse

Ziele:

- Eingreifen bei Umweltverstößen,
- Sicherstellung der Ahndung des Verstoßes
- Verbesserung des Umweltbewusstseins in der Bevölkerung

Zielgruppen:

- Allgemeinheit,
- Fachbehörden und Umweltverbände
- Verursacher von Umweltverstößen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.56.01.01 Umweltschutzmaßnahmen

Herr Georg Rath

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.56 Umweltschutz**1.56.01 Umweltinformation und -koordination**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-149					
10	=	Ordentliche Erträge	-149					
11	-	Personalaufwendungen	71.554	76.442	78.117	79.607	80.452	81.230
12	-	Versorgungsaufwendungen	4.480	3.382	3.534	3.678	3.730	3.754
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	958	1.628	1.727	1.692	1.712	1.733
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	149					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.250	3.453	3.403	3.433	3.431	3.435
17	=	Ordentliche Aufwendungen	79.390	84.905	86.780	88.411	89.326	90.151
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	79.241	84.905	86.780	88.411	89.326	90.151
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1	0	0	0	0	1
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1	0	0	0	0	1
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	79.243	84.905	86.780	88.412	89.326	90.151
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	79.243	84.905	86.780	88.412	89.326	90.151
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-45.514	-44.925	-46.181	-47.026	-47.553	-47.759
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	11.204	14.094	14.609	14.991	15.666	15.164
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	44.933	54.075	55.207	56.376	57.440	57.556

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Schröder

1.56 Umweltschutz

1.56.01 Umweltinformation und -koordination



Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
10	-	Personalauszahlungen	70.475	74.982	76.563		77.965	78.749	79.541
15	-	sonstige Auszahlungen	366	1.625	1.625		1.625	1.625	1.625
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	70.841	76.607	78.188		79.590	80.374	81.166
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	70.841	76.607	78.188		79.590	80.374	81.166

Haushaltsplan 2013**1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-582	-32				
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.907	-6.200	-6.200	-6.200	-6.200	-6.200
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		-50	-50	-50	-50	-50
10	=	Ordentliche Erträge	-4.489	-6.282	-6.250	-6.250	-6.250	-6.250
11	-	Personalaufwendungen	74.609	76.321	72.861	25.823	26.248	26.519
12	-	Versorgungsaufwendungen	176	63	67	72	72	73
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.381	26.984	21.581	19.912	21.953	19.993
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	601	70				
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.699	9.770	14.295	14.055	14.056	14.056
17	=	Ordentliche Aufwendungen	84.465	113.207	108.804	59.862	62.329	60.641
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	79.976	106.925	102.554	53.612	56.079	54.391
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1	1				
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1	1				
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	79.977	106.926	102.554	53.612	56.079	54.391
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	79.977	106.926	102.554	53.612	56.079	54.391
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-29.005	-31.388	-5.755	-977	-1.009	-948
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	69.017	78.839	51.492	43.568	44.957	43.607

Haushaltsplan 2013**1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	119.989	154.378	148.292	96.203	100.027	97.050

Haushaltsplan 2013

1.57 Wirtschaft und Tourismus

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.523	-6.200	-6.200		-6.200	-6.200	-6.200
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		-50	-50		-50	-50	-50
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	9.400						
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.877	-6.250	-6.250		-6.250	-6.250	-6.250
10	-	Personalauszahlungen	72.542	76.185	72.844		26.143	26.409	26.675
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-5.543	23.800	18.200		16.600	18.600	16.600
15	-	sonstige Auszahlungen	4.275	8.650	13.180		12.900	12.900	12.900
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	71.275	108.635	104.224		55.643	57.909	56.175
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	76.151	102.385	97.974		49.393	51.659	49.925



Beschreibung:

Die Produktgruppe -*Wirtschaftsförderung*- umfasst die informelle Beratung, Gesprächsrunden mit Gewerbetreibenden, Info-Briefe, Arbeitskreis Stadtmarketing und das „Unternehmerforum“. Des Weiteren beinhaltet die Produktgruppe die Beantwortung von touristischen Anfragen, Fremdenverkehrsförderung und -entwicklung und die Vermittlung von Stadtführungen.

Auftragsgrundlage:

- Leitbild " Selbstverständnis der mittelstandfreundlichen Stadt Hückeswagen" (Ratsbeschluss vom 24.03.2003)
- Dienstanweisung des Bürgermeisters
- Verträge

Ziele:

- Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Stadt und örtlichen Unternehmen
- Förderung des Fremdenverkehrs

Zielgruppen:

Unternehmer, Geschäftsleute, Tagesgäste, Urlauber, Reiseunternehmen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.57.01.01 Wirtschaftsförderung
1.57.01.02 Marketing

Frau Katja Leidenberger
Frau Heike Rösner

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Persian

1.57 Wirtschaft und Tourismus**1.57.01 Wirtschaftsförderung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-32				
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		-50	-50	-50	-50	-50
10	=	Ordentliche Erträge		-82	-50	-50	-50	-50
11	-	Personalaufwendungen	74.609	76.321	72.861	25.823	26.248	26.519
12	-	Versorgungsaufwendungen	176	63	67	72	72	73
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.720	26.184	20.781	19.312	21.353	19.393
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	19	70				
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.699	9.770	14.295	14.055	14.056	14.056
17	=	Ordentliche Aufwendungen	83.222	112.407	108.004	59.262	61.729	60.041
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	83.222	112.325	107.954	59.212	61.679	59.991
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1	1				
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1	1				
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	83.223	112.326	107.954	59.212	61.679	59.991
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	83.223	112.326	107.954	59.212	61.679	59.991
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-29.005	-31.388	-5.755	-977	-1.009	-948
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	51.287	59.511	31.832	23.653	24.798	23.446
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	105.505	140.449	134.031	81.888	85.469	82.489



In der Produktgruppe Wirtschaftsförderung wird auch der Bereich Tourismus dargestellt. Die entsprechenden Aufgaben werden hier unter dem Begriff Marketing zusammengefasst und konzeptionell weiterentwickelt. Für besondere Marketingmaßnahmen werden in den einzelnen Planjahren Mittel bereitgestellt. Im Jahr 2012 ist mit der Neugestaltung und Produktion von Flyern und Broschüren begonnen worden. Alle 2 Jahre wird eine Neuauflage nötig sein, um den laufenden Bedarf auf Messebesuchen und täglichen Anfragen zu decken. Eine Überarbeitung wird dabei erforderlich sein. Änderungen werden dadurch aktuell eingearbeitet.

Die Zusammenarbeit mit der IGZ wird sich verstärken, da die Bevertalsperre einer der touristischen Höhepunkte ist. Zwei weitere Schwerpunkte sind Wandern und Radfahren. Durch den Bahntrassenweg haben sich ganz neue Möglichkeiten zur Wirtschaftsförderung ergeben. Der Bergische Panoramasteig wird im August 2012 eröffnet und der Streifzug wird im Juni 2013 nachziehen. Dadurch wird der Wirtschaftsfaktor „Wandern“ gefördert.

Die Werbemaßnahmen der letzten Jahre haben Wirkung gezeigt. Die steigenden Übernachtungszahlen sprechen für sich. Eine Weiterführung dieser und weitere Werbemaßnahmen sind zielführend. Einträge im Stellplatzführer, Werbeanzeigen in regionalen und überregionalen Zeitschriften und Anzeigen in Wanderkarten sind nur einige Beispiele für erfolgreiche Werbung.

Die Stadt Hückeswagen ist Mitglied der Gütegemeinschaft für das RAL-Gütezeichen mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung und ist entsprechend zertifiziert. Für die Überwachung durch den TÜV als Zertifizierungsunternehmen fallen alle zwei Jahre im Bereich der **Sach- und Dienstleistungen** entsprechende Aufwendungen in Höhe von 5.000 € an. Darüber hinaus nimmt die HEG für die Stadt zum Teil Aufgaben der Wirtschaftsförderung wahr. Der entstehende Aufwand ist durch die Stadt zu erstatten, da die Wirtschaftsförderung keine originäre Aufgabe der HEG ist. Hier wurden jährlich 8.000 € eingeplant.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Spenden und zweckgebundene Zuweisungen ermächtigen zu entsprechenden Mehraufwendungen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Persian

1.57 Wirtschaft und Tourismus**1.57.01 Wirtschaftsförderung**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		-50	-50		-50	-50	-50
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	9.400						
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	9.400	-50	-50		-50	-50	-50
10	-	Personalauszahlungen	72.542	76.185	72.844		26.143	26.409	26.675
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-6.204	23.000	17.400		16.000	18.000	16.000
15	-	sonstige Auszahlungen	4.275	8.650	13.180		12.900	12.900	12.900
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	70.614	107.835	103.424		55.043	57.309	55.575
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	80.014	107.785	103.374		54.993	57.259	55.525



Beschreibung:

Die Produktgruppe -*Tourismus*- umfasst die Beantwortung von touristischen Anfragen, Fremdenverkehrsförderung und -entwicklung sowie die Vermittlung von Stadtführungen

Auftragsgrundlage:

- Dienstanweisung des Bürgermeisters
- Verträge

Ziele:

- Förderung des Fremdenverkehrs
- Steigerung der Übernachtungszahlen

Zielgruppen:

Gäste, Urlaubssuchende, Reiseunternehmen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.57.02.01 Fremdenverkehr Frau Heike Rösner

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.57 Wirtschaft und Tourismus

1.57.02 Tourismus



Teilergebnisplan	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Allgemeine Einrichtungen-* umfasst die Organisation und Durchführung des Wochenmarktes

Auftragsgrundlage:

- Gewerbeordnung
- Marktgebührensatzung

Ziele:

- Auslastung der Wochenmarktfäche
- Schaffung eines attraktiven Angebotes für die Bevölkerung

Zielgruppen: Bevölkerung, Marktbeschicker

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.57.03.01 Wochenmarkt	Herr Andreas Henseler
------------------------	-----------------------

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.57 Wirtschaft und Tourismus**1.57.03 Allgemeine Einrichtungen**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-582					
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.907	-6.200	-6.200	-6.200	-6.200	-6.200
10	=	Ordentliche Erträge	-4.489	-6.200	-6.200	-6.200	-6.200	-6.200
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	661	800	800	600	600	600
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	582					
17	=	Ordentliche Aufwendungen	1.243	800	800	600	600	600
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-3.246	-5.400	-5.400	-5.600	-5.600	-5.600
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-3.246	-5.400	-5.400	-5.600	-5.600	-5.600
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-3.246	-5.400	-5.400	-5.600	-5.600	-5.600
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	17.730	19.328	19.661	19.915	20.159	20.161
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	14.484	13.928	14.261	14.315	14.559	14.561

Bei den **öffentlich – rechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich um die Marktstandsgelder.

Da ab Sommer 2012 regelmäßig einmal im Monat ein Viehmarkt auf dem Wochenmarkt stattfindet bedarf es insbesondere in der ersten Zeit verschiedener konsumtiver Mehraufwendungen. Aus diesem Grunde sind im Bereich der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** für das Jahr 2013 800 € und für die Jahre 2014 – 2018 je 600 € eingeplant.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Kirch

1.57 Wirtschaft und Tourismus**1.57.03 Allgemeine Einrichtungen**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.523	-6.200	-6.200		-6.200	-6.200	-6.200
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-4.523	-6.200	-6.200		-6.200	-6.200	-6.200
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	661	800	800		600	600	600
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	661	800	800		600	600	600
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-3.862	-5.400	-5.400		-5.600	-5.600	-5.600

Haushaltsplan 2013**1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-15.227.765	-16.698.000	-17.650.000	-18.403.000	-19.175.000	-19.921.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.290.045	-2.299.000	-1.709.000	-1.798.000	-1.877.000	-1.960.000
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	21					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-9.378.967	-41.000	-56.700	-56.700	-56.700	-56.700
10	= Ordentliche Erträge	-27.896.757	-19.038.000	-19.415.700	-20.257.700	-21.108.700	-21.937.700
14	- Bilanzielle Abschreibungen	22.335					
15	- Transferaufwendungen	11.473.995	12.145.000	12.188.000	12.401.000	12.557.000	12.751.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	675.398	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	12.171.727	12.165.000	12.208.000	12.421.000	12.577.000	12.771.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-15.725.030	-6.873.000	-7.207.700	-7.836.700	-8.531.700	-9.166.700
19	+ Finanzerträge	-248.839	-500	-23.300	-45.330	-44.390	-43.420
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	515.057	563.300	518.000	462.000	493.000	496.000
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	266.218	562.800	494.700	416.670	448.610	452.580
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-15.458.812	-6.310.200	-6.713.000	-7.420.030	-8.083.090	-8.714.120
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-15.458.812	-6.310.200	-6.713.000	-7.420.030	-8.083.090	-8.714.120
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-15.458.812	-6.310.200	-6.713.000	-7.420.030	-8.083.090	-8.714.120

Haushaltsplan 2013

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft



verantwortlich:

H. Ufer

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-14.401.305	-16.698.000	-17.650.000		-18.403.000	-19.175.000	-19.921.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.290.045	-2.299.000	-1.709.000		-1.798.000	-1.877.000	-1.960.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-47.494	-41.000	-41.000		-41.000	-41.000	-41.000
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-249.185	-500	-23.300		-45.330	-44.390	-43.420
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-17.988.029	-19.038.500	-19.423.300		-20.287.330	-21.137.390	-21.965.420
10	- Personalauszahlungen	-4.339						
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	2.437.236	1.106.300	1.032.000		986.000	1.031.000	1.002.000
14	- Transferauszahlungen	11.432.893	12.145.000	12.188.000		12.401.000	12.557.000	12.751.000
15	- sonstige Auszahlungen	137.650	20.000	20.000		20.000	20.000	20.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	14.003.441	13.271.300	13.240.000		13.407.000	13.608.000	13.773.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-3.984.588	-5.767.200	-6.183.300		-6.880.330	-7.529.390	-8.192.420
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-981.792	-699.810	-661.450		-592.600	-616.600	-662.600
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen	-256						
23	= investive Einzahlungen	-982.048	-699.810	-661.450		-592.600	-616.600	-662.600
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	-982.048	-699.810	-661.450		-592.600	-616.600	-662.600



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen-* umfasst die Darstellung von Steuern, allgemeinen Zuweisungen und Umlagen.

Auftragsgrundlage:

- Gemeindefinanzierungsgesetz
- Gemeindeordnung (GO)

Ziele: Finanzkraftsicherstellung der Stadt Hückeswagen.

Zielgruppen:

- Verwaltung,
- Bürger, -innen

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.61.01.01.01 Allg. Steuern, Zuweisungen, Umlagen	Frau Isabel Bever
1.61.01.01.02 Schulpauschale	Herr Jörg Tillmanns
1.61.01.01.03 Sportpauschale	Herr Jörg Tillmanns
1.61.01.01.04 Feuerschutzpauschale	Herr Jörg Tillmanns
1.61.01.01.05 Investitionspauschale	Herr Jörg Tillmanns

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-15.227.765	-16.698.000	-17.650.000	-18.403.000	-19.175.000	-19.921.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.290.045	-2.299.000	-1.709.000	-1.798.000	-1.877.000	-1.960.000
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	21					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-76.973	-41.000	-41.000	-41.000	-41.000	-41.000
10	= Ordentliche Erträge	-18.594.763	-19.038.000	-19.400.000	-20.242.000	-21.093.000	-21.922.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	21.611					
15	- Transferaufwendungen	11.473.995	12.145.000	12.188.000	12.401.000	12.557.000	12.751.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	44.284	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	11.539.890	12.165.000	12.208.000	12.421.000	12.577.000	12.771.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-7.054.873	-6.873.000	-7.192.000	-7.821.000	-8.516.000	-9.151.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-7.054.873	-6.873.000	-7.192.000	-7.821.000	-8.516.000	-9.151.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-7.054.873	-6.873.000	-7.192.000	-7.821.000	-8.516.000	-9.151.000
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-7.054.873	-6.873.000	-7.192.000	-7.821.000	-8.516.000	-9.151.000

Zu den hier dargestellten Erträgen und Aufwendungen sind ausführliche Erläuterungen im Vorbericht zu finden.



Deckungsvermerke und Budgetregeln

Mehrerträge aus Gewerbesteuerzahlungen berechtigten zu Mehraufwendungen im Bereich der Gewerbesteuerumlage und der Finanzierungsbeteiligung (Konten:401300, 534100 und 534200). Mehrerträge aus den Nachforderungszinsen Gewerbesteuer berechtigen zu Mehraufwendungen bei den Erstattungszinsen Gewerbesteuer (Konten 452500 und 559300).

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-14.401.305	-16.698.000	-17.650.000		-18.403.000	-19.175.000	-19.921.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.290.045	-2.299.000	-1.709.000		-1.798.000	-1.877.000	-1.960.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-52.532	-41.000	-41.000		-41.000	-41.000	-41.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-17.743.882	-19.038.000	-19.400.000		-20.242.000	-21.093.000	-21.922.000
14	- Transferauszahlungen	11.432.893	12.145.000	12.188.000		12.401.000	12.557.000	12.751.000
15	- sonstige Auszahlungen	13.643	20.000	20.000		20.000	20.000	20.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	11.446.536	12.165.000	12.208.000		12.421.000	12.577.000	12.771.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-6.297.346	-6.873.000	-7.192.000		-7.821.000	-8.516.000	-9.151.000
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-981.792	-699.810	-661.450		-592.600	-616.600	-662.600
23	= investive Einzahlungen	-981.792	-699.810	-661.450		-592.600	-616.600	-662.600
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	-981.792	-699.810	-661.450		-592.600	-616.600	-662.600

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000098 Investitionspauschale										
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-467.929	-495.000					-3.140.082	-3.140.082
6	=	Summe Einzahlungen	-467.929	-495.000					-3.140.082	-3.140.082
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-467.929	-495.000					-3.140.082	-3.140.082

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000117 Schulpauschale										
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-430.929	-168.210	-105.850				-2.319.370	-2.425.220
6	=	Summe Einzahlungen	-430.929	-168.210	-105.850				-2.319.370	-2.425.220
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-430.929	-168.210	-105.850				-2.319.370	-2.425.220

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft
1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000118 Sportpauschale											
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-43.010	-36.600	-27.600		-36.600	-36.600	-36.600	-298.803	-436.203
6	=	Summe Einzahlungen	-43.010	-36.600	-27.600		-36.600	-36.600	-36.600	-298.803	-436.203
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-43.010	-36.600	-27.600		-36.600	-36.600	-36.600	-298.803	-436.203

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000119 Feuerschutzpauschale										
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-39.924					-20.000	-241.223	-261.223
6	=	Summe Einzahlungen	-39.924					-20.000	-241.223	-261.223
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-39.924					-20.000	-241.223	-261.223

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000402 Investitionspauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-528.000		-556.000	-580.000	-606.000		-2.270.000
6	= Summe Einzahlungen			-528.000		-556.000	-580.000	-606.000		-2.270.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-528.000		-556.000	-580.000	-606.000		-2.270.000

Hinsichtlich der Verwendung der Feuerschutzpauschale, der Sportpauschale sowie der Schul- und Bildungspauschale wird auf die Darstellungen im Vorbericht verwiesen.



<u>Beschreibung:</u>	Die Produktgruppe <i>-sonstige allgemeine Finanzwirtschaft-</i> umfasst die Darstellung von Zins- / Tilgungsleistungen, Kreditgeschäften und Zinserträgen.		
<u>Auftragsgrundlage:</u>	- Gemeindeordnung - GemHVO - Runderlasse des Innenministeriums		
<u>Ziele:</u>	Optimierung der Finanzierungstätigkeit		
<u>Zielgruppen:</u>	Verwaltung, Rat und Gremien, Bürger, -innen		
<u>Produktverantwortung:</u>	Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:		
	1.61.02.01.01 Allgemeine sonstige Finanzwirtschaft	Frau Irina Sohn	
	1.61.02.01.02 Grundstückskaufpreisverrentungen	Frau Irina Sohn	

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.61.02 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-9.301.994		-15.700	-15.700	-15.700	-15.700
10	=	Ordentliche Erträge	-9.301.994		-15.700	-15.700	-15.700	-15.700
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	723					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	631.114					
17	=	Ordentliche Aufwendungen	631.837					
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-8.670.157		-15.700	-15.700	-15.700	-15.700
19	+	Finanzerträge	-248.839	-500	-23.300	-45.330	-44.390	-43.420
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	515.057	563.300	518.000	462.000	493.000	496.000
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	266.218	562.800	494.700	416.670	448.610	452.580
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-8.403.938	562.800	479.000	400.970	432.910	436.880
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-8.403.938	562.800	479.000	400.970	432.910	436.880
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-8.403.938	562.800	479.000	400.970	432.910	436.880

Hinsichtlich der **Finanzerträge** sowie der **Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen** wird auf die detaillierten Darstellungen im Vorbericht verwiesen.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

- Mehrerträge bei der Position Finanzerträge berechtigen zu Mehraufwendungen bei der Position Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen.
- Mehrerträge bei Erstattungen aus Verrentungen berechtigen zu Mehraufwendungen für Grundstückskaufpreisverrentungen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.61.02 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
7	+	Sonstige Einzahlungen	5.039						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-249.185	-500	-23.300		-45.330	-44.390	-43.420
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-244.147	-500	-23.300		-45.330	-44.390	-43.420
10	-	Personalauszahlungen	-4.339						
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	2.437.236	1.106.300	1.032.000		986.000	1.031.000	1.002.000
15	-	sonstige Auszahlungen	124.007						
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.556.905	1.106.300	1.032.000		986.000	1.031.000	1.002.000
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	2.312.758	1.105.800	1.008.700		940.670	986.610	958.580
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen	-256						
23	=	investive Einzahlungen	-256						
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	-256						

Haushaltsplan 2013**1.71 Stiftungen**

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1.350	460	460	460	460
17	=	Ordentliche Aufwendungen		1.350	460	460	460	460
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		1.350	460	460	460	460
19	+	Finanzerträge		-1.350	-460	-460	-460	-460
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)		-1.350	-460	-460	-460	-460

Haushaltsplan 2013**1.71 Stiftungen**

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-1.333	-1.350	-460		-460	-460	-460
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.333	-1.350	-460		-460	-460	-460
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		1.350	460		460	460	460
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		1.350	460		460	460	460
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-1.333						



Beschreibung: Die Produktgruppe -*Gerd und Arno Zoll Stiftung*- umfasst die Verwaltung dieser Stiftung.

Auftragsgrundlage: Stiftungsvereinbarungen

Ziele: Anlegung des Stiftungsvermögens bei höchst möglichem Ertrag.

Zielgruppen: Schüler der Städt. Realschule

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.71.01.01 Gerd- und Arno Zollstiftung Frau Irina Sohn

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.71 Stiftungen

1.71.01 Gerd und Arno Zoll Stiftung



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1.350	460	460	460	460
17	=	Ordentliche Aufwendungen		1.350	460	460	460	460
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		1.350	460	460	460	460
19	+	Finanzerträge		-1.350	-460	-460	-460	-460
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)		-1.350	-460	-460	-460	-460

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

H. Müller

1.71 Stiftungen

1.71.01 Gerd und Arno Zoll Stiftung



Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-1.333	-1.350	-460		-460	-460	-460
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.333	-1.350	-460		-460	-460	-460
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		1.350	460		460	460	460
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		1.350	460		460	460	460
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-1.333						

9.2 Wirtschaftspläne von Eigenbetrieben und Gesellschaften

Wirtschaftsplan 2013

Betrieb Abwasserbeseitigung
der Stadt Hückeswagen



I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2013 wird

<u>im Erfolgs-/Ergebnisplan</u>	in den Erträgen auf	4.173.380,00 €
	in den Aufwendungen	3.413.130,00 €
	Jahresüberschuss	760.250,00 €
<u>im Vermögensplan</u>	in Aktiva	1.188.200,00 €
	in Passiva	1.188.200,00 €

festgesetzt.

II. Kredite

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr 2013 zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögensplan erforderlich ist, wird auf 0 € festgesetzt.

III. Verpflichtungsermächtigungen

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

IV. Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr 2013 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 1.000.000 € festgesetzt.

Erfolgsplan 2013 Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen



Nr.	Konto	Bezeichnung	Ist	Ansatz		Plan			Erl.
			2011 Euro	2012 Euro	2013 Euro	2014 Euro	2015 Euro	2016 Euro	Nr.
1.		<u>Umsatzerlöse</u>							
	432100	Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	3.641.737,64	3.514.500,00	3.545.000,00	3.604.100,00	3.848.600,00	3.835.000,00	01
	437300	Erträge aus der Auflösung passivierter Sonderposten	239.419,89	217.700,00	227.000,00	215.300,00	208.800,00	197.000,00	
	438100	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten f. Gebührenaussgleich	185.495,00	284.400,00	328.300,00	208.400,00	0,00	0,00	
	544600	Einstellungen / Zuschreibungen in Sonderposten f. Gebührenaussgleich	-308.416,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	02
		<i>Zwischensumme</i>	3.758.235,86	4.016.600,00	4.100.300,00	4.027.800,00	4.057.400,00	4.032.000,00	
		<u>Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen</u>							
	471200	Aktivierete Eigenleistungen Personal	0,00	14.630,00	15.370,00	15.520,00	15.520,00	15.840,00	03
		<i>Zwischensumme</i>	0,00	14.630,00	15.370,00	15.520,00	15.520,00	15.840,00	
2.		<u>Sonstige betriebliche Erträge</u>							
	431100	Verwaltungsgebühren (Kanalanschlussgenehmigung)	1.650,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	
	441200	Mieten und Pachten	1.054,19	1.100,00	1.200,00	1.200,00	1.200,00	1.200,00	
	441900	Sonst. privatrechtl. Leistungsentgelte (Erst. Hausanschlusskosten)	0,00	20.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	04
	442300	Erstattungen von Kommunen (Personalkosten)	13.142,89	10.460,00	10.910,00	11.020,00	11.250,00	11.240,00	05
	442400	Erstattungen von Zweckverbänden	140.067,47	23.400,00	27.100,00	27.900,00	27.900,00	25.700,00	06
	452200	Vollstreckungsgebühren	0,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
	452210	Säumniszuschläge	0,50	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
	452220	Mahngebühren	-237,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	
	452230	Stundungszinsen	175,00	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
	452700	Schadenersatz	0,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	
	458100	Erträge aus Zuschreibung (Anlagevermögen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	458300	Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen	115.856,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	07
	459100	Andere sonstige ordentliche Erträge	1.143,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
		<i>Zwischensumme</i>	272.853,14	61.960,00	46.210,00	47.120,00	47.350,00	45.140,00	

Nr.	Konto	Bezeichnung	Ist	Ansatz		Plan			Erl.
			2011 Euro	2012 Euro	2013 Euro	2014 Euro	2015 Euro	2016 Euro	Nr.
3.		<u>Materialaufwand</u>							
		a) für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe							
	522100	Aufwendungen für Strom	31.876,08	40.600,00	36.320,00	38.320,00	40.440,00	42.630,00	
	522700	Aufwendungen für Wasser	2.305,68	3.000,00	3.300,00	3.300,00	3.300,00	3.300,00	
		b) für bezogene Leistungen							
	523100	Aufwendungen für die Unterhaltung der Grundstücke, Gebäude usw.	190.508,92	150.000,00	200.000,00	160.000,00	160.000,00	160.000,00	08
	523300	Aufwendungen für Unterhaltung der Maschinen und techn. Anlagen	35.690,15	27.500,00	27.500,00	27.500,00	27.500,00	27.500,00	
	524900	Sonstige Aufwendungen für Sachleistungen (Hausanschlusskosten)	9.415,00	20.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	04
	525400	Erstattungen an Zweckverbände (Unterh. RÜR/RRB Wupperverband)	338.482,00	240.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	09
	525700	Erstattung an sonst. öffentl. Sonderrechnungen (Leist. Städt. Betriebe)	90.823,65	90.000,00	45.000,00	0,00	0,00	0,00	10
	528908	Leistungen Bauhof	0,00	0,00	60.000,00	118.000,00	119.000,00	120.000,00	11
	529200	Verbandsumlagen für Dienstleistungen	1.110.985,00	1.097.000,00	1.094.000,00	1.094.000,00	1.094.000,00	1.094.000,00	11
	529902	Unterhaltung Regenbecken Wupperverband	0,00	0,00	250.000,00	250.000,00	250.000,00	250.000,00	09
	529920	Kosten für Gutachten, Untersuchungen etc.	41.806,96	50.000,00	40.000,00	30.000,00	30.000,00	30.000,00	
	529921	Kosten der Grubenüberwachung	0,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	
	529922	Kosten der Grubenausfuhr	38.448,89	42.000,00	42.000,00	42.000,00	42.000,00	42.000,00	
	529923	Reinigung Pumpwerke, Straßeneinläufe, Schächte	5.341,62	8.500,00	8.500,00	8.500,00	8.500,00	8.500,00	
	529924	Reinigung Kanalnetz (Kanalleitungen)	21.880,27	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	
	529929	Fernaugeuntersuchungen	18.687,51	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	
		Zwischensumme	1.936.251,73	1.821.100,00	1.859.120,00	1.824.120,00	1.827.240,00	1.830.430,00	
4.		<u>Personalaufwendungen</u>							
	501200	Vergütungen Tarifbeschäftigte	99.056,47	101.270,00	105.960,00	107.020,00	108.090,00	109.170,00	
	501210	Leistungszulagen	747,03	1.890,00	2.260,00	2.280,00	2.310,00	2.330,00	
	501240	Jahressonderzahlung	6.576,82	6.700,00	7.020,00	7.130,00	7.200,00	7.280,00	
	502200	Beiträge Versorgungskassen Tarifbeschäftigte	8.243,77	8.510,00	8.930,00	9.020,00	9.110,00	9.200,00	
	503200	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung Tarifbeschäftigte	20.242,13	23.620,00	24.490,00	24.740,00	24.990,00	25.240,00	
	504200	Beihilfen und Unterstützungsleistungen für Tarifbeschäftigte	0,00	400,00	400,00	400,00	400,00	400,00	
	507100	Aufwendungen für Rückstellung für nicht genommenen Urlaub	810,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	507200	Aufwendungen für Rückstellung für Überstunden	630,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	509100	Pauschalierte Lohnsteuer	483,12	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
		Zwischensumme	136.789,34	142.890,00	149.560,00	151.090,00	152.600,00	154.120,00	12

Nr.	Konto	Bezeichnung	Ist	Ansatz		Plan			Erl.
			2011 Euro	2012 Euro	2013 Euro	2014 Euro	2015 Euro	2016 Euro	Nr.
5.		<u>Bilanzielle Abschreibung</u>							
	572100	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	2.467,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	600,00	600,00	
	573200	Abschreibungen auf Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen bebauter Grundstücke	49.068,00	49.100,00	49.100,00	49.100,00	49.100,00	49.100,00	
	574300	Abschreibungen auf Entwässerungs- / Abwasserbeseitigungsanlagen	686.969,21	750.000,00	736.000,00	745.000,00	766.100,00	769.300,00	
	575200	Abschreibungen auf technische Anlagen	86.716,28	82.000,00	86.700,00	59.800,00	49.000,00	46.100,00	
	576100	Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	271,00	300,00	300,00	50,00	50,00	50,00	
		Zwischensumme	825.491,49	883.900,00	874.600,00	856.450,00	864.850,00	865.150,00	13
6.		<u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>							
	522800	Aufwendungen für Abwasser	804,95	600,00	900,00	900,00	900,00	900,00	
	525200	Erstattungen an Land (Abwasserabgaben)	10.000,00	30.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	14
	525300	Erstattungen an Kommunen	143.450,22	158.500,00	171.700,00	172.000,00	175.500,00	172.000,00	15
	525400	Erstattung an Zweckverbände	28.842,60	30.800,00	3.300,00	3.300,00	3.300,00	3.300,00	09
	529901	Kosten Kooperation Wupperverband	0,00	0,00	27.500,00	27.500,00	27.500,00	27.500,00	09
	529925	Indirekteinleiter	0,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	
	529926	Dichtigkeitsprüfung von Grundstücksentwässerungsanlagen	0,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	
	529927	Aufwendungen EDV, Datenbanken	1.139,08	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	16
	529928	Abwasseruntersuchungen	0,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	
	529930	Kosten Veranlagungsverfahren BEW	51.099,60	52.700,00	66.000,00	66.700,00	67.400,00	68.100,00	17
	529931	Fortschreibung Abwasserbeseitigungskonzept	10.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

Nr.	Konto	Bezeichnung	Ist	Ansatz		Plan			Erl.
			2011 Euro	2012 Euro	2013 Euro	2014 Euro	2015 Euro	2016 Euro	Nr.
7.	541200	Aufwendungen für Aus- und Fortbildung	1.060,70	2.600,00	2.600,00	2.600,00	2.600,00	2.600,00	18
	541300	Aufwendungen für übernommene Reisekosten	32,80	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	
	541700	Personalnebenaufwendungen	0,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
	542100	Mieten, Pachten, Erbbauzins	2.730,90	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	
	542200	Leasing	879,80	1.100,00	1.100,00	1.100,00	1.100,00	1.100,00	
	542310	Bankgebühren	120,03	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	
	542700	Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	15.612,30	15.500,00	16.500,00	16.750,00	17.000,00	17.250,00	
	543100	Büromaterial	0,00	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	
	543300	Zeitungen und Fachliteratur	601,09	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	
	543500	Telefon	4.017,84	4.250,00	4.250,00	4.250,00	4.250,00	4.250,00	
	543900	Sonstige Geschäftsaufwendungen	659,65	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
	544100	Versicherungsbeiträge	251,52	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	
	544120	Unfallversicherung	297,56	400,00	400,00	400,00	400,00	400,00	
	544300	Beiträge zu Wirtschaftsverbänden, Berufsvertretungen und Vereinen	2.492,83	2.310,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	
	549200	Aufwendungen für Schadensfälle	0,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	
		Zwischensumme	274.093,47	324.860,00	332.850,00	334.100,00	338.550,00	336.000,00	
		<u>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</u>							
8.	461300	Zinserträge von Kommunen	12.052,48	10.000,00	7.500,00	7.500,00	7.500,00	7.500,00	19
	461700	Zinseerträge von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	7.419,49	5.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	
		Zwischensumme	19.471,97	15.000,00	11.500,00	11.500,00	11.500,00	11.500,00	
		<u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>							
	551300	Zinsaufwendungen an Kommunen	0,00	1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	551700	Zinsaufwendungen an sonstige öffentliche Sonderrechnungen	31.430,88	39.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	551800	Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	157.373,99	153.000,00	197.000,00	180.000,00	198.300,00	222.300,00	
	551900	Zinsaufwendungen an sonstigen inl. Bereich	45.209,35	40.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
		Zwischensumme	234.014,22	234.000,00	197.000,00	180.000,00	198.300,00	222.300,00	
9.		JAHRESÜBERSCHUSS	643.920,72	701.440,00	760.250,00	756.180,00	750.230,00	696.480,00	21

Mit der Änderung der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) ist gemäß § 18 in den Wirtschaftsplan auch eine mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung einzubeziehen. Neben den Vorjahresansätzen und den Ergebnissen des Vorvorjahres werden demzufolge die Planzahlen für drei Folgejahre angegeben. Näher erläutert werden im Wesentlichen nur die Ansätze für 2013. Insbesondere ist hier zu nennen, dass auf den einzelnen Sachkonten des Wirtschaftsplanes die Entwicklungen herausgearbeitet und bedarfsgerechte Ansätze für die Folgejahre gebildet worden sind.

Erl.Nr.

EURO

01	Kalkulierte Gebühren nach der zum 01.01.2007 eingeführten getrennten Abwassergebühr. Berechnungsgrundlage für die Gebühren Schmutzwasser ist der Frischwasserverbrauch. Maßstab für die Niederschlagswassergebühr sind die abflusswirksamen privaten bzw. öffentlichen Flächen nach Quadratmetern. Die nach KAG durchgeführte Gebührenkalkulation für 2013 ergab folgende Beträge:	
	Gebühren Schmutzwasser Kanalbenutzer	2.310.400
	Niederschlagswassergebühr	1.099.800
	Kleininleiterabgabe	1.700
	Abwassergebühren geschlossene Grube	8.900
	Ausfuhrgebühren geschlossene Grube	25.200
	Abwassergebühren Kleinkläranlagen	23.600
	Ausfuhrgebühren Kleinkläranlagen	8.100
	Abwassergebühren vollbiologische Anlagen	60.500
	Ausfuhrgebühren vollbiologische Anlagen	6.800
	Als Subventionierung der Gebühren 2013 ist eine Entnahme aus der Rückstellung für „Rückzahlungsverpflichtungen aus Kostenüberdeckungen nach dem KAG“ vorgesehen.	328.300
02	Die Auflösung der Baukostenzuschüsse erfolgt in Abstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer. Hiernach werden eingenommene Beträge bis 2005 mit 5 % und Beiträge ab 2006 in Anlehnung an den durchschnittlichen Abschreibungssatz mit 2 % aufgelöst.	
03	Ingenieurleistungen des betriebseigenen Personals zu Lasten des Vermögensplanes.	
04	Positionen für die Abwicklung von Kosten bzw. Erstattungen für die Erstellung von Hausanschlüssen . Die Position wird nicht mehr benötigt, da Änderungen an bestehenden Hausanschlüssen direkt vom Eigentümer beauftragt werden.	

Erl.Nr.**EURO**

05	Die Leistungen des betriebseigenen Personals für den Haushalt der Stadt sind dem Betrieb zu erstatten.	
06	Erstattungen des Wupperverbandes gemäß vertraglicher Vereinbarungen für: Reinigung von Bachverrohrungen Betriebskosten westliches Gemeindegebiet	1.500 25.600
07	Die Auflösung bzw. Zuführung in Rückstellungen ergeben sich im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten.	
08	Im Jahr 2013 sollen zusätzliche Schachtabdeckungen und Einläufe saniert werden. Der Ansatz wird um 50.000 € erhöht.	
09	Bislang wurden die Kosten für den Wupperverband (Verschmutzerbeitrag B, Kooperationskosten) und die Civitec (Software) in SAP auf dem Konto 525400 verbucht. Zur besseren Lesbarkeit werden die Kosten zukünftig differenzierter verbucht. Es wurde das Konto 529902 für den Verschmutzerbeitrag B und das Konto 529901 für die Kooperationskosten angelegt. Unter dem bisherigen Konto 525400 werden zukünftig nur noch die Kosten der Civitec verbucht. Der Ansatz für die Betriebskosten der Regenrückhalte- bzw. Regenüberlaufbecken wurde nach den Angaben des Wupperverbandes gebildet. Dieser steigt um 10.000 €. Die Softwarekosten wurde auf Basis der vertraglichen Vereinbarung geplant.	
10	Erstattung Betriebskosten der Regenrückhalte- bzw. Regenüberlaufbecken nach den Angaben des Wupperverbandes.	
11	Der gemeinsame Bauhof wird voraussichtlich zum Halbjahr 2013 fertig gestellt. 50 % des Ansatzes werden demnach auf dem Konto 525700 eingeplant. Die anderen 50 % werden auf dem neuen Konto 528909 eingeplant. Seit dem Jahr 2006 wurden die Stundensätze des Bauhofes wegen dem Projekt „Shared Services“ nicht mehr angepasst. Diese Anpassung wurde in einer ersten Kalkulation der Stundensätze für den gemeinsamen Bauhof nachgeholt, so dass sich hier eine Kostensteigerung von 15.000 € ergibt.	
12	Die Einplanung der Personalkosten unter Berücksichtigung des Tarifabschlusses, der eine Steigerung in 2012 von 3,5 % und in 2013 um weitere 2,8 % vorsieht.	

- 13** **Abschreibung** für die Anlagegüter des Betriebes unter Berücksichtigung von künftigen Investitionen sowie Ablauf der Nutzungsdauer. Die Abschreibung sinkt um 9.000 €. In der Vergangenheit wurde für neue Investitionen die Abschreibung für ein ganzes Jahr berücksichtigt. Diese Berechnung ist modifiziert, da die meisten Investitionen erst zum Ende des Jahres fertig gestellt werden und somit nur noch anteilige Kosten für Abschreibung entstehen.
- 14** Die Festsetzungen der Niederschlagswasser- und Kleineinleiterabgabe fallen in den letzten Jahren deutlich niedriger aus. Deshalb kann der Ansatz um weitere 20.000 € gesenkt werden.
- 15** Es handelt sich um Verwaltungsleistungen des allg. Haushaltes, welche im Wege der Leistungsverrechnung abgegolten werden. Das Tarifiergebnis erhöht die zu verrechnenden Personalkosten des Haushaltes. Darüber hinaus wurden die Zeitanteile durch die personellen Veränderungen im kaufmännischen Bereich angepasst. Insgesamt ergibt sich eine Steigerung in Höhe von rd. 13.000 €.
- 16** Die Kontobezeichnung wurde generalisiert. Damit zukünftig auf dem Konto Kosten für Datenbanken und EDV verbucht werden können.
- 17** Der Vertrag mit der **BEW** *über die Veranlagung und Einziehung der Entwässerungsgebühren* umfasst neben dem **Veranlagungsverfahren** auch die Leistung der **Zählerablesung**. Durch den Versand einen zusätzlichen Bescheides für die Abwassergebühren entsteht bei der BEW ein doppelter Aufwand, da die Pflege eines separaten Debitorenstammes erforderlich ist. Die Kosten sind nach ersten Aussagen nicht unwesentlich. Zusammen mit der üblichen Preissteigerung wird von rd. 13.000 € Mehrkosten ausgegangen.
- 18** Einplanung der jährlichen Kosten für die **Jahresabschlussprüfung** unter Berücksichtigung von Preissteigerungen.
- 19** Guthabenzinsen bzw. **Zinsaufwendungen** für das Girokonto des Betriebes sowie **Zinserträge** für gewährte Kassenkredite an den Haushalt der Stadt in Abhängigkeit der Liquidität des Betriebes. Der Ansatz wurde aufgrund des niedrigen Zinsniveaus um 3.500 € gesenkt.
- 20** Ab 01.01.2012 müssen gem. IT NRW die **Zinsaufwendungen** an Sparkassen (früher Kostenart 551700) und Bausparkassen (früher Kostenart 551900) auf der Kostenart 551800 ausgewiesen werden. Die Zinsaufwendungen für die Darlehen des Betriebes sinken gemäß Zins- und Tilgungsplan. In den Folgejahren steigen die Zinsaufwendungen, da zur Finanzierung der Kapitalrückführung an den städtischen Haushalt langfristige Kredite aufgenommen werden.

- 21** Im Vergleich zur **Gebührenkalkulation** weist der **Erfolgs-/Ergebnisplan** für das Wirtschaftsjahr 2013 einen Gewinn in Höhe von 760.250 € aus. Maßgeblich hierfür sind im Wesentlichen folgende Positionen:

Verbesserung aus dem Finanzergebnis

= - 185.500

zur kalk.Verzinsung in der Gebührenkalkulation rd.

= +709.430

= +523.930

Verbesserung aus der Auflösung der Baukostenzuschüsse (Konto 437300)

= +227.000

ergibt einen betrieblichen Gewinn in Höhe von rd.

= +750.930

Mit Hinweis auf den Grundsatzbeschluss des Rates im Rahmen der Beratungen zur Haushaltssatzung ist es voraussichtlich erforderlich, die **Jahresüberschüsse** der kommenden Jahre in voller Höhe an den städt. Haushalt abzuführen, um die Genehmigungsfähigkeit der kommenden Haushaltsjahre zu ermöglichen.

Über die Verwendung des Jahresüberschusses hat – nach Vorberatung im Betriebsausschuss – der Rat der Stadt zu entscheiden.

Vermögensplan 2013 Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen



Konto / Auftrag	Bezeichnung	Ansatz		Erl. Nr.
		2012 EURO	2013 EURO	
	A k t i v a			
	I. Anlagevermögen			
	<u>Sachanlagen</u>			
2300.0006	Mitverlegung von Druckleitungen	5.000	5.000	
2300.0007	Anschaffung von Geräten	3.000	3.000	
2300.0008	Technische Erneuerung von Regenüberlauf/-Regenrückhaltebecken und Pumpwerken	450.000	70.000	01
2300.0010	Sanierung des Kanalnetzes	250.000	250.000	02
2300.0028	Erwerb MW-Kanal Gewerbegebiet Winterhagen/Scheideweg (West 2)	165.000	0	
2300.0030	Neubau und Erneuerung von Zaunanlagen	0	10.000	03
2300.0031	Regenentwässerung Etapler Platz	0	60.000	04
	II. Schuldendienst			
	Darlehenstilgung	191.000	181.300	05
	Tilgung für Umschuldungen	0	539.600	06
	III. Eigenkapital			
	Rückführung von Eigenkapital	750.000	0	07
	Überschuss Vermögensplan	0	69.300	
	Gesamtsumme Aktiva:	1.814.000	1.188.200	

Vermögensplan 2013 Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen



Konto / Auftrag	Bezeichnung	Ansatz		Erl. Nr.
		2012 EURO	2013 EURO	
	P A S S I V A			
	II. Rücklagen			
	Rücklagen	0	0	
2310.1000	Kanalanschlussbeiträge	1.000	1.000	08
	III. Verbindlichkeiten			
	Kreditbedarf	1.146.800	0	06
	Kreditbedarf für Umschuldungen	0	539.600	
	IV. Finanzüberschuss			
	= Abschreibung € 874.600,00			
	. / . = Aufl. Baukostenzuschüsse € 227.000,00	666.200	647.600	09
	Gesamtsumme Passiva:	1.814.000	1.188.200	

Investitionsprogramm 2012 - 2016

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen



Konto/ Auftrag	Bezeichnung	Gesamt- kosten TEUR	Zweckgeb. Einnahmen TEUR		Ausgaben TEUR					Erl. Nr.
			Zuweis- ung	Son- stige	2012	2013	2014	2015	2016	
2300.0006	Mitverlegung von Druckleitungen	25			5	5	5	5	5	
2300.0007	Anschaffung von Geräten	15			3	3	3	3	3	
2300.0008	Technische Erneuerung von Regenüberlauf/-Regenrückhaltebecken und Pumpwerken	900			450	70	340	20	20	01
2300.0010	Sanierung im Kanalnetz	1.250			250	250	250	250	250	02
2300.0028	Erwerb MW-Kanal Gewerbegebiet Winterhagen/Scheideweg (West 2)	165			165	0	0	0	0	
2300.0030	Neubau und Erneuerung Zaunanlagen	40			0	10	10	10	10	03
2300.0031	Regenentwässerung Etapler Platz	60			0	60	0	0	0	04
	Gesamt:	2.455			873	398	608	288	288	

Finanzplan 2013 Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen



Ausgaben	Ansatz		Plan			Erl. Nr.
	2012 Euro	2013 Euro	2014 Euro	2015 Euro	2016 Euro	
1. Baumaßnahmen gem. Investitionsprogramm	873	398	608	288	288	01-04
2. Darlehenstilgungen	191	182	178	197	221	05
3. Tilgung für Umschuldungen	0	540	0	0	0	06
4. Auflösung von Beiträgen	218	227	216	209	197	09
5. Abführung von Rücklagekapital an die Stadt	750	0	500	600	1.550	07
6. Überschuss Vermögensplan	0	69	0	0	0	
Summe Ausgaben	2.032	1.416	1.502	1.294	2.256	

Einnahmen	Ansatz		Plan			Erl. Nr.
	2012 Euro	2013 Euro	2014 Euro	2015 Euro	2016 Euro	
1. Zuschüsse / Beiträge	1	1	1	1	1	08
2. Kreditbedarf	1.147	0	644	428	1.389	06
3. Kreditbedarf für Umschuldungen	0	540	0	0	0	06
4. Abschreibungen	884	875	857	865	866	09
5. Rücklagen	0	0	0	0	0	
Summe Einnahmen	2.032	1.416	1.502	1.294	2.256	

Erl.Nr.

- 01** Für das Jahr 2013 werden Kosten für die Planung eines Regenrückhaltebeckens für die bestehende Bebauung Pfarrer-Gießen-Straße / Marienstraße eingeplant. Ob und in welchem Umfang der Bau eines Regenrückhaltebeckens erforderlich ist, wird in einem Erlaubnisverfahren geklärt. Falls das Becken erforderlich wird, beginnt die Planung im Jahr 2013 und es entstehen Kosten.
- 02** Die investive Sanierung gemäß ABK und den gesetzlichen Anforderungen wird mit 250.000 € berücksichtigt. Neben den Liniersanierungen werden in 2013 in der Großberghäuser Straße Kanalhaltungen in offener Bauweise ausgetauscht. Die Aufwendungen können nach der detaillierten Sanierungsplanung und dem nachfolgenden Ausschreibungsergebnis genau beziffert werden. Die partielle Sanierung wird über den Erfolgs-/ Ergebnisplan abgewickelt.
- 03** In den nächsten Jahren müssen vereinzelt Zaunanlagen ausgetauscht werden. Für diese Investitionen werden 10.000 € eingeplant.
- 04** Im Rahmen der Neugestaltung des Etapler Platzes muss auch die Regenentwässerung des Platzes erweitert bzw. erneuert werden. Es entstehen voraussichtlich im Jahr 2013 Planungs- und Herstellungskosten in Höhe von 60.000 €.
- 05** Planmäßige Tilgung für die laufenden Darlehen des Betriebes.
- 06** Der Vermögensplan 2013 weist keinen Kreditbedarf aus. In Abhängigkeit von der Liquidität des Betriebes ist zu prüfen, in welcher Höhe Darlehen benötigt werden. In 2013 läuft für ein Darlehen des Betriebes die Zinsbindung aus.
- 07** Nach dem Erlass des Innenministeriums vom 26.10.09 sollen sich die kommunalen Beteiligungen in den Konsolidierungsprozess einbringen. Im Jahr 2012 war eine Kapitalrückführung von 750.000 € geplant. Diese wurde aufgrund positiver Entwicklungen nicht in Anspruch genommen. Erstmalig soll nun im Jahr 2014 eine gezielte Kapitalrückführung von 500.000 € zur Genehmigungsfähigkeit des städtischen Haushaltes beitragen. Diese Verfahrensweise stellt für den Betrieb kein wirtschaftliches Problem dar, da in den vergangenen Jahren erhebliche Überschüsse entstanden sind, die nicht in den städt. Haushalt abgeführt, sondern in Rücklagen eingestellt wurden. Durch die damit verbundene hohe Eigenkapitalquote des Betriebes ist es auch nach Absprache mit dem Wirtschaftsprüfer unbedenklich, entsprechende Rücklagemittel aufzulösen und somit zur Konsolidierung des städtischen Haushaltes beizutragen. Auswirkungen auf die Abwassergebühren ergeben sich nicht.
- 08** Wesentliche Einnahmen aus Kanalanschlussbeiträgen werden nicht erwartet.
- 09** Die jährliche Abschreibung abzüglich der Auflösung der Baukostenzuschüsse (Kanalanschlussbeiträge) bilden den Finanzüberschuss und dienen als Finanzierungsmittel im Vermögensplan.

Stellenplan 2013

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen



	Planstellen				Iststellen		Erläuterungen
	2013		2012		30.06.2012		
	Stellen	Entgeltgruppe	Stellen	Entgeltgruppe	Stellen	Entgeltgruppe	
Tariflich Beschäftigte	2	11 TVöD	2	11 TVöD	2	11 TVöD	
Insgesamt	2		2		2		



Betrieb

Freizeitbad

Hückeswagen

W i r t s c h a f t s p l a n

2 0 1 3

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

,

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2013

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2013 wird

im Erfolgs-/Ergebnisplan	in den Erträgen auf	1.379.200,00 €
	in den Aufwendungen auf	765.110,00 €
	Jahresüberschuss	614.090,00 €
im Vermögensplan	in Aktiva	595.000,00 €
	in Passiva	595.000,00 €

festgesetzt.

II. Kredite

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr 2013 zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögensplan erforderlich ist, wird auf 242.000,00 € festgesetzt.

III. Verpflichtungsermächtigungen

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

IV. Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr 2013 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 1.000.000,00 € festgesetzt.

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Erfolgs-/Ergebnisplan 2013 (gem. § 15 EigVO aufgestellt nach den Vorschriften des HGB)

Konto SAP	Bezeichnung	Ist rd. 2011 / EURO	Ansatz 2012 / EURO	Ansatz 2013 / EURO	Plan 2014 / EURO	Plan 2015 / EURO	Plan 2016 / EURO	Erl. Nr.
1.	<u>Umsatzerlöse</u>							
441200	Mieten und Pachten	65.260	65.300,00	65.300,00	65.300,00	65.300,00	65.300,00	01
441210	Mietnebenkosten	242.112	230.600,00	286.800,00	294.600,00	294.600,00	294.600,00	02
	Summe Umsatzerlöse	307.372	295.900,00	352.100,00	359.900,00	359.900,00	359.900,00	
2.	<u>Sonstige betriebliche Erträge</u>							
452200	Mahn-/Vollstreckungsgebühren	512	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
452710	Schadenersatz als kostenmindernder Erlös	2.301	0,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	03
458300	Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen	942	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
459100	Andere sonstige ordentliche Erträge	1.235	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Summe sonstige betriebliche Erträge	4.990	100,00	1.100,00	1.100,00	1.100,00	1.100,00	
3.	<u>Materialaufwand</u>							
	a) Aufwendungen f. Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren							
522100	Aufwendungen für Strom	58.661	78.000,00	82.000,00	85.000,00	85.000,00	85.000,00	02
522200	Aufwendungen für Gas	11.212	15.000,00	15.300,00	15.600,00	15.600,00	15.600,00	02
522300	Aufwendungen für Fernwärme	97.017	69.100,00	113.000,00	117.500,00	117.500,00	117.500,00	02
522700	Aufwendungen für Wasser	24.012	26.500,00	26.500,00	26.500,00	26.500,00	26.500,00	02
523100	Aufwendungen für Unterhaltung Grundstücke, Gebäude usw.	51.882	35.000,00	50.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00	04
523300	Aufwendungen für Maschinen und technische Anlagen	14.194	30.000,00	30.000,00	30.000,00	30.000,00	30.000,00	04
	Summe Materialaufwand	256.978	253.600,00	316.800,00	309.600,00	309.600,00	309.600,00	
4.	<u>Personalaufwendungen</u>							
501200	Vergütung Tarifbeschäftigte	85.508	88.880,00	91.500,00	92.400,00	93.300,00	94.200,00	
501210	Gewährte Leistungszulagen	1.535	1.670,00	1.980,00	2.000,00	2.020,00	2.040,00	
501240	Jahressonderzahlung für Tarifbeschäftigte	6.404	6.590,00	6.800,00	6.870,00	6.940,00	7.000,00	
502200	Beiträge Versorgungskassen Tarifbeschäftigte	7.144	7.530,00	7.770,00	7.850,00	7.930,00	8.000,00	
503200	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung Tarifbeschäftigte	18.927	20.890,00	21.310,00	21.520,00	21.730,00	21.940,00	
504200	Beihilfen und Unterstützungsleistungen für Tarifbeschäftigte	0	300,00	200,00	200,00	200,00	200,00	
507100	Aufwendungen für Rückstellung für nicht genommenen Urlaub	-690	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
507200	Aufwendungen für Rückstellung für Überstunden	-1.470	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
509100	Pauschalierte Lohnsteuer	406	600,00	600,00	600,00	600,00	600,00	
	Summe Personalaufwand	117.764	126.460,00	130.160,00	131.440,00	132.720,00	133.980,00	05

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Erfolgs-/Ergebnisplan 2013 (gem. § 15 EigVO aufgestellt nach den Vorschriften des HGB)

Konto SAP	Bezeichnung	Ist rd. 2011 / EURO	Ansatz 2012 / EURO	Ansatz 2013 / EURO	Plan 2014 / EURO	Plan 2015 / EURO	Plan 2016 / EURO	Erl. Nr.
5.	<u>Abschreibung auf Sachanlagen</u>							
573200	Abschreibungen auf Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen bebauter Grundstücke	70.578	71.000,00	71.000,00	75.500,00	75.500,00	75.500,00	
575200	Abschreibungen auf technische Anlagen	25.854	48.000,00	35.000,00	38.000,00	40.000,00	42.000,00	
576100	Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.169	8.000,00	3.500,00	3.200,00	4.000,00	4.500,00	
576200	Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter	0	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
	Summe Abschreibungen auf Sachanlagen	108.601	127.500,00	110.000,00	117.200,00	120.000,00	122.500,00	06
6.	<u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>							
522800	Aufwendungen für Abwasser	39.921	33.000,00	40.000,00	40.000,00	40.000,00	40.000,00	02
523130	Aufwendungen für Reinigung und Winterdienst für Grundstück	222	350,00	350,00	350,00	350,00	350,00	
523710	Aufwendungen für Abfallentsorgung	5.551	5.000,00	5.800,00	5.800,00	5.800,00	5.800,00	02
525300	Erstattung an Kommunen	49.854	50.000,00	54.000,00	51.200,00	52.000,00	51.400,00	07
525400	Erstattung an Zweckverbände (SAP-Kosten)	2.019	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	
525600	Erstattung an verbundene Unternehmen	250.000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12
541200	Aufwendungen für Aus- und Fortbildung	0	1.100,00	1.100,00	1.100,00	1.100,00	1.100,00	
541300	Aufwendungen für übernommene Reisekosten	0	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	
541700	Personalnebenaufwendungen	0	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	
542310	Bankgebühren	40	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	
542700	Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	8.485	9.500,00	9.500,00	9.500,00	9.500,00	9.500,00	08
543500	Telefon	0	150,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
544120	Unfallversicherung	446	800,00	600,00	600,00	600,00	600,00	
544130	Gebäudeversicherung	7.582	14.000,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00	09
578200	Abschreibung auf Forderungen	392	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
549200	Schadensfälle	2.301	0,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	03
	Summe Sonstige betriebliche Aufwendungen	366.813	117.100,00	123.550,00	120.750,00	121.550,00	120.950,00	
7.	<u>Erträge aus Beteiligungen</u>							
469100	Erträge aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen	1.018.640	1.020.000,00	1.020.000,00	1.020.000,00	1.020.000,00	1.020.000,00	10
	Summe Erträge aus Beteiligungen	1.018.640	1.020.000,00	1.020.000,00	1.020.000,00	1.020.000,00	1.020.000,00	

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Erfolgs-/Ergebnisplan 2013 (gem. § 15 EigVO aufgestellt nach den Vorschriften des HGB)

Konto SAP	Bezeichnung	Ist rd. 2011 / EURO	Ansatz 2012 / EURO	Ansatz 2013 / EURO	Plan 2014 / EURO	Plan 2015 / EURO	Plan 2016 / EURO	Erl. Nr.
8.	<u>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</u>							
461200	Zinsen vom Land	0						
461300	Zinserträge von Kommunen	4.102	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	
461700	Zinseerträge von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	4.069	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	
	Summe Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.171	6.000,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00	11
9.	<u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>							
551300	Zinsaufwendungen an Kommunen	0	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	
551700	Zinsaufwendungen an sonstige öffentliche Sonderrechnungen	41.196	39.400,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	
551800	Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	48.718	40.000,00	75.000,00	68.500,00	65.000,00	61.500,00	
	Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	89.914	84.400,00	81.000,00	74.500,00	71.000,00	67.500,00	11
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	399.103	612.940,00	617.690,00	633.510,00	632.130,00	632.470,00	
11.	<u>Sonstige Steuern</u>							
547100	Grundsteuer B	3.161	3.600,00	3.600,00	3.600,00	3.600,00	3.600,00	
	Summe Sonstige Steuern	3.161	3.600,00	3.600,00	3.600,00	3.600,00	3.600,00	
12.	JAHRESÜBERSCHUSS	395.942	609.340,00	614.090,00	629.910,00	628.530,00	628.870,00	12

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Erl.- Zif. Erläuterungen zum Erfolgs- / Ergebnisplan 2013

- 01** Einnahmen aus Pacht- bzw. Mietzahlungen für Bad, Sauna, Restaurant, Kiosk und Wohnung.
- 02** Die Erstattung von Betriebskosten für Restaurant und Kiosk erfolgt in monatlichen Abschlagszahlungen gem. Pachtvertrag. In Einzelnen sind dies: Kosten für Strom, Gas, Fernwärme, Wasser, Abfallentsorgung und Abwasserbeseitigung. Die Abrechnung erfolgt zum Ende des Jahres. Die Kosten für Gas- und Wasserbezug wurden – unter Berücksichtigung von Kostensteigerungen – an den Vorjahresverbrauch angepasst.
- Mit dem Austausch der Wärmerückgewinnungsanlage (Ende 2010) konnte ein Rückgang des Verbrauchs an Wärme und Strom festgestellt werden. Die sich daraus ergebenden Einsparungen werden sich monetär aufgrund der doch sehr deutlichen Preissteigerungen kaum zeigen. Im Vergleich der ersten Halbjahre 2011 zu 2012 erfuhr der Arbeitspreis für die Wärmelieferung eine Preissteigerung von 26,80 % - der Strombezugspreis verteuerte sich um 19,11 %. Die Ansätze für 2013 müssen entsprechend angehoben werden. In gleicher Weise erhöhen sich die von der Bürgerbad gGmbH zu erstattenden Beträge (Konto 441210).
- 03** Für die Abwicklung von Versicherungsfällen werden künftig Mittel in Einnahme und Ausgabe eingeplant.
- 04** Gemäß § 4 des Nutzungsüberlassungsvertrages obliegt dem Betrieb Freizeitbad der Erhalt und die Erneuerung der betriebsnotwendigen technischen Anlagen sowie des Gebäudes einschließlich Becken, Verglasung und Bodenfliesen. In 2013 ist die Erneuerung der Rutschbahntreppe geplant.
- 05** Personalkosten für die Tarifbeschäftigten, die der Bürgerbad gGmbH im Rahmen eines Personalgestellungsvertrages zur Verfügung gestellt werden. Die Planwerte für die Jahre 2013 bis 2016 wurden mit einer Steigerung von jeweils + rd. 1 % angepasst.
- 06** Alle Bade- und Nebenanlagen sowie das vorhandene Inventar werden der gGmbH überlassen, verbleiben aber weiterhin im Eigentum des Betriebes, der die Abschreibung zu tragen hat. Geplante Investitionsmaßnahmen sind berücksichtigt.

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Erl.- Erläuterungen zum Erfolgs- / Ergebnisplan 2013 **Zif.**

- 07** Die auf den verbleibenden Betrieb FZB entfallenden Verwaltungsleistungen des städt. Personals (z.B. Betriebsleitung, Buchhaltung etc.) sind dem allgemeinen Haushalt zu erstatten.
- 08** Eingeplant werden neben den Kosten für die Jahresabschluss-Prüfungen auch Mittel für evtl. anfallende Planungs- und Beratungskosten.
- 09** Durch die Modifizierung der Versicherungsverträge konnten für die Folgejahre Einsparungen erreicht werden.
- 10** Für die Folgejahre wird mit gleichbleibenden Beteiligungserträgen gerechnet.
- 11** Zinserträge und –aufwendungen für Kassenkredite sind abhängig von der Liquidität des Betriebes. Eingeplant werden darüber hinaus die Zinsen für die laufenden Darlehen des Betriebes. Künftig werden die Zinszahlungen an fremde Kreditinstitute auf einer Position (551800) veranschlagt und verbucht. Zinserträge bzw. –aufwendungen an sonstige öffentliche Sonderrechnungen betreffen ausschließlich die Konten der Sparkasse.
- 12** Unterjährig werden Unterstützungsleistungen zur Existenzsicherung an die Bürgerbad Hückeswagen gemeinnützige GmbH zu leisten sein, die das Jahresergebnis belasten. Die Zahlung erfolgt in der Regel in Teilbeträgen, für die jeweils ein separater Ratsbeschluss erforderlich ist. In den vergangenen Jahren wurden Beträge zwischen 200 und 250 T€ pro Jahr gezahlt.
Aufgrund der gestiegenen Energiekosten sowie durch die Verschiebung von Personalkosten auf die gGmbH ist davon auszugehen, dass sich der Liquiditätszuschuss künftig deutlich erhöht.

Die Verwendung des Jahresüberschusses unterliegt der Beschlussfassung durch den Rat der Stadt.

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Vermögensplan 2013

(gem. § 16 EigVO)

Auftrag / Konto	Bezeichnung	Ansatz 2 0 1 2 EURO	Ansatz 2 0 1 3 EURO	Erl. Nr.
	A k t i v a			
	I. Anlagevermögen			
✓ 4300.0000	Maßnahmen zur techn. Erneuerung und Verbesserung	100.000	50.000	✓ 01
✓ 4300.0001	Erwerb von beweglichem Vermögen	5.000	5.000	✓ 02
✓ 4300.0003	Erneuerung von Einrichtungsgegenständen Gastronomie	5.000	50.000	✓ 02
✓ 4300.0004	Maßnahmen zur energetischen Sanierung	0	100.000	✓ 03
✓ 4300.0005	Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung	0	75.000	✓ 04
	II. Schuldendienst			
	Darlehenstilgung	68.400	72.000	✓ 05
	Tilgung für Umschuldungen	0	243.000	✓ 05
	Gesamtsumme Aktiva:	178.400	595.000	

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Vermögensplan 2013

(gem. § 16 EigVO)

Auftrag / Konto	Bezeichnung	Ansatz 2 0 1 2 EURO	Ansatz 2 0 1 3 EURO	Erl. Nr.
	P a s s i v a			
	I. Verbindlichkeiten			
	Kreditbedarf	50.900	242.000	06
	Kreditbedarf für Umschuldungen	0	243.000	05
	II. Finanzüberschuss			
	Abschreibung	127.500	110.000	06
	Gesamtsumme Passiva:	178.400	595.000	

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Investitionsprogramm 2012 - 2016

Auftrag / Konto	Bezeichnung	Ges.- kosten TEURO	Zweckgeb.Ein- nahm.TEURO		Ausgaben in TEURO					Erl. Nr.
			Zuwei- sungen	Son- stige	2012	2013	2014	2015	2016	
4300.0000	Maßnahmen zur techn. Erneuerung und Verbesserung	225			100	50	25	25	25	01
4300.0001	Erwerb von beweglichem Vermögen	25			5	5	5	5	5	02
4300.0002	Erneuerung von Einrichtungsgegenständen Gastronomie	70			5	50	5	5	5	02
4300.0004	Maßnahmen zur energetischen Optimierung	100			0	100	0	0	0	03
4300.0005	Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung	75			0	75	0	0	0	04
	Gesamt	495			110	280	35	35	35	

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Finanzplanung 2012 - 2016

(gem. § 18 EigVO)

Ausgaben	EURO					Erl. Nr.
	2012	2013	2014	2015	2016	
1. Baumaßnahmen gem. Investitionsprogramm	110	280	35	35	35	01-04
2. Darlehenstilgungen	69	72	75	79	84	05
3. Tilgung für Umschuldungen	0	243	0	0	595	05
4. Überschuss Vermögensplan	0	0	7	6	4	06
Summe Ausgaben	179	595	117	120	718	

Einnahmen	EURO					Erl. Nr.
	2012	2013	2014	2015	2016	
1. Kreditbedarf	51	242	0	0	0	06
2. Kreditbedarf für Umschuldungen	0	243	0	0	595	05
3. Abschreibungen	128	110	117	120	123	06
Summe Einnahmen	179	595	117	120	718	

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Erl.- Erläuterungen zum Vermögensplan 2013, Investitionsprogramm und Finanzplanung 2012 – 2016 **Zif.**

- 01** Im Hinblick auf die überalterte Technik des Bades werden für evtl. notwendige sonstige technische Erneuerungen Mittel bereitgestellt, wobei darauf hinzuweisen ist, dass für jede Einzelmaßnahme eine gesonderte Mittelfreigabe erforderlich ist.
- 02** Nach § 4 des Nutzungsüberlassungsvertrages obliegt dem Betrieb der Erhalt und ggf. die Neubeschaffung dieser Anlagen. Durch einen sich abzeichnenden Pächterwechsel im Restaurant des Bürgerbades ist es erforderlich, den Ansatz für das Jahr 2013 auf 50 T€ zu erhöhen. Die Einrichtungsgegenstände sind im Eigentum des jetzigen Pächters – bei der Neuverpachtung muss für eine evtl. Ersatzbeschaffung finanzielle Vorsorge getroffen werden.
- 03** Vor dem Hintergrund ständig steigender Energiekosten sind weitere Möglichkeiten zur Energieeinsparung durch energetische Sanierungsmaßnahmen zu prüfen. Geplant wird für 2013 die Erneuerung von Fenstern und Heizungsanlage.
- 04** Zur Attraktivierung des Bades ist für 2013 die Anschaffung einer Wasserlandschaft für Kinder geplant.
- 05** Neben den jährlichen Tilgungsbeträgen wird aufgrund des Ablaufs von Zinsbindungsfristen für 2013 und 2016 Tilgung für die Umschuldung eines Darlehens des Betriebes eingeplant.
- 06** Mit Ausnahme der Investitionsmaßnahmen in 2013 können die eingeplanten Maßnahmen aus dem Finanzüberschuss (Abschreibungen) finanziert werden. Für die Jahre 2014 – 2016 ergibt sich planerisch ein Überschuss im Vermögensplan.

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Stellenübersicht

(gem. § 17 EigVO)

	Zahl der Stellen 2013		Zahl der Stellen 2012		Zahl der tatsächl. besetzten Stellen am 30.06.2012		Erläuterungen
Tariflich Beschäftigte	Stellen	Entgeltgruppe	Stellen	Entgeltgruppe	Stellen	Entgeltgruppe	
	1	8 TVöD	1	8 TVöD	0,7	8 TVöD	
	1	6 TVöD	1	6 TVöD	1	6 TVöD	
	1	4 TVöD	1	4 TVöD	1	4 TVöD	
Insgesamt	3		3		2,7		

Erläuterung zum Stellenplan für das Jahr 2013

Im Stellenplan werden die Stellen der 3 Tarifbeschäftigten ausgewiesen, die der Bürgerbad Hückeswagen gemeinnützige GmbH im Rahmen der Personalgestellung zur Verfügung gestellt werden.

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Bürgerbad

Hückeswagen

Gemeinnützige GmbH

Wirtschaftsplan

2013

Bürgerbad Hückeswagen gemeinnützige GmbH

Wirtschaftsplan
für das Wirtschaftsjahr 2013

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2013 wird		
im Erfolgs-/Ergebnisplan	in den Erträgen auf	354.600,00 €
	in den Aufwendungen auf	656.770,00 €
	Jahresverlust	-302.170,00 €

Hückeswagener Bürgerbad gemeinnützige GmbH								
Erfolgs-/Ergebnisplan 2013 (aufgestellt nach den Vorschriften des HGB)								
Ziffer	Konto	Bezeichnung	Ist	Ansatz	Ansatz	Plan	Plan	Plan
			2011 / EURO	2012 / EURO	2013 / EURO	2014 / EURO	2015 / EURO	2016 / EURO
1.		Umsatzerlöse						
	4301	Eintrittsgelder Bad	141.102,71	150.000,00	152.000,00	153.000,00	154.000,00	155.000,00
	4302	Eintrittsgelder Sauna	80.558,88	80.000,00	81.500,00	82.000,00	83.000,00	83.500,00
	4303	Eintrittsgelder Vereine	46.229,43	45.000,00	48.500,00	48.500,00	48.500,00	48.500,00
	4304	Einnahmen aus Kursgebühren	37.906,64	36.500,00	38.000,00	38.200,00	38.400,00	38.600,00
	4305	Nutzungsentgelte Sonnenbänke	2.502,36	2.000,00	2.200,00	2.400,00	2.600,00	2.600,00
	4300+4306	Sonstige Erlöse	637,64	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00
	4307	Eintrittsgelder Vereine (Abrg.)	8.842,49	10.000,00	9.000,00	9.000,00	9.000,00	9.000,00
	4308	Haartrockner	338,16	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00
	4309	Schulschwimmen	10.544,63	8.000,00	11.000,00	11.000,00	11.000,00	11.000,00
	4400	Werbeeinnahmen	3.700,00	4.000,00	4.500,00	4.500,00	4.500,00	4.500,00
	4401	Nutzungsgebühren Masseure	837,31	1.200,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00
	4402	Sonstige Einnahmen	121,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	4569	Automatenprovisionen	1.681,12	1.600,00	1.600,00	1.600,00	1.600,00	1.600,00
		Summe Umsatzerlöse	335.002,53	341.600,00	352.600,00	354.500,00	356.900,00	358.600,00
2.		Sonstige betriebliche Erträge						
	4579	einmalige Provisionserlöse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	4839	sonstige Erträge (Kopierzuschuss IGF)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	4970	Versicherungsentschädigungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	4982	Spenden	1.125,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00
		Summe sonstige betriebliche Erträge	1.125,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00
		Summe Erträge	336.127,53	343.600,00	354.600,00	356.500,00	358.900,00	360.600,00
3a.		Löhne und Gehälter						
	6000	Löhne und Gehälter	5.091,19	4.500,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00
	6020	Gehälter	36.868,07	33.000,00	46.000,00	46.000,00	46.000,00	46.000,00
	6027	Geschäftsführergehälter	21.156,47	22.000,00	31.000,00	31.000,00	31.000,00	31.000,00
	6030	Aushilfslöhne	67.345,86	75.000,00	53.000,00	53.000,00	53.000,00	53.000,00
3b.		soziale Abgaben und Aufw.f. Altersversorgung und Unterst.						
	6100	soziale Abgaben, Altersversorgung	2.523,24	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00
	6110	gesetzliche Sozialaufwendungen	50.398,92	50.000,00	48.000,00	48.000,00	48.000,00	48.000,00
	6120	Beiträge zur Berufsgenossenschaft	5.058,59	5.300,00	5.500,00	5.500,00	5.500,00	5.500,00
	6130	Freiwillige soziale Aufwendungen	808,66	600,00	200,00	200,00	200,00	200,00
	6140	Aufwendungen für Altersversorgung	10.052,27	10.000,00	9.000,00	9.000,00	9.000,00	9.000,00

Hückeswagener Bürgerbad gemeinnützige GmbH								
Erfolgs-/Ergebnisplan 2013 (aufgestellt nach den Vorschriften des HGB)								
Ziffer	Konto	Bezeichnung	Ist	Ansatz	Ansatz	Plan	Plan	Plan
			2011 / EURO	2012 / EURO	2013 / EURO	2014 / EURO	2015 / EURO	2016 / EURO
		Summe 3a. und 3b.	199.303,27	202.400,00	197.700,00	197.700,00	197.700,00	197.700,00
4.		Abschreibungen						
	6220	Abschreibung auf Sachanlagen	5.675,00	3.600,00	5.675,00	5.675,00	5.675,00	5.675,00
		Sofortabschreibung GWG	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	6264	Abschreibung auf Sammelposten	1.573,05	1.600,00	1.600,00	1.600,00	1.600,00	1.600,00
	6264	Abschreibung auf Ingangsetzung/Erweiterung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Summe Abschreibung	7.248,05	5.200,00	7.275,00	7.275,00	7.275,00	7.275,00
5.		sonstige betriebliche Aufwendungen						
	6303	Fremdleistungen und Fremdarbeiten (Kurse)	3.738,00	6.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00
	6315	Pacht	49.001,01	49.000,00	49.000,00	49.000,00	49.000,00	49.000,00
	6321	Wärme	97.019,19	69.100,00	113.000,00	117.500,00	117.500,00	117.500,00
	6326	Gas	11.212,08	15.000,00	15.300,00	15.600,00	15.600,00	15.600,00
	6327	Strom	58.661,45	75.000,00	82.000,00	85.000,00	85.000,00	85.000,00
	6328	Wasser	24.011,60	24.500,00	26.500,00	26.500,00	26.500,00	26.500,00
	6329	Abwasser	36.279,08	30.000,00	40.000,00	40.000,00	40.000,00	40.000,00
	6330	Reinigung	2.740,21	3.500,00	3.500,00	3.500,00	3.500,00	3.500,00
	6335	Instandhaltung betrieblicher Räume	12.165,07	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00
	6345	sonstige Raumkosten	164,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	6393	Zuwendungen, Spenden	50,00	0,00				
	6400	Versicherungen	2.595,17	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00
	6420	Beiträge zu Wirtschaftsverbänden, Berufsvertretungen, Vereinen	11.772,00	12.000,00	12.000,00	12.000,00	12.000,00	12.000,00
	6430	sonstige Abgaben (GEMA/GEZ)	1.780,44	1.800,00	1.800,00	1.800,00	1.800,00	1.800,00
	6460	Rep./Instandh. v. Anlagen und Maschinen	20.701,73	20.000,00	18.000,00	18.000,00	18.000,00	18.000,00
	6470	Rep./Instandh. v. BGA	2.469,59	9.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00
	6475	Div. Verbrauchsgüter	14.619,47	13.000,00	12.000,00	12.000,00	12.000,00	12.000,00
	6485	Rep./Instandh. v. anderen Anlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	6490	Wasserbeprobung	2.528,31	3.500,00	3.500,00	3.500,00	3.500,00	3.500,00
	6495	Wartungskosten Hard-/Software	154,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00
	6600	Werbekosten	6.400,63	3.000,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00
	6601	Internetwerbung	90,00	1.250,00	250,00	250,00	250,00	250,00
	6610/6625	Geschenke ausschl. betrieblich genutzt	65,42	150,00	150,00	150,00	150,00	150,00
	6630	Repräsentationskosten	46,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	6663	Reisekosten Arbeitnehmer	33,62	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Reisekosten Arbeitnehmer, Fahrtkosten	0,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00
	6800	Porto	69,30	75,00	200,00	200,00	200,00	200,00

Hückeswagener Bürgerbad gemeinnützige GmbH								
Erfolgs-/Ergebnisplan 2013 (aufgestellt nach den Vorschriften des HGB)								
Ziffer	Konto	Bezeichnung	Ist	Ansatz	Ansatz	Plan	Plan	Plan
			2011 / EURO	2012 / EURO	2013 / EURO	2014 / EURO	2015 / EURO	2016 / EURO
	6805	Telefon	1.605,19	1.700,00	1.700,00	1.700,00	1.700,00	1.700,00
	6815	Bürobedarf	1.160,33	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00
	6821	Fortbildungskosten	440,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00
	6825	Rechts- und Beratungskosten	128,05	3.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00
	6827	Abschluss und Prüfungskosten	8.392,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00
	6830	Buchführungskosten	8.666,50	9.000,00	9.000,00	9.000,00	9.000,00	9.000,00
	6840	Leasing Hard- und Software	0,00	1.800,00	1.800,00	1.800,00	1.800,00	1.800,00
	6845	Werkzeuge und Kleingeräte	1.112,10	3.500,00	3.500,00	3.500,00	3.500,00	3.500,00
	6850	sonstiger Betriebsbedarf	6.687,33	7.500,00	7.500,00	7.500,00	7.500,00	7.500,00
	6855	Nebenkosten des Geldverkehrs	938,15	750,00	750,00	750,00	750,00	750,00
	6859	Aufwand Abraum-/ Abfallbeseitigung	4.971,30	4.500,00	5.800,00	5.800,00	5.800,00	5.800,00
		Summe sonstiger betrieblicher Aufwand	392.468,69	404.425,00	459.050,00	466.850,00	466.850,00	466.850,00
		Summe 4. und 5.	399.716,74	409.625,00	466.325,00	474.125,00	474.125,00	474.125,00
6.		<u>sonstige Zinsertrag</u>						
		sonstige Zinserträge	0,00	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00
7.		<u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>						
		Zinsaufwendungen für kurzfristige Verbindlichkeiten	13,16	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00
8.		<u>außerordentliche Erträge</u>						
		außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9.		<u>Steuern vom Einkommen und Ertrag</u>						
		Zinsabschlagssteuer	0,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Summe 6. und 7. und 8. und 9.	13,92	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00
		Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-262.906,40	-268.445,00	-309.445,00	-315.345,00	-312.945,00	-311.245,00
10.		Erwerb von beweglichen Vermögensgegenständen (Gegenstände, deren Wert über der Geringfügigkeitsgrenze von 400 € liegen)		-5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11.		abzgl./zzgl. nicht monetäre Bestandteile der Planzahlen (Abschreibung)		5.200,00	7.275,00	7.275,00	7.275,00	7.275,00

Hückeswagener Bürgerbad gemeinnützige GmbH								
Erfolgs-/Ergebnisplan 2013 (aufgestellt nach den Vorschriften des HGB)								
Ziffer	Konto	Bezeichnung	Ist	Ansatz	Ansatz	Plan	Plan	Plan
			2011 / EURO	2012 / EURO	2013 / EURO	2014 / EURO	2015 / EURO	2016 / EURO
		Jahresverlust		-268.245,00	-302.170,00	-308.070,00	-305.670,00	-303.970,00

Bürgerbad Hückeswagen gemeinnützige GmbH

Erläuterungen zum Erfolgs-/Ergebnisplan 2013

Zur Durchführung des öffentlichen Badebetriebs sowie zur Sicherstellung des Schul- und Vereinsschwimmens überlässt die Stad Hückeswagen der Bürgerbad gGmbH das Hallenbad.

Der vorliegende Erfolgs- und Ergebnisplan enthält alle Einnahme- und Ausgabepositionen, die sich durch den Badebetrieb ergeben; ein detaillierter Vermögens-/Finanzplan wird nicht aufgestellt.

Auf eine detaillierte Erläuterung der Einzelpositionen wird verzichtet, da der Wirtschaftsplan 2013 auf die individuelle Struktur des Rechnungswesens der Bürgerbad gGmbH angepasst wurde. Daraus folgt, dass die Planung sehr detailliert auf Basis der Einzelkonten erfolgt und sich damit selbsterklärend darstellt. Grundlage für die Planung waren und sind die Ist-Zahlen der Vorjahre.



W i r t s c h a f t s p l a n

2 0 1 3

**Wirtschaftsplan
für das
Wirtschaftsjahr 2013**

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2013 wird

<u>im Erfolgs-/Ergebnisplan</u>	in den Erträgen auf	785.650,00 €
	in den Aufwendungen	756.145,00 €
	Jahresüberschuss	29.505,00 €
<u>im Vermögens- / Finanzplan</u>	in Aktiva	4.182.150,00 €
	in Passiva	4.182,150,00 €

festgesetzt.

II. Kredite

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr 2013 zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögensplan erforderlich ist, wird auf 4.494.115,00 € festgesetzt.

III. Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr 2013 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 4.000.000 € festgesetzt.

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

Erfolgs-/Ergebnisplan 2013 (nach den Vorschriften des HGB)

Konto SAP	Bezeichnung	Ergebnis 2011 / EURO	Ansatz 2012 / EURO	Ansatz 2013 / EURO	Plan 2014 / EURO	Plan 2015 / EURO	Plan 2016 / EURO	Erl. Nr.
1.	<u>Umsatzerlöse</u>							
441100	Erträge aus Verkauf (Grundstücksverkäufe)	604.200	600.000,00	400.000,00	400.000,00	0,00	0,00	01
441200	Mieten und Pachten	74.052	161.700,00	189.200,00	269.000,00	435.400,00	587.500,00	02
441210	Mietnebenkosten	0	5.000,00	3.500,00	10.180,00	11.180,00	12.680,00	03
441300	Erlöse aus Provisionen	12.222	5.000,00	3.000,00	3.000,00	0,00	0,00	04
441700	Erlöse aus Baukostenzuschüssen	2.269	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
441701	Erlöse aus Versorgungskostenbeiträgen	37.915	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
441702	Erlöse Entsorgungsleitungen	5.562	10.000,00	7.000,00	7.000,00	0,00	0,00	05
441800	Andere sonst. betriebliche Erträge (NRW-Tag)	8.852	12.500,00	154.700,00	0,00	0,00	0,00	06
441801	Andere sonst. betriebliche Erträge (Sonstige Veranstaltungen)	10.000	10.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	07
	Summe Umsatzerlöse	755.072	804.200,00	772.400,00	704.180,00	461.580,00	615.180,00	
2.	<u>Aktivierte Eigenleistungen</u>							
471200	Aktivierte Eigenleistungen Personal (Projektsteuerung)	5.179	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	08
		5.179	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	
3.	<u>Sonstige betriebliche Erträge</u>							
442600	Erstattungen von Gemeinden	0	550,00	550,00	550,00	550,00	550,00	
452200	Mahnungs- und Vollstreckungsgebühren	201	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
452710	Schadenersatz als kostenmindernder Erlös (Versicherungsfälle)	0	0,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	09
458300	Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen (Versorgungsleitungen BEW)	366.300	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10
458300	Erträge aus der Aufl. oder Herabsetzung von Rückstellungen (Grundstücksverkäufe Weierbachblick)	0	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11
	(Sonstige)	1.514	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
459100	Andere sonstige ordentliche Erträge	0	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Summe sonstige betriebliche Erträge	368.015	650,00	1.650,00	1.650,00	1.650,00	1.650,00	

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

Erfolgs-/Ergebnisplan 2013 (nach den Vorschriften des HGB)

Konto SAP	Bezeichnung	Ergebnis 2011 / EURO	Ansatz 2012 / EURO	Ansatz 2013 / EURO	Plan 2014 / EURO	Plan 2015 / EURO	Plan 2016 / EURO	Erl. Nr.
4.	<u>Materialaufwand</u>							
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe							
526500	Aufwendungen für unfertige Erzeugnisse (Einst. in Rückstellungen)	181.758	0,00	46.000,00	0,00	0,00	0,00	11
526610	Fertige Erzeugnisse (Grundstückseinsatz)	360.338	525.160,00	302.000,00	348.000,00	0,00	0,00	11
526900	Wareneinkauf NRW-Tag (Umlaufvermögen)	4.400	8.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen							
523100	Unterhaltung Gebäude / Grundstücke	13.732	16.400,00	22.900,00	32.400,00	40.400,00	48.400,00	12
523110	Wartung Gebäudetechnik	689	3.500,00	5.650,00	8.800,00	9.500,00	10.500,00	12
523160	Unterhaltung Sicherheitseinrichtungen		0,00	3.050,00	6.700,00	8.000,00	9.000,00	
523300	Unterhaltung Maschinen und techn. Anlagen	0	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	12
529100	Sonstige Sach- und Dienstleistungen	5.000	100.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	13
	Summe Materialaufwand	565.917	653.560,00	405.100,00	421.400,00	83.400,00	93.400,00	
5.	<u>Abschreibungen</u>							
573200	Abschreibungen auf Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	35.979	43.310,00	66.475,00	88.650,00	148.650,00	203.150,00	14
576100	Abschreibungen auf Betriebs und Geschäftsausstattung	551	560,00	560,00	200,00	0,00	0,00	
	Summe Abschreibungen	36.530	43.870,00	67.035,00	88.850,00	148.650,00	203.150,00	
6.	<u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>							
525300	Erstattungen an Gemeinden	115.460	109.000,00	114.600,00	111.700,00	113.400,00	112.200,00	15
525400	Erstattungen an Zweckverbände	960	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	
525600	Erstattungen an verbundene Unternehmen (hier: Verwaltungs-GmbH)	22.582	14.700,00	17.460,00	17.890,00	18.250,00	17.740,00	16
541200	Aus- und Fortbildung	0	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
542310	Bankgebühren	155	200,00	300,00	300,00	300,00	300,00	
542700	Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	7.960	12.000,00	12.000,00	12.000,00	12.000,00	12.000,00	
543800	Werbung	6.740	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

Erfolgs-/Ergebnisplan 2013 (nach den Vorschriften des HGB)

Konto SAP	Bezeichnung	Ergebnis 2011 / EURO	Ansatz 2012 / EURO	Ansatz 2013 / EURO	Plan 2014 / EURO	Plan 2013 / EURO	Plan 2016 / EURO	Erl. Nr.
543900	Andere sonstige Geschäftsaufwendungen	50	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	
543901	Aufwendungen NRW-Tag	54.899	145.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
543902	Aufwendungen sonstige Veranstaltungen	6.807	10.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	05
544100	Versicherungsbeiträge	4.282	6.050,00	5.050,00	11.550,00	12.550,00	14.050,00	17
544110	Haftpflichtversicherung	214	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00	
544900	Sonstige Beiträge	1.334	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	
549200	Aufwendungen für Schadensfälle	0	0,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	09
549210	Aufwendungen für Vandalismus	0	2.000,00	2.500,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	
549800	Periodenfremde ordentl. Aufwendungen	11.504	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
578200	AfA Forderungen	133	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	233.080	318.700,00	187.660,00	192.190,00	195.250,00	195.040,00	
7.	<u>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</u>							
461200	Zinsen von m Land	3.790	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
461300	Zinsen von Gemeinden (Kassenkreditzinsen)	7	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
461600	Zinsen von verb. Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	5	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
461700	Zinserträge von sonstigen öffentl. Sonderrechnungen (Girokonto)	6.989	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	
	Summe sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.791	1.600,00	1.600,00	1.600,00	1.600,00	1.600,00	
8.	<u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>							
551300	Zinsaufwendungen an Gemeinden	374	500,00	23.300,00	45.330,00	44.390,00	43.420,00	18
	Kassenkreditzinsen		500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
551600	Zinsaufwendungen an verb. Unternehmen, Beteilig., Sonderverm.	125	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	
551700	Zinsaufwendungen an sonst. öffentliche Sonderrechnungen	45.532	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
551800	Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	0	112.300,00	60.500,00	112.000,00	195.975,00	235.750,00	
	Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	46.031	113.800,00	84.800,00	158.330,00	241.365,00	280.170,00	19

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

Erfolgs-/Ergebnisplan 2012 (nach den Vorschriften des HGB)

Konto SAP	Bezeichnung	Ergebnis 2011 / EURO	Ansatz 2012 / EURO	Ansatz 2013 / EURO	Plan 2014 / EURO	Plan 2015 / EURO	Ansatz 2016 / EURO	Erl. Nr.
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	257.499	-313.480,00	41.055,00	-143.340,00	-193.835,00	-143.330,00	
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag							
548100	Gewerbeertragssteuer	45.430	5.000,00	7.000,00	0,00	0,00	0,00	20
548400	Solidaritätszuschlag	0	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00	
548700	Zinsabschlagssteuer	0	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
	Summe Steuern vom Einkommen und Ertrag	45.430	5.550,00	7.550,00	550,00	550,00	550,00	
11.	Sonstige Steuern							
547100	Grundsteuer	4.745	6.500,00	4.000,00	4.180,00	4.180,00	4.180,00	21
	Summe sonstige Steuern	4.745	6.500,00	4.000,00	4.180,00	4.180,00	4.180,00	
12.	Jahresgewinn / -verlust	207.324	-325.530,00	29.505,00	-148.070,00	-198.565,00	-148.060,00	22
	nachrichtlich: Haftungsprämie an HEG Verwaltungs GmbH (gem. § 17 GV ne	5.000,00 = 20 % des Stammkapitals	2.500,00 = 10 % des Stammkapitals	2.500,00 = 10 % des Stammkapitals	2.500,00 = 10 % des Stammkapitals	2.500,00 = 10 % des Stammkapitals	2.500,00 = 10 % des Stammkapitals	

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2013

Der vorliegende Wirtschaftsplan beinhaltet folgende Tätigkeitsfelder der Gesellschaft:

- Erschließung und Vermarktung des **Wohnbaugebietes „Weierbachblick“**
- Vermarktung der restlichen Flächen im **Gewerbegebiet West 2**.
- Vermarktung des in 2010 angekauften **Grundstücks im Innenstadtbereich**
- Vermietung und Unterhaltung der städt. **Mehrzweckhalle**, die in 2009 von der Stadt erworben wurde.
- Vermietung und Unterhaltung der in 2012 errichteten **Feuerwehr-Garage Holte**
- Ankauf und Erweiterung der städtischen **Realschule** zur Umsetzung des Schulentwicklungsplans.

Erläuterungen zum Erfolgs-/Ergebnisplan 2013

Unter Berücksichtigung der Vorschriften des HGB entspricht die Form des Erfolgs-/Ergebnisplanes der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung.

- 01 Die Vermarktung des **Wohnbaugebietes Weierbachblick** ist insbesondere in 2012 sehr erfolgreich verlaufen, so dass wesentlich mehr Grundstücke veräußert werden konnten, als bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2012 eingeplant wurde. Die jetzt noch zur Veräußerung anstehenden Flächen haben sich stärker reduziert. Die bisherige Einplanung für 2013 und 2014 für die Erlöse muss daher verringert werden.
- 02 Geplante Mieteinnahmen für folgende Mietobjekte:
Mehrzweckhalle – Mieterhöhung nach Vollendung der Modernisierungs- und Sanierungsarbeiten.
Feuerwehr-Garage in Holte – geplante Mieteinnahmen in Höhe des voraussichtlich anfallenden Aufwandes für Darlehenszinsen und Abschreibung zzgl. Gewinnaufschlag.
Realschule – geplante Mieteinnahmen unter Berücksichtigung von Mieterhöhungen aufgrund fortschreitender Investitionstätigkeit.
- 03 Erstattung Grundsteuer und Versicherungsprämien für **Mehrzweckhalle** und **Realschule**
- 04 Für die Vermarktung der städt. Grundstücke im **Gewerbegebiet West 2** erhält die HEG eine entsprechende Provision. Die Grundstücksverkäufe werden über den städt. Haushalt abgewickelt. Die Flächen haben sich nach den Verkäufen in 2012 stark vermindert; analog hierzu werden geringere Provisionserlöse erwartet.
- 05 Für die Herstellung von **Entsorgungsleitungen** im Wohnbaugebiet wird den Grundstückserwerbern mit dem notariellen Kaufvertrag pauschal ein Betrag von 1.000,00 € je Grundstück in Rechnung gestellt. Hier erfolgt eine Reduzierung aufgrund rückläufiger Verkäufe.

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

Erläuterungen zum Erfolgs-/Ergebnisplan 2013

- 06 Mit dem Rückzug der Bewerbung der Stadt Hückeswagen für den NRW-Tag 2013 soll die Stadt seitens des Landes Nordrhein-Westfalen schadlos gestellt werden. Es wird damit gerechnet, dass alle angefallenen Kosten erstattet werden.
- 07 Einnahme- bzw. Ausgabeposition für die Abwicklung von sonstigen publikumswirksamen **Veranstaltungen** im Rahmen des Standortmarketing für die Stadt Hückeswagen.
- 08 Die Leistungen des Geschäftsführers für die Projektsteuerung Erschließung Wohnbaugebiet werden zu Lasten des Vermögensplanes (Erhöhung Umlaufvermögen) vereinnahmt. Sie werden im Rahmen des Jahresabschlusses ermittelt.
- 09 Einnahme- bzw. Ausgabeposition für die Abwicklung von **Versicherungsfällen**
- 10 Die mit der BEW Netze GmbH seinerzeit getroffenen Vereinbarungen zur Versorgungsinfrastruktur - insbesondere mit Strom - wurde in 2011 aufgelöst. Künftig erfolgen weiterer Ausbau und Abwicklung mit den Grundstückserwerbern direkt über die BEW, so dass weitere Zahlungen durch die HEG entfallen. Die Auflösung der in Vorjahren gebildeten Rückstellung erfolgte im Jahresabschluss 2011.
- 11 Abwicklung des **Umlaufvermögens** (Wohnbaugebiet Weierbachblick) auf der Grundlage der eingeplanten Verkaufserwartungen. Die Auflösung der in Vorjahren gebildeten Rückstellungen für noch anfallende Erschließungskosten erfolgen über den Vermögensplan (Reduzierung Umlaufvermögen).
- 12 Positionen für die Unterhaltung von **Mehrzweckhalle, Feuerwehrgarage Holte** und **Realschule** .
- 13 Um flexibel auf Anfragen für neue Projekte reagieren zu können werden jährlich Mittel für evtl. anfallende **Planungskosten** eingeplant.
- 14 **Abschreibung** für das Anlagevermögen der Gesellschaft. Enthalten sind: Gebäude Mehrzweckhalle einschließlich aller Sanierungs-/Modernisierungsmaßnahmen, Garage Feuerwehr Holte sowie Realschule (Ankauf und Erweiterung) unter Berücksichtigung des voraussichtlichen Zeitpunktes der Fertigstellung des jeweiligen Vermögensgegenstandes.
- 15 Die Leistungen des städt. Personals für die Gesellschaft sind dem städt. Haushalt zu erstatten.
- 16 Gemäß § 8 des Gesellschaftervertrages hat die HEG Verwaltungs GmbH "Anspruch auf Ersatz aller Aufwendungen, die ihr aus Anlass ihrer Geschäftsführung entstehen."

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

- 17 Versicherungsbeiträge für **Mehrzweckhalle, Garage Feuerwehr, Realschule** (Erstattung über Konto 441210) sowie für das Umlaufvermögen der Gesellschaft.

Erläuterungen zum Erfolgs-/Ergebnisplan 2013

- 18 Der zum 01.07.2013 geplante Ankauf der städtischen Realschule soll über ein internes Darlehen der Stadt an die HEG finanziert werden.
- 19 **Zinsaufwendungen** für Darlehen zur Fremdfinanzierung der geplanten Maßnahmen des Vermögensplanes. bzw. gem. Zins- und Tilgungsplan für das bereits aufgenommene Darlehen unter Berücksichtigung des voraussichtlichen Zeitpunktes der Darlehensaufnahmen. Die Finanzierung des Umlaufvermögens soll über kurzfristige Kredite erfolgen. Einplanung und Verbuchung muss künftig über 551800 erfolgen.
- 20 Die **Gewerbesteuerbelastung** bemisst sich am jeweiligen Jahresüberschuss. Für 2013 wird voraussichtlich ein positives Ergebnis erreicht werden; hierfür ist mit einer Gewerbesteuerveranlagung zu rechnen. Planerisch ergeben sich für die Folgejahre negative Ergebnisse.
- 21 **Grundsteuer** für die Grundstücke des Umlaufvermögens der Gesellschaft sowie für die Realschule. Diese werden von der Stadt erstattet (Konto 441210)
- 22 Planerisch ergibt sich für 2013 ein Überschuss. Ab 2014 werden negative Ergebnisse ausgewiesen. Um diesem Trend entgegenzuwirken und um eine langfristige Tragfähigkeit der Gesellschaft sicherzustellen, müssen daher neue Tätigkeitsfelder erschlossen werden.

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

Vermögens- / Finanzplan 2012 - 2016

SAP Konto	Bezeichnung	Ansatz 2012 / EUR	Plan 2013 / EUR	Plan 2014 / EUR	Plan 2015/EUR	Plan 2016 / EUR	Erl. Nr.
	A K T I V A						
	Anlagevermögen						
3300.0001	Sanierung / Modernisierung Mehrzweckhalle	1.050.000	0	0	0	0	
3300.0007	Gebäude Bauhof (Teileigentum)	1.400.000	0	0	0	0	01
	Realschule (Ankauf und Umbau)	0	2.325.000	3.000.000	2.725.000	0	02
	<i>Summe Anlagevermögen</i>	2.450.000	2.325.000	3.000.000	2.725.000	0	
	Umlaufvermögen						
	<u>Erhöhung des Umlaufvermögens</u>						
3700.0000	Ankauf Grundstücke	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	03
3700.0003	Wertsteigerung durch Erschließung	330.000	750.000	750.000	0	0	04
3700.0002	Wertsteigerung durch Baunebenkosten	35.000	30.000	0	0	0	04
159903	Wareneinkauf NRW-Tag	8.000	0	0	0	0	
	<i>Summe Umlaufvermögen</i>	1.373.000	1.780.000	1.750.000	1.000.000	1.000.000	
	Schuldendienst						
	Darlehenstilgung	78.500	77.150	127.520	187.110	216.820	05
	SUMME AKTIVA	3.901.500	4.182.150	4.877.520	3.912.110	1.216.820	

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

Vermögens- / Finanzplan 2012 - 2016

SAP Konto	Bezeichnung	Ansatz 2012 / EUR	Plan 2013 / EUR	Plan 2014 / EUR	Plan 2015 / EUR	Plan 2016 / EUR	Erl. Nr.
	P A S S I V A						
	Umlaufvermögen						
	<u>Reduzierung des Umlaufvermögens</u>						
155200	Grundstückseinsatz	525.000	305.000	348.000	0	0	06
	Einstellung in Rückstellungen	0	0	0	0	0	06
	Entnahme aus Rückstellungen	-22.600	-684.000	-707.000	0	0	06
159903	Wareneinsatz NRW-Tag	10.000	0	0	0	0	
	Verbindlichkeiten						
	Finanzbedarf	3.345.230	4.494.115	5.147.670	3.763.460	1.013.670	
	Finanzüberschuss	43.870	67.035	88.850	148.650	203.150	07
	Abschreibungen	43.870	67.035	88.850	148.650	203.150	
	SUMME PASSIVA	3.901.500	4.182.150	4.877.520	3.912.110	1.216.820	

Erläuterungen zum Vermögens- / Finanzplan:

- 01 Für den gemeinsamen Bauhof der Städte Wipperfürth und Hückeswagen wird ein neues Betriebsgebäude auf dem Stadtgebiet von Wipperfürth erstellt. Die Abwicklung erfolgt über eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR), deren Gesellschafter die Entwicklungsgesellschaften beider Städte sind.
- 02 Im Zuge der Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes soll zukünftig eine Konzentration der allgemeinbildenden Schulen auf weniger Standorte erfolgen. Die geplante Stadt-/Sekundarschule soll nach einer Beschlussempfehlung des Schulausschusses im zu erweiternden Schulkomplex der heutigen Realschule untergebracht werden. Die heutige Montanusschule soll als Grundschulstandort fungieren.
Aufgrund der schwierigen Haushaltssituation sind die erheblichen Investitionen durch die Stadt Hückeswagen nicht leistbar. Diese sollen vielmehr durch die HEG ausgeführt werden nach vorheriger Übertragung der Schulgebäude auf die Gesellschaft. Die Übertragung der Realschule soll zum 01.07.2013 erfolgen; der Um- bzw. Ausbau soll bis 2015 abgeschlossen sein.
- 03 Für die langfristige Weiterentwicklung im Bereich von Gewerbe- und Wohnbauflächen ist in Zukunft der Ankauf weiterer Grundstücke erforderlich. Um hier die notwendige Flexibilität für kurzfristige Entscheidungen zu haben, sind entsprechende Mittel einzuplanen. Es soll jedoch angestrebt werden, das Flächen nur mit langfristigen Optionen angekauft werden, d.h. dass Zahlungen erst fällig werden, wenn Bebauungspläne rechtskräftig geworden sind.
- 04 Geplante Wertsteigerung (Erhöhung des Umlaufvermögens) durch weitere Erschließung im Baugebiet Weierbachblick (I. bis III. Bauabschnitt).
- 05 Darlehenstilgung analog zu den im Erfolgs-/Ergebnisplan eingeplanten Darlehenszinsen. Auf die Erläuterungen zum Erfolgs-/Ergebnisplan Nr. 19 wird verwiesen.
- 06 Berechneter Grundstückseinsatz einschließlich der Entwicklung der Rückstellungen auf der Grundlage aller voraussichtlich anfallenden Erschließungskosten im Wohnbaugebiet. Hierzu wird auf die Nr. 11 der Erläuterungen zum Erfolgs-/Ergebnisplan verwiesen.
- 07 Abschreibungsbeträge für die Vermögensgegenstände der Gesellschaft dienen als Finanzüberschuss der Finanzierung. Neu-Investitionen sind berücksichtigt. Hierzu wird auf die Nr. 14 der Erläuterungen zum Erfolgs-/Ergebnisplan verwiesen.

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

HEG

Verwaltungs

GmbH



W i r t s c h a f t s p l a n

2 0 1 3

HEG Verwaltungs GmbH

HEG Verwaltungs GmbH

Erfolgs-/Ergebnisplan 2013 (nach den Vorschriften des HGB)

Konto SAP	Bezeichnung	Ergebnis 2011 / EURO	Ansatz 2012 / EURO	Ansatz 2013 / EURO	Plan 2014 / EURO	Plan 2015 / EURO	Plan 2016 / EURO	Erl. Nr.
1.	<u>Umsatzerlöse</u>							
442600	Erstattungen von verbundenen Unternehmen (Auslagenersatz)	15.271	16.890,00	17.460,00	17.890,00	18.250,00	17.740,00	01
	Dto. (Haftungsprämie gem . GV))	5.000	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	02
	Summe Umsatzerlöse	20.271	19.390,00	19.960,00	20.390,00	20.750,00	20.240,00	
2.	<u>Sonstige betriebliche Erträge</u>							
458300	Auflösung von Rückstellungen	13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Summe sonstige betriebliche Erträge	13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3.	<u>Materialaufwand</u>							
	a) Aufwendungen für bezogene Leistungen							
525300	Erstattungen an Gemeinden	15.271	16.890,00	17.460,00	17.890,00	18.250,00	17.740,00	01
	Summe Materialaufwand	15.271	16.890,00	17.460,00	17.890,00	18.250,00	17.740,00	
4.	<u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>							
542310	Bankgebühren	59	50,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
542700	Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	1.100	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	
543900	Andere sonstige Geschäftsaufwendungen	39	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	
544900	Sonstige Beiträge	115	230,00	230,00	230,00	230,00	230,00	
	Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	1.313	1.980,00	2.030,00	2.030,00	2.030,00	2.030,00	
5.	<u>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</u>							
461600	Zinsen von verb. Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	125	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	03
461700	Zinserträge von sonst. öffentlichen Sonderrechnungen (Girokonto)	0	100,00	50,00	50,00	50,00	50,00	
	Summe sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	125	200,00	150,00	150,00	150,00	150,00	
6.	<u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	3.825	720	620	620	620	620	
7.	<u>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</u>							
548200	Körperschaftsteuer	800	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	
548400	Solidaritätszuschlag	50	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00	
548700	Zinsabschlagsteuer	0	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	850	211,00	211,00	211,00	211,00	211,00	04
8.	<u>Jahresüberschuss / -verlust</u>	2.975	509	409	409	409	409	

HEG Verwaltungs GmbH

Erläuterungen zum Erfolgs- / Ergebnisplan

- 01 Die von der Stadt in Rechnung gestellten Leistungen des städt. Personals für die Gesellschaft werden von der HEG mbH & Co. KG als Aufwendungen aus Anlass der Geschäftsführung gemäß § 8 des Gesellschaftsvertrages erstattet.
- 02 Die Haftungsprämie gemäß § 17 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages ist abhängig vom Jahresergebnis der HEG mbH & Co. KG.
- 03 Erhöhung des Ansatzes aufgrund neuer Gebührensätze der Sparkasse.
- 04 Verzinsung von Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern gem. § 4 Abs. 6 des Gesellschaftsvertrages.
- 05 Einplanung von Körperschaftssteuer und Solidaritätszuschlag auf der Basis der Jahresergebnisse.

HEG Verwaltungs GmbH

HEG Verwaltungs GmbH

